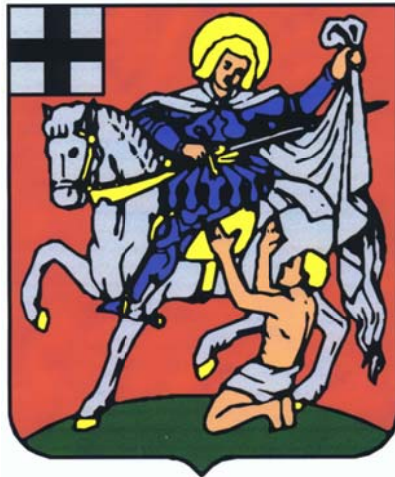


Verwaltungsbericht



2005 - 2009

Verwaltungsbericht



2005 – 2009

Impressum

Herausgeber

Kreisstadt Olpe

Redaktionsleitung

Hauptamt, Georg Schnüttgen

Franziskanerstraße 6, 57462 Olpe

Erscheinungsjahr

März 2012

Fotos der Titelseite

Oben Mitte: Blick vom Kurkölnener Platz auf das Geschäftszentrum „Olper Mitte“

Unten links: Ganztagsbereich der Hauptschule Hakemicke

Unten rechts: Konzert „Emotions in Music“ am 27. August 2009 auf dem Marktplatz in Olpe

Vorwort

3

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“
(Heraklit)

Mit diesem Verwaltungsbericht möchte die Verwaltung einen Rückblick über Veränderungen, Weiterentwicklungen und sonstige Aktivitäten im Zeitraum 2005 bis 2009 geben.

Die Kennzahlen der aktuellen Leistungsbilanz ermöglichen einen kompakten Überblick über die von der Politik und der Verwaltung im Berichtszeitraum geleistete Arbeit und bieten außerdem die Möglichkeit eines Abgleichs mit vorhergehenden Verwaltungsberichten.

Hinweisen möchte ich darauf, dass mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) im Jahre 2007 und der damit verbundenen Umstellung auf eine erweiterte kaufmännische Buchführung die Kennzahlen im Bereich der Finanzwirtschaft nur bedingt mit vorhergehenden Zeiträumen vergleichbar sind.

Ich hoffe, dass Sie beim Studium des Reports interessante Einblicke in die vielfältigen Aktivitäten unserer Stadt erhalten.



A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Horst Müller'. The script is cursive and fluid.

Horst Müller

Inhaltsverzeichnis

0	Allgemeine Verwaltung	11
01	Das Stadtgebiet	11
02	Ehrung verdienter Bürger	12
03	Bevölkerung	13
031	Entwicklung der Einwohnerzahlen	13
032	Die berufstätige Bevölkerung	13
0321	Ausgestellte Lohnsteuerkarten	13
0322	Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	13
033	Personenstandsfälle	14
0331	Zahl der Eheschließungen	14
0332	Sterbefälle	14
0333	Geburten *)	14
0334	Lebenspartnerschaften *)	14
034	Personalausweise und Reisepässe	15
04	Wahlen	15
05	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse	17
051	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 26.09.2004	17
0511	Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 2004 - 2009 an:	18
0512	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung von 2004 - 2009:	20
0513	Ortsvorsteher	20
052	Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 30.08.2009	22
0521	Der Stadtverordnetenversammlung gehören an:	25
0522	Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	26
0523	Ortsvorsteher	27
053	Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien	28
054	Das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe	29
06	Die Verwaltung	30
061	Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung Olpe	30
062	Zahl der Beschäftigten (ohne befristete Beschäftigungsverhältnisse)	31
	incl. Personal Olpe Aktiv	31
063	Personalaufwendungen/-ausgaben der Verwaltung	31
064	Sachausgaben der Verwaltung	31
07	Städtepartnerschaft	32
071	Städtepartnerschaft mit Gif-sur-Yvette	32
08	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	33
081	EDV-Ausstattung	41
082	Zusammenstellung der bei der Kreisstadt Olpe eingesetzten Software	42
083	Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)	46
09	Ehrenamt	48
091	Tag des Ehrenamtes	48
092	Verleihung der Ehrenamtskarte	48
093	Freiwilligenbörse Olpe	50
094	Miteinander e.V.	50
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	51
11	Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz	51
111	Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“	51

	112	Überwachung des ruhenden Verkehrs	52
	113	Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung	52
	114	Verkehrsrechtliche Maßnahmen	52
	1141	Verkehrszeichen und Einrichtungen	52
	1142	Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:	53
	1143	Baustellenverkehrsregelungen	53
	115	Schulwegsicherung – Buslotsenprojekt	53
12		Landesverteidigung	54
	121	Wehrerfassung	54
13		Zivilschutz / Katastrophenschutz	54
14		Sonstiges	55
	141	Fundsachen	55
	142	Untersuchungsberechtigungsscheine	55
	143	Gewerbemeldungen	56
	144	Unfalluntersuchungen	56
	145	Fischereischeine	56
	146	Gastronomie	56
	147	Kampfmittelbeseitigung	57
2		Schulen	58
	21	Grund- und Hauptschulen	58
	211	Grundschulen	58
	2111	Schulorganisation	58
	2112	Räumliche Unterbringung	58
	2113	Schülerzahlen	62
	2114	Schullasten / Kosten des Schulträgers	62
	212	Hauptschule	63
	2121	Schulorganisation	63
	2122	Räumliche Unterbringung	63
	2123	Schülerzahlen	66
	2124	Schullasten / Kosten des Schulträgers	66
	22	Realschule	66
	221	Trägerschaft	66
	222	Schulorganisation	66
	223	Räumliche Unterbringung	67
	224	Schülerzahlen	67
	225	Entwicklung der Umlage	68
	23	Gymnasien	68
	231	Schulorganisation	68
	232	Räumliche Unterbringung	68
	233	Schülerzahlen	69
	234	nachrichtlich: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium	70
	235	Klassenbildung	70
	236	Schullasten / Kosten des Schulträgers	70
	24	Förderschule Lernen	71
	241	Schulorganisation	71
	242	Räumliche Unterbringung	71
	243	Schülerzahlen	73
	244	Schullasten	73
3		Kultur	74
	31	Theater, Konzerte, Ausstellungen	74

	310	Kulturprogramm	74
	311	Olper Kultursommer	77
32		Musikschule	80
33		Stadtbücherei	82
34		Stadtarchiv	85
35		Heimatgeschichte und -pflege	89
	351	Heimatspflege	89
36		Wissenschaftliche Betreuung der Museumssammlung	89
37		Zuschüsse an kulturtreibende Vereine	90
38		Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“	92
39		Veranstaltungsprogramm Olpe bioLogisch	95
4		Soziale Angelegenheiten	96
	40	Örtliche Zuständigkeit	96
	41	Durchführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II)	96
	42	Durchführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)	97
	43	Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)	98
	44	Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen	100
	45	Kindergärten	101
	451	Betriebskostenzuschüsse	101
	452	Fahrtkostenzuschüsse	101
	46	Jugendhilfe	102
	461	Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit	102
	462	Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk	102
	47	Altenhilfe	102
	471	Seniorenarbeit der Stadtverwaltung Olpe	102
	472	Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren	105
	473	Betriebskostenzuschuss der Kreisstadt Olpe für die Altentagesstätte des DRK-Ortsvereins Olpe e.V. bzw. DRK-Kreisverbandes Olpe e.V. („Haus der Begegnung“)	105
	48	Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung	105
	481	Hilfe für Mutter und Kind	105
	482	Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen	105
	483	Familienpass	106
	484	Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren	106
	485	Wohnungsbauförderungsprogramm für Familien mit Kindern	107
	49	Hilfen für Menschen mit Behinderung	107
	491	Aufgaben der Behindertenarbeit	107
5		Gesundheitspflege	108
	51	Gesundheitsdienst	108
	52	Krankenhausumlage	108
	53	Sportförderung	108
	531	Laufende und einmalige Zuschüsse an Sport treibende Vereine	108
	532	Sportplätze in Olpe	109
	533	Kreuzbergstadion	110
	534	Turn- und Sporthallen	110
	535	Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze	111
6		Bau- und Wohnungswesen	113
	61	Stadtplanung	113
	610	Änderung und Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Kreisstadt Olpe	113
	6111	Verzeichnis der Bebauungspläne	113
	6112	Ökokonto der Stadt Olpe	117
	6115	Klarstellungs- und Ergänzungssatzung	118
	6116	Gestaltungssatzung	118

6117	Bauleitpläne im Internet	119
6118	Städtebaulicher Rahmenplan „Bahnhofsbereich Olpe“	120
6119	Gewerbepark Hüppcherhammer	120
61110	Gewerbegebiet Langes Feld	123
61111	Baugebiet Bratzkopf II	124
61112	Neugestaltungsmaßnahmen Grünflächen	125
61113	Ingenieurvermessungen	130
612	Entwicklung der Bauantragseingänge und Neubauten (jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember)	130
6121	Neubau eines Geschäftszentrums in Olpe	130
6122	Neubau eines Cineplex-Kinos in Olpe	132
6123	Biggepavillon	133
613	Denkmalschutz	133
6131	Denkmalliste der Kreisstadt Olpe	133
6132	Veröffentlichung der Denkmalliste der Kreisstadt Olpe im Internet:	137
6133	Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen 2005 – 2009	138
614	Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Kreisstadt Olpe	138
6142	ILEK – Integriertes ländliches Entwicklungskonzept	139
615	Umweltschutz / Lokale Agenda 21	140
6151	Allgemeines	140
6152	Agenda-Team	142
616	Städtebauliche Entwicklung	142
6161	Regionale	142
6162	Demographische Entwicklung	146
6163	Einzelhandelskonzept	148
617	Zuwendungsmaßnahmen	149
618	Geo-Informationen-System	150
619	Löschwasserversorgung	151
62	Hochbau	153
621	Unterhaltung der städt. Gebäude	153
622	Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen	154
623	Rathaus	154
624	Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 2004 – 2009	156
63	Wohnraumbewirtschaftung	158
631	Aufnahme von Aussiedlern – Asylbewerbern	158
6311	Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern	158
6312	Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern	159
64	Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung	159
642	Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden:	159
6421	Wohnberechtigungsbescheinigungen	160
6422	Ausgleichszahlung	160
643	Wohngeld	161
65	Tiefbau	162
650	Allgemeines	162
651	Straßen und Kanäle	162
652	Ausbau von Gehwegen	170
653	Laufende Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen	171
654	Bau von Wirtschaftswegen	171
655	Bau und laufende Unterhaltung von Brücken	173
656	Sonstige Tiefbaumaßnahmen	173
657	Herausragende Baumaßnahmen	175

66	Wasserbau	191
661	Gewässerentwicklungskonzept	191
662	Abbruch einer Wehranlage und Gewässerumgestaltung am "Olpebach" in Olpe-Lütringhausen	191
663	Baumaßnahmen an Wasserläufen II. Ordnung	192
664	Unterhaltung von Wasserläufen II. Ordnung	193
7	Öffentliche Einrichtungen	193
70	Beleuchtung, Entwässerung, Abfall	193
701	Straßenbeleuchtung	193
702	Stadtentwässerung	194
704	Abfallentsorgungsgebühren	197
705	Städtischer Baubetriebshof – „Regiebetrieb der Verwaltung“	198
71	Feuerschutz	204
710	Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe	204
711	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen) in Euro	205
712	Feuerwehrgerätehäuser	206
72	Wochenmarkt	208
73	Friedhofswesen	209
731	Kommunalfriedhöfe	209
732	Kriegsgräberfürsorge	210
733	Jüdische Friedhöfe	210
74	Park- und Gartenanlagen	210
741	Grünflächen / Straßenbäume	210
742	Anlagen des Naturparks Ebbegebirge	211
77	Fremdenverkehr	212
771	Kapazitätsangebot	212
772	Fremdenverkehrsentwicklung	212
773	Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und –vereine	213
774	Veranstaltungen	213
775	Zuschüsse an den Verein Olpe Aktiv e. V.	214
8	Wirtschaftliche Unternehmen	215
811	Umwandlung des Eigenbetriebs Stadtwerke in eine Eigengesellschaft	215
812	Gesamtübersicht	215
82	Olper Bäderbetriebe GmbH	217
83	Anteile und Beteiligungen der Kreisstadt Olpe zum 31.12.2009	217
84	Stadthalle Olpe	218
86	Stadtwald	220
87	Wirtschaftsförderung und Gewerbehof	220
9	Finanzen und Steuern	223
90	Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse	223
910	Erträge / Einzahlungen (Allgemeine Finanzausweisungen)	224
911	Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage	225
92	Steueraufkommen	226
920	Realsteuern	226
921	Vergnügungssteuer	226
922	Hundesteuer	226
93	Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft (bis 2006: Kameralistik)	227
931	Zuführung zum Vermögenshaushalt	227
932	Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage	227
94	Grundstücksverkehr	228
941	Der Grundbesitz der Stadt Olpe	228

942	Grunderwerb	232
9421	Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse	232
943	Vergabe von Baugrundstücken	232
9431	Übertragung von Wohnbaugrundstücken	233
9432	Übertragung von Gewerbegrundstücken	233
9433	Die Grundstückspolitik der Stadt Olpe im Ablauf der letzten 5 Jahre	234
944	Miet- und Pachteinnahmen	235
96	Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten	236
97	Entwicklung des Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sondertilgungen)	237
98	Bilanzdaten	237
981	Volumen	237
982	Eigenkapital	238
983	Anlagevermögen	239
984	Verbindlichkeiten	239

0 Allgemeine Verwaltung

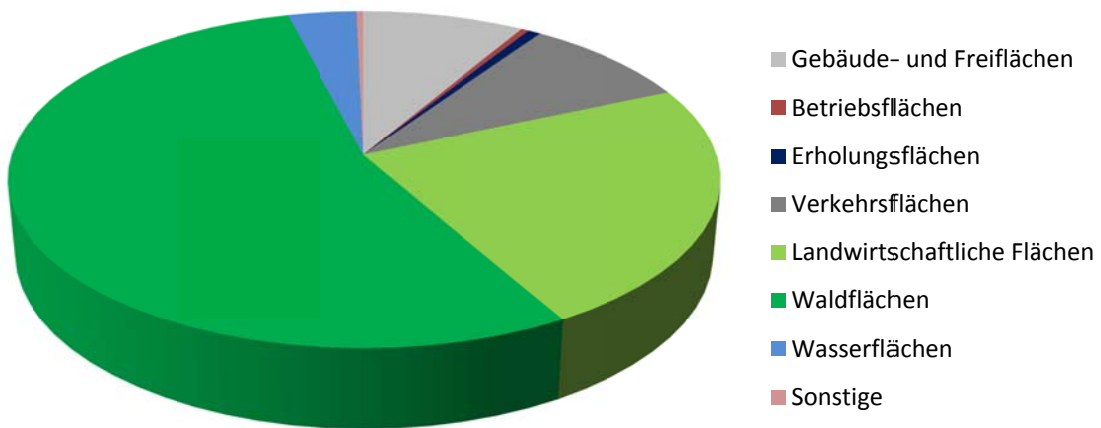
01 Das Stadtgebiet

Die geographische Lage des Stadtkerns von Olpe ist 51 Grad 1 Min. 50 Sek. Nördliche Breite und 7 Grad 50 Min. und 44 Sek. Östliche Länge.

Das Gebiet der Stadt Olpe umfasst insgesamt 85,8 km² mit einer maximalen Ausdehnung von 10,6 km (Nord-Süd) bzw. 11,0 (Ost-West) und liegt auf einer Höhe zwischen 307,50 m (Bereich Biggesee) und 589 m (Engelsberg bei Neuenkleusheim) über NN.

11

Flächenstatistik nach Nutzungsarten



Gebäude- und Freiflächen	8,49 %
Betriebsflächen	0,39 %
Erholungsflächen	0,66 %
Verkehrsflächen	8,87 %
Landwirtschaftl. Flächen	23,36 %
Waldflächen	54,22 %
Wasserflächen	3,66 %
Sonstige	0,35 %

02 Ehrung verdienter Bürger

Aufgrund der Satzung über die Stiftung und Verleihung eines Ehrenbechers vom 12.06.1970 werden Personen, die sich Verdienste um das Wohl und Ansehen der Stadt Olpe erworben haben, mit dem Ehrenbecher in Silber oder Gold ausgezeichnet.

12

Im Berichtszeitraum sind folgende Personen geehrt worden:

a) Durch die Verleihung des Goldenen Ehrenbechers:

Schulte, Friedrich	28.04.2007
Dr. Zeppenfeld, Ludger	29.10.2009
Horn, Udo	29.10.2009
Muckenhaupt, Michael	29.10.2009

b) Durch die Verleihung des Silbernen Ehrenbechers:

Baubkus, Udo	29.10.2009
Bröcher, Markus	29.10.2009
Nitschke, Edelgard	29.10.2009
Nieder, Georg	29.10.2009
Reuber, Gerda	29.10.2009
Schleime, Berthold	29.10.2009
Weber, Franz Dieter	29.10.2009

03 Bevölkerung**031 Entwicklung der Einwohnerzahlen**

Am	insgesamt	davon		
		männlich	weiblich	Ausländer
31.12.2005	26.440	13.017	13.423	2.211
31.12.2006	26.377	12.978	13.399	2.142
31.12.2007	26.380	13.025	13.355	2.115
31.12.2008	26.282	12.946	13.336	2.115
31.12.2009	26.208	12.918	13.310	2.117

13

032 Die berufstätige Bevölkerung**0321 Ausgestellte Lohnsteuerkarten**

Jahr	Anzahl der ausgestellten Lohnsteuerkarten
2005	16.139
2006	16.223
2007	16.388
2008	16.465
2009	16.469

0322 Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Information und Technik NRW - Geschäftsbereich Statistik

Jahr	Anzahl
2005	10.504
2006	11.039
2007	11.773
2008	12.218
2009	12.266

033 Personenstandsfälle**0331 Zahl der Eheschließungen**

Jahr	insgesamt
2005	121
2006	127
2007	152
2008	142
2009	109

0332 Sterbefälle

Jahr	insgesamt
2005	361
2006	365
2007	375
2008	380
2009	386

0333 Geburten *)

Jahr	insgesamt
2005	631
2006	579
2007	600
2008	608
2009	562

0334 Lebenspartnerschaften *)

Jahr	insgesamt
2005	0
2006	2
2007	0
2008	3
2009	0

* Der Überschuss an Geburten im Vergleich zu den Sterbefällen resultiert aus dem Umstand, dass in den Nachbarkommunen Wenden und Drolshagen kein Krankenhaus mit Säuglingsstation existiert.

034 Personalausweise und Reisepässe

Jede Person im Bundesgebiet, die das sechzehnte Lebensjahr vollendet hat und nach den Meldevorschriften der Meldepflicht unterliegt, ist nach dem Gesetz über Personalausweise verpflichtet, einen Personalausweis zu besitzen.

Darüber hinaus regelt das Gesetz über das Passwesen, wer sich durch einen Pass auszuweisen hat. Folgende Ausweise wurden ausgestellt:

15

Jahr	Reisepässe	Personalausweise
2005	972	1.988
2006	717	1.811
2007	666	2.262
2008	734	2.453
2009	695	2.737

04 Wahlen

1. Bundestagswahlen – Zweitstimmen – am 18. September 2005

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				SPD		CDU		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.653	14.996	80,4	14.897	3.920	26,3	7.937	53,3	1.734	11,6	636	4,3	670	4,5

2. Landtagswahlen am 22. Mai 2005

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				SPD		CDU		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.544	12.349	66,6	13.847	2.605	21,2	8.109	66,1	754	6,1	442	3,6	359	2,6

3. Bundestagswahl – Zweitstimmen – am 27. September 2009

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.951	13.997	73,90	13.847	6.521	47,1	2.610	18,8	2.556	18,5	965	7,0	1.195	8,6

4. Europawahl am 7. Juni 2009

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		FDP		GRÜNE		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
18.940	8.947	47,24	8.849	5.237	59,2	1.299	14,7	1.046	11,8	667	7,5	600	6,8

5. Landratswahl am 30. August 2009

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf					
				CDU Beckehoff, Frank		SPD Förderer, Thomas		GRÜNE Hansen, Fred Josef	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.291	11.480	56,58	11.301	8.468	74,9	1.749	15,5	1.084	9,6

6. Kreistagswahl am 30. August 2009

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		SPD		Grüne		UWG		Sonstige	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.291	11.496	56,66	11.372	6.298	55,4	1.604	14,1	789	6,9	1.463	12,9	1.218	10,7

7. Bürgermeisterwahl am 30. August 2009

Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung in %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU Müller, Horst		UCW Baubkus, Udo		SPD Langner, Klaus Peter		GRÜNE Klocke, Fritz-Ewald		FDP Stenzel, Andreas	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.282	11.495	56,68	11.332	6.941	61,3	1.795	15,8	1.305	11,5	599	5,3	692	6,1

8. Gemeindewahl am 30. August 2009

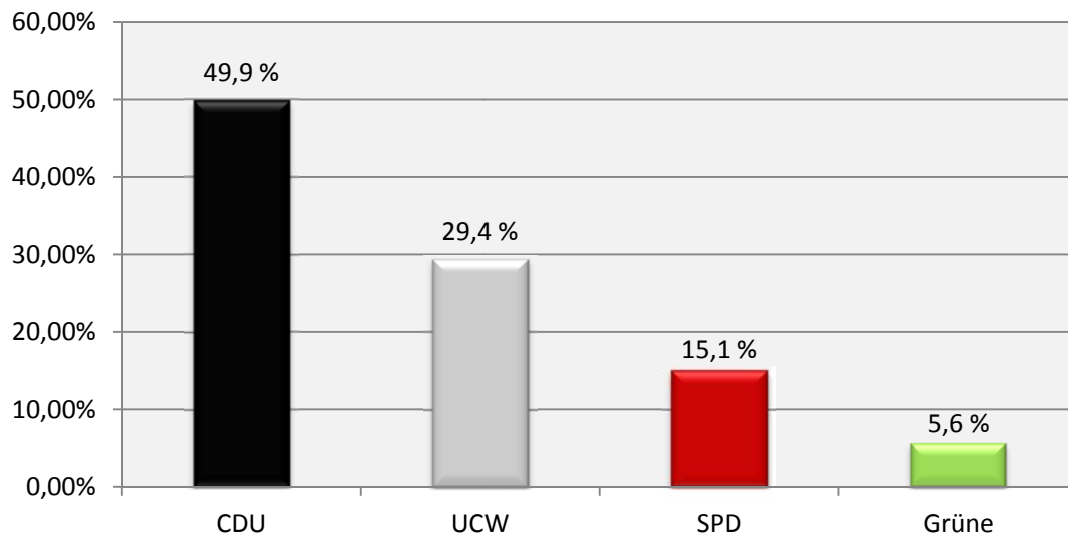
Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung In %	Gültige Stimmen	davon entfielen auf									
				CDU		UCW		SPD		GRÜNE		FDP	
				Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%	Stim.	%
20.282	11.496	56,68	11.297	5.701	50,5	2.561	22,7	1.430	12,7	810	7,2	795	7,0

17

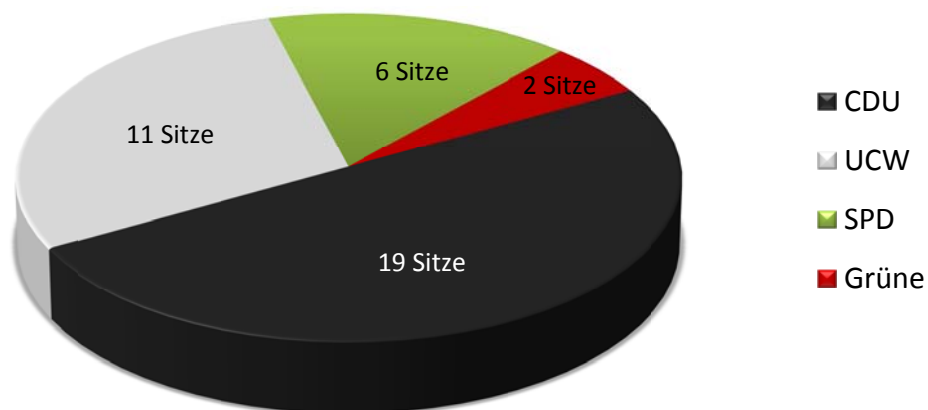
05 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse

051 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 26.09.2004

Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 26.09.2004



Sitzverteilung 2004



0511 Der Stadtverordnetenversammlung gehörten von 2004 - 2009 an:

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Alberts, Bertold	Habichtsweg 15 a	CDU	bis 11.04.2005
2	Arens, Martin	Felmicke 28	CDU	
3	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1 a	UCW	Fraktions- vorsitzender
4	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3 a	CDU	
5	Buthe, Ursula	Otto-Müller-Straße 19	B90/ Grüne	
6	Clemens, Frank	Lindenhardt 10	CDU	
7	Dornseifer, Ernst Aloys	Dahl, Im Lenzwieschen 4	CDU	bis zum 31.12.2007
8	Epe, Lothar	Oberveischede, Im Eck 11	CDU	1. stellv. Bürgermeister
9	Feldmann, Marile	Freusbergweg 13	CDU	
10	Horn, Udo	Hakemickestr. 32	CDU	
11	Kieper, Egbert	Thieringhausen, Alter Kirchweg 13	CDU	
12	Kieserling, Marco	Virchowstraße 10	CDU	
13	Klapheck, Klaus	Breslauer Str. 30	CDU	Fraktions- vorsitzender
14	Klocke, Fritz-Ewald	Waukemicke, Am Kornstück 5	B90/ Grüne	Fraktions- vorsitzender
15	Kreinberg, Frank Friedrich	Rüblinghausen, Zur Brake 7	UCW	
16	Kühn, Peter	Freusbergweg 7	SPD	Fraktions- vorsitzender
17	Langner, Klaus Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	2. stellv. Bürgermeister
18	Ledig, Willi	Kurfürst-Heinrich-Str. 28	CDU	
19	Lubig, Peterpaul	Röntgenstraße 21	UCW	
20	Maciej, Hubert	An der Eichhardt 11	UCW	
21	Muckenhaupt, Michael	Stachelau, Kruberger Weg 6 a	SPD	
22	Müller, Heinrich	Rhoder Weg 32	SPD	
23	Nieder, Georg	Josefstr. 15 a	UCW	
24	Ohm, Monika	Röntgenstraße 24	CDU	
25	Pulte, Werner Wilhelm	Stauffenberggring 41	UCW	
26	Reichel, Volker	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 16	SPD	
27	Reißner, Christian	Josef-Schmelzer-Weg 6	CDU	
28	Reuber, Gerda	Seminarstraße 40	UCW	
29	Sander, Dieter	Eichhagen, Zum Vordamm 8	UCW	
30	Scheffel, Michael	Rhode, Heideweg 36	CDU	

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
31	Schleime, Berthold	Zur Bäckerschule 28	UCW	
32	Schneider, Werner	Kortemickestraße 3	CDU	
33	Schnüttgen, Rüdiger	Rehringhausen, In der Ahe 10	CDU	
34	Schulte, Markus Dieter	Sondern, Breikelchen 16	CDU	
35	Spuhler, Bernd	Emil-von-Behring-Weg 6	UCW	
36	Wellmann, Margarete	Hoher Stein 4	SPD	
37	Willmes, Paul-Werner	Altenkleusheim, Altenkleusheimer Str. 7	CDU	
38	Dr. Zeppenfeld, Ludger	Gartenfelderstr. 22	UCW	

Veränderungen:

Zu Lfd. Nr.	Name	Anschrift	Partei	Eingeführt am
2	Arens, Martin	Felmicke 26 a	CDU	ab 01.12.2004 Adressänderung
6	Epe, Gerhard	Düringerstraße 62	CDU	seit 15.04.2005 für Alberts, Bertold
7	Nitschke, Edelgard	Stachelau Am Winterschott 4	CDU	seit 24.01.2008 für Dornseifer, Ernst Aloys
12	Kieserling, Marco	Günsestraße 24	CDU	ab 15.03.2006 Adressänderung

0512 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung von 2004 - 2009:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder				Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	SPD	UCW	Grüne				
1	Haupt- und Finanzausschuss	8	2	5	1	16	-	Bürgermeister Müller	CDU
2	Rechnungsprüfungs-ausschuss	5	1	3	-	9	-	Michael Muckenhaupt	SPD
3	Wahlprüfungs-ausschuss	3	1	1	-	5	-	Gerda Reuber	UCW
4	Ausschuss Schule, Kultur, Sport	9	3	5	-	17	7	Gerda Reuber	UCW
5	Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen	9	2	5	1	17	2	Rüdiger Schnüttgen	CDU
6	Ausschuss Familie, Soziales, Jugend, Senioren	9	2	5	1	17	7	Lothar Epe	CDU
7	Betriebsausschuss für den Abwasserbetrieb	5	1	3	-	9	-	Bernd Willmes	CDU

0513 Ortsvorsteher

Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 26.09.2004 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 18.11.2004, 16.12.2004 und am 20.04.2005 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	Wolf, Karl-Erich Dahl, Dahler Straße 46
2	Saßmicke	Ebbert, Irmgard Saßmicke, Im Großen Garten 6
3	Rüblinghausen	Feldmann, Klaus Rüblinghausen, Am Schilde 34
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Breidebach, Hermann-Josef Thieringhausen, Auf der Wohrt 9
5	Altenkleusheim, Bruch	Kleine, Karl Altenkleusheim, Altenkleusheimer Str. 1
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Dienstuhl, Hans-Jürgen Neuenkleusheim, An der Nußhecke 4
7	Rehringhausen	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 24
8	Lütringhausen	Weber, Stefan Lütringhausen, Katharinenweg 3
9	Stachelau	Jung, Axel Stachelau, Rehringhauser Straße 42

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
10	Rhode, Hohl	Abel, Hans Werner Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 6
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbe, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Sander, Dieter Eichhagen, Zum Vordamm 8
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Zeppenfeld, Lothar Sondern, Breikelchen 10
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Huperz, Karl-Heinz Unterneger, Steinrücke 3
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apollmicke, Fahlenscheid, Neuenwald	Schneider, Albert Oberveischede, Im Eck 8

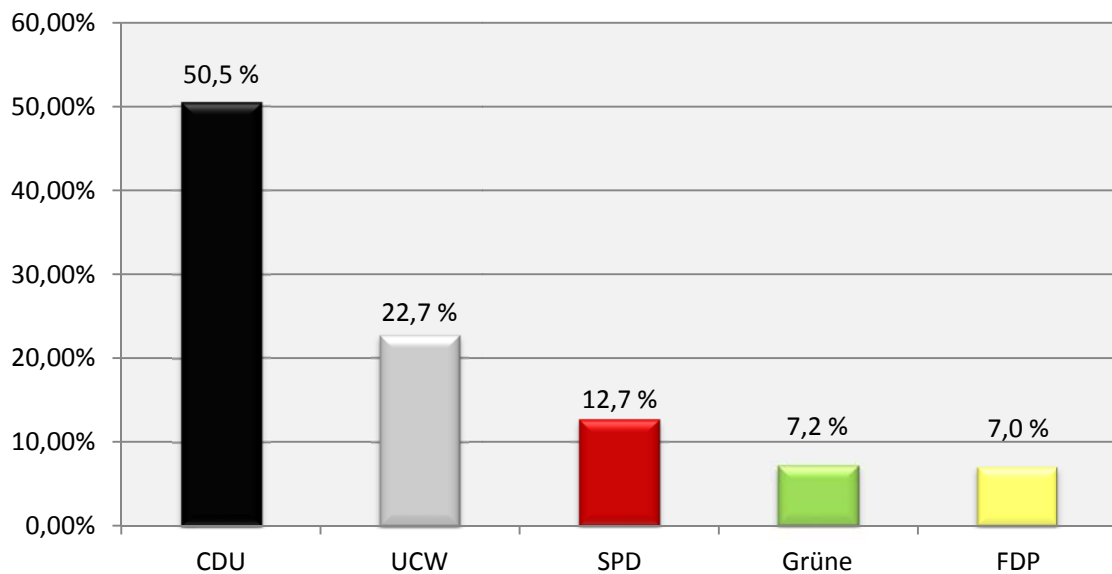
052 Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse nach dem Ergebnis der Kommunalwahl am 30.08.2009

Wahlergebnisse

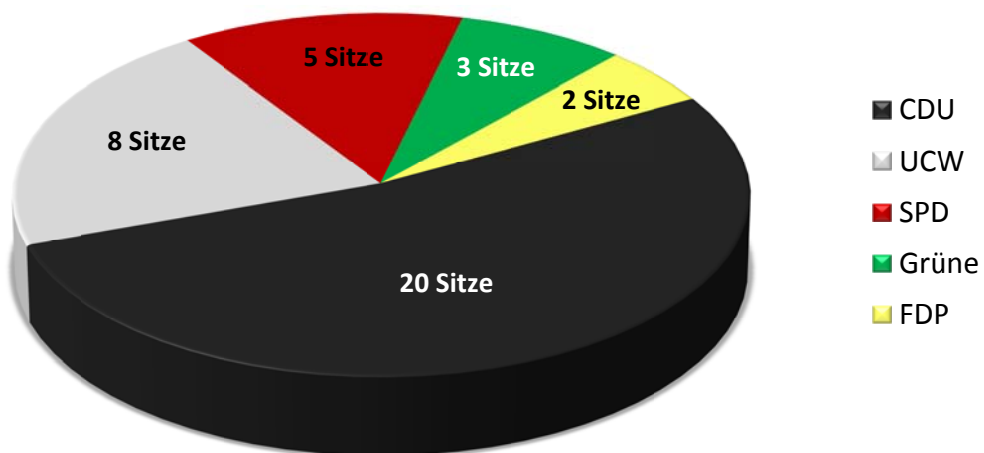
Stadtverordnetenversammlung

Das Wahlergebnis und die Sitzverteilung stellen sich wie folgt dar:

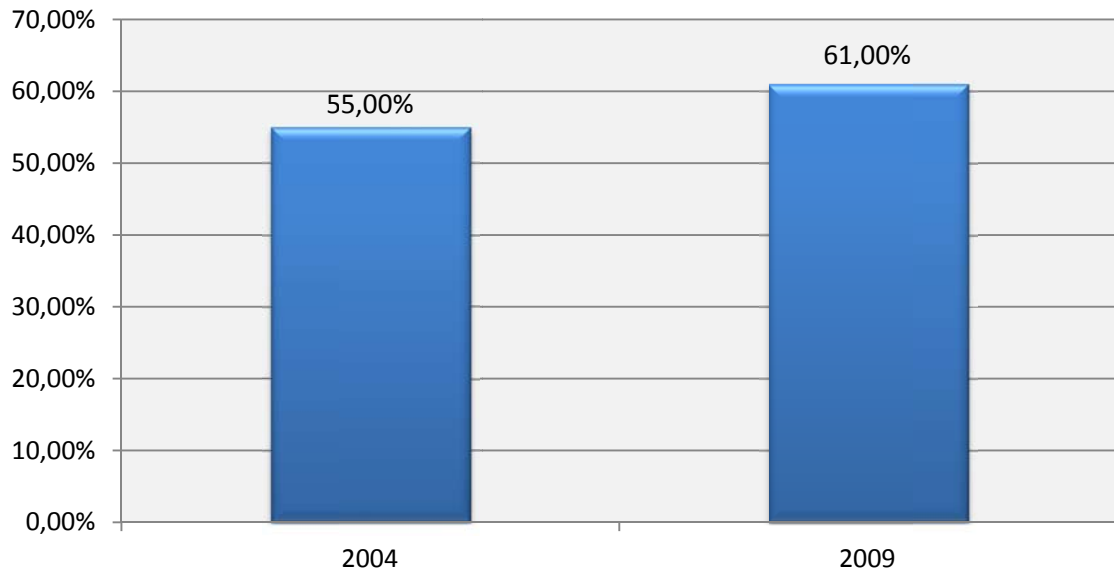
Wahl der Stadtverordnetenversammlung am 30.08.2009



Sitzverteilung 2009



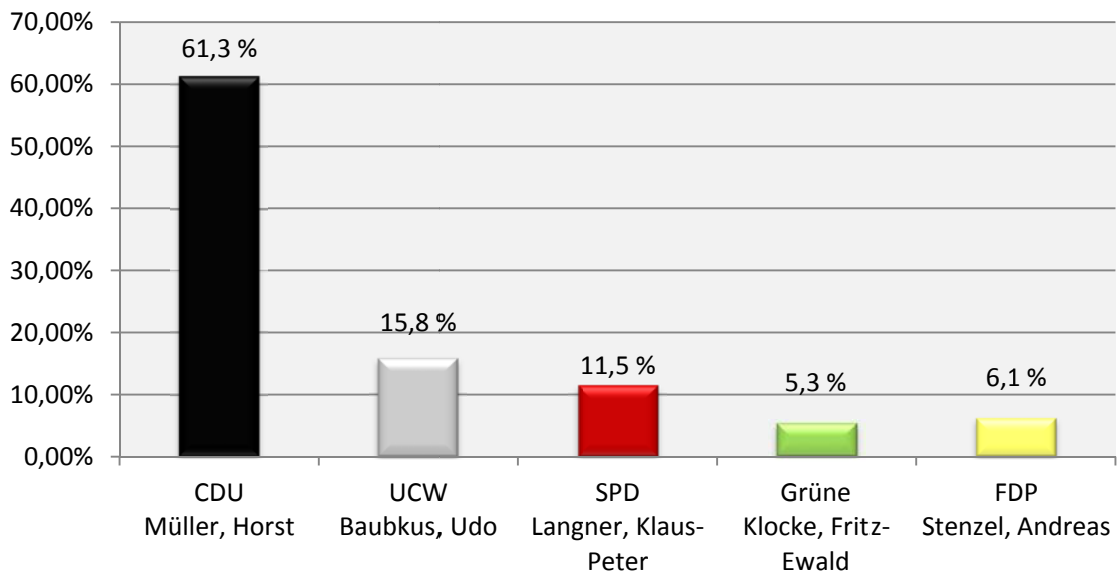
Wahlbeteiligung



Einführung und Verpflichtung der Ratsmitglieder
in der konstituierenden Sitzung am 29.09.2009

Bürgermeisterwahl

Wahl des Bürgermeisters am 30.08.2009



Zum direkt von der Bürgerschaft bestimmten hauptamtlichen Bürgermeister der Kreisstadt Olpe wurde Herr Horst Müller gewählt.



Altersvorsitzender Willi Ledig gratuliert Bürgermeister Müller in der konstituierenden Sitzung des Rates am 29.09.2009 zur Wiederwahl

0521 Der Stadtverordnetenversammlung gehören an:

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
1	Arens, Rafaele	Schillerweg 8	CDU	
2	Baubkus, Udo	Dahl, Im Spree 1a	UCW	Fraktionsvorsitzender
3	Bitzer, Kai Steffen	Rhode, Alte Landstraße 25	B90/ Grüne	
4	Bröcher, Markus	Rüblinghausen, Fasanenweg 3a	CDU	
5	Buthe, Ursula	Otto-Müller-Straße 19	B90/ Grüne	
6	Clemens, Frank	Lindenhardt 10	CDU	
7	Epe, Lothar	Oberveischede, Im Eck 11	CDU	1. stellv. Bürgermeister
8	Feldmann, Boris	Pater-Deimel-Str. 10	FDP	
9	Heim, Hans-Jörg	Sondern, Sondener Str. 23	CDU	
10	Horn, Udo	Hakemickestraße 32	CDU	1. stellv. Fraktionsvorsitzender
11	Klapheck, Klaus	Breslauer Straße 30	CDU	Fraktionsvorsitzender
12	Klocke, Fritz-Ewald	Waukemicke, Am Kornstück 5	B90/ Grüne	Fraktionsvorsitzender
13	Kreinberg, Frank Friedrich	Rüblinghausen, Zur Brake 7	UCW	
14	Langner, Klaus Peter	Lütringhausen, Katharinenweg 12	SPD	
15	Ledig, Willi	Kurfürst-Heinrich- Straße 28	CDU	
16	Lubig, Peterpaul	Röntgenstraße 21	UCW	
17	Maciej, Hubert	An der Eichhardt 11	UCW	
18	Müller, Heinrich	Rhoder Weg 32	SPD	
19	Nieder, Georg	Josefstraße 15a	UCW	2. stellv. Bürgermeister
20	Nitschke, Edelgard	Stachelau Am Winterschott 4	CDU	
21	Ohm, Klaus Martin	Leonardusstraße 3	UCW	
22	Ohm, Monika	Röntgenstraße 24	CDU	2. stellv. Fraktionsvorsitzende
23	Primavesi, Thomas	Dahl, Hainbuchenweg 17	CDU	
24	Pulte, Werner Wilhelm	Stauffenberggring 41	UCW	
25	Rasche, Siegbert	Lütringhausen, Dorfstraße 14	CDU	
26	Reichel, Volker	Neuenkleusheim, Friedhofsweg 16	SPD	Fraktionsvorsitzender

Lfd. – Nr.	Name	Anschrift	Partei	Bemerkungen
27	Reißner, Christian	Josef-Schmelzer-Weg 6	CDU	
28	Ritter, Jochen	Westfälische Straße 76	CDU	
29	Scheele, Brunhilde	Am Gallenberg 28	CDU	
30	Scheffel, Michael	Rhode, Heideweg 36	CDU	
31	Schnüttgen, Rüdiger	Rehringhausen, In der Ahe 10	CDU	
32	Sieg, Carsten Alexander	Pannenklopfer Straße 2	CDU	
33	Stenzel, Andreas	Dresdener Straße 42	FDP	Fraktions- vorsitzender
34	Strasse, Alexandra	Hoher Stein 10	CDU	
35	Susel, Peter	Rüblinghausen, Gate 5	SPD	
36	Weber, Peter	Neuenkleusheim, Franz-Heuel-Straße 5	CDU	
37	Wigger, Wolfgang	Kortemickestr. 6	SPD	
38	Zimmermann, Andreas	Rüblinghausen, Rüblinghauser Straße 32a	UCW	

0522 Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung

Lfd.- Nr.	Bezeichnung	Stimmberechtigte Mitglieder					Gesamt	Beratende Mitglieder	Vorsitzende(r)	
		CDU	UCW	SPD	Grüne	FDP				
1	Haupt- und Finanzausschuss	9	4	2	1	1	17	-	Bürgermeister Müller	CDU
2	Rechnungsprüfungs- aus-schuss	5	2	1	1	-	9	1	Carsten-Alexander Sieg	CDU
3	Wahlprüfungs- ausschuss	3	1	1	-	-	5	-	Peter Susel	SPD
4	Wahlausschuss	3	1	1	1	-	6	-	Bürgermeister Müller	CDU
5	Ausschuss Bil- dung, Soziales, Sport	11	4	3	2	1	21	10	Klaus Peter Langer	SPD
6	Ausschuss Um- welt, Planen, Bauen	9	4	2	1	1	17	2	Rüdiger Schnüttgen	CDU
7	Betriebsaus- schuss für den Abwasserbetrieb	5	2	1	1	-	9	1	Frank Clemens	CDU

0523 Ortsvorsteher

Aufgrund des Ergebnisses der Kommunalwahlen am 30.08.2009 hat die Stadtverordnetenversammlung in ihren Sitzungen am 10.11.2009 und am 17.12.2009 für die Dauer der Wahlzeit des Rates für die einzelnen Bezirke folgende Ortsvorsteher gewählt:

Bezirk-Nr.	Bestehend aus den Ortsteilen	Name Anschrift
1	Dahl, Friedrichsthal	- - - *)
2	Saßmicke	- - - *)
3	Rüblinghausen	Feldmann, Klaus Rüblinghausen, Am Schilde 34
4	Thieringhausen, Rhonard, Günsen	Breidebach, Hermann-Josef Thieringhausen, Auf der Wohrt 8
5	Altenkleusheim, Bruch	- - - *)
6	Neuenkleusheim, Grube Rhonard	Dienstuhl, Hans-Jürgen Neuenkleusheim, An der Nußhecke 4
7	Rehringhausen	Schnüttgen, Bernd Rehringhausen, Isfried-Ohm-Straße 24
8	Lütringhausen	Weber, Stefan Lütringhausen, Katharinenweg 3
9	Stachelau	Jung, Axel Stachelau, Rehringhauser Straße 42
10	Rhode, Hohl	Abel, Hans Werner Rhode, Pfarrer-Cordes-Weg 6
11	Griesemert, Waukemicke, Siedenstein, Möllendick, Siele	Grobbe, Norbert Griesemert, Höhweg 12
12	Eichhagen, Stade	Sander, Dieter Eichhagen, Zum Vordamm 8
13	Sondern, Hanemicke, Hitzendumicke	Bethke, Wolfgang Sondern, Sondern Str. 30
14	Neger, Kessenhammer, Howald, Haardt	Huperz, Karl-Heinz Unterneger, Steinrücke 3
15	Oberveischede, Tecklinghausen, Apoll- micke, Fahlenscheid, Neuenwald	Schneider, Albert Oberveischede, Im Eck 8

*) Besetzung erfolgte zu einem späteren Zeitpunkt.

053 Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien

Vertretung der Kreisstadt Olpe in anderen Gremien

Die Kreisstadt Olpe ist in einer Vielzahl von Gremien vertreten. Die wichtigsten sind:

Gremium	Anzahl der Vertreter
Aufsichtsrat der Olper Bäderbetriebe GmbH	9
Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH	8
Aufsichtsrat der Stadtwerke Olpe GmbH	11
Verbandsversammlung der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	11
Verwaltungsrat Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden	4
Realschulverbandsversammlung Olpe-Drolshagen	5
Ruhrverbandsversammlung	1
Zweckverband Kommunale Datenzentrale Westfalen-Süd - KDZ -	2
Beirat für den Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd	2
Aufsichtsrat Gewerbepark Hüppcherhammer	7
Wahl zum Vorstand des St. Sebastianus Schützenvereins	11

054 Das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe

Ende des Jahres 2004 setzte sich der Ausschuss Familie, Soziales, Jugend und Senioren mit der Möglichkeit der Einrichtung eines Jugendparlaments der Stadt Olpe auseinander. Während des Jahres 2005 erarbeiteten Vertreter von Politik und Verwaltung ein Konzept für ein Jugendparlament. Dieses wurde im Herbst 2005 in den weiterführenden Schulen in Olpe umgesetzt. Wählbar waren Schülerinnen und Schüler der 5. bis 10. Klassen mit Wohnsitz im Stadtgebiet Olpe. Jede Schule erhielt pro angefangener 150 Schüler ein Mandat, mindestens jedoch immer zwei Mandate. Es wurden sowohl die ordentlichen Mitglieder als auch deren Stellvertreter für jeweils zwei Jahre gewählt. Im Dezember 2005 fand die erste Sitzung des Jugendparlaments Olpe statt.

29

Ziel des Jugendparlaments der Stadt Olpe ist es, Anregungen zur Verbesserung der Situation der Olper



Kinder und Jugendlichen zu erarbeiten und Maßnahmen vorzuschlagen, damit Politik und Verwaltung stärker auf die Wünsche von Kindern und Jugendlichen eingehen können. Die Betreuung des Jugendparlaments liegt in der Zuständigkeit der Jugendbeauftragten der Kreisstadt Olpe.

In jedem Jahr fanden mindestens vier Sitzungen statt. Das Jugendparlament wurde sowohl von Seiten der Verwaltung und Politik bei kinder- und jugendrelevanten Angelegenheiten beteiligt, erarbeitete aber auch selbständig eigene Inhalte und organisierte Veranstaltungen. Schwerpunkte in den Sitzungen waren

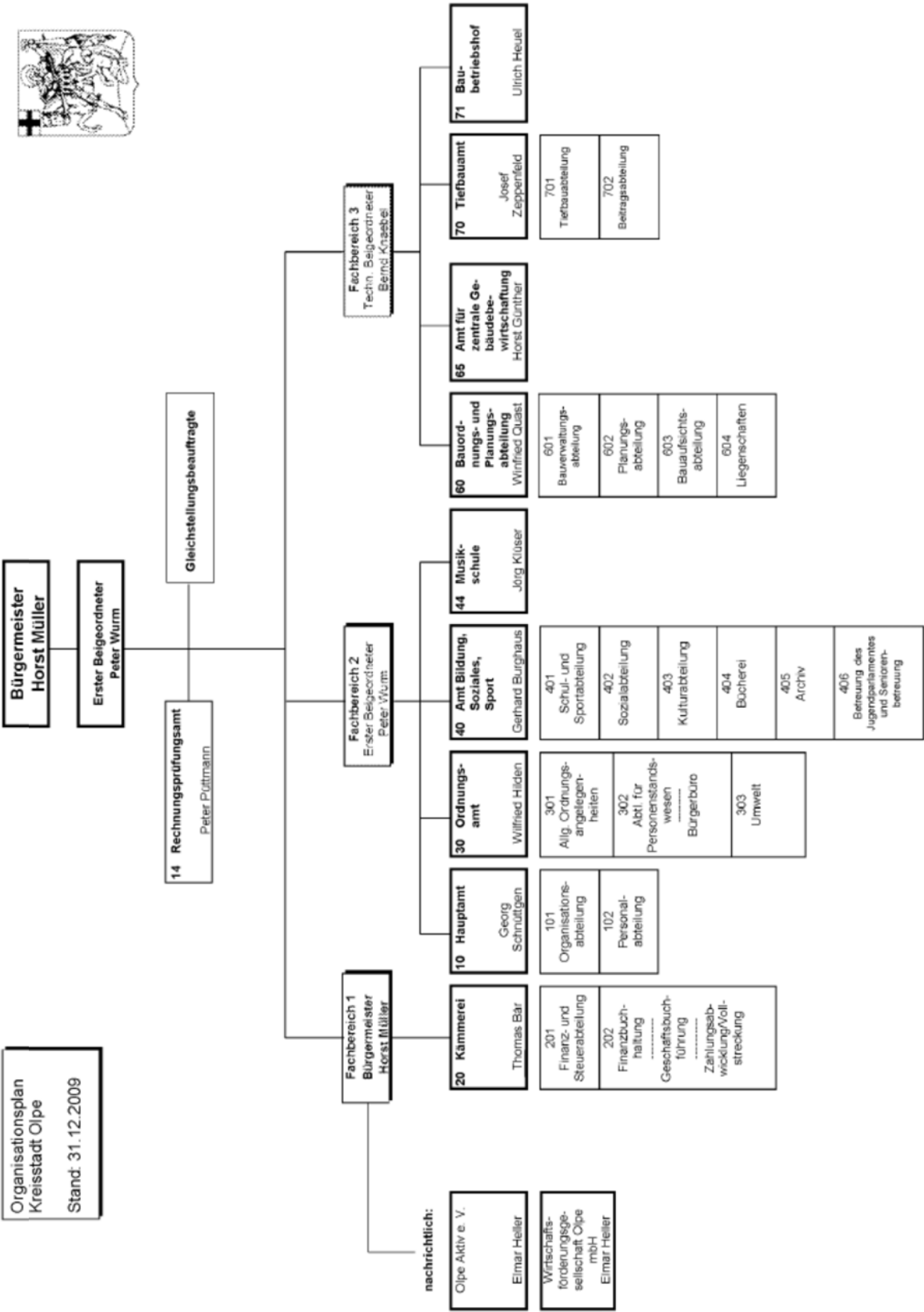
Themen zur Freizeitgestaltung und die Organisation von Aktionen für Kinder- und Jugendliche; zum anderen wurde das Jugendparlament in den Sitzungen auch über Vereine, Einrichtungen und Institutionen aus Olpe informiert, die Schnittpunkte mit Kinder- und Jugendarbeit haben und/oder mit denen eine Zusammenarbeit angestrebt wurde.

Kooperationen gab es mit der Stadt Olpe (Kulturabteilung und dem Bauordnungs- und Planungsamt), der OT Lorenz-Jaeger-Haus, dem Mehrgenerationenhaus DRK-Haus der Begegnung, der Freiwilligenbörse Olpe und mit Bigge Brennt e.V..

06 Die Verwaltung

061 Aufbau und Gliederung der Stadtverwaltung Olpe

30



**062 Zahl der Beschäftigten (ohne befristete Beschäftigungsverhältnisse)
incl. Personal Olpe Aktiv**

Jahr	Beamte	Angestellte	Arbeiter	Angestellte/ Arbeiter gesamt	Zivildienst- leistende	insgesamt
2005	27	126	90	216	1	244
2006	28	124	82	206	2	236

31

Jahr	Beamte	Tariflich Beschäf- tigte	Zivildienst- leistende	insgesamt
2007	28	203	2	232
2008	28	198	4	231
2009	28	195	4	227

063 Personalaufwendungen/-ausgaben der Verwaltung

Jahr	Rechnungsergebnis	Prozentuale Steigerung zum Vorjahr
2005	7.356.218,79 €	- 8,81
2006	7.176.612,74 €	- 2,44

Mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) sind die Jahresergebnisse im Bereich der Personalausgaben insbesondere aufgrund der zu bildenden Rückstellungen und der hiermit verbundenen Buchungen (Zuführungen / Auflösungen) nicht mehr vergleichbar.

Jahr	Rechnungsergebnis	Prozentuale Veränderung zum Vorjahr
2007	8.014.896,11 €	
2008	8.268.258,49 €	+ 3,16
2009	8.112.603,87 €	- 1,88

064 Sachausgaben der Verwaltung

Jahr	Rechnungsergebnis	Prozentuale Steigerung zum Vorjahr
2005	687.076,32 €	+ 9,35
2006	707.039,94 €	+ 2,91
2007	in der Form nicht erfasst	
2008	in der Form nicht erfasst	
2009	in der Form nicht erfasst	

07 Städtepartnerschaft

071 Städtepartnerschaft mit Gif-sur-Yvette

Die anlässlich des Olper Europafestes am 28. Juli 2001 offiziell besiegelte Städtepartnerschaft mit der französischen Stadt Gif-sur-Yvette hat sich inzwischen weiter verfestigt.

Neben einem nach wie vor intakten Schüleraustausch gibt es inzwischen auch intensive Kontakte auf Vereinsebene sowie viele private Freundschaften.

Einer der Initiatoren und Mitbegründer der Städtepartnerschaft mit Gif, der ehemalige 1. stellvertretende Bürgermeister unserer Partnerstadt, Herr Francois Magdalena ist am 17. Juni 2008 verstorben. An der Beisetzung in Gif hat auch Herr Bürgermeister Müller teilgenommen.

Ab dem Jahr 2007 hat Herr Wolfgang Reither, Am Gallenberg 16, 57462 Olpe/Biggesee das Amt des Vorsitzenden des Städtepartnerschaftsvereines von Frau Rafaele Arens übernommen.



Die Mitgliederfahrten sind das jährliche Highlight. Dieses Bild entstand in 2008 nach der Besichtigung der Kathedrale von Chartre.

08 Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

Vergleich der Standardkonfiguration der Jahre 1995 bis 2009

Ein Vergleich der bei der Stadt Olpe eingesetzten Hardwarekonfiguration der Jahre 1995, 1999 und 2004 macht deutlich, welche Entwicklung in diesem Bereich stattgefunden hat:

Hardware

33

1995	1999	2004	2009
486er DX-2-Prozessor	Pentium III-Prozessor	AMD Athlon XP	Intel Core 2 Duo
Taktfrequenz 66 MHz	Taktfrequenz 450 MHz	Taktfrequenz 3,0 GHz	Taktfrequenz bis 3,3 GHz
RAM: 8 MB	RAM: 128 MB	RAM 1.024 MB	RAM: 4 GB
Grafikkarte 1 MB	Grafikkarte 8 MB	Grafikkarte on Board	Grafikkarte on Board
270 MB Festplatte	Festplatte 6 GB	Festplatte 80GB	Festplatte 160GB

Eine vergleichende Übersicht über die Hardwareausstattung bezogen auf die Jahre 1994, 1999, 2004 und 2009 finden Sie unter dem Kapitel 081 des Verwaltungsberichtes auf Seite 41.

Software

Eine ämterpezifische Übersicht über die bei der Kreisstadt Olpe eingesetzte Software finden Sie auf Seite 42 ff.

Über die getätigten Investitionen und die Gesamtkosten im TUIV-Bereich informiert die Aufstellung auf Seite 46 des Berichtes.

Weiterentwicklung der elektronischen Datenverarbeitung im Zeitraum 2005 bis 2009

Der qualifizierte Ausbau der Informationstechnik durch gezielte Investitionen im Hard- und Softwarebereich zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse war kennzeichnend für die Arbeit der Organisationsabteilung im Berichtszeitraum.

34

Im Einzelnen handelte es dabei um folgende Projekte:

1. Nutzung des zentralen GeodatenServers der KDZ

Mit der Einführung einer neuen Grafik-Software (Geo-Media) im Jahr 2007 werden bei der Stadt Olpe alle GeoDaten vom GeoDaten-Server bei der KDZ-WS bezogen. Seitdem besteht die Möglichkeit, jeweils die tagesaktuellen Katasterdaten des Kreises Olpe zu nutzen. Der Zugriff auf Online-Daten bedeutet insbesondere für den Bereich der Bauleitplanung ein erhöhtes Maß an Rechtssicherheit. Positive Auswirkungen haben sich außerdem für die Ablauforganisation ergeben, da inzwischen auf die umständliche Anforderung von aktuellen Daten-CD's verzichtet werden kann.

2. Erweiterung des KDZ-Richtfunknetzes

Im Berichtszeitraum hat die KDZ mit dem sukzessiven Ausbau des vorhandenen Richtfunknetzes auf Gigabit Ethernet begonnen. Die aktuelle Planung sieht ein Stufenkonzept hinsichtlich des Ausbaues und der Migration vor, in dem zusätzlich die Aufrüstung des Grundnetzes auf eine Geschwindigkeit von bisher 155 Megabit auf 400 Megabit erfolgen kann. An der Aufstockung der Geschwindigkeit im Kernnetz partizipieren alle Verbandsmitglieder.

Für die Stadt Olpe stellt die Aufrüstung aufgrund des durch den Einsatz des Dokumentenmanagementsystems zu verwaltenden Datenvolumens eine wichtige Systementscheidung zur Sicherung der benötigten performanten Richtfunkverbindung dar. Mit dem Austausch der Module ist bei der Stadt Olpe im Jahre 2009 begonnen worden.

3. Einsatz des Baugenehmigungsverfahrens ProBauG

Mit der Einführung des Verfahrens ProBAUG im Jahre 2005 ist im Bereich der Bauaufsichtsabteilung ein Paradigmenwechsel im Bereich der Arbeitsablauforganisation erfolgt. Das bedeutet, dass alle bisher manuell geführten Arbeitsschritte im Arbeitsablauf der Bauaufsicht von der Registrierung eines Antrages bis zur Bauzustandsbesichtigung nunmehr elektronisch geführt und überwacht werden. Durch die Anbindung an das Kassenverfahren ist gleichzeitig auch ein automatischer Abgleich des Zahlungsverkehrs sichergestellt. Ferner konnte das Baulastenverzeichnis in das System integriert werden, sodass bereits bei der Erfassung von Bauanträgen geprüft wird, ob das Baugrundstück belastet ist. Die vordefinierten Arbeitsschritte, wie z. B. das gesetzlich vorgeschriebene Beteiligungsverfahren bei bestimmten Genehmigungsverfahren werden automatisch gesteuert. Das erhöht in besonderem Maße die Rechtssicherheit im Bescheidwesen. Am Rande steuert das Verfahren auch die Fristen, sodass eine strenge Terminüberwachung gegeben ist.

Eine wesentliche Arbeitserleichterung besteht darin, dass über eine implementierte e-Mailfunktion die Stellungnahmen aller im Baugenehmigungsverfahren beteiligten Behörden direkt für eine Weiterverarbeitung genutzt werden können.

4. Einsatz eines neuen Verfahrens (Loga) für die Personalabrechnung

Seit dem 01.01.2005 nutzt die Kreisstadt Olpe in Kooperation mit der KDZ Westfalen-Süd sowie dem Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe (KRZ) die integrierte Personalwirtschaftssoftware LOGA der Firma Personal- und Informatik AG (P & I) zur Personalabrechnung.

Mit LOGA verfügt die Stadt Olpe über ein modernes EDV-Verfahren zur Abwicklung der Personalwirtschaft, welches auf der einen Seite die tarifvertraglichen Vorgaben in der Personalabrechnung sicher und zuverlässig umsetzt, und auf der anderen Seite der Personalabteilung diverse Möglichkeiten bietet,

datenbankbezogen alle Informationen zu nutzen, die für die Personalkosten- und Personalbedarfsplanung sowie die Personalentwicklung benötigt werden.

Durch die Einrichtung von Schnittstellen zu dem Zeiterfassungssystem ZEUS und der beim Baubetriebshof der Stadt Olpe für das Auftragswesen und die Kosten- und Leistungsrechnung eingesetzten Software BIS-Office ist der automatisierte Datentransfer von für die Lohnabrechnung erheblichen Zeitdaten (ZEUS) sowie bauhofspezifischen und tarifvertraglichen Zuschlägen (BIS-Office) weitgehend gewährleistet.

5. Einsatz eines neuen Verfahrens für die Arbeitszeitbewirtschaftung

Die Stadt Olpe hat bereits seit Anfang der 90er Jahre den Einstieg in die digitalisierte Zeitbewirtschaftung mit Anbindung an die Lohnabrechnung vollzogen.

Auf der Grundlage einer durch die KDZ im Jahre 2006 zentral für alle Anwenderverwaltungen durchgeführten neuen Markterkundung ist im Jahre 2007 der Umstieg auf das Zeitbewirtschaftungssystems „Zeus“ erfolgt.

Außer dem sog. „Lohndatenexport“ wird mit einer Workflowkomponente inzwischen auch die Verwaltung der Urlaubs- und Krankendatei über das System abgewickelt.

6. Einsatz des Verfahrens WinOWiG für den Bereich Buß- und Verwarnungsgeld

Seit Anfang der 90er Jahre wird die Überwachung des ruhenden Verkehrs mit mobiler Datenerfassung wahrgenommen. Die vor Ort erfassten Daten wurden zunächst mit einem Großrechnerverfahren weiter bearbeitet, das im Wesentlichen der Finanzabwicklung diente. Die Steuerung und Überwachung von Geschäftsprozessen konnte damit nicht geleistet werden. Im Jahr 2006 wurde das alte Verfahren durch das PC-gestützte Programm WinOWiG ersetzt. Zeitnah zu diesem Wechsel wurden auch die bisherigen Erfassungsgeräte ausgetauscht. Die neuen Geräte sind mit Drucker ausgestattet und ermöglichen damit die sofortige Information der Betroffenen über den Verkehrsverstoß, die Höhe des Verwarnungsgeldes und die Zahlungsdaten.

Mit dem neuen Verfahren WinOWiG in Kombination mit verbesserter mobiler Datenerfassung war/ist es möglich, die Information der Verkehrsteilnehmer zu verbessern, den Schriftverkehr aktuellen Anforderungen entsprechend zu bearbeiten, notwendige Arbeitsschritte terminlich zu überwachen und zu steuern, Bilddaten zu verarbeiten und zu dokumentieren, die Betroffenen bei Rückfragen jeweils über den aktuellen Stand ihrer Verfahren zu informieren und die Gesamtkarte durchgängig elektronisch zu speichern.

7. Umstellung im Einwohnerwesen auf das Verfahren OK.EWO

Seit November 2008 ist das Verfahren OK.EWO im Einsatz, mit dem das frühere Großrechnerverfahren ersetzt wird. Das neue Verfahren berücksichtigt Standards, die den Austausch der Daten mit allen Meldebehörden im Bundesgebiet sicherstellen. Daher ist ein elektronisches Rückmeldeverfahren möglich, welches die automatische Erledigung der Rückmeldungen aus Anlass von Wegzügen, Umzügen und Fortschreibungen bei mehreren Wohnsitzen ermöglicht. Bilddateien im Zusammenhang mit Pässen und Personalausweisen werden in OK.EWO (und nicht mehr in Sonderverfahren) abgespeichert. Bei einem Passbildabgleich ist es nun schneller und einfacher möglich, die Bilder zu übermitteln. Statistische Auswertungen und Datenlisten, die im Vorgängerverfahren einen Auftrag an die Datenzentrale erforderten, können in OK.EWO eigenständig erstellt werden. Ein Datenexport aus OK.EWO kann zudem genutzt werden, um mit eigenen Textverarbeitungsvorlagen Fischereischeine, Hundesteueranmeldungen, Verlängerungen von Schwerbehindertenausweisen etc. auszufüllen und zu drucken.

8. Inbetriebnahme einer neuen softwareunterstützten Telefonanlage (Voice over IP)

Ab April 2009 ist die Stadt Olpe an die VoIP-Telefonanlage der KDZ Siegen angeschlossen. Mit Inbetriebnahme der neuen Technik befinden wir uns bei der Stadt Olpe auch im Bereich der Telefonie komplett in einer digitalisierten Umgebung. Erstmals wird damit das vorhandene interne Datennetz im Rathaus sowie das externe Datennetz der Kommunalen Datenzentrale mit Hilfe der VoIP-Technologie auch für die Sprachkommunikation genutzt. Alle bestehenden Kommunikationsdienste (Internet, SMS, Telefonie, Fax, E-Mail und Mobilnetze) sind nunmehr miteinander vernetzt und können folglich multifunktional verwendet werden.

Die Möglichkeiten der umfassenden Datenintegration haben sowohl zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Telefonverkehrs als auch zur Verbesserung des Bürgerservices beitragen.

9. Einsatz eines neuen Wahlverfahrens – Vote Manager

Das rechtzeitig zur Europawahl im Jahre 2009 erstmals eingesetzte neue Wahlverfahren – Vote Manager – hat sich als wahres Organisationstalent erwiesen.

Durch das Verfahren werden die Arbeiten des Wahlamtes in allen Bereichen - von der Auswahl der Wahllokale bis zur Ergebnispräsentation - umfassend unterstützt. Insbesondere bei der Besetzung der Wahlvorstände und beim Briefwahlgeschäft konnte der zeitliche Aufwand hierdurch erheblich reduziert werden. Außerdem bietet das Verfahren Unterstützungsfunktionen für die Politik im Zusammenhang mit der Nominierung der Wahlbewerber.

Schnittstellen insbesondere zum Einwohnerwesen gewährleisten einen perfekten Ablauf vor, während und nach der Wahl.

10. Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie

Im Zuge der Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie haben sich die Kreise in der Region Südwestfalen – Hochsauerlandkreis sowie die Kreise Soest, Siegen-Wittgenstein, Olpe und der Märkische Kreis darauf verständigt, einen „Einheitlichen Ansprechpartner Südwestfalen“ zu etablieren und die Aufgabe des Einheitlichen Ansprechpartners Südwestfalen dem Märkischen Kreis zu übertragen.

Vor diesem Hintergrund ist die technische Abwicklung der Aufgaben zentral von der Datenverarbeitungszentrale KDVZ Citkomm übernommen worden.

Das Hauptamt hat in Abstimmung mit den einzelnen Fachämtern die Umsetzung der vorgegebenen einheitlichen Datenstrukturen vor Ort organisiert.

11. Umstellung auf NKF

Die Umstellung der kommunalen Haushaltswirtschaft von der Kameralistik auf das Neue kommunale Finanzmanagement (NKF) ist auch aus Sicht der Datenverarbeitung eines der schwierigsten und umfangreichsten Projekte gewesen, die je umgesetzt worden sind. Problematisch waren in diesem Zusammenhang insbesondere die Anbindung einer Vielzahl von Fachverfahren sowie die Vermittlung entsprechenden Know-Hows auf den für die Vorkontierung zuständigen Arbeitsplätzen im Rathaus.

Die Kreisstadt Olpe hat unter Nutzung des Verfahrens KIRP zum 01.01.2007 auf das NKF umgestellt.

Ab diesem Zeitpunkt ist es nunmehr möglich, die Ressourcenverbräuche (u. a. durch die Ausweisung von Abschreibungen) und -aufkommen periodengerecht nachzuweisen sowie den kommunalen Vermögensbestand stichtagsbezogen auszuwerten. Erst durch die technische Unterstützung ist das Ziel der Reform, die Steuerung der Kommunen von der so genannten Input- (Orientierung der Steuerung am Ressourceneinsatz) auf die Outputorientierung (Orientierung der Verwaltungssteuerung am Ergebnis der Verwaltungstätigkeit) umzustellen, überhaupt realisierbar.

12. ProfIS (Programmiertes Führungs-Informationssystem) – Auswertungen aus KIRP

Seit der KIRP-Einführung und der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) wird auch ProfIS eingesetzt. Hiermit können flexible und individuell gestaltbare Berichte und Auswertungen erstellt werden (z. B. Haushaltsplan). Es ist eine Schnittstelle geschaffen worden, über die ProfIS un-

mittelbar auf die KIRP-Daten zugreift. Die Entwicklung eines kennzahlengestütztes Berichtssystems mit ProFIS ist ebenfalls möglich.

13. Einsatz eines neuen Verfahrens im Bereich der Gewerbesteuer

Mit dem Verfahren KIVI stellt die KDZ Siegen ab dem Jahre 2007 ein neues Modul für die Gewerbesteuer- und Grundsteuer-Veranlagung zur Verfügung. Wesentliche inhaltliche Verbesserungen sind mit dem Verfahren nicht verbunden gewesen, es bestehen jedoch verbesserte Möglichkeiten zur Optimierung der Bescheidgestaltung.

37

14. Einsatz des Verfahrens „FM-Tools“ für den Bereich Gebäudemanagement

Ab 2009 wird im Amt für zentrale Gebäudebewirtschaftung zur Einführung eines effektiveren Liegenschafts- und Gebäudemanagements ein sog. Facility-Management-Verfahren eingesetzt.

Mit der neuen Technik sollen Prozesslaufzeiten optimiert, Kennzahlen für Verbrauchsanalysen gewonnen und Grunddaten für Kernprozesse bereitgestellt werden. Auch sind alle Doppik-Anforderungen in die sog. FM-Tools® integriert.

Ziel ist auch eine deutlich gesteigerte Transparenz und damit eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung.

15. Erweiterung des Dokumentenmanagementsystems Regisafe

Über die Einführungsphase des Dokumentenmanagementsystems ist bereits im letzten Verwaltungsbericht ausführlich informiert worden.

Inzwischen ist die Aktenführung in fast allen Bereichen der Verwaltung komplett digitalisiert. Eine parallele Aktenführung gibt es nur noch in wenigen Teilbereichen (Personalakten der Beamten, Verfahrensakten im Rahmen der Bauleitplanung, Bauakten).

Nach inzwischen über 5-jähriger Einsatzzeit eines für die kommunale Verwaltungslandschaft völlig neuen Verfahrens kann festgestellt werden, dass sich die angestrebten Ziele bezüglich einer wirtschaftlicheren Leistungserstellung inzwischen voll erfüllt haben. Dass für alle Mitarbeiter die Verwaltungsvorgänge schneller und transparenter geworden sind, ist ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Teilerfolg. Immer mehr stellt sich auch heraus, wie ressourcenschonend sich ein Dokumentenmanagementsystem insbesondere auch auf den Raum- bzw. Flächenbedarf zur Ablage des Registratur- und Archivgutes auswirkt.

Zur weiteren Optimierung der Geschäftsprozesse konnte die Anbindung an bestehende Fachverfahren durch die Realisierung von Schnittstellen für folgende Bereiche erfolgreich vollzogen werden:

a) Anbindung an das Sitzungsdienstverfahren SD-Net

Alle über das Sitzungsdienstverfahren erstellten Vorlagen, Niederschriften und Beschlüsse werden nach jedem Sitzungsblock automatisch der jeweiligen Sachakte zugeführt. Dadurch ist inzwischen eine Vollständigkeit der Aktenvorgänge ohne manuelles Eingreifen gewährleistet.

b) Anbindung an das Beitragswesen

Aufgrund dieser Verfahrensintegration werden für sämtliche im Fachverfahren KKG angelegten Beitragsfälle automatisch Teilakten im Dokumentenmanagementsystem angelegt. Das hat den Vorteil, dass alle im Fachverfahren abgelegten Dokumente einem breiteren Nutzerkreis (z. B. auch Amts- und Fachbereichsleiter) ohne die sonst notwendigen speziellen Bedienungskennnisse der Fachanwendung zur Verfügung gestellt werden können.

c) Anbindung an KIRP

Im Rahmen dieser Anbindung konnte die Digitalisierung des Papierarchivs für Kassenbelege realisiert werden. Inzwischen ist jeder berechtigte Anwender in der Lage, zu jedem Zahlungsvorgang die eingescannte Anordnung, das Vorkontierungsblatt und die sonstigen Belege (Rechnung etc.) vom Arbeitsplatz aufzurufen. Die Regelung hat zu enormen Arbeitserleichterungen in der Stadtkasse (Papierbelege

werden nur noch tage- und stapelweise abgelegt) und auch bei den anordnenden Stellen (Verzicht auf Rechnungskopie) geführt.

d) Anbindung an KIVI

Ziel dieser Aktivität war die Einführung der digitalen Steuerakte. Mit der Schnittstelle ist eine automatisierte Übernahme der Veranlagungsbescheide gewährleistet. Außerdem können Messbescheide eingescannt und der sonstige Schriftverkehr digitalisiert abgelegt werden.

e) Anbindung an Telefonanlage

Highlight dieser Anbindung ist der von jedem Arbeitsplatz im Rathaus mögliche vollautomatische Zugriff auf die mit dem jeweiligen Anrufer ausgetauschten Dokumente. Ohne Suche und Recherche ist damit jeder Mitarbeiter in der Lage, bei telefonischen Rückfragen sofort Auskunft zu geben. Das hat ganz sicher zu einer Verbesserung der Qualität der Telefonauskünfte und damit auch des Bürgerservices geführt.

16. Verfahren Vollkomm für den Einsatz im Bereich der Vollstreckung

In Zeiten zunehmender Liquiditätsschwierigkeiten ist die Leistungsfähigkeit einer ebenso effektiven wie innovativen Softwarelösung im Vollstreckungsmanagement für Kommunen von erheblicher Bedeutung. Die optimale Unterstützung der Vollstreckungstätigkeit im Innen- und Außendienst durch eine leistungsfähige Vollstreckungssoftware war enorm wichtig für eine Optimierung der Geschäftsprozesse in der Stadtkasse.

Mit dem Marktführer hat die Stadt Olpe ein Produkt eingekauft, das variabel einsetzbar ist und über eine Vielzahl von Schnittstellen für die notwendige Anbindung von wichtigen Fachverfahren verfügt. Das Verfahren VollKomm C\S bietet die Möglichkeit, alle Vorgänge im Bereich der Vollstreckung schnell und unkompliziert abzuarbeiten und vor allen Dingen die weiteren Schritte bis hin zur Beitreibung der Forderungen zu unterstützen.

17. Software KKG für den Bereich Beitragswesen

Die Software KKG ist eine Fachanwendung zur kommunalen Beitragssachbearbeitung. Sie wird für die Abrechnung von Erschließungs-, Straßenausbau- und Kanalanschlussbeiträgen sowie von Kostenersatz für Anschlussleitungen seit dem Jahr 2007 eingesetzt.

Alle beitragsrelevanten Daten werden projektbezogen erfasst und zu entsprechenden Beitragsbescheiden verarbeitet. Der jeweils aktuelle Status einer Abrechnung lässt sich jederzeit erkennen und führt so zu einer hohen Transparenz in der Beitragserhebung. Zudem wird ein strukturierter und gleichmäßiger Ablauf der einzelnen Projekte gewährleistet.

Über Schnittstellen zu Geografischen Informationssystemen (GIS), zum Allgemeinen Liegenschaftsbuch (ALB) und zum Dokumentenmanagementsystem (DMS) werden wesentliche Daten ausgetauscht. Die zentrale Ablage der Verwaltungsvorgänge erfolgt im DMS Regisafe. Seit Sommer 2009 werden im Bereich des Beitragsmanagements keine Papierakten mehr vorgehalten; die Aktenführung erfolgt ausschließlich auf elektronischem Weg.

Insgesamt hat die Einführung von KKG wesentlich zur Qualitätssteigerung in der Beitragserhebung beigetragen.

18. Planungs- und Beteiligungsserver im Rahmen der Bauleitplanung

Via Internet können Bürgerinnen und Bürger seit Ende 2005 von der Homepage der Kreisstadt Olpe Informationen zu Bauleitplänen abrufen. Die Stadtverwaltung geht damit einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Entbürokratisierung.

War bislang der Gang zum Rathaus notwendig, um sich etwa als potentieller Bauherr einen Überblick über Bebauungspläne und Flächennutzungsplan zu verschaffen, können nun alle wesentlichen Informationen, Plandarstellungen, Erläuterungen und Verfahrensstand von zu Hause aus eingesehen werden.

Insbesondere für Bauinteressenten und Architekten ist das Angebot gedacht. Auch Informationen zu Bauleitplänen, die derzeit aufgestellt werden, sind hier dokumentiert. Interaktivität ist ein wichtiger Bestandteil der Internetpräsentation. Dafür wird im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der Offenlegung ein Beteiligungsformular angeboten, mit dem die Bürgerinnen und Bürger Anregungen direkt eingeben können.

39

Auch die Kommunikation mit anderen Behörden, z. B. im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, wird internetgestützt durchgeführt. Links zu relevanten Gesetzen und einer Erklärung aller wichtigen Begriffe der Bauleitplanung runden die Darstellung der Stadtplanung ab. Erreichbar sind sämtliche Informationen von der Homepage der Stadt Olpe www.olpe.de aus über → Umwelt, Planen, Bauen → Stadtplanung oder über www.stadtplanung.olpe.de.

Alle aktuellen Pläne können natürlich auch weiterhin im Planungsamt während der Dienststunden eingesehen werden.

19. Ticket-Webshop für das städt. Veranstaltungs-Management

Zur Unterstützung bei der Organisation und Abwicklung von städt. Veranstaltungen nutzt die Stadt Olpe seit dem Jahr 2009 einen sog. Ticket-Webshop. Mit dieser speziellen Software steht den Mitarbeitern in der Kulturabteilung eine komfortable und attraktive Plattform zur Verfügung, mit der sowohl eigene als auch externe Veranstaltungen in moderner Form akquiriert und verwaltet, sowie ein Verkauf der entsprechenden Tickets abgewickelt werden kann.

Von großem Vorteil ist weiterhin, dass die Tickets rund um die Uhr über das Internet ohne Systemgebühren für einen Dienstleister verfügbar sind.

Der Webshop ist in die Startseite der städt. Homepage an signifikanter Stelle integriert.

20. Bauhof BIS-Office

„Der Baubetriebshof arbeitet jetzt mit (noch mehr) BIS(S)“.

Schon in der Zeit von 1989 bis 2008 war im städtischen Baubetriebshof eine Software für die Auftragsbearbeitung, Abrechnung und Auswertung von Bauhofleistungen im Einsatz. Diese noch DOS-basierte Softwarelösung entsprach nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Datenverarbeitung. Mehrere neue Produkte wurden untersucht und getestet. Ausgewählt wurde das leistungsstarke und hier in der Region schon eingesetzte Verfahren BIS – Office (BIS = Bauhof-Informationen-System), welches auch über die notwendigen Schnittstellen / Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen EDV-Verfahren z.B. dem Zeiterfassungssystem, dem Lohnabrechnungsverfahren und auch zum Kassensprogramm verfügt. Seitdem werden die Aufträge dem Bauhof im Workflow-Verfahren übermittelt, dort im Rahmen der Auftragsvorbereitung bearbeitet und anschließend von den Mitarbeitern ausgeführt. Die ausgeführten Arbeiten werden über einen Lesestift aus den Tagesberichten der Mitarbeiter elektronisch erfasst und berechnet. Die früher manuelle (textliche) Darstellung der Tätigkeiten erforderte wesentlich mehr Schreibarbeit und damit Zeitaufwand. Heute sind alle Aufgaben / Tätigkeiten / Fahrzeuge / Objekte etc. als Balken- bzw. Strich-Code auf den Tagesarbeitsnachweisen der Mitarbeiter vorhanden. Erforderlich sind meist nur noch einfache Markierungen oder Kurzeinträge. Auch das Abrechnungs- und Buchungsverfahren hat sich vereinfacht. Arbeitsnachweise und Kosten können in unterschiedlichster Weise dargestellt und analysiert werden.

21. GPS im Winterdienst

Seit 2008 werden bei einem Großfahrzeug des städtischen Baubetriebshofs die Räum- und Streuarbeiten während der Fahrt elektronisch aufgezeichnet. Sämtliche Aktivitäten (fahren, räumen und streuen) werden über ein Telematiksystem vollautomatisch erfasst und zur Datenzentrale des Herstellers übertragen. Minuten nach der Fahrt stehen detaillierte Protokolle auf der Internetplattform des Herstellers der Bauhof-Einsatzleitung und den Fahrern zur Verfügung. Mühseliges Notieren oder Tippen von Räum- und Streuberichten, Einsatznachweisen etc. gehört der Vergangenheit an. Die elektronischen Aufzeichnungen sind gerichtsverwertbar und über viele Jahre abrufbar. Eine zusätzliche Speicherung hier vor Ort ist ebenfalls möglich. Durch das neue Verfahren werden die Einsatzzeiten verkürzt und die Winterdienstkosten gesenkt. Die Beschaffungskosten amortisieren sich in einem Zeitraum von ca. drei bis vier Jahren.

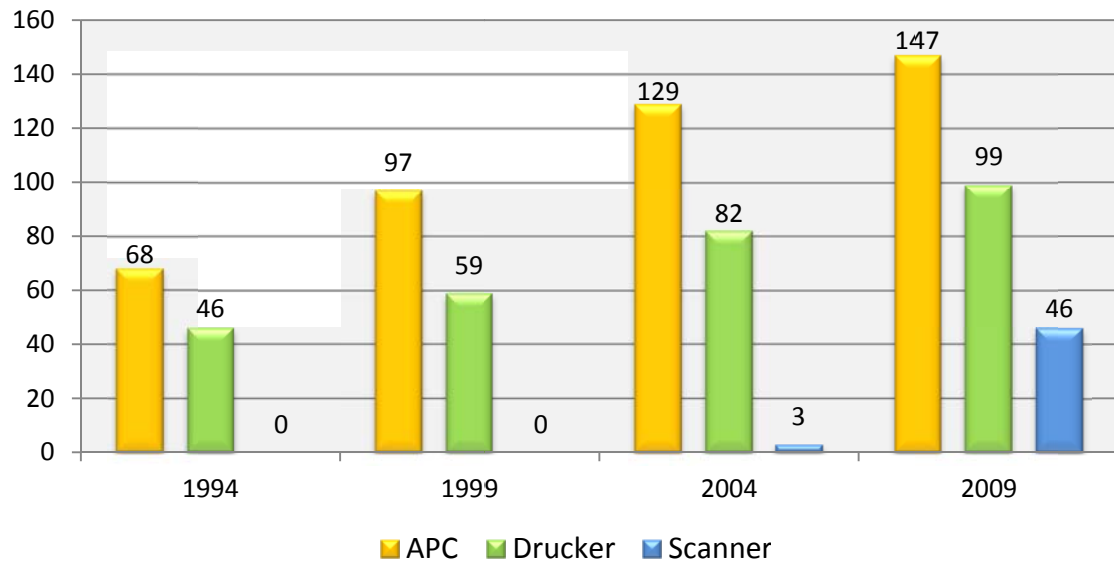
Eine Erweiterung auf die anderen Großfahrzeuge ist geplant. Der Mähbetrieb im Sommer soll in ähnlicher Weise erfasst werden. Hier geht es nicht um die Nachweispflicht, sondern primär um Streckenoptimierungen und der Erarbeitung eines Kennzahlenkonzeptes.

22. GIS-ME

Mit der grafischen Darstellung der Friedhofsfläche im Verfahren GIS-ME kann die Lage von Gräbern oder anderen Teilflächen der Friedhofsanlagen angezeigt werden. Sofern die Lage von Gräbern gesucht wird, können diese aus der Friedhofsdatenbank des Verfahrens WinFried heraus ausgewählt werden. Durch die grafische Darstellung ist deren Lage im Verhältnis zu anderen Gräbern oder Flächen besser nachzuvollziehen. Aus der grafischen Darstellung heraus können die zu den dargestellten Gräbern gehörigen Daten aus der Datenbank des Verfahrens WinFried abgerufen werden.

081 EDV-Ausstattung

EDV - Ausstattung im Rathaus Olpe



41

Jahr	APC	Drucker	Scanner
1994	68	46	0
1999	97	59	0
2004	129	82	3
2009	147	99	46

082 Zusammenstellung der bei der Kreisstadt Olpe eingesetzten Software

Verfahrensname	Art der Anwendung
Ämterübergreifende Anwendungen	
Acrobat Professional	Erstellung von PDF-Dokumenten, Formularmanagement
Acrobat Reader	PDF-Betrachter
Acrobat Standard	Erstellung von PDF-Dokumenten
CMS	Pflege der städt. Homepage und Intranet
CorelDraw	Bild- und Fotobearbeitung
Drive Image	Festplatten Imaging
DSS Player Pro	Elektronisches Diktiergerät
Faxware	Faxen vom APC
F-Secure	Virens Scanner
GIS-Auskunft	Automatisiertes Liegenschaftsbuch und -karte
GroupWise	Mailprogramm, Kalender, Bürokommunikation
GWAVA	Spam-Filter
HOST *)	Bankleitzahlenverzeichnis
HOST *)	Druckdatenbank
Internet-Explorer	Browser
IrfanView	Bildbetrachtungsprogramm
Jpegger	Bildbetrachtungsprogramm
LexisNexis	Wissensmanagement
MyEXTRA	Großrechneremulation
Netinstall	Softwareverteilung
Office 2003	Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, Datenbank
PDA Connect	Terminkalender auf PDA übertragen
Regisafe	Dokumentenmanagementsystem
SDNet	Sitzungsdienstverfahren
SDNet BackOffice	Sitzungsdienst im Internet
VLC	Media Player
VNC	Remot zugriff auf APC's
WSFTP	File-Transfer-Programm
ZEUS	Zeiterfassung, Auskunft und Workflow
Zipper	Packprogramm für Dateien
insgesamt	30

Amt 10	
AC-Win	Telefonvermittlung
Haufe Office	Rechtsauskünfte TVÖD
HOST *)	Security-Datenbank
LOGA	Personalabrechnungsverfahren
RehaDAT	Datenaustausch Sozialversicherung
SDNet	Abrechnung Sitzungsgeld
VoteManager	Wahlverfahren
ZEUS	Zeiterfassungssystem
insgesamt	9

Verfahrensname	Art der Anwendung
Amt 20	
Envicomp	Erfassung und Abrechnung der Abfallverwiegung
Elster	Elektronische Steuermeldung
HOST *)	Grundbesitzabgaben
HOST *)	Abrechnung Pachten (sonstige Abgaben und Entgelte)
HOST *)	Belegungskontrolle der öffentl. geförderten Wohnungen
HOST *)	Verwaltung der ausgegebenen Darlehen
HOST *)	Zentrale Adressdatei
KIRP	Haushaltsplanung und -überwachung, Kassenwesen, Anlagenbuchhaltung
KIVI	Gewerbesteuer
MSZins	Verwaltung der aufgenommenen Darlehen
Niedersch	Überwachung Niederschlagungen
Profis	Haushaltsauswertungen
VollKom	Vollstreckungen/Amtshilfeersuchen
insgesamt	13
Amt 30	
Access	Brandschau
Alva	Baustellen- und Verkehrsregelung
BPA-Recherche	Archivierung Personalausweis- und Passanträge
Digant	Pass- und Personalausweis anträge
EMRA	Online Auskünfte Einwohnerwesen
Gebühr	Gebührenprogramm
Gis-Me	grafische Darstellung Friedhofsverwaltung
Halbekann	Überwachung ruhender Straßenverkehr/Marktgebühren
HUND	Hundeverfahren
MapInfo	Grafische Darstellung Straßenreinigungsgebührenpflicht
Migewa	Gewerbeangelegenheiten
Viaterm	Verkehrsdatenerfassung
OK.EWO	Einwohnerverfahren
OpenElvis	Standesamtswesen
Ortsbuch	elektronisches Ortsverzeichnis
WinFried	Friedhofsverwaltung
WinOWIG	Verwarnungs- und Bußgelder
insgesamt	17

Verfahrensname	Art der Anwendung
Amt 40	
AUGIAS	Archivverfahren
Bibliotheca	Büchereiverfahren
HOST *)	Erfassung der Lernanfänger
HOST *)	Schulentwicklungsplanung
INTIME	Verwaltung von Veranstaltungsstätten und Hallen
Kulturline	Ticketverkauf Kultur
BKA-Win	Wohngeldverfahren
HOST *)	Sozialhilfeverfahren
Rose	Hilfetexte Sozialwesen
Sodatis	Auswertung Sozialwesen
insgesamt	10
Amt 44	
Virtuoso	Musikschulverwaltung
Win-Data	Mitgliederverwaltung und Zahlungsverkehr
insgesamt	2
Amt 60	
BauGB/BauNVO	Systemkommentar auf CD-ROM
BauRe	BaurechtssammlungCD
Baurecht	Zeitschriftenarchiv
Caddy	} Vermessung, Bauleitplanung, Geografisches-Informationssystem Bauordnungswesen, -genehmigungen, Baulasten, Lagerbehälter Planungs- u. Beteiligungsserver, Bauleitpläne im Internet
Geomedia	
ProBauG	
tetraeder.com	
insgesamt	7
Amt 65	
ArchiCAD	Hochbauplanungen
Architext Pallas	Ausschreibung und Vergabe von Bauleistungen
HOST *)	Abrechnung Mieten (sonstige Abgaben und Entgelte)
LVExpress	} Sammlung Leistungsverzeichnisse Baubereich Schlüsselverwaltung städt. Gebäude Gebäudeleittechnik
STLBBau	
Schliess	
Siemens	
insgesamt	7

Verfahrensname	Art der Anwendung
Amt 70	
KKG	Abrechnung von Beiträgen
Caddy	} Straßenentwurfs- planung
Geomedia	
HOST *)	Kataster für Kleinkläranlagen
HOST *)	Straßendatenbank
Kanal	Leittechnik zur Kanalüberwachung/Störmeldeanlage „Pumpen“
MapInfo	Grafische Darstellung der Beitragspflicht
Tiffany	Kanaldatenbank, Straßenaufbruchkataster, getrennte Abwassergebühr, Straßenbeleuchtung und Dichtheitsprüfung gemäß § 61a LWG NRW
insgesamt	8

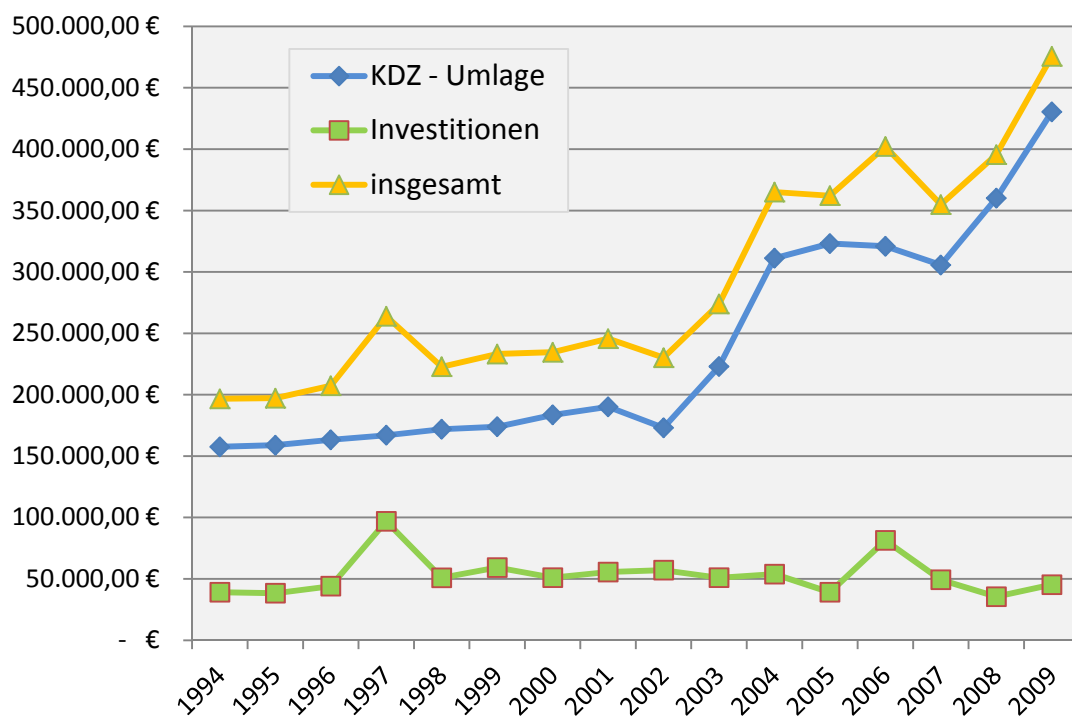
Amt 71	
BIS-Office	Leistungsab- und -verrechnung im Baubetriebshof
MobiWorx	GPS-unterstützter Winterdienst
Wetter	Auswertung Wetterstation
insgesamt	3

Zusammenstellung:

Alle Ämter	30
Amt 10	9
Amt 20	13
Amt 30	17
Amt 40	10
Amt 44	2
Amt 60	7
Amt 65	7
Amt 70	8
Amt 71	3
insgesamt:	106

083 Kosten der Datenverarbeitung (Rechnungsergebnisse)

Jahr	Investitionen	Veränderung Investitionen zum Vorjahr	KDZ-Umlage	Veränderung Umlage zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung Gesamtkosten zum Vorjahr
2005	39.085,94 €	-37,78 %	323.043,31 €	3,68 %	362.129,25 €	-0,80 %
2006	81.302,21 €	51,93 %	320.812,56 €	-0,70 %	402.114,77 €	9,94 %
2007	48.267,90 €	-68,44 %	305.613,95 €	-4,97 %	353.881,85 €	-13,63 %
2008	35.483,69 €	-36,03 %	359.993,49 €	15,11 %	395.477,18 €	10,52 %
2009	45.257,89 €	9,76 %	430.265,89 €	16,33 %	475.523,78 €	20,21 %



Eine neue Dimension der Arbeit durch die digitale Aktenführung

Städtische Homepage auf gutem Rang

Olpe/Münster. Erfolgreich hat die Stadt Olpe im Rahmen einer von der Universität Münster erstellten Studie zur Bewertung der kommunalen Internetauftritte in Nordrhein-Westfalen abgeschnitten. Von 427

Aktenordner sind jetzt Dateien

Olper Stadtverwaltung ist bundesweit Vorreiter in der digitalen Datenverarbeitung

Olpe. Gabe es in Deutschland eine Rangliste bezüglich des digitalen Dokumentenmanagements in Kommunalverwaltungen, die Kreisstadt Olpe würde eine absolute Spitzenposition belegen. Grund hierfür ist die Tatsache, dass die Stadt Olpe die einzige Kommune in Nordrhein-Westfalen ist, die flächendeckend auf die digitale Aktenverwaltung umgestellt hat. Gestartet sind die Olper mit ihrem Projekt bereits im Jahre 2004. Während der Einführungsphase hatten die Mitarbeiter noch die Möglichkeit, alle Dokumente sowohl digital als auch in Papierform zu verwalten. Bereits im Jahre 2006 wurde dann sukzessive auf die rein digitale Aktenverwaltung umgestellt.

Das Olper Projekt hat inzwischen bundesweite Aufmerksamkeit erlangt. In allen führenden Fachzeitschriften ist über die Verfahrenseinführung im Olper Rathaus inzwischen ausführlich berichtet worden. Die Initiatoren des Projektes - Hauptamtsleiter Georg Schnüttgen und Chris-

ten Ziele einer wirtschaftlichen Leistungserstellung inzwischen voll erfüllt. Dass für alle Mitarbeiter die Verwaltungsvorgänge schneller und transparenter geworden sind, ist ein weiterer, nicht zu vernachlässigender Teilerfolg. Über die technische Entwicklung besonders erfreut ist auch Bürgermeister Horst Müller. Für den Verwaltungschef ist die digitale Aktenverwaltung das ideale Werkzeug, um Verwaltungsarbeit in einer neuen Dimension „live“ zu erleben. Die mit der Umstellung auf die digitale Dokumentenverwaltung verbundenen Synergien sind in allen Aufgabenbereichen und Organisationsstufen inzwischen deutlich spürbar.

Hauptamtsleiter hält überregional Vorträge

Den Vorbildcharakter des Olper Projektes unterstreicht auch, dass Georg Schnüttgen im abgelaufenen Jahr mehrfach als Referent bei überregionalen Kongressen eingeladen war. In den Vorträgen hat der Olper Hauptamtsleiter im-

Management-Systeme

Städtische Stadt Olpe hat im Jahr 2007 ein Dokumentenmanagement-System (DMS) vorge-

führt, die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

hat die Stadt Olpe

STADT OLPE:

Dokumentenmanagement sorgt für mehr Wirtschaftlichkeit

Während inzwischen alle Bereiche der Verwaltung mehr oder weniger technisiert sind und hier die Frage im Vordergrund steht, alte gegen neue Software auszutauschen, ist der Bereich der Dokumentenverwaltung ganz überwiegend noch ein weißer Fleck in der öffentlichen EDV-Landschaft. Die Stadtverwaltung Olpe entschied sich aus Gründen der Wirtschaftlichkeit für eine modernes Dokumentenmanagement und führte es erfolgreich ein.

VON GEORG SCHNÜTTGEN

Auch ohne nähere Problemanalyse kann festgestellt werden, dass eine wirtschaftlichere Leistungserstellung nur mit Hilfe moderner Dokumentenmanagementsysteme möglich ist. Im Ergebnis sind schließlich alle Bemühungen darauf ausgerichtet, die Bearbeitungszeit von Vorgängen zu reduzieren,

Im Rahmen eines intensiven und umfangreichen Auswahlverfahrens hat sich die Projektgruppe für den Einsatz des von der Firma Held angebotenen Verfahrens RegiSafe IQ entschieden. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war das Ergebnis einer auf die hiesige Verfahrensumgebung abgestellten Nutzenanalyse. Insbesondere in Bezug auf die Schnittstellenproblematik, die Suchfunktionalität, die Bedienbarkeit und die Anbindung an das eingesetzte Kommunikations-System „GroupWise“ konnte RegiSafe die Projektgruppe überzeugen.

Ausgangssituation

Wie bereits bei anderen Projekten in der Olper Stadtverwaltung (z. B. webbasiertes Zeiterfassungssystem) praktiziert, war es auch hier das Ziel, RegiSafe flächendeckend

Da nach dem Sinn und Zweck eines DMS-System die Daten jederzeit an zentraler Stelle für alle Beteiligten zur Verfügung stehen sollen, hat man sich in Olpe für den neuen Einheitsaktenplan des Städte- und Gemeindebundes Nordrhein-Westfalen entschieden, der ausschließlich aufgabenorientiert gegliedert ist. Das alte Dezimalsystem der KGS hatte in der Praxis dazu geführt, dass bei überlappenden Aufgaben eine Mehrfachaktenführung gang und gäbe war. Auch gab es bei notwendigen Umstrukturierungen in der Aufbauorganisation stets Schwierigkeiten mit der Vergabe der Aktenzeichen.

Im Rahmen von zweitägigen Grundschulungen für alle Mitarbeiter/innen sind diese sowohl in die neue Software eingewiesen als auch über die neue Aktenplanstruktur informiert worden.

Einführungsphase

Der bei der Software-Auswahl gewonnene positive Eindruck in Bezug auf die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von RegiSafe IQ hatte sich auch bei den Schulungen in vollem Umfang bestätigt. Bei den Organisatoren und bei der Verwaltungsführung sind daher im Vorfeld der Verfahrenseinführung von vornherein keine Zweifel aufgekommen, dass man die Installation - wie bereits ursprünglich geplant - von Anfang an flächendeckend angehen sollte.

Voraussetzung für diesen so genannten „Big Bang“ war zum einen ganz sicher die intensive Vorbereitung seitens der

Olpe: Das ist der Dank

Vergünstigungen für Ehrenamtliche / Im Freizeitbad nur im Doppel

KOMMENTAR SIEHE LOKALSEITE 2

OLPE. (-z-) Der Anstoß kam vom Land NRW. Wenden will sie, Siegen hat sie und Olpe bekommt sie definitiv mit dem 1. Juli. Die Rede ist von der Ehrenamtskarte mit der das Ehrenamt in NRW gestützt werden soll. Mit Vergünstigungen von Kino bis Bad, von Museum bis Zirkus, sollen die ehrenamtlichen Mitarbeiter einer Stadt oder Kommune belohnt werden, sollen aber auch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter rekrutiert werden. Denn das Ehrenamt, so Bundespräsident Köhler, habe in Deutschland einen außerordentlichen Stellenwert. Im Klartext: Ohne Ehrenamt geht es gar nicht im Staat.

Das hat auch die Stadt Olpe erkannt. Bereits in der Sitzung am 18. Februar verteilte der Rat, die Ehrenamtskarte schnellstmöglich einzuführen. Gestern stellten Bürgermeister Müller und Hauptamtsleiter Schnüttgen die neue Karte vor, die in Form und Farbe einer goldenen Kreditkarte ähnlich ist. Bekommen kann sie jeder, der nachweislich mindestens fünf Stunden pro Woche, bzw. 250 Stunden pro Jahr ehrenamtlich ohne pauschale Aufwandsvergütung für die Gesellschaft tätig ist. Dabei spielt weder Alter noch der Bereich eine Rolle, in der das Ehrenamt ausgeübt wird. Tätigkei-

ten bei verschiedenen Organisationen können zusammen gerechnet werden. Die Ehrenamtskarte wird auf Antrag im Rathaus oder im Bürgerbüro ausgeben. Wer bei der erstmaligen Ausgabe in Olpe am 1. Juli dabei sein will, muss laut Georg Schnüttgen seinen Antrag bis zum 15. Juni abgeben haben. Die Karte gilt dann drei Jahre. Bürgermeister Horst Müller sieht einerseits in dem neuen Angebot ein Dankeschön seitens der Stadt Olpe an jene, die sich ehrenamtlich engagieren. Man möchte aber auch ansprechen, neue Ehrenamtliche dazu zu gewinnen.

Die Karten sind kommunenübergreifend. Alle Inhaber der Ehrenamtskarten können

in ganz Nordrhein-Westfalen die jeweiligen Vergünstigungen in Anspruch nehmen. In Olpe ist das beispielsweise in Sachen Bildung (VHS, Erstes Hilfe bei DRK oder MHD) gedacht. Ferner, so Stadtwerksgeschäftsführer Ingo Ehrhardt, sei eine 2-für-1-Eintrittskarte im Freizeitbad geplant. Jeder Karteninhaber muss dann immer jemanden mitbringen, damit er selber in die Vergünstigung komme, und dabei auch nur die billige der beiden Karten. Bringt man also den Enkel mit, so ist die Kinderkarte frei, die Erwachsenenkarte dagegen voll zu bezahlen. Dass dies möglicherweise einem verbotenen Koppelgeschäft gleichkomme, sah Ehrhardt nicht.



So sieht sie aus: „Ehrensache“ die neue goldene Ehrenamtskarte der Stadt Olpe ab 1. Juli.

Unter www.olpe.de sind Fußballexperten gefragt

Olpe. (harpo) Die Stadt Olpe unterstützt ihre Fußballclubs nicht nur finanziell mit dem Bau von Kunstrasenplätzen und Vereinshäusern, „wir bemühen uns auch, das Interesse am Fußballsport in der Stadt insgesamt zu vergrößern und allen Interessenten auch im Internet ein Angebot zu machen“. So der 1. Beigeordnete Peter Wurm gestern vor der Presse: Ab heute ist unter www.olpe.de ein kostenloses Tippspiel mit allen Olper Fußballclubs einge-

stellt. Dabei ist die Stadt erneut virtuell „vermutlich in der Vorreiterrolle“, mutmaßte Hauptamtsleiter Georg Schnüttgen: „Wir sind durch Zufall auf ein System gestoßen, das kostenlos genutzt werden kann und haben es für unsere Olper Zwecke umgebaut.“

Per Button werden die User von der Olpe-Startseite zum Tippspiel geleitet und können dort - nachdem sie sich mit Benutzernamen und Passwort registrieren ließen - die Spiele

(beliebig viele, auch Korrekturen sind möglich) der Olper Mannschaften bis jeweils eine Stunde vor Spielbeginn voraussagen. „Die Wochengewinner erhalten vorerst Textilien aus unserem Online-Shop, für die Herbstmeister und weiteren Gewinner suchen wir noch attraktive Preise.“ Für Aktualität sorgen die Mitarbeiter des Hauptamtes. „Wir bemühen uns, bis sonntags 21 Uhr die Ergebnisse der jeweiligen Spieltage einzustellen“, so Schnüttgen.

09 Ehrenamt

091 Tag des Ehrenamtes

Das Ehrenamt hat insbesondere auch in der Stadt Olpe eine lange Tradition und ist ein unverzichtbares Element für das hier praktizierte Miteinander.

Als Dank und Würdigung für das uneigennützige Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer in unserer Stadt richtet die Stadt Olpe ab dem Jahre 2001 alle 2 Jahre einen Tag des Ehrenamtes aus, zu dem Vertreter aller in Olpe tätigen Vereine, Verbände, Organisationen pp. herzlich eingeladen sind.

Im Berichtszeitraum hat es am 4. November 2005, 30. November 2007 und am 25. November 2009 einen entsprechenden Empfang in der Stadthalle gegeben.



092 Verleihung der Ehrenamtskarte

Als einen neuen Ansatz zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 18. Februar 2009 die Teilnahme an dem vom Land NRW initiierten Projekt der Ehrenamtskarte beschlossen. Mit der Ehrenamtskarte soll überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Vergünstigungen öffentlicher und privater Anbieter unterstützt werden.

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- mindestens fünf Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Woche (250 Stunden/Jahr) im Stadtgebiet von Olpe leisten,
- bereits mindestens drei Jahre ehrenamtlich tätig gewesen sein,
- ehrenamtliche Arbeit ausschließlich für Dritte ohne Aufwandsentschädigung leisten, die über eine reine Kostenerstattung hinausgeht.

Die erstmalige Aushändigung der Ehrenamtskarte an 70 Bürgerinnen und Bürger erfolgte im Rahmen einer Feierstunde am Dienstag, dem 30. Juni 2009 in der Stadthalle Olpe.

Bilder von der Verleihung der Ehrenamtskarte in der Stadthalle Olpe am 30.09.2009:



093 Freiwilligenbörse Olpe

In Zeiten knapper werdender Kassen wird das ehrenamtliche Bürgerengagement immer gefragter. Die Mitglieder des Facharbeitsteams „Ehrenamt“ der Lokalen Agenda Olpe haben dieses Thema intensiv diskutiert und sich u.a. durch die Geschäftsführerin der Freiwilligenbörse Oberberg (Gummersbach) über Möglichkeiten und Chancen der Einrichtung einer Freiwilligenbörse informieren lassen.

50

Mit großem Engagement wurde dieses Ziel vorangetrieben und im November 2007 konnte auf dem Tag des Ehrenamtes die Freiwilligenbörse Olpe (FBO) erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Sprechstunden sind montags von 9-11 Uhr und donnerstags von 16-18 Uhr, Raum 305 im Rathaus.

Die Verantwortlichen der Freiwilligenbörse sind (in alphabetischer Reihenfolge): Ursula Brinkmann-Polanc, Gisela Gutheil, Ulrike und Johannes Haarmann, Udo Könemann, Martha Löser-Kattwinkel, Heinz Müller und Theodor Radhöfer.

Eineinhalb Jahre nach ihrer Gründung hat sich die Freiwilligenbörse in der Kreisstadt längst etabliert. Die Verantwortlichen ermöglichen Menschen, sich sozial, kulturell oder sportlich zu engagieren. Und das ohne Dauerverpflichtung und unabhängig von Alter und Beruf. Es konnten bereits zahlreiche Ehrenamtliche an verschiedene Vereine und Institutionen in der Kreisstadt vermittelt werden. Außerdem durften sich die Kreisstädter in der Adventszeit 2009/2010 an dem „Krippenweg in Olpe“ freuen, den die Mitglieder der Freiwilligenbörse in Zusammenarbeit mit Olpe Aktiv mit großem Erfolg angeboten haben.

094 Miteinander e.V.

In der Kreisstadt Olpe leben derzeit über 2.100 Menschen mit einer Zuwanderungsgeschichte aus 83 Nationen. Nach Durchführung einer Auftaktveranstaltung zum Thema „Miteinander in Olpe“ im Mai 2006 konstituierte sich der „Runde Tisch Integration“ der Lokalen Agenda mit ca. 30 Mitgliedern. Er sollte alltagsnahe Integrationsaktivitäten anstoßen und begleiten, Informationen und Erfahrungen austauschen und Projekte initiieren. Seine Aktivitäten waren zunächst auf zwei Jahre von 2006 - 2008 begrenzt.

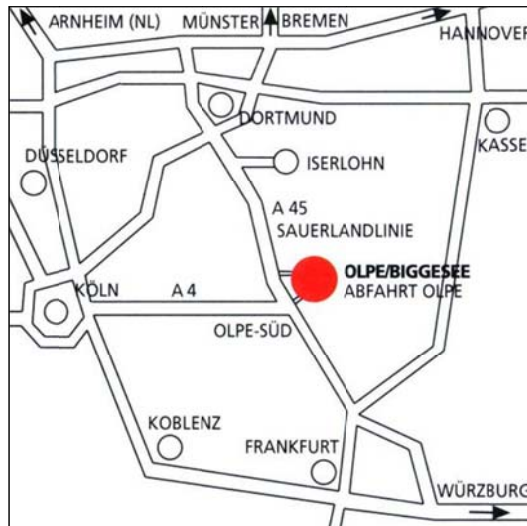
Nach Ablauf dieser beiden Jahre waren sich die Mitglieder am Runden Tisch Integration einig, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gehen sollte. Im Herbst 2008 wurde der Verein „Miteinander in Olpe e. V.“ in der Kreisstadt Olpe gegründet. Herr Johannes Haarmann wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite steht die Stellvertretende Vorsitzende Petya Dyankova-Joebges. Die gebürtige Bulgarin lebt seit sechs Jahren in Olpe. Meinolf Schneider ist als Kassierer für die Finanzverwaltung des neuen Vereins verantwortlich, während der Mann mit dem niederländischen Pass, Gerd van Gerven zum Schriftführer des Vereins gewählt wurde.

Informationen zu dem Verein und seinen Aktivitäten sind unter www.pannekloeppeper.de abzurufen. Dort ist u.a. auch der jährlich herausgegebene Kalender der Religionen und Kulturen als pdf-Download herunter zu laden.

1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

11 Straßenverkehrswesen, Olpe im Verkehrswegenetz

Der Weg nach Olpe



51

Olpe ist verkehrsgünstig gelegen und über gut ausgebaute Autobahnen und Straßen zu erreichen. Das gilt auch für den öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus besteht ein gutes Radwegenetz.

111 Allgemeines zum „Straßenverkehrswesen“

Die Stadt Olpe ist als mittlere kreisangehörige Gemeinde seit dem 01.01.1991 für ihr Gebiet die zuständige Straßenverkehrsbehörde.

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften wurden im Berichtszeitraum Verkehrsschauen unter Beteiligung folgender Behörden / Dienststellen durchgeführt:

- Kreispolizeibehörde
- Kreisverkehrswacht
- Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd
- ADAC
- Fahrlehrerverband
- Bauamt der Stadt Olpe
- Ordnungsamt der Stadt Olpe (Straßenverkehrsbehörde)
- Aufsichtsbehörde

Verkehrsschau	Anzahl der Beanstandungen/Verbesserungen
2004	103
2007	58

Darüber hinaus hat die Straßenverkehrsbehörde in einer Vielzahl von Ortsterminen Einzelsituationen untersucht und durch verkehrsregelnde Maßnahmen verbessert.

Zu einzelnen Aufgaben/Bereichen der Straßenverkehrsbehörde:

112 Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die Zuständigkeit für die Überwachung des ruhenden Verkehrs lag bereits bei der Stadt Olpe, als sie noch nicht Straßenverkehrsbehörde war. Seit 1992 wird die Erfassung der Verstöße mit mobilen Datenerfassungsgeräten vorgenommen. Im Berichtszeitraum sind die Erfassungen mit unterschiedlicher Personalstärke vorgenommen worden. Dadurch bedingt ergeben sich Schwankungen in der Zahl der Fälle und im Verwarnungsgeldaufkommen.

Jahr	Verwarnungsgelder	Fallzahlen
2005	201.373,65 €	ca. 20.000
2006	143.742,17 €	ca. 14.000
2007	170.557,68 €	14.880
2008	202.176,20 €	19.909
2009	243.318,95 €	24.644

113 Erteilung von Genehmigungen/Regelung von Ausnahmen nach der Straßenverkehrsordnung

Für einige Kraftfahrer sind in besonderen Situationen Ausnahmegenehmigungen erforderlich. Es kann sich um Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot ebenso handeln wie von der Gurttragepflicht oder die Ausnahme von Halteverböten für bestimmte Zwecke in einem zeitlich begrenzten Umfang. Die Stadt Olpe räumt als Straßenverkehrsbehörde auf Antrag in diesen begründeten Fällen Ausnahmen von den Verböten ein. Die Zahl dieser Ausnahmegenehmigungen wurde nicht nach Arten differenziert erfasst. Im Berichtszeitraum wurden folgende Ausnahmegenehmigungen erteilt:

Jahr	Anzahl
2005	69
2006	70
2007	83
2008	66
2009	51

114 Verkehrsrechtliche Maßnahmen

1141 Verkehrszeichen und Einrichtungen

Zahl der Verfahren zu verkehrsrechtlichen Maßnahmen für die Errichtung von Verkehrszeichen oder -einrichtungen inkl. Lichtsignalanlage (ohne Unfallhäufungsstellen):

Jahr	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	Gemeindestraßen	Radwege	Innerörtl. Wegweisung
2005	5	0	0	28	0	0
2006	1	2	2	26	0	4
2007	4	7	1	31	0	6
2008	0	3	5	32	1	1
2009	2	4	0	33	0	2

1142 Zahl der verkehrsregelnden Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallhäufungsstellen:

Jahr	Bundesstraße	Landesstraße	Kreisstraße	Gemeindestraße
2005	2	--	--	--
2006	1	--	--	--
2007	--	--	--	--
2008	1	1	--	--
2009	1	--	--	--

53

Es ist nicht immer möglich, bei Unfallhäufungspunkten oder –strecken Ursachen so zu beseitigen, dass keine Unfälle mehr entstehen. Die Unfallentwicklung wird aber weiterhin genau beobachtet und es wird dann weiter untersucht, wie sich solche Stellen bzw. Strecken hinsichtlich der Verkehrssicherheit noch verbessern lassen.

1143 Baustellenverkehrsregelungen

Baustellen beziehen sich oft auf mehrere Straßen. Sie sind deshalb nicht nach Straßenkategorien getrennt ausgewertet worden. In der nachfolgenden Auswertung wird die Entwicklung der beiden Bereiche baustellenbedingte Verkehrsregelung auf Grund von Tiefbaumaßnahmen und Verkehrsregelung wegen Aufstellung von Baugerüsten und Abfallcontainern unterschieden:

Jahr	Tiefbaumaßnahmen	Baugerüste / Container etc.
2005	39	44
2006	66	30
2007	55	43
2008	54	49
2009	60	52

115 Schulwegsicherung – Buslotsenprojekt

Das Anfang 2002 mit der Hauptschule Hakemicke und den Grundschulen Hakemicke, Hohenstein, Rhode und Düringerschule gestartete Projekt ist im Berichtszeitraum weiterentwickelt worden.

An der Straße „In der Wüste“ wurde zunächst provisorisch, später als ordnungsgemäß angelegte Fläche und mit Verschwenkung der Fahrbahn stadtauswärts eine neue Haltestelle angelegt. In der Bruchstraße wurde durch Teilung der Haltestelle am Parkhaus ein weiterer Einstiegsbereich bei der Valentinsapotheke eingerichtet.

Durch diese Maßnahmen konnte der ZOB entlastet werden. Das ermöglichte es, im Oktober 2005 das Buslotsensystem auch am ZOB einzuführen. Die provisorische Erweiterung um eine zusätzliche Fläche an der Laderampe des ehemaligen Güterschuppens wurde im Februar 2009 vorgenommen.

Am Busbahnhof und den Bushaltestellen, bei denen in größerem Umfang Schüler für die Heimfahrt einsteigen, werden Buslotsen eingesetzt. Diese Haltestellen wurden im Laufe der Zeit mit Markierungen bzw. mit einem roten Pflaster- bzw. Farbstreifen versehen, der die erforderliche Distanz zwischen wartenden Schülern und heranfahrendem Bus darstellt. Weitere Markierungen als Hilfsmittel zur Aufstellung der Schüler sind im Laufe der Zeit in Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrserziehungsbeamten der Polizei und dem Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes entwickelt worden. In 2009 wurden die „Buslotsen“ auf eigenen Wunsch in „Bus Scouts“ umbenannt und erhielten rote Westen für ihre Tätigkeit.

Es sind ca. 120 Schüler/innen (6. – 10. Schuljahr) der folgenden Schulen im Einsatz:

- Hauptschule Hakemicke
- Pestalozzischule
- Realschule
- Städt. Gymnasium
- Franziskusschule

Die Ausbildung neuer Bus Scouts erfolgt jährlich, bei Bedarf auch halbjährlich.

Vorteile der Anwesenheit von Bus Scouts:

- Geregelter Einsteigen in die Busse
- Keine Drängeleien und Schubereien mehr, allgemeine Disziplinierung
- Gewalt und Vandalismusschäden haben abgenommen
- Seitdem keine Unfälle mit Schüler/-innen im Schülerfahrverkehr.

12 Landesverteidigung

121 Wehrerfassung

Der Umfang der Wehrpflicht richtet sich nach den Bestimmungen des Wehrpflichtgesetzes. Danach sind zunächst alle Männer vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, wehrpflichtig. Alle Wehrpflichtigen werden nach Geburtsjahrgängen erfasst:

Jahr der Erfassung	Wehrpflichtige	
	Anzahl	Jahrgang
2005	151	1987
2006	139	1988
2007	134	1989
2008	143	1990
2009	146	1991

13 Zivilschutz / Katastrophenschutz

Eine wesentliche Aufgabe der Gemeinden auf dem Gebiet des Zivilschutzes ist der Aufbau, die Förderung und die Leitung des Selbstschutzes der Bevölkerung sowie die Förderung des Selbstschutzes der Behörden und Betriebe. Für die Unterrichtung und Ausbildung der Bevölkerung können die Gemeinden sich der mitwirkenden Hilfsorganisationen bedienen.

Dank der geographischen Lage der Kreisstadt Olpe scheiden einige der Gefahren aus, die geeignet sind, Katastrophen und größere Unglücksfälle auszulösen (z. B. Erdbeben, Hochwasser). Der Bereich der Katastrophenabwehr konzentriert sich daher auf Großschadensereignisse, die durch Schadenereignisse in Gewerbe- bzw. Industriebetrieben, den Massenanfall von Verletzten, Pandemien oder Unfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern entstehen können. Der Kreis Olpe hat in solchen Fällen (Großschadensereignis) den Einsatz zu leiten und zu koordinieren.

14 Sonstiges**141 Fundsachen**

Die Stadt Olpe hat im Berichtszeitraum insgesamt 829 Fundanzeigen entgegengenommen und bearbeitet. Von den gefundenen Gegenständen konnten 36 % den Verlierern wieder ausgehändigt werden. Ein kleiner Teil der Fundsachen ist nach Ablauf der im BGB vorgeschriebenen Frist von sechs Monaten in das Eigentum des Finders übergegangen. Sofern der Verlierer sich nicht meldet und der Finder auf das Recht zum Erwerb des Eigentums verzichtet, wird die Stadt Eigentümerin. Regelmäßig werden durch ein öffentlich angekündigtes Bieteverfahren viele verwertbare Gegenstände veräußert, um den Lagerbestand möglich gering zu halten. Ansonsten werden geeignete Gegenstände einem karitativen Zweck zugeführt; Nicht verwertbare Gegenstände, z.B. Schlüssel, minderwertiger oder beschädigter Modeschmuck, werden entsorgt.

55

Jahr	Anzahl der Fundanzeigen	Abgabe an den Verlierer	Abgabe an den Finder	Sonstige Verwendung
2005	172	30	20	122
2006	162	35	27	100
2007	178	51	17	110
2008	165	37	26	102
2009	187	41	31	115

142 Untersuchungsberechtigungsscheine

Ein Jugendlicher, der in das Berufsleben eintritt, darf nur beschäftigt werden, wenn er zuvor von einem Arzt untersucht worden ist und dem Arbeitgeber eine von diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorlegt.

Die Kosten einer Untersuchung werden vom Land getragen und erstattet, wenn der Arzt der Kostenrechnung einen von der örtlichen Ordnungsbehörde ausgegebenen Untersuchungsberechtigungsschein beifügt.

Jahr	Ausgestellte Untersuchungsberechtigungsscheine	
	zur Erstuntersuchung	zur Nachuntersuchung
2005	93	22
2006	101	11
2007	111	16
2008	104	20
2009	55	11

143 Gewerbemeldungen

Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes oder den Betrieb einer Zweigniederlassung oder einer unselbständigen Zweigstelle anfängt, muss dies der örtlichen Ordnungsbehörde gleichzeitig anzeigen. Das gleiche gilt, wenn der Betrieb verlegt wird, der Gegenstand des Gewerbes gewechselt oder ausgedehnt oder der Betrieb aufgegeben wird.

Jahr	Anmeldungen	Ummeldungen	Abmeldungen
2005	258	71	203
2006	277	64	200
2007	249	75	244
2008	264	70	199
2009	293	69	221

144 Unfalluntersuchungen

Wer als Arbeitnehmer während der Arbeit oder auf dem Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstelle einen Unfall erleidet, hat einen gesetzlichen Anspruch auf Unfallversicherungsleistungen. In diesen Fällen ist der Arbeitgeber verpflichtet, dem Träger der gesetzlichen Unfallversicherung eine Unfallmeldung zu erstatten. Unterbleibt diese oder sind die Angaben unvollständig, kann der Unfallversicherungsträger eine Untersuchung im Wege der Amtshilfe durch die örtliche Ordnungsbehörde veranlassen.

Im Berichtszeitraum waren keine Unfalluntersuchungen notwendig.

145 Fischereischeine

Wer die Fischerei ausübt, muss (von wenigen Ausnahmen abgesehen) Inhaber eines Fischereischeines sein. Zuständig für die Erteilung eines Fischereischeines ist nach dem Landesfischereigesetz die Gemeinde. Es wurden folgende Fischereischeine ausgestellt:

Jahr	Ausgestellte Fischereischeine
2005	118
2006	104
2007	99
2008	112
2009	141

146 Gastronomie

Wer ein Gaststättengewerbe betreiben will, bedarf dazu einer besonderen Erlaubnis. Zum Gaststättengewerbe gehören Hotels, Gaststätten und Imbisswirtschaften. Zuständig für die Erteilung einer solchen Erlaubnis ist die örtliche Ordnungsbehörde. Am 31.12.2009 hatten **95 Personen oder Firmen** die Erlaubnis zum Betrieb eines Gaststättengewerbes.

Aus besonderem Anlass kann der vorübergehende Betrieb eines erlaubnispflichtigen Gaststättengewerbes unter erleichterten Voraussetzungen gestattet werden. In diesen Fällen erhält der Antragsteller eine Gestattung. Im Jahr 2009 wurden vom Ordnungsamt **92 Gestattungen** erteilt.

147 Kampfmittelbeseitigung

Auch mehr als 60 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges werden in Nordrhein-Westfalen noch in großem Umfang Kampfmittel aus den beiden Weltkriegen gefunden. Allein im Jahr 2006 hat die Bezirksregierung Arnsberg Kampfmittel mit einem Gesamtgewicht von ca. 243.700 kg geräumt. Bei den Kampfmitteln handelte es sich unter anderem um 143 Bomben mit einem Einzelgewicht von 50 bis 1000 kg.

Der Schutz der Bevölkerung vor den von Kampfmitteln ausgehenden Gefahren obliegt den örtlichen Ordnungsbehörden, also den Städten und Gemeinden. Die Bezirksregierung Arnsberg stellt diesen dafür mit speziell ausgebildetem Personal (Kampfmittelbeseitigungsdienst) ihr Fachwissen zur Verfügung.

Im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen oder bei größeren Bauvorhaben werden regelmäßig Luftbildauswertungen angefragt und mittels der computergestützten Auswertung von ca. 150.000 Luftbildern der alliierten Streitkräfte durch die Bezirksregierung Arnsberg bearbeitet. Die vermutlichen Einschlagstellen von Blindgängern werden dort erkannt und diese Informationen dann den Ordnungsbehörden durch die Bezirksregierung zur Verfügung gestellt. Der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg hat auch der Kreisstadt Olpe bei verschiedenen Maßnahmen Verdachtsstellen gemeldet, die anschließend untersucht und abgearbeitet wurden. Die Abwicklung der erforderlichen Arbeiten erfolgt nach Absprache mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst und dem Ordnungsamt.

2 Schulen

21 Grund- und Hauptschulen

211 Grundschulen

2111 Schulorganisation

Die Olper Grundschüler besuchten im Berichtszeitraum sechs Grundschulen, von denen vier als katholische Bekenntnisgrundschulen und zwei als Gemeinschaftsgrundschulen organisiert sind.

Nach Einführung des neuen Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2006 wurden die bisher vorhandenen Schulbezirke in der Stadt Olpe mit Ablauf des Schuljahres 2007/2008 abgeschafft. Die Erziehungsberechtigten der Grundschüler haben nunmehr bei der Einschulung die freie Wahl der Grundschule und der Schulart, an der ihr Kind eingeschult werden soll, wobei jedes Kind einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität hat. Die Entscheidung für die Kath. Bekenntnisgrundschule beinhaltet die Pflicht zur Teilnahme am kath. Religionsunterricht.

2112 Räumliche Unterbringung

Die Kreisstadt Olpe verfügt über sechs Grundschulen, die alle, mit Ausnahme der Grundschule in Dahl, über eine eigene Sporthalle verfügen. Die Grundschule Dahl nutzte im Berichtszeitraum zur Durchführung des Sportunterrichtes die Dorfgemeinschaftshalle in Dahl.

Bis zu den Sommerferien 2005 hat im Bereich der **Kath. Bekenntnisgrundschule Düringerschule** eine kleine Pausenhalle den Altbau mit dem sog. Mitteltrakt verbunden. Zur Optimierung des Raumprogramms wurde die kleine Pausenhalle zu einem Forum mit einer Größe von ca. 160 m² ausgebaut. Das neue Forum, das im Januar 2006 fertig gestellt wurde, kann sowohl als Pausen- wie auch als Veranstaltungsraum benutzt werden. Die Kosten für die Errichtung des neuen Forums beliefen sich auf rd. 480.000,00 €. Nach dem erfolgten Umbau der Pausenhalle zu einem Forum wurden in den Jahren 2006 und 2007 die Dacheindeckung und der Außenanstrich des Mitteltraktes und des Altbaus der Kath. Bekenntnisgrundschule Düringerschule erneuert. Die Kosten hierfür betrugen insgesamt ca. 80.000,00 €.



Forum der Kath. Bekenntnisgrundschule Düringerschule

Da der Bau einer Aula oder eines Forums aufgrund der Grundstückssituation nicht realisierbar ist, wird die rd. 40 Jahre alte Turnhalle der **Kath. Bekenntnisgrundschule Hohensteinschule** von Seiten der Schule auch als Veranstaltungsraum genutzt. Vor diesem Hintergrund wurde die Einfachturnhalle zur Verbesserung der Gesamtsituation in den Sommerferien 2006 um ein Stuhllager an der Hallenstirnwand in Richtung des ehem. Friedhofs der evangelischen Kirchengemeinde erweitert. Die Kosten dieser Maßnahme lagen bei ca. 63.000,00 €. Nach Abschluss des Erweiterungsbaus erfolgte in den Sommerferien 2007 eine Sanierung der Sporthalle. Hierbei wurden der Schwingboden und der Innenanstrich erneuert. Für die Sanierungsmaßnahmen fielen Kosten von rd. 33.000,00 € an.



Turnhalle mit dem als Stuhllager dienenden Anbau der
Kath. Bekenntnisgrundschule Hohensteinschule

Die Stadtverordnetenversammlung hat in der Sitzung am 11.12.2008 beschlossen, im Rahmen der außerunterrichtlichen Angebote der Offenen Ganztagschule im Primarbereich mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der **Kath. Bekenntnisgrundschule Hohensteinschule** eine Gruppe mit rd. 17 Schülerinnen und Schülern einzurichten. In diesem Zusammenhang war es erforderlich, die bisherige Lehrküche im Kellergeschoss der Kath. Bekenntnisgrundschule Hohensteinschule in den Sommerferien 2009 als Küche mit angrenzendem Speise- und Aufenthaltsraum herzurichten. Die Kosten für diese Maßnahme betrugen ca. 20.000,00 €.

Das **Hakemicke-Schulzentrum** verfügt über eine an das Gebäude I der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke angebundene kleine Sporthalle sowie eine der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke organisatorisch zugeordneten Großturnhalle. Da die Kapazität der kleinen Sporthalle den schulischen Erfordernissen allein nicht genügt, ist die Hauptschule zurzeit darauf angewiesen, gemeinsam mit der Grundschule die Großturnhalle des Hakemicke-Schulzentrums nutzen zu können. Im Zuge des Neubaus der Hauptschule Hakemicke (Gebäude I) soll u. a. auch die Mitte der 60er Jahre gebaute kleine Sporthalle der Hauptschule abgerissen werden.

In diesem Zusammenhang ist im Interesse einer zukünftigen Optimierung des Schulbetriebes an den betreffenden Schulen vorgesehen,

der **Hauptschule Hakemicke** die **Großturnhalle** des Hakemicke-Schulzentrums organisatorisch zuzuordnen sowie für die **Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke** eine neue **Einfachturnhalle** zu errichten.

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II stellt der Bund mit seinem Zukunftsinvestitionsgesetz vom 20.02.2009 u. a. Finanzhilfen für zusätzliche Investitionen der Kommunen in Bildungsinfrastruktur zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe in der Sitzung am 25.06.2009 u. a. dafür votiert, die der Kreisstadt Olpe für den Investitionsschwerpunkt „Bildung“ aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInVG) in Verbindung mit dem Gesetz zur Förderung zusätzlicher Investitionen in Nordrhein-Westfalen – Investitionsförderungsgesetz NRW – InvföG (Konjunkturpaket II) zufließenden Mittel u. a. für den Bau einer **Einfachturnhalle an der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke** zu verwenden. Der Baubeginn für die neue Einfachturnhalle, deren Planung dem Architekturbüro Stephan Göckler, Olpe, übertragen wurde, ist für Juli 2010 vorgesehen.

Die Planungen des Architekturbüros Göckler sehen vor, dass sich die neue Sporthalle harmonisch in die vorhandene Hangsituation einfügt. Weiß- und Grautöne in verschiedenen Abstufungen sollen die Ansichten der zukünftigen Sporthalle im grünen Umfeld prägen.

Auf eine energetische und ökologische Bauweise wird beim Bau der neuen Einfachturnhalle besonderer Wert gelegt. Anzuführen sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Aspekte:

Die Wärmeversorgung des eigentlichen Sporthallenbereiches mit einer Fläche von 410 m² und der dazugehörigen Nebenräume mit einer Fläche von 295 m² erfolgt über eine Holzpelletanlage mittels Fußbodenheizung.

Die Sanitärräume verfügen über eine Lüftungsanlage, die mit Wärmerückgewinnung arbeitet. Die Beleuchtung wurde mit einer selbstregelnden automatischen Tageslichtanpassung geplant.

Die energetische Qualität der neuen Einfachturnhalle unterschreitet hinsichtlich des Jahres-Primärenergiebedarfes für Heizung, Warmwasserbereitung, Lüftung, Kühlung und eingebaute Beleuchtung die dahingehend bestehenden Anforderungen der Energieeinsparverordnung 2009 (EnEV 2009) um 65 %.

Die Kosten für den Turnhallenneubau werden auf rund 1.700.000,00 € geschätzt.



Fotomontage der geplanten neuen Einfachturnhalle
der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke



Fotomontage der geplanten neuen Einfachturnhalle
der Gemeinschaftsgrundschule Hakemicke

Im Übrigen verfügten die städt. Grundschulen im Berichtszeitraum über ausreichende und geeignete Räumlichkeiten. Alle städt. Grundschulen befinden sich in einem guten baulichen Zustand; ein Unterhaltungsstau liegt nicht vor.

2113 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2005	1.127
2006	1.120
2007	1.124
2008	1.064
2009	1.056

2114 Schullasten / Kosten des Schulträgers

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt	Nettoaufwand
2005	1.004.074,05 €	88.286,20 €	915.787,85 €
2006	977.512,57 €	97.979,14 €	879.533,43 €

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan	Erträge Teilergebnisplan	Nettoaufwand
2007	1.270.206,21 €	121.049,95 €	1.149.156,26 €
2008	1.202.126,26 €	159.234,89 €	1.042.891,37 €
2009	1.420.484,47 €	153.027,02 €	1.267.457,45 €

* incl. Schülerbeförderungskosten

212 Hauptschule

2121 Schulorganisation

In Olpe besteht seit dem Schuljahr 1985/86 ausschließlich die Städt. Gemeinschaftshauptschule Olpe. Auf Antrag der Schulkonferenz beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Änderung dieses Namens in „Hakemickschule, Städt. Gemeinschaftshauptschule“. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ist an der Hauptschule der erweiterte Ganztagsbetrieb im Aufbau. Der Einzugsbereich der Hakemickschule ist im Wesentlichen mit dem Stadtgebiet Olpe deckungsgleich. Nur vereinzelt besuchen Schüler aus Nachbargemeinden die Hauptschule.

63

2122 Räumliche Unterbringung

Der Gemeinschaftshauptschule Hakemicke stehen am Schulstandort „Hakemicke“ mit dem Gebäude I (Baujahr 1967) und dem Gebäude II (Baujahr 1979) zwei Schulgebäude und darüber hinaus seit Dezember 2008 ein Gebäude für den Ganztagsbetrieb zur Verfügung.

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe hat am 15.02.2006 den Beschluss gefasst, an der Hakemickschule, Städt. Gemeinschaftshauptschule Olpe ab dem Schuljahr 2006/2007 den erweiterten, gebundenen Ganztagsbetrieb einzurichten und die Verwaltung beauftragt, bei der Bezirksregierung Arnsberg als obere Schulaufsichtsbehörde einen entsprechenden Genehmigungsantrag zu stellen. In der gleichen Sitzung hat die Stadtverordnetenversammlung anerkannt, dass aufgrund der erheblichen Mängel in der Bausubstanz und der Notwendigkeit einer Schulerweiterung ein Neubau der Hauptschule Olpe (Gebäude I) für eine vierzügige Ganztagschule entsprechend den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen erforderlich ist. Mit Bescheid vom 19.05.2006 hat die Bezirksregierung den Antrag der Kreisstadt Olpe vom 14.03.2006 auf Einrichtung des erweiterten gebundenen Ganztagsbetriebes positiv beschieden.

Der Ganztagsbetrieb einschl. einer Mittagsverpflegung wurde unter äußerst beschränkten Bedingungen zu Beginn des Schuljahres 2006/2007 mit den Klassen 5 aufgenommen.

Am 29.05.2006 hat die Kreisstadt Olpe bei der Bezirksregierung Arnsberg für die erforderlichen investiven Maßnahmen zur Realisierung des Ganztagsbetriebs die Gewährung einer Zuwendung im Rahmen des Investitionsprogramms der Bundesrepublik Deutschland „Zukunft, Bildung und Betreuung“ beantragt. Mit Bescheid vom 25.08.2006 wurde der Kreisstadt Olpe seitens der Bezirksregierung Arnsberg für die Schaffung des Ganztagsbereiches an der Hauptschule Hakemicke eine Zuwendung in Höhe von 2,4 Mio. Euro bewilligt (Höchstbetrag).

Aus förderungstechnischen Gründen war die zunächst favorisierte ganzheitliche Realisierung des Bauprojektes (Neubau des Gebäudes I und Neubau des Gebäudes für den Ganztagsbetrieb mit Mensa, Küche, Spielräumen und ganztagspezifischen Räumen) nicht umsetzbar. Vielmehr ergab sich die Notwendigkeit, das Ganztagsgebäude als eigenständiges Bauprojekt in Form eines Solitärgebäudes zu errichten.

Der Standort und die Konzeption des Ganztagsgebäudes wurden so gewählt, dass eine direkte Verbindung zu dem sich zurzeit im Bau befindenden neuen Gebäude I ermöglicht wird.

Kernbereiche des vom Architekten Peter Marx aus Olpe geplanten zweigeschossigen Gebäudes sind:

- die Mensa im Untergeschoss, bestehend aus
 - einem Speisesaal mit rd. 240 m²,
 - einer modernen Großküche, in der zur Mittagszeit täglich bis zu 750 frisch zubereitete Mahlzeiten ausgegeben werden können, mit Ausgabe, Kühlagern, Spülbecken und Büro der Küchenleitung
- Aufenthaltsräume, in Form
- eines Selbstlernzentrums mit Computerarbeitsplätzen,
- einer Schülerbibliothek,
- einem Leseraum,
- einem Gruppenraum,
- Spielräumen,
- einer Teeküche.

Sowohl die Mensa, die ausreichend Platz für bis zu 600 Schüler bietet, die in drei Schichten mittags versorgt werden als auch die Aufenthaltsräume wurden komplett neu eingerichtet.

Beim Bau des Ganztagsgebäudes wurde großer Wert auf die energetische und ökologische Bauweise gelegt. Die Energieversorgung erfolgt für die Grundlastversorgung über eine Erdwärmepumpe mit Erdwärmesonden. Für die Spitzenlastversorgung wird ein Gasbrennwertkessel eingesetzt. Die Lüftungsanlage des Ganztagsgebäudes arbeitet mit Wärmerückgewinnung. Zudem wurden naturnahe Baustoffe verwendet.

Die Bau- und Einrichtungskosten haben sich auf rd. 3,3 Mio. Euro belaufen. Die Inbetriebnahme des Ganztagsgebäudes erfolgte am 15.12.2008.



Hauptschule Hakemicke, Ganztagsgebäude

Der Planungsauftrag für den Neubau des Gebäudes I wurde im Dezember 2007 nach einem vorgeschalteten EU-weiten Architektenwettbewerb und einem anschließenden Verhandlungsverfahren mit den Preisträgern an das Architekturbüro Klein + Neubürger Architekten BDA aus Bochum vergeben. Dem Architekturbüro Klein + Neubürger war im Rahmen des Architektenwettbewerbs der 1. Preis zuerkannt worden. Der erste Spatenstich zum Neubau des Gebäudes I erfolgte im September 2008. Der Abschluss der Bauarbeiten und damit die Inbetriebnahme des neuen Schulgebäudes ist für Dezember 2010 vorgesehen. Das Baukostenvolumen für das Neubauprojekt beträgt einschl. der Kosten für die Freianlagengestaltung und die Kosten für den geplanten Abbruch des Altgebäudes I rd. 7 Mio. Euro.

65

Der Neubau der Hakemickeschule Gebäude I wird hinter dem zum Abriss stehenden Altbau (Gebäude I) errichtet, und bindet zum Quellenweg an das bereits im Dezember 2008 in Betrieb genommene neue Ganztagsgebäude an. Der Neubau des Gebäudes I ist zweigeschossig und gliedert sich im Erdgeschoss auf Schulhofniveau in die Bereiche Haupteingang, Pausenhalle-Forum, Musik- und Computerraum sowie den Fachklassenbereich, mit Kunst-, Textil- und naturwissenschaftlichen Fachräumen. Im Obergeschoss sind alle Stammklassen – aufgeteilt in drei „Klassenhäuser“ – sowie die Verwaltung mit Lehrerzimmern angeordnet.



Hauptschule Hakemicke, Neubau Gebäude I

2123 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2005	726
2006	705
2007	698
2008	673
2009	655

2124 Schullasten / Kosten des Schulträgers

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt EUR	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt EUR	Nettoaufwand EUR
2005	636.557,64 €	25.559,79 €	610.997,85 €
2006	660.456,09 €	23.548,75 €	636.907,34 €

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2007	606.760,05 €	18.994,30 €	587.765,75 €
2008	658.170,45 €	25.218,92 €	632.951,53 €
2009	742.820,07 €	68.030,17 €	674.789,90 €

* incl. Schülerbeförderungskosten

22 Realschule**221 Trägerschaft**

Seit 01. Januar 1985 bilden die Städte Olpe und Drolshagen den Realschulverband Olpe-Drolshagen. Zweck des Verbandes ist die Trägerschaft der Realschule in Olpe.

Das politische Gremium des Realschulverbandes, die Schulverbandsversammlung, erlässt für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung mit Haushaltsplan als Umlagehaushalt. Die nicht durch Einnahmen gedeckten Ausgaben sind nach einem auf der Grundlage der Schülerzahl zu ermittelnden Umlageschlüssel von den beiden Verbandsgemeinden aufzubringen.

222 Schulorganisation

Nachdem die Schülerzahlen in früheren Jahren stetig gestiegen waren, weist die Realschule Olpe-Drolshagen seit 2002 rückläufige Schülerzahlen auf, wobei im Jahr 2009 wieder ein leichter Zuwachs zu verzeichnen war. Neben den Schülern aus den Verbandsstädten Olpe und Drolshagen werden in dieser Schule auch Schüler aus Wenden und Attendorn sowie vereinzelt aus Kirchhundem, Lennestadt und Bergneustadt beschult. Im Berichtszeitraum hat sich die Schule nahezu durchgängig dreizügig entwickelt. Die Schulstatistik vom 15.10.2009 weist insgesamt 489 Schüler in 19 Klassen aus.

223 Räumliche Unterbringung

Die Realschule Olpe-Drolshagen verfügt über 21 Klassenräume, 3 naturwissenschaftliche Unterrichtsräume, 1 Computerfachraum, 1 Mehrzweckraum sowie die notwendigen Fachräume für Musik, Kunst und textiles Gestalten. Die Lehrküche wurde im Frühjahr 2007 erneuert.

Aufgrund alters- und witterungsbedingter erheblicher Schadstellen erfolgte im Sommer 2007 eine Betonsanierung an der Turnhalle der Realschule Olpe-Drolshagen. Die Kosten der Maßnahme beliefen sich auf rd. 73.000,00 €.

67

Um den auf einen Rollstuhl angewiesenen Behinderten zukünftig einen barrierefreien Besuch des Hauptgebäudes der Realschule zu ermöglichen, wurden im Sommer 2008 ein behindertengerechter Senkrechtlift und eine Behindertentoilette eingebaut. Der Einbau des Senkrechtliftes, der sämtliche vier Etagen des Gebäudes erschließt, erfolgte im Bereich des Haupttreppenhauses. Das Behinderten-WC wurde an zentraler Stelle unweit des Haupteingangs zum Schulgebäude eingerichtet. Die Kosten für die baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit betrugen insgesamt rd. 66.000,00 €. Gleichfalls im Sommer 2008 wurden die Schülertoiletten in den Ebenen drei und vier der Realschule saniert (Kosten rd. 37.000,00 €).

Altersbedingt war es erforderlich, den Sportboden der Dreifachturnhalle der Realschule aus dem Jahr 1969 in den Sommerferien 2009 zu erneuern. Die Kosten hierfür haben rd. 108.000,00 € betragen. Im Jahr 2010 ist die Erneuerung der Fenster und Türen der Dreifachturnhalle (Richtung Zuschauereingänge) vorgesehen.



Realschule Olpe-Drolshagen

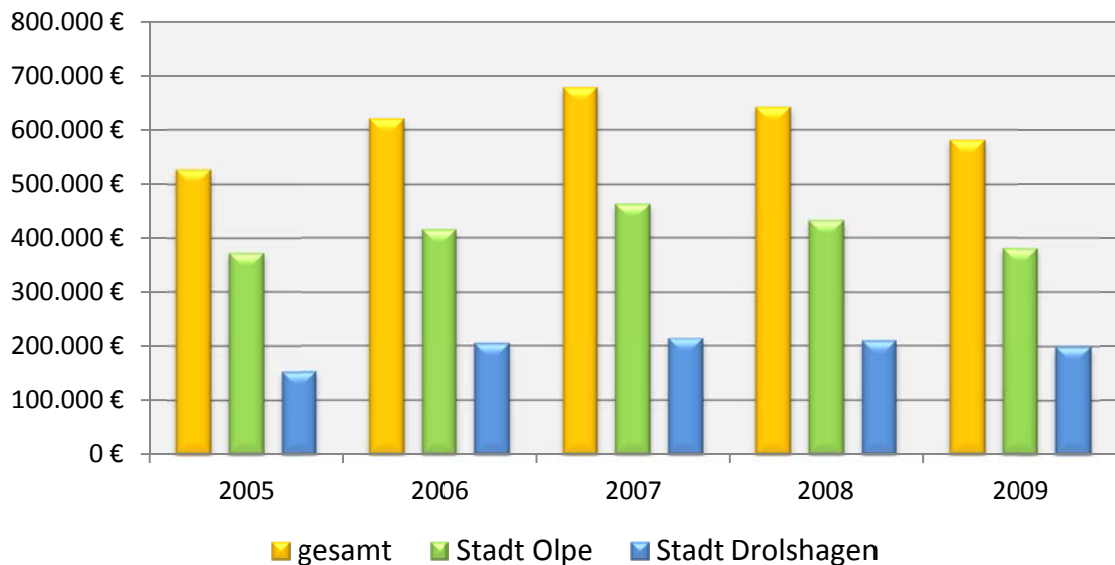
224 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2005	550
2006	523
2007	503
2008	482
2009	489

225 Entwicklung der Umlage

Jahr	Umlage EUR	Stadt Olpe		Stadt Drolshagen	
		in %	in EUR	in %	in EUR
2005	526.784,03	70,84	373.173,81	29,16	153.610,22
2006	621.424,15	66,95	416.043,47	33,05	205.380,68
2007	679.370,00	68,36	464.408,60	31,64	214.961,40
2008	642.870,00	67,34	432.887,34	32,66	209.982,66
2009	581.560,00	65,52	381.038,11	34,48	200.521,89

Entwicklung der Umlage



23 Gymnasien

231 Schulorganisation

Das Städt. Gymnasium hat mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.05.1993 den offiziellen Namen **Städt. Gymnasium Olpe (Sek. I/Sek. II)** erhalten. Die Schule wird im Berichtszeitraum in beiden Sekundarstufen durchgängig fünfzügig geführt.

232 Räumliche Unterbringung

Die Unterrichtsräume des Städt. Gymnasiums sind derzeit im Alt- und Neubau im Bereich Seminarstraße/Schützenstraße, im Erweiterungsbau sowie in den Gebäudeabschnitten III und IV an der Imbergstraße untergebracht. Zu den Gebäuden zählen eine kleine Turnhalle im Altbau sowie eine Großturnhalle als eigenständiges Gebäude.

Die Untere Bauaufsichtsbehörde hat das Städt. Gymnasium im November/Dezember 2002 im Rahmen einer wiederkehrenden Prüfung der Schulen auf der Grundlage der Schulbaurichtlinie in brandschutztechnischer Hinsicht überprüft. Die betreffende Prüfung führte zu dem Ergebnis, dass sich insbesondere die elektrotechnischen Anlagen in nahezu sämtlichen Gebäudeteilen des Städt. Gymnasiums in einem dringend erneuerungsbedürftigen Zustand befinden. Im Jahr 2002 wurden zunächst die Brandschutzmängel im Bauteil Schützenstraße behoben. Im III. und IV. Bauabschnitt erfolgte in den Sommerferien 2003 der Einbau einer neuen Brandmeldeanlage und deren Aufschaltung auf die Brandmelde-

zentrale im Hausmeisterraum des Hauptgebäudes. Anschließend wurden im Jahr 2004 Brandschutzmaßnahmen im Altbau, der alten Turnhalle und der Aula durchgeführt. In den Sommer- und Herbstferien 2005 erfolgte die Fortsetzung der in 2004 begonnenen Brandschutzmaßnahmen im Altbau, der alten Turnhalle und der Aula. Darüber hinaus wurde die Großturnhalle brandschutztechnisch ertüchtigt. U. a. haben das Verwaltungsgebäude im Altbau und die Großturnhalle eine Sicherheitsbeleuchtung erhalten. Zudem wurde die Stromversorgung (Verteiler, Leitungsnetz, Installation, innerer Überspannungsschutz) erneuert und eine Anpassung und Erweiterung der Kommunikationsnetze für EDV und Telefon vorgenommen. Darüber hinaus wurden im Erdgeschoss (Lehrerzimmer) und im 1. Obergeschoss (Schulleitung, Sekretariat) des Altbaus abgehängte Decken eingebaut, um nachträgliche Installationen kaschieren und neue Leuchten integrieren zu können. Mit der brandschutztechnischen Ertüchtigung von Außentüren im Altbau im Jahr 2009 wurde die Brandschutzsanierung in allen Gebäudeteilen des Gymnasiums abgeschlossen. Die Gesamtkosten für die Brandschutzsanierung beliefen sich auf rd. 904.000,00 €, (rd. 218.000,00 € im Berichtszeitraum 2005-2009).

Um Rollstuhlfahrern den Besuch des Städt. Gymnasiums zu ermöglichen, wurde im Bauteil Schützenstraße und im Hauptgebäude des Altbaus in den Osterferien 2005 jeweils ein Rollstuhl-Schrägaufzug (Treppenlift mit Rollstuhlplattform) eingebaut.



Städtisches Gymnasium

233 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl	Fahrschüler	Abiturienten
2005	1.191	759	80
2006	1.189	752	112
2007	1.208	757	104
2008	1.221	785	101
2009	1.229	799	98

234 nachrichtlich: Schülerzahlen St.-Franziskus-Gymnasium

Stand (15.10.)	Gesamt-Schülerzahl	Abiturienten
2005	1.081	101
2006	1.092	98
2007	1.095	85
2008	1.143	87
2009	1.101	110

235 Klassenbildung Städtisches Gymnasium

Stand (15.10.)	Klassen
2005	32
2006	33
2007	33
2008	33
2009	33

236 Schullasten / Kosten des Schulträgers

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt EUR	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt EUR	Nettoaufwand EUR
2005	925.611,14	17.600,81	908.010,33 €
2006	958.837,65	23.238,79	935.598,86 €

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2007	784.096,48 €	22.318,90 €	761.777,85 €
2008	924.694,16 €	17.352,81 €	907.341,35 €
2009	1.134.703,87 €	7.348,68 €	1.127.355,19 €

* incl. Schülerbeförderungskosten

24 Förderschule Lernen

241 Schulorganisation

Das Sonderschulaufnahmeverfahren, auf dessen Grundlage die Schüler durch die Schulaufsichtsbehörde in die entsprechende Sonderschule eingewiesen wurden, wurde mit Verordnung vom 22.05.1995 durch das Verfahren über die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und die Entscheidung über den schulischen Förderort (VOSF) abgelöst. Die Schulaufsichtsbehörde entscheidet seitdem über den sonderpädagogischen Förderbedarf, d.h. die Notwendigkeit der sonderpädagogischen Förderung **und** über den schulischen Förderort. Der schulische Förderort kann eine dem ermittelten Förderbedarf entsprechende Förderschule sein oder eine allgemeine Schule, soweit an dieser die erforderlichen personellen und sächlichen Voraussetzungen für eine geeignete sonderpädagogische Förderung gegeben sind. Voraussetzung für die Förderung in einer allgemeinen Schule ist die Zustimmung des Schulträgers und ein Antrag der Erziehungsberechtigten auf Teilnahme ihres Kindes am gemeinsamen Unterricht für behinderte und nicht behinderte Kinder in einer allgemeinen Schule.

Nicht zuletzt aufgrund dieser „Konkurrenzsituation“ für die Förderschule sind die Schülerzahlen seit 2005 wieder rückläufig, nachdem sie in den Vorjahren stetig angestiegen waren.

242 Räumliche Unterbringung

Die Förderschule Lernen – Pestalozzi-Schule ist seit 1988 in dem Altbau am Imberg und seit Beginn des Schuljahres 2002 in 2 Klassenräumen des IV. Bauabschnittes des Städt. Gymnasiums untergebracht. Der Altbau verfügt über ein Lehrschwimmbecken und über eine kleine Turnhalle.

Bis zum Jahr 2005 verfügte die Pestalozzi-Schule noch über keine Aula, in der Veranstaltungen durchgeführt werden können. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder der Ausschüsse Schule, Kultur, Sport sowie Umwelt, Planen, Bauen im Rahmen der Bereisung der städt. Schulgebäude in der Sitzung am 02. und 03.03.2005 dafür votiert, den zentralen Dachgeschossraum der Pestalozzi-Schule zu einer multifunktional zu nutzenden Aula umzubauen und dahingehend im Februar 2006 einen entsprechenden Projektbeschluss gefasst. Im Zuge der vom Frühjahr 2006 bis zum Ende der Sommerferien 2006 durchgeführten Umbauarbeiten wurde die bisherige Abseite unter den Dachschrägen in Richtung des Schulhofes dem Dachgeschossraum zugeschlagen, so dass dieser nicht nur breiter, sondern auch von beiden Seiten belichtet wird. Zu einem benachbarten Lagerraum wurde zudem eine Tür eingebaut, so dass dies als Stuhllager genutzt werden kann. Darüber hinaus erfolgte der Einbau einer Mobilbühne an der Stirnwand in Richtung Gartenfelderstraße. Zudem erhielt der Dachgeschossraum eine abgehängte Akustikdecke mit dimmbaren Einbauleuchten sowie Bühnentechnik mit Lautsprecher-/Verstärkeranlage und Mischpult, Bühnenstrahlern, Beamer und Leinwand. Im Zuge des Umbaus des Dachgeschossraumes zu einer Aula wurden zeitgleich erforderliche Sanierungsarbeiten an Parkett, Wänden und Heizung durchgeführt.

Die Kosten für den Umbau des ehem. Dachgeschossraumes zu einer Aula lagen bei insgesamt rd. 87.000,00 €.

Im Rahmen einer im Jahr 2008 durchgeführten turnusmäßigen Überprüfung der im Lehrschwimmbad der Pestalozzi-Schule eingebauten Lüftungsanlage wurde festgestellt, dass bei der Zuluftanlage der Ventilator defekt ist. Die Lüftungsanlage verfügte zudem über keine regelbare Außenklappe und besaß weder einen Temperatur- noch eine Luftfeuchtigkeitsregulierung. Das Kanalsystem war in Teilbereichen korrodiert. Aufgrund des baulich schlechten Zustandes der Zuluftanlage war diese zwischenzeitlich außer Betrieb genommen worden. Um Feuchtigkeitsschäden vorzubeugen und damit die Bausubstanz zu erhalten, war es erforderlich, die defekte Lüftungsanlage des Lehrschwimmbades in den Sommerferien 2009 zu erneuern. Die Kosten hierfür betrugen rd. 20.000,00 €.

Mit Beschluss vom 03.09.2008 hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe nach vorheriger Beschlussfassung durch den Ausschuss Schule, Kultur, Sport u. a. die Teilnahme der Pestalozzi-Schule an den Landesprogrammen „1.000-Schulen-Programm“ sowie „Geld oder Stelle“ beschlossen. Im Rahmen des 1.000-Schulen-Programms wurden die Investitionskosten für die Einrichtung einer pädagogischen Übermittagsbetreuung, insbesondere Umbau, Ausbau, Neubau oder Erweiterung, gegebenenfalls auch Erwerb (ohne Grundstückskosten) und Erstanrechnung von geeigneten Räumlichkeiten für Aufenthalts- und Verpflegungszwecke von Schülerinnen und Schülern gefördert. Nach vorheriger Bewilligung des Antrages der Kreisstadt Olpe auf Förderung der Pestalozzi-Schule im Rahmen des 1.000-Schulen-Programms durch die Bezirksregierung Arnsberg wurde im Erdgeschoss der Pestalozzi-Schule die bisherige Cafeteria zum Speiseraum und der benachbarte bisherige Sanitätsraum zur Küche umgebaut. Zudem erfolgte die Aufteilung des bisherigen Klassenraumes 106 in zwei Räume, wobei ein Raum nunmehr der sog. Stellenbetreuung (z. B. Hausaufgabenbetreuung) dient und der andere als neuer Sanitätsraum genutzt wird. Die Kosten für die betreffende Baumaßnahme einschl. der Neueinrichtung der Küche und des Speisesaals betrugen rd. 51.000,00 €. 50 % der Gesamtinvestitionskosten wurden über Landesmittel aus dem 1.000-Schulen-Programm abgedeckt.



Förderschule Lernen – Pestalozzi-Schule

243 Schülerzahlen

Stand (15.10.)	Schülerzahl
2005	199
2006	180
2007	175
2008	156
2009	154

73

244 Schullasten

Rechnungsjahr	Ausgaben Verwaltungs- Haushalt EUR	Einnahmen Verwaltungs- Haushalt EUR	Nettoaufwand EUR
2005	313.830,74 €	19.298,78 €	294.531,96 €
2006	298.490,32 €	21.595,80 €	276.894,52 €

Rechnungsjahr	Aufwand Teilergebnisplan EUR	Erträge Teilergebnisplan EUR	Nettoaufwand EUR
2007	323.420,92 €	23.270,91 €	300.150,01 €
2008	368.457,12 €	24.204,53 €	344.252,59 €
2009	332.270,22 €	25.773,79 €	306.496,43 €

3 Kultur

31 Theater, Konzerte, Ausstellungen

310 Kulturprogramm

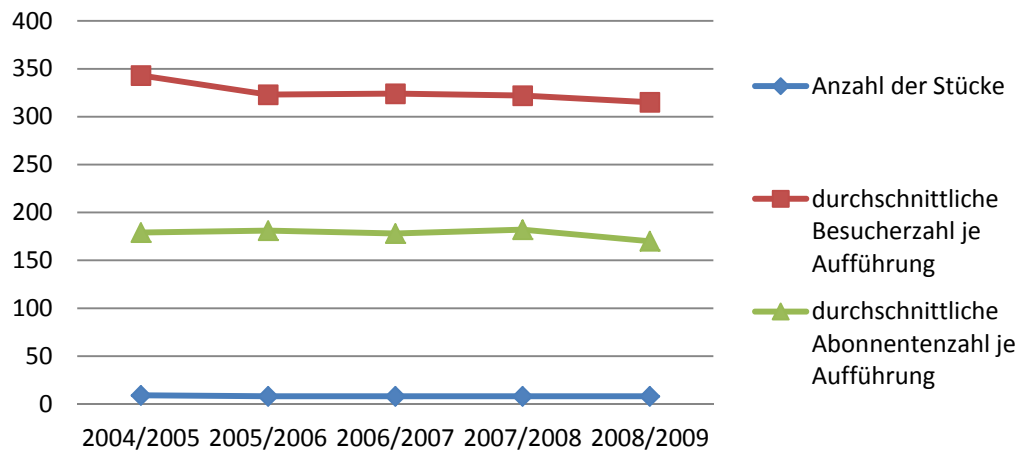
Musik- und Sprechtheater

74

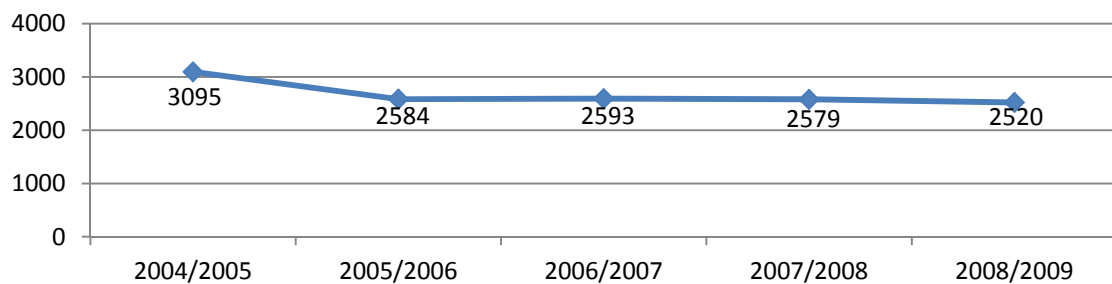
Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonnentenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
2004/2005	9	343	179	3.095
2005/2006	8	323	181	2.584
2006/2007	8	324	178	2.593
2007/2008	8	322	182	2.579
2008/2009	8	315	170	2.520

Bis zur Spielzeit 2004/2005 bot das Programm eine so genannte „Abo-Plus“ Veranstaltung an (meist ein Konzert mit sinfonischem Charakter). Dieses Angebot entfällt ab der Spielzeit 2005/2006 ersatzlos.

Besucher- und Abonnentenzahl



Gesamtbesucher



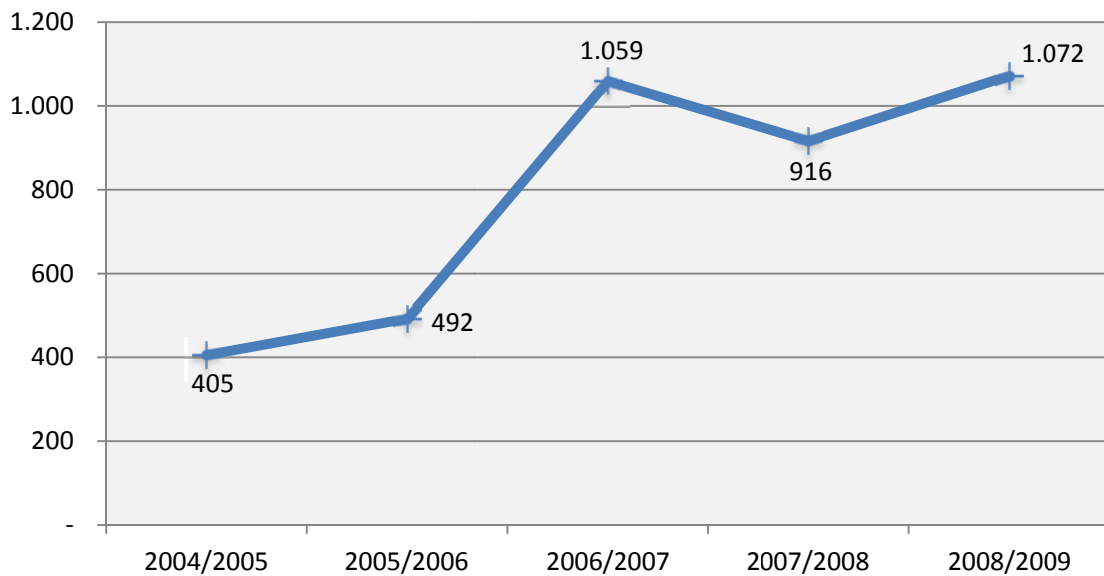
Reihe „Abiszet“

Saison	Anzahl der Aufführungen	durchschnittl. Besucherzahl je Aufführung	durchschnittl. Abonnentenzahl je Aufführung	Gesamtbesucher
2004/2005	5	81	39	405
2005/2006	4	123	41	492
2006/2007	4	265	37	1.059
2007/2008	4	229	30	916
2008/2009	4	268	44	1.072

75

Seit der Saison 2006/2007 werden auch heimische Musiker bzw. Künstler in das Programm eingebunden. Die erhebliche Steigerung der Besucherzahlen ab diesem Zeitpunkt ist insbesondere hierauf zurückzuführen.

Besucherzahl - Reihe "Abiszet"



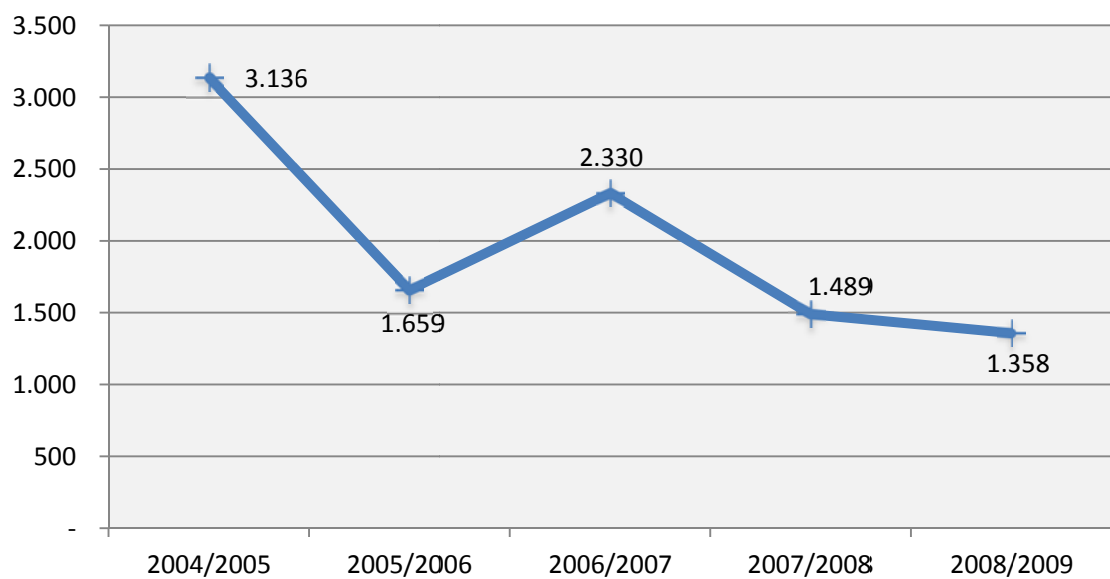


Im Rahmen der Reihe „Abiszet“ führte der Kammerchor Olpe am 29. März 2009 die Johannespassion von Johann Sebastian Bach in der ausverkauften St.-Martinus-Kirche Olpe auf.

Kinder- und Jugendtheater

Saison	Anzahl der Stücke	durchschnittl. Besucherzahl je Auf-führung	Gesamtbesucher
2004/2005	5	627	3.136
2005/2006	3	553	1.659
2006/2007	4	582	2.330
2007/2008	4	373	1.489
2008/2009	4	339	1.358

Besucherzahl - Reihe Kinder - und Jugendtheater



311 Olper Kultursommer

Seit 1990 bietet die Stadt Olpe in der Zeit von etwa April/Mai bis Oktober Veranstaltungen im Rahmen der Programmreihe „Olper Kultursommer“ an. Die Reihe wurde schnell zum unverzichtbaren Bestandteil des Kulturangebotes. Seit Mitte der 1990er Jahre bilden Künstler aus dem Bereich Kabarett / Comedy einen der Schwerpunkte. Auch eine große Palette musikalischer Veranstaltungen von der sinfonischen Orchestermusik bis zur populären Musik wird vom Publikum dankbar angenommen.

Seit dem Jahr 2004 bietet der Kultursommer jährlich im August vier Open-Air Veranstaltungen unter dem Motto „donnerstags auf dem Marktplatz“ an. Oper, sinfonische Konzerte, Folklore und Partymusik bereichern in loser Folge seither das Sommerprogramm. Zwei Augustkonzerte widmen sich jeweils speziell ausgesuchten musikalischen Sparten, während zu zwei weiteren Terminen Cover- bzw. Partybands spielen. Die Resonanz des Publikums auf dieses Konzept ist ausgezeichnet.

77



Viele Besucher bei „donnerstags auf dem Marktplatz“ am 4. August 2005 mit den Dixie Friends Krombach und der Kabarettistin Lioba Albus



Auch für Kinder hält der Kultursommer Angebote bereit: „Pippi Langstrumpf Tag“ mit Theatervorstellung am 23. Juli 2006 auf dem Marktplatz Olpe



Konzert „Emotions in Music“ am 27. August 2009 auf dem Marktplatz Olpe mit dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Olpe und dem Gemischten Chor „Vocalitas“ Thieringhausen vor über 2.000 Zuhörern

Kunstaussstellungen

Seit dem Jahr 1989 ist eine jährliche Reihe von Kunstaussstellungen im Alten Lyzeum Olpe fester Bestandteil des Kulturprogramms. Jährlich finden zwei bis drei Ausstellungen mit Werken heimischer aber auch überregional bedeutsamer Künstler statt. Die hohe Qualität der Exponate als auch die zentrale Lage des Alten Lyzeums führt stets zu einer sehr guten Frequentierung der Ausstellungen.



Eine bemerkenswerte Ausstellung seiner Werke zeigte der in Bielefeld lebende italienische Künstler Ippazio Fracasso vom 18. Mai bis zum 8. Juni 2008 im Alten Lyzeum Olpe.



Weitere Werke des Künstlers waren im gleichen Zeitraum auch in der St.-Martinus-Kirche sowie im Rathaus Olpe ausgestellt. Diese Bild zeigt die Darstellung des Heiligen Martinus, Stadtpatron von Olpe.

32 Musikschule

Eine Investition in die Zukunft

Wegen der Umstellung auf NKF sind folgende Zahlen untereinander nur in Gruppen getrennt zwischen 2005 bis 2006 und 2007 bis 2009 vergleichbar.

80

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss/ Fehlbetrag	Schülerzahlen
2005	274.920,38 €	604.309,92 €	- 329.389,54 €	636
2006	274.777,76 €	563.799,10 €	- 289.021,34 €	649
2007	301.062,89 €	572.926,05 €	- 271.863,16 €	658
2008	320.370,34 €	577.034,36 €	- 256.664,02 €	717
2009	307.690,99 €	609.186,20 €	- 301.495,21 € - 9.875,20 € (Erwerb von Sachan- lagen) = - 311.370,41 €	658

Trotz steigender Personalkosten konnte durch strikte Ausgabenkontrolle und Ausweitung des Gruppenunterrichts sowie neuer Unterrichtsformen eine Ausweitung des jährlichen Fehlbetrags verhindert werden. Konsequenz ist darauf geachtet worden, durch die vorgenannten organisatorischen Maßnahmen eine Anhebung der Schülerzahl bei gleichzeitiger Begrenzung der Jahreswochenstunden zu erreichen. Die dadurch ermöglichte Bildung sollte allerdings sicherlich als Investition in die Zukunft gesehen werden, denn Kinder und Jugendliche sind laut Herrn Landrat Beckehoff „unsere einzigen Bodenschätze“.

Bemerkenswert ist, dass die Musikschule inzwischen mit 40 Veranstaltungen pro Jahr, somit im Durchschnitt einmal wöchentlich außerhalb der Schulferien, mit Konzerten, Auftritten und Projekten im kulturellen Leben der Kreisstadt aktiv ist. Neben den beiden Dozentenkonzerten jährlich (jeweils im April im Saal des Kreishauses und im November in der ev. Kirche) ist das Schulkonzert im Januar mit der Südwestfälischen Philharmonie ein echter Höhepunkt.

Die Musikschule erfüllt ihren kulturellen Bildungsauftrag mit qualifizierten und akademisch ausgebildeten Lehrkräften.

Aufgabenschwerpunkte der Musikschularbeit

Musikalische Früherziehung

Heranführung von Kindern in einem jungen Alter an die Musik

Die Kinder werden in wichtigen Phasen ihrer Entwicklung spielerisch mit dem Phänomen Musik vertraut gemacht.

Im Anschluss an den MFE Unterricht bietet die Musikschule vor dem Übergang in den Instrumentalunterricht den Besuch des so genannten Instrumentenkarussells oder auch die Teilnahme an Percussiongruppen an.

Teil der allgemein bildenden Schulen mit Streicher- bzw. Bläserklassen sowie im Ganztagsunterricht der Hauptschule und Offenen Ganztags der Grundschulen

Gerade die Verzahnung von Musikschule in und mit der allgemein bildenden Schule ist zukünftig von großer Bedeutung. Hier trägt die Musikschule dazu bei, die soziale Kompetenz der Schüler zu fördern. So wirkt die Musikschule aktiv mit, die positiven gesellschaftlichen Aspekte im menschlichen Miteinander weiter zu fördern.

81

Vorbereitung auf „Jugend musiziert“, Begabtenförderung und Studienvorbereitende Ausbildung

Die Begabung einzelner Schüler zusammen mit dem außerordentlichen Engagement der Lehrkräfte in Bezug zur Vorbereitung schlägt sich seit Jahren mit sehr guten Ergebnissen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ nieder. Überdurchschnittlich begabte Musikschüler sollen die Chance erhalten, ihren Fähigkeiten entsprechend, qualifiziert ausgebildet und gefördert zu werden. Schülern, deren Berufswunsch auf eine Tätigkeit im musikalischen Bereich abzielt, wird als Wegbereitung eine entsprechende Studienvorbereitende Ausbildung ermöglicht.

Zur Ausgestaltung dieser Schwerpunkte gehören auch die Arbeit mit Gruppen der Musikalischen Früherziehung in Kindergärten und der Kontakt zu den allgemein bildenden Schulen. Für die Jahrgangsstufen 3 bis 5 der Schulen veranstaltet die Musikschule jährlich ein für Kinder bestimmtes moderiertes Konzert mit der Philharmonie Südwestfalen. Im Januar 2010 nehmen an den 2 Vorstellungen insgesamt 1.700 Kinder der Jahrgangsstufen 3 bis 5 aus der Kreisstadt und der näheren Umgebung teil.

2003 wurde der Förderverein für die Musikschule neu gegründet. Er unterstützt die Musikschule in bestimmten Belangen, z. B. durch die Übernahme der Schüleranteile an den Fahrtkosten zur Kölner Philharmonie. Erst 2009 konnte mit Unterstützung des Vereins ein neuer Konzertflügel für den Vortragssaal der Schule angeschafft werden.

Durch diese Aktivitäten und Maßnahmen wird die Verwirklichung des 1990 im Rahmen der Konzeption zum Aufbau der Musikschule der Stadt Olpe definierten Oberzieles gefördert, dem individuellen und gemeinschaftlichen Musizieren eine gesicherte Grundlage zu garantieren.

33 Stadtbücherei

In den Jahren 2005-2009 ist der Ausbau der Stadtbücherei zu einem modernen Medien- und Informationszentrum weiter vorangetrieben worden. Für alle Altersstufen und gesellschaftliche Gruppierungen stehen eine Vielzahl von Medien bereit.

Die Medienausstattung konnte stets aktuell und den Ansprüchen der Nutzer angepaßt werden. Über 100.000 Medien werden pro Jahr von mehr als 23.000 Besuchern ausgeliehen. Damit gehört die Stadtbücherei mit zu den am stärksten frequentierten Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt.

An 6 Internet- und Auskunftsplätzen kann gearbeitet und recherchiert werden. Über die Online-Plattform „go-libri“ können Bestandsrecherchen auch vom heimischen PC durchgeführt werden. Leihfristverlängerungen und Vormerkungen sind ebenfalls möglich.

Leseförderung und die Kooperation mit Schulen und Kindergärten bilden einen Schwerpunkt der Büchereiarbeit.

2005

Nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten im Jahr 2004 stieg die Nutzung der Bücherei rasant an und erreichte bei den Entleihungen erstmals die 100.000-Marke.

Einen besonderen Boom gab es bei den Hörbüchern. Aufgrund der großen Nachfrage wurde diese Bestandsgruppe besonders ausgebaut.

Dank intensiver Leseförderungsmaßnahmen wie Vorlese- und Bastelnachmittage, Autorenlesungen, Kindertheater, Klassenführungen und Ausleihe von Medienboxen an Schulen und Kindergärten war der Ausleihanteil der Kinder- und Jugendbücher sehr hoch.

Zahlenspiegel

Öffnungs- stunden/ Woche	Medien- bestand	Ausleihe	Leihver- kehr	Medien- zugang	Medien- abgang	Führungen und Ver- anstaltun- gen	Besucher
26	27.784	101.383	374	2.226	1.754	64	23.939

2006

Schon seit vielen Jahren arbeitet die Stadtbücherei eng mit den Schulen des Stadtgebietes zusammen. Um diese Zusammenarbeit zu intensivieren, schloss sich die Stadtbücherei der Initiative des Landes NRW: „Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule“ an. Mit fünf Grundschulen wurden auf zwei Jahre angelegte Kooperationsverträge geschlossen. Diese Verträge beinhalteten für jeweils eine Jahrgangsstufe eine Klassenführung und die Ausleihe wenigstens einer Medienbox. Darüber hinaus wurden für diese Schulen Autorenlesungen in der Bücherei organisiert.

Neben der Leseförderung in den Grundschulen stand die Lesefrühförderung in den Kindergärten im Mittelpunkt der Büchereiarbeit.

Für die Erzieher(innen) der Olper Kitas wurden Workshops veranstaltet, die das gute Vorlesen und die Vermittlung von Bilderbüchern zum Inhalt hatten.

Um der großen Nachfrage nach Medienboxen gerecht zu werden, wurde eine größere Zahl fertig bestückter Medienboxen angeschafft, die die am häufigsten geforderten Themen abdeckten.

Zahlenspiegel

Öffnungs- stunden/ Woche	Medien- bestand	Ausleihe	Leihver- kehr	Medien- zugang	Medien- abgang	Führungen und Ver- anstaltun- gen	Besucher
26	29.614	98.614	485	3.562	1.732	60	24.963

83

2007

Das Projekt Bildungspartner Bibliothek und Schule wurde fortgeführt. Autorenlesungen, Ausleihe von Medienboxen, Büchereiführungen und Vorlesestunden in den Schulen gehörten dazu.

Höhepunkt war ein Leseaktionstag an der Grundschule Hakemicke. Unter dem Motto: „Worte vor Ort“ wurde einen ganzen Tag lang mit unterschiedlichen Aktionen für das Lesen geworben. Angeboten wurden mehrere Lesungen, Workshops, Ausstellungen rund ums Buch, Bücherflohmärkte und ein Abendvortrag zum Thema „Lesemotivation“.

Am Welttag des Buches am 25. April beteiligte sich die Stadtbücherei mit einem Kindertheaterstück, in dem ein Buch die Hauptrolle spielt.

Bei der „Nacht der Bibliotheken“ Ende Oktober unter dem Motto „Bibliotheken sind mordsspannend“ sorgten ab 19.00 Uhr Detektivspiele für Kinder und eine Krimi-Lesung für Erwachsene bis in den späten Abend für Spannung.

Zahlenspiegel

Öffnungs- stunden/ Woche	Medien- bestand	Ausleihe	Leihver- kehr	Medien- zugang	Medien- abgang	Führungen und Ver- anstaltun- gen	Besucher
26	28.818	100.159	494	2.783	2.579	50	24.050

2008

Der positive Trend hielt auch 2008 an. Ca. 24.000 Besucher kamen in diesem Jahr in die Bücherei und liehen mehr als 103.000 Medien aus.

Zahlreiche Veranstaltungen, z. Teil in Kooperation mit anderen Partnern lockten viele Interessierte in die Bücherei.

Zum Tag des Buches flog „Pira“, wie schon im Vorjahr durchs Wunderbuch.

In Zusammenarbeit mit den „Faltertagen“, veranstaltet vom BUND und der Umweltbeauftragten, führte ein Sachbuchautor in die Welt der Schmetterlinge ein.

Mit dem „Runder Tisch Integration“ wurde eine Veranstaltung mit einem türkischen zweisprachigen Schriftsteller organisiert, morgens für Kinder, abends mit türkischem Buffet für Kinder und Erwachsene.

Eine Märchenerzählerin kam während der Aktionswoche im November in die Bücherei und zog Kinder und Erwachsene in ihren Bann. Kinder und Jugendliche der Olper Schulen kamen zu mehreren Autorenlesungen in die Bücherei.

Zahlenspiegel

Öffnungs- stunden/ Woche	Medien- bestand	Ausleihe	Leihver- kehr	Medien- zugang	Medien- abgang	Führungen und Ver- anstaltun- gen	Besucher
26	29.884	103.577	455	2.728	2.662	49	23.904

84

2009

Die Stadtbücherei wurde auch 2009 gut genutzt. Ca. 24.000 Besucher liehen 105.763 Medien aus.

Das Benutzerverhalten hat sich in den letzten Jahren geändert. Durch Nutzung des Internets stagniert die Ausleihe der Sachliteratur, während die der anderen Mediengruppen weiter zunimmt, besonders im Kinder- und Jugendbuchbereich.

Die Teilnahme am Welttag des Buches und der Nacht der Bibliotheken bildeten die Höhepunkte des Veranstaltungsprogramms. Autorenlesungen, Vorlese- und Bastelaktionen, Führungen, Bilderbuchkino und Kindertheater vervollständigten das Programm.

Zahlenspiegel

Öffnungs- stunden/ Woche	Medien- bestand	Ausleihe	Leihver- kehr	Medien- zugang	Medien- abgang	Führungen und Ver- anstaltun- gen	Besucher
26	29.895	105.763	411	2.811	2.800	43	23.933

Statistik 2005 – 2009

Jahr	Medienbestand	Ausleihen	Aktive Leser	Besucher
2005	27.784	101.323	3.121	23.939
2006	29.614	98.103	3.095	24.963
2007	29.818	100.159	3.101	24.050
2008	29.884	103.587	3.119	23.904
2009	29.895	105.763	3.130	23.933

34 Stadtarchiv

Das Stadtarchiv Olpe ist heute ein moderner Dienstleistungsbetrieb innerhalb der Stadtverwaltung und ist seit 1991 mit Archivbüro, Bibliothek und Leseraum in ansprechenden Räumlichkeiten der Begegnungsstätte Altes Lyzeum in Olpe untergebracht. Daneben verfügt das Archiv noch über modern ausgestatteten Magazinräume im Rathaus. Gefördert von Politik und Verwaltung, ist in den letzten Jahren eine kompetente Dokumentations-, Informations-, Forschungs- und Bildungsstelle entstanden, die heutigen Anforderungen an ein Stadtarchiv Rechnung trägt.

85

Gesetzlicher Auftrag – Aufgaben des Stadtarchivs Olpe

Für die Arbeit des Stadtarchivs Olpe bildet seit dem 16. Mai 1989 das Archivgesetz NRW die rechtliche Grundlage, das den Kommunen aufträgt, für ihr Archivgut in eigener Zuständigkeit Sorge zu tragen, indem sie es insbesondere verwahren, erhalten, erschließen und nutzbar machen.

Das Landesarchivgesetz von 1989 und auch die darauf zurückgehende Dienstanweisung für das Archiv der Stadt Olpe vom 11.05.2003 schreiben die Übernahme nicht nur von Verwaltungsschriftgut, sondern auch von nichtkommunalem Archivgut vor, soweit es für die Geschichte der Kommune bzw. Region von Bedeutung ist. Nach früheren, nicht unerheblichen Verlusten im Stadtarchiv haben die Bestände des „Historischen Archivs“ der Stadt Olpe in den letzten Jahren vor allem durch die Übernahme eigentlich verwaltungsfremder Archivalien (Vereinsarchive, Firmenarchive, stadtgeschichtliche Sammlungen, Nachlässe, Bildarchive etc.) eine erhebliche Bereicherung erfahren. Gerade dieses Sammelgut hat dazu beigetragen, dass mittlerweile herausragende Dokumentationen über Stadt und Region Olpe vorliegen, Olper Kulturgut erster Güte, das nicht nur für die Stadtgeschichtsforschung von größter Bedeutung ist, sondern auch für das städtische Wir-Gefühl und das bürgerliche Selbstverständnis. Denn: Was wäre eine so geschichtsträchtige Stadt wie Olpe ohne ein kompetentes geschichtliches Gedächtnis?

Die Aufgabenfelder des Stadtarchiv Olpe gliedern sich zusammengefasst folgendermaßen:

Archivische Tätigkeit

- Übernahme, Sichtung, Bewertung, Pflege und Verzeichnung von Registraturgut der Stadt Olpe und von Archivalien/Archivbeständen aus Privatbesitz
- Betreuung des Zwischenarchivs
- Betreuung der Verwaltungsbibliothek und der Landeskundlichen Bibliotheken der Stadt Olpe und des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.

Wissenschaftliche Forschungstätigkeit

- Erfassung von Archivalien zur Stadtgeschichte in Staats-, Bistums-, Kommunal und Privataarchiven etc.
- Erforschung und Darstellung der Stadt- und Regionalgeschichte
- Herausgabe von Publikationen zur Stadt- und Regionalgeschichte

Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit

- Wissenschaftlicher Beratungsdienst, Betreuung der Archivbenutzer und Projekte Dritter
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Gruppen des kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und schulischen Lebens (Schulen, Heimatvereinen und -bünden, überregionalen heimatkundlichen und regionalgeschichtlichen Organisationen, Instituten, öffentlichen Einrichtungen etc.)
- Heimat- und Brauchtumspflege
- Ausstellungen, Vortragsveranstaltungen, Archivführungen und sonstige Veranstaltungen

Ein archivfremdes, zusätzliches Aufgabenfeld ist in Olpe die wissenschaftliche Betreuung und der Ausbau der städtischen Museumssammlung

- Museumsplanung und -konzeption
- Bestandspflege, -verwaltung, -ergänzung, -erschließung, -erforschung
- Präsentation der Sammlungen
- Zusammenarbeit mit dem Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V.

86

Bestände

Das Stadtarchiv beinhaltet aktuell über 200 Einzelbestände, die sich kurz zusammengefasst in folgende Archivaliengruppen gliedern:

- Pergamenturkunden seit 1361,
- Bücher seit 1478,
- Akten seit 1584,
- Landkarten seit dem 16. Jahrhundert,
- Stadtpläne seit 1795,
- Zeitungen seit 1840,
- Fotos seit 1875,
- Filme seit 1937 und vieles mehr.

Archivräume, -magazine und Ausstattung

2005 erhielt das Stadtarchiv zur Unterbringung weiterer Archivbestände einen dritten Archivraum im Kellergeschoss des Alten Lyzeums neben dem bestehenden Magazin („Historisches Archiv“) zugeteilt. Dieser Raum wurde mit Stahlregalen und Stahlschränken zur Aufbewahrung wichtiger Bestände ausgestattet. Das LWL-Archivamt für Westfalen in Münster leistete Zuschüsse zu den Anschaffungen in Höhe von 30 Prozent.

2008 und 2009 fanden Begehungen der Räumlichkeiten des Stadtarchivs Olpe durch Sachverständige des LWL-Archivamtes für Westfalen und der Stadt Olpe statt. Auch wenn die Ausstattung des Olper Stadtarchivs im Kreis Olpe in gewisser Weise Vorbildcharakter hat, so haben sich neben erheblichem Raumbedarf auch verschiedene Sicherheitsmängel gezeigt, die es in absehbarer Zeit zu beseitigen gilt.

Entsäuerung und Restaurierung von Archivgut

Im Stadtarchiv Olpe sind mehrere Archivbestände vom Papierzerfall bedroht. Am stärksten betroffen ist vor allem der Archivbestand B mit den Akten aus der wirtschaftlich schlechten Zeit von ca. 1920 bis 1950 (ca. 1100 Akten in 260 Archivkartons). Die Aufnahme in das Förderprogramm des Landes NRW wurde daher 2008 und 2009 beantragt.

In einer ersten Entsäureungsmaßnahme konnten 2008 97 Archivkartons mit Akten bearbeitet werden. 2009 folgten weitere 73 Archivkartons. Die Maßnahmen sind auf Jahre fortzusetzen.

In der Restaurierungswerkstatt des LWL-Archivamtes für Westfalen in Münster wurden 2005-2009 außerdem mehrere bibliophile Bücher und schadhafte Akten des Stadtarchivs restauriert. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe leistete zu den Restaurierungsarbeiten jeweils einen Zuschuss von 30 Prozent.

Publikationen

- „Olpe. Geschichte von Stadt und Land“

Im Jahr 2008 erschien der dritte Band einer geplanten mehrbändigen Stadtgeschichte von Olpe.

Olpe. Geschichte von Stadt und Land:

Bd. 3: Plattdeutsches Wörterbuch für Olpe und das Olper Land. Von Carl Schürholz (†). Bearb., eingeleitet und mit einer Geschichte und Grammatik der Olper Mundart versehen von Werner Beckmann unter Mitarbeit von Theo Kleine (†), Johannes Neu, Alfred Ohm (†), Franz-Josef Schlimm und Paul Heinz Wacker. Hrsg. im Auftrag der Kreisstadt Olpe von Josef Wermert. Red.: Günther Becker und Josef Wermert. Olpe: Selbstverlag der Stadt Olpe 2008. 448 S.

Das Anfang der 1990 projektierte Projekt „wissenschaftliche Stadtgeschichte“ ist mit dem ersten, im Jahr 2002 und mit dem dritten, 2008 erschienenen Band noch nicht abgeschlossen. Weitere Bände werden folgen. Band 2, der die Zeit des 20. Jahrhunderts und zusätzlich alle Themen, die man im ersten Band vermissen mag, zum Inhalt haben wird, soll zum Stadtjubiläum im Jahre 2011 erscheinen.

Zum Stadtjubiläum 2011 wird ebenfalls als Beiheft der Stadtgeschichte ein Geschichtsheft für Schulkinder mit dem Titel „Olpe – unsere Stadt. Geschichte und Geschichten für junge Forscher und Entdecker. Stadtporträt und Forschermappe für den Sachunterricht“ erscheinen. Hierfür wurde 2008 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

- „Reprints des Stadtarchivs Olpe“

In der 1990 gegründeten Reihe „Reprints des Stadtarchivs Olpe“ ist seit 2005 erschienen:

Reprints des Stadtarchivs Olpe Bd. 4:

Wermert, Josef (Hrsg.): Der Briefwechsel Albert K. Hömberg und Norbert Scheele 1932 - 1962. Aus der Werkstatt der westfälischen Landes- und Ortsgeschichte. Ein Beitrag zur Geschichte und Geschichtsschreibung Südwestfalens. Mit einer Einführung von Wilfried Reininghaus. Hrsg.: Josef Wermert/Stadtarchiv Olpe und Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. Kreuztal: Verlag die Wieland Schmiede 2007. 35 und 276 S.



Archivalien – Stilleben aus dem Stadtarchiv Olpe
(Foto: Hermann Menne)

- „Olpe in Geschichte und Gegenwart“

Seit 1993 erscheint ein „Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V.“ Die Redaktion bzw. Herausgeberschaft von „Olpe in Geschichte und Gegenwart“ liegt beim Stadtarchiv Olpe. In unterschiedlichen Beiträgen werden jeweils Geschichte und Gegenwart der Stadt Olpe und ihrer Bürger vorgestellt. In den bisher erschienenen Bänden spiegelt sich die ganze Spannweite stadtgeschichtlicher und heimatpflegerischer Arbeit des Stadtarchivs und des Heimatvereins wider.

Olpe in Geschichte und Gegenwart:

Jahrbuch des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. Hrsg. im Auftrag des Heimatvereins für Olpe und Umgebung e.V. durch Josef Wermert. Unter Mitarbeit von Gerhard Burghaus u.a.

Bd. 13 (2005). 300 S.

Bd. 14 (2006). 308 S.

Bd. 15 (2007). 308 S.

Bd. 16 (2008). 400 S.

Bd. 17 (2009). 366 S.

- Kalender: „Alt-Olpe“

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Olpe GmbH und dem Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. erscheint seit 1996 jährlich mit großem Erfolg ein Kalender mit alten Ansichten aus dem Olper Stadtgebiet auf der Vorderseite und Ausschnitten aus dem „Sauerländischen Volksblatt“ von vor 100 Jahren auf der Rückseite.

Kalender: „Alt-Olpe“

Hrsg. von den Stadtwerken Olpe GmbH in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Olpe und dem Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. Red.: Wermert, Josef/Stadtarchiv Olpe/Stadtwerke Olpe GmbH.

Nr. 11-15 (2005-2010). Olpe 2004-2009. Je 26 ungez. S.

Öffentlichkeitsarbeit und historische Bildungsarbeit

Das Stadtarchiv wird regelmäßig von Bürgern sowie von Mitarbeitern aus der Stadtverwaltung mit Anfragen und zu Forschungszwecken aufgesucht (monatlich ca. 80-100 Personen). Daneben sind tägliche telefonische oder schriftliche Anfragen zu unterschiedlichen Themen zu bearbeiten.

Das Stadtarchiv wirkt beratend mit an Forschungsarbeiten zur Stadtgeschichte, über Stadt- bzw. Ortsteile, Vereine, Familien etc.

Die städtischen Archiv- und Bibliotheksbestände werden von Lehrern/Schulen seit Jahren in den Unterricht einbezogen, denn gerade lokale Quellen bieten sich zur anschaulichen Gestaltung von Geschichtsunterricht an. Jährlich werden auch mehrere der in den Oberstufen der Gymnasien (Jahrgangsstufe 12) vorgeschriebenen regionalgeschichtlichen Facharbeiten vom Stadtarchivar mitbetreut.

Im Berichtszeitraum fanden Führungen von Schulklassen und Vereinen durch die Räume des Stadtarchivs statt, verbunden jeweils mit einer Einführung in die Arbeit des Archivars, in die Bestände des Archivs vom Mittelalter bis in die Neuzeit und in die Olper Stadtgeschichte allgemein.

35 Heimatgeschichte und -pflege

351 Heimatpflege

Zu den Arbeitsfeldern der „Heimatspflege“ zählen:

- Brauchtumspflege,
- Dokumentation von Regionalgeschichte,
- Förderung von Regionalgeschichtsschreibung,
- Zusammenarbeit mit den Ortsheimatpflegern,
- Zusammenarbeit mit dem Kreisheimatpfleger,
- Zusammenarbeit mit den Heimatbünden und -vereinen (Heimatverein für Olpe und Umgebung e.V. – Kreisheimatbund Olpe e.V. – Sauerländer Heimatbund – Westfälischer Heimatbund etc.),
- Zusammenarbeit mit weiteren kulturtreibenden, brauchtumsfördernden und sonstwie in der Heimatpflege tätigen Vereinen, Verbänden und Gesellschaften (Poschegesellschaften – Schützenvereine – Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. etc.).

Die o.g. Aufgaben werden durch das Stadtarchiv Olpe wahrgenommen (siehe dort).

36 Wissenschaftliche Betreuung der Museumssammlung

Museumsbegeisterte Olper Bürger und sonstige mit der Stadt verbundene Personen stellten im Berichtszeitraum dem Stadtarchiv Olpe bzw. dem Förderverein Stadtmuseum Olpe e.V. und damit ebenfalls der Stadt Olpe museale Exponate zur Verfügung. Laut Satzung des Fördervereins gehen die an denselben gestifteten bzw. die von demselben gekauften Exponate automatisch in das Eigentum der Stadt Olpe über.

Die mittlerweile sehr umfangreichen Bestände der Museumssammlung sind bisher nur zum Teil erschlossen. Sie decken schon jetzt weite Bereiche der Olper Stadtgeschichte, vornehmlich des 19. und 20. Jahrhunderts.

37 Zuschüsse an kulturtreibende Vereine

Name des Vereins	2005	2006	2007	2008	2009
Frauenchor "St. Barbara" Neger	900,00 €	1.055,00 €	1.055,00 €	1.015,00 €	885,00 €
Frauenchor Rhode	414,00 €				
Gemischter Chor "Vocalitas" Thieringhausen	846,00 €	1.120,00 €	1.120,00 €	1.140,00 €	1.555,00 €
Gemischter Chor Altenkleus- heim	648,00 €	695,00 €	695,00 €	695,00 €	600,00 €
Gemischter Chor Dahl-Friedrichsthal	612,00 €	675,00 €	675,00 €	620,00 €	480,00 €
Gemischter Chor "Da Capo"	558,00 €	615,00 €	615,00 €	600,00 €	835,00 €
Gemischter Chor "Sangesfreunde" Sondern	684,00 €	760,00 €	760,00 €	760,00 €	570,00 €
Gemischter Chor Olpe	486,00 €	520,00 €	520,00 €	520,00 €	480,00 €
Halbmond-Bläserkorps des Deutschen Brackenclubs Olpe e.V.	576,00 €	720,00 €	720,00 €	720,00 €	660,00 €
Jagdhornbläsercorps des Hegering Olpe	384,00 €	540,00 €	600,00 €	600,00 €	600,00 €
Junger Chor Rüblinghausen	1.656,00 €	675,00 €	675,00 €	895,00 €	
Jugendchor „Chorios“ Rüblinghausen					560,00 €
Kammerchor Olpe	810,00 €	1.020,00 €	920,00 €	1.090,00 €	1.140,00 €
Kinderchor des MGV Bergeshall Neger "Singende Strolche"				1.155,00 €	1.155,00 €
Kinderchor des MGV Concordia Rüblinghausen (Im Jahr 2005 im Jugendchor Rüblinghausen enthalten.)		1.610,00 €	1.610,00 €	1.260,00 €	1.295,00 €
Kinderchor "Hit Kids" des Gem. Chores "Da Capo"					560,00 €
Männergesangverein "Bergeshall" Neger	846,00 €	950,00 €	950,00 €	905,00 €	810,00 €
Männergesangverein "Cäcilia" Altenkleusheim	720,00 €	680,00 €	680,00 €	640,00 €	600,00 €
Männergesangverein "Cäcilia" Olpe	1.332,00 €	1.460,00 €	1.460,00 €	1.320,00 €	1.375,00 €
Männergesangverein "Cäcilia" Rehringhausen	486,00 €	495,00 €	495,00 €	515,00 €	500,00 €
Männergesangverein "Concordia" Rüblinghausen	558,00 €	580,00 €	580,00 €	540,00 €	540,00 €
Männergesangverein "Liederkranz" Oberveischede	738,00 €	870,00 €	870,00 €	890,00 €	860,00 €
Männergesangverein "Sangeslust" Lütringhausen	630,00 €	695,00 €	695,00 €	580,00 €	580,00 €
Männergesangverein "Westfalia" Rhode	828,00 €	880,00 €	880,00 €	800,00 €	820,00 €
Männergesangverein Stachelau	558,00 €	560,00	560,00 €	560,00 €	500,00 €

Name des Vereins	2005	2006	2007	2008	2009
Musikverein Neuenkleusheim	1.488,00 €	2.265,00	2.490,00 €	2.460,00 €	2.370,00 €
Musikverein Rehringhausen	1.560,00 €	2.295,00	2.085,00 €	2.070,00 €	1.860,00 €
Musikverein Rhode	1.584,00 €	2.385,00	2.565,00 €	2.805,00 €	3.075,00 €
Musikverein Saßmicke	1.104,00 €	1.380,00	1.290,00 €	1.290,00 €	1.335,00 €
Musikverein Sondern	1.008,00 €	1.785,00	1.920,00 €	2.025,00 €	1.965,00 €
Negertaler Musikanten e.V.				945,00 €	1.125,00 €
Orchesterverein Olpe	624,00 €	945,00			
Panneklöppermusikanten	408,00 €	330,00	330,00 €		
Parforcehorn Bläsercorps	384,00 €	300,00	300,00 €	270,00 €	270,00 €
Spielmannszug "St. Sebastianus" Olpe e.V.	1.032,00 €	1.605,00	1.485,00 €	1.530,00 €	1.545,00 €
Vocale Unisono	180,00 €	200,00	200,00 €	240,00 €	240,00 €
WE Music Olpe		800,00	800,00 €	800,00 €	800,00 €
Konzertgemeinschaft – Pauschale -	1.250,00 €	1.500,00	1.500,00 €	1.500,00 €	
Fotoclub Olpe – Pauschale -	250,00 €	250,00	250,00 €	250,00 €	250,00 €
Elferrat der Kolpingfamilie Olpe e.V. – Pauschale – Tanzgarden		500,00	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Bürgergesellschaft Olpe e.V. – Pauschale – Tanzgarde		500,00	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Folkloretanzgruppe – Ditib – - Pauschale - Türkische Islamische Gemeinde zu Olpe e.V.				500,00 €	500,00 €
Rhoder-Carnevals-Club e.V. – Pauschale – Funkengarde				500,00 €	500,00 €
Summe	26.142,00 €	34.215,00 €	33.350,00 €	36.005,00 €	34.795,00 €

Im Jahr 2006 hat der Ausschuss Schule, Kultur, Sport den Verteilerschlüssel für die Gewährung der Zuschüsse an kulturtreibende Vereine geändert. Die Förderung pro aktives Mitglied wurde von 18,00 € auf 20,00 € und der Sachkostenzuschuss für Instrumentalvereine wurde von 6,00 € auf 10,00 € pro Mitglied angehoben.

Zusätzlich wurde zur Förderung der Jugendarbeit für jedes jugendliche aktive Mitglied (unter 18 Jahre) ein Betrag von 15,00 € gewährt.

Nachrichtlich:

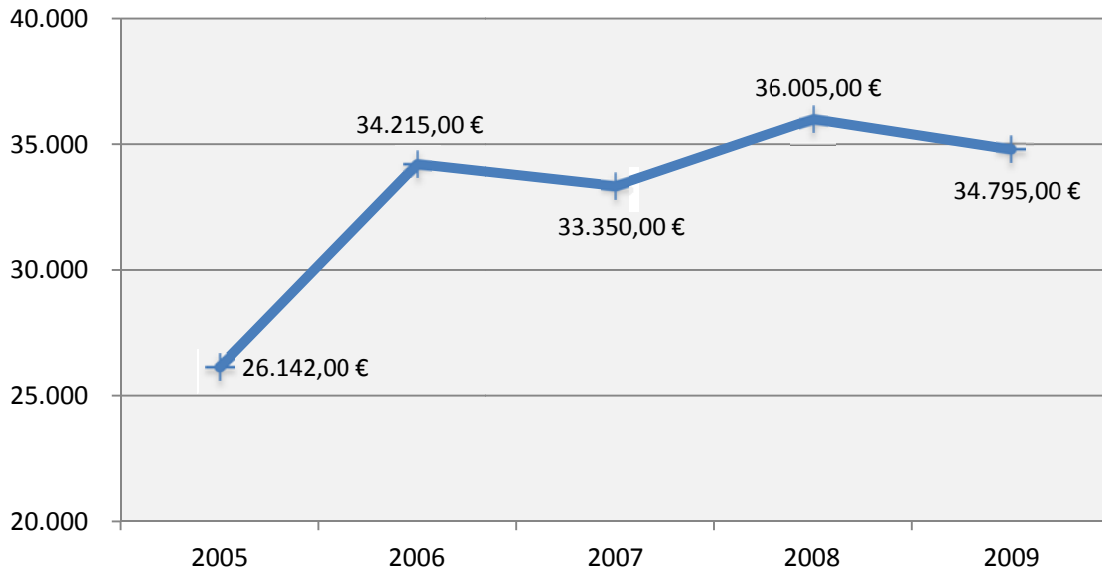
Im Haushalt veranschlagter finanzieller Gegenwert für die Benutzung der Stadthalle durch die Olper Kulturschaffenden Vereine beträgt 5.000,00 € jährlich.

Im Berichtszeitraum haben folgende Gesangsvereine für die Auszeichnung „Meisterchor“ eine Zuwendung in Höhe von 125,00 € erhalten:

Männergesangsvereine „Bergeshall Neger“	2005 und 2009
Vocale Unisono	2005
Männergesangsverein „Cäcilia“ Olpe	2006
Frauenchor „St. Barbara“ Neger	2007
Männergesangsverein „Westfalia Rhode“	2007
Männergesangsverein „Liederkrantz“ Oberveischede	2008
Gemischter Chor „Vocalitas“ Thieringhausen	2009

Männergesangsverein „Cäcilia“ Olpe	625,00 €	125-jähriges Jubiläum
Jagdhornbläsercorps des Hegerings Olpe	250,00 €	50-jähriges Jubiläum
Fotoclub Olpe	125,00 €	25-jähriges Jubiläum

Zuschüsse an kulturtreibende Vereine



38 Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ soll die Bevölkerung des ländlichen Raumes anregen, die Dörfer als ihren unmittelbaren Lebensraum auf der Grundlage der historischen Entwicklung und der landschaftlichen Gegebenheiten bewusst zu gestalten sowie die bürgerschaftlichen Aktivitäten und Selbsthilfeleistungen zu fördern und zu pflegen.

So gut wie alle Orte und Ortsteile im Stadtgebiet Olpe haben sich in der Vergangenheit am Gemeindegewettbewerb beteiligt und die Chance genutzt, ihr Dorf vorzustellen. Sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Die teilnehmenden Dörfer werden je nach Größe in drei Gruppen eingeteilt.

Die Stadt Olpe fördert den Wettbewerb mit insgesamt 21.000,00 €, wovon allein 5.250,00 € als Preisgelder auf die einzelnen Gruppen verteilt werden. Zusätzlich können 4.600,00 € als Sonderpreisgelder für besondere Leistungen zur Erhaltung der gefährdeten Fauna und Flora sowie für besondere Leistungen im Bereich des Umweltschutzes vergeben werden.



Im Zeitraum des Verwaltungsberichts von 2005 bis 2009 fand der 30. Gemeindegewettbewerb in der Zeit vom 18.06. bis 22.06.2007, diesmal unter dem neuen Motto „Unser Dorf hat Zukunft“, statt. Der dreijährige Rhythmus ist den Regelungen für den Kreis-, Land- und Bundeswettbewerb angeglichen worden. Dadurch ist sichergestellt, dass sich die jeweiligen Wettbewerbssieger für den nachfolgenden Wettbewerb zeitnah qualifizieren können.

Die Ortschaften Rehringhausen und Oberveischede haben in den vergangenen Jahren ihre Qualität eindrucksvoll demonstriert.

Als Sieger der Gruppen 1 bis 3 des 29. Gemeindegewettbewerbs im Jahr 2004 qualifizierten sich Hohl, Rehringhausen und Oberveischede für die Teilnahme am Kreiswettbewerb. Am 27. und 28. Juni sowie am 01. Juli 2005 stellten sich die drei Dörfer der Kreiskommission. Hier konnten die Dorfgemeinschaften mit Erfolg unter Beweis stellen, dass ihr Dorf Zukunft hat. Rehringhausen gewann den 1. Platz in der Gruppe bis 500 Einwohner und Oberveischede den 3. Platz in der Gruppe ab 501 Einwohner. Beide Dörfer konnten sich für den Landeswettbewerb qualifizieren, der im August des Folgejahres stattfand.

93

Nach einer engagierten Vorbereitungszeit erhielten am 17.08.2006 die beiden Dörfer Rehringhausen und Oberveischede die Gelegenheit, sich der Kommission des Landeswettbewerbs zu präsentieren.

Die mit Spannung erwartete Verkündung der Sieger fand dann am 26.08.2006 in Düsseldorf statt. Oberveischede konnte sich über eine Bronze-Plakette freuen, Rehringhausen wurde mit der höchst vergebenen Punktzahl „Golddorf“ und qualifizierte sich so für den Bundeswettbewerb 2007.

Die Westfalenpost schrieb dazu am 29.08.2007: *„Eindrucksvoll präsentierten die Rehringhauser gestern ihr Dorf der Bewertungskommission und machten keinen Hehl daraus, wie wohl sie sich mitten im Ebbegebirge fühlen. Ob das auch für Gold auf Bundesebene reicht? Der Vorsitzende der Bewertungskommission, Michael Pelzer, erinnerte kurz vor dem Abschluss der rund 150-minütigen Exkursion an die Bibelstelle, in der der Vater seinen drei Söhnen Talente gab. „Ihr habt Eure Talente nicht vergraben“, so Pelzer, der ferner daran erinnerte, dass beim Thema Nachhaltigkeit den Kindern die Zukunft gehöre und hinzufügte: „Wenn wir die kleine Welt nicht wahren, werden wir den Probenraum für die Große verlieren...“*

Rehringhausen wurde Bundesgolddorf. Am 25. Januar 2008 konnten Vertreter aus Rehringhausen in Berlin die Siegerurkunde aus den Händen von Horst Seehofer entgegennehmen.



Damit nicht genug: Wegen seines hervorragenden Abschneidens im Bundeswettbewerb wurde Rehringhausen für die Teilnahme am internationalen Wettbewerb „Entente Florale Europe“ gemeldet - und konnte wieder einmal überzeugen.

„Die bemerkenswert engagierten Vorbereitungen für den europäischen Dorfwettbewerb „Entente Florale 2008“ haben sich für die Rehringhauser gelohnt. Die Jury war beeindruckt. „Wir sind als Fremde gekommen und gehen als Freunde.“ Diese Verabschiedung von Monika Hetsch sagt viel aus über den gestrigen Tag in Rehringhausen...“(Quelle: SZ vom 30.06.2008). Rehringhausen, dass mit der Landeshauptstadt Düsseldorf als einziger Vertreter Deutschlands teilnahm, erhielt in Split eine Silbermedaille.

Den 30. Gemeindewettbewerb in der Zeit vom 18. bis 22.06.2007 gewannen in den Gruppen 1 – 3 die Dörfer Rhonard, Neuenkleusheim und wiederum Oberveischede. Alle drei Dörfer stellten sich am 11.08. bzw. 14.08.2008 der Bewertungskommission des Kreises. Wieder einmal konnte Oberveischede überzeugen und qualifizierte sich mit dem 2. Platz in der Gruppe ab 501 Einwohner für den Landeswettbewerb 2009.

Am 22. Juni 2009 konnte sich eine 15-köpfige Kommission unter der Leitung von Annegret Dedden und ihrer Stellvertreterin Dr. Anke Schirocki unter reger Beteiligung der Oberveischeder vom Facettenreichtum des Dorfes überzeugen. Eine intakte Infrastruktur sowie eine lebendige Dorfgemeinschaft zeichnen Oberveischede aus.

In Rahmen der Siegerehrung am 13. September 2009 in Bad Sassendorf wurde Oberveischede mit einer Silbermedaille für sein Engagement belohnt.



39 **Veranstaltungsprogramm Olpe bioLogisch**

Mit großem Erfolg hat die Umweltschutzbeauftragte im Jahr 2006 das Bildungsprogramm „Olpe bioLogisch“ gestartet, das über das ganze Jahr hinweg Naturerlebnisse und -führungen in und um Olpe anbietet. Zusammen mit der Reihe „Mitläufer in der Westentasche“ - ebenfalls in 2006 gestartet – gibt es damit inzwischen bereits vierzehn Naturführer zur heimischen Flora und Fauna.

Dabei handelt es sich um eine Veranstaltungsreihe zum Umwelt- und Naturschutz, die von der Umweltschutzbeauftragten der Kreisstadt Olpe und verschiedenen Vereinen und Verbänden in und um Olpe angeboten werden. Sie richten sich sowohl an Familien als auch Erwachsene ohne Vorkenntnisse.

95

Von der stadtoökologischen Führung und Vogelstimmen-Exkursion über die Radtour mit Gewässeruntersuchung bis zur Schmetterlings-Naturführung werden jährlich „Klassiker“ angeboten, die sehr gut besucht werden. Auch die Fledermausnacht, der richtige Obstbaumschnitt, die Pflanzenbörse oder der monatliche Garten-Stammtisch dürfen hier nicht fehlen. Neu im Programm sind seit 2009 unter anderem die dorfökologischen Führungen, Naturführungen zum Thema „Pilze & Co.“ und der Apfeltag.

Die Resonanz auf die Veranstaltungen in 2009 war erfreulich. Der Auftakt mit dem Rothaarsteig fand ca. 100 interessierte Zuhörer, beim Kräuterschmaus ließen es sich ca. 25 Teilnehmer schmecken, den Vogelstimmen lauschten ca. 30 Besucher, die Fledermäuse mit über 60 Teilnehmern machten die Bildung von zwei Gruppen nötig, die Pilzexkursion war mit knapp 50 Besuchern ebenfalls überbelegt. Ähnlich große Resonanz beim Obstbaumschnitt mit über 50 Teilnehmern, und der Apfeltag lockte bei leider schlechtem Wetter immerhin noch über 300 Besucher nach Rehringhausen.

Ein echter Renner sind auch die „Mitläufer in der Westentasche“. Die regenfesten Naturführer im handlichen Format mit den lehrreichen Kurztexten und Illustrationen aus der Feder von Sandra Schulte-Braun eignen sich hervorragend für den Spaziergang oder die Wanderung und bieten in Kindergärten, Schulen und natürlich Privathaushalten eine übersichtliche und interessante Hilfestellung bei der Naturbeobachtung. Folgende Naturführer sind in der Reihe „Mitläufer in der Westentasche“ inzwischen erschienen:

- Nr. 1: Singvögel in Dorf, Stadt und Garten
- Nr. 2: Wald- und Wiesenvögel, Goldhähnchen und Co.
- Nr. 3 und Nr. 4: Heimische Bäume, Grüne Steckbriefe, Teil 1 + 2
- Nr. 5: Auf Spurensuche, Tierische Hinweise erkennen
- Nr. 6 und Nr. 7: Frühlingsboten, Die ersten Boten im Jahr, Teil 1 + 2
- Nr. 8: Am Bachlauf, Von Bachflohkrebs bis Zuckmücke
- Nr. 9: Leckere „Un“kräuter, Wildkräuter aus dem Garten
- Nr. 10 und Nr. 11: Heimische Schmetterlinge und Raupen, Teil 1 + 2
- Nr. 12: Nachtjäger, Unsere Fledermäuse

Die „Mitläufer in der Westentasche“ können zum Stückpreis von 2,50 € bei „Olpe Aktiv“, in der Stadtbücherei Olpe, in der Bücherstube Hachmann und der Buchhandlung Dreimann in Olpe und bei der Attendorner Hanse GmbH (Rathauspassage Attendorn) sowie in der Buchhandlung Hoffmann in Attendorn erworben werden. Ein kostenloser Stehsammler komplettiert die Reihe „Mitläufer in der Westentasche“.

Weitere Infos zu „Olpe biologisch“ unter www.olpe-biologisch.info. Dort kann auch das komplette Jahresprogramm herunter geladen werden.

4 Soziale Angelegenheiten

40 Örtliche Zuständigkeit

Die Kreisstadt Olpe erbringt in ihrem Bereich Hilfeleistungen

96

- seit 1995 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- seit 2005 nach dem Zwölften Buch des Sozialgesetzbuches (SGB XII) insbesondere in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel sowie Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter voller Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel

Mit Ablauf des 31.12.2004 trat sowohl das Bundessozialhilfegesetz (BSHG) wie auch das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) außer Kraft. Dies war auf die „Hartz-4-Reform“ zurückzuführen, in deren Kern eine Zusammenlegung der früheren Arbeitslosenhilfe nach dem Dritten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB III) sowie der Sozialhilfe nach dem BSHG erfolgt ist. An die Stelle der Sozialhilfe sowie der Arbeitslosenhilfe trat für den Personenkreis der erwerbsfähigen Personen das Arbeitslosengeld II nach dem neu geschaffenen Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II), welches am 01.01.2005 in Kraft getreten ist. Für dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen wurde die Grundsicherung im Alter oder bei dauerhafter voller Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel des SGB XII geschaffen. Alle Personen, die vorübergehend erwerbsunfähig sind, eine Rente auf Zeit bekommen oder aus sonstigen Gründen unter keinen der oben genannten Personenkreise fallen, erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Dritten Kapitel des SGB XII.

41 Durchführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II)

Die Leistungen nach dem SGB II werden durch die ARGE für den Kreis Olpe erbracht. Die Finanzierungszuständigkeit für die Leistungen nach dem SGB II liegt für Regelsatzleistungen und übrige Leistungen zum Lebensunterhalt bei der Bundesagentur für Arbeit. Alle im Zusammenhang mit der Unterkunft anfallenden Kosten sind durch den örtlichen Träger (hier: Kreis Olpe) zu tragen.

Für die vergangenen Jahre ergibt sich bezogen auf den Bereich der Kreisstadt Olpe folgende Aufteilung:

Jahr	Durchschnittliche Anzahl der Bedarfsgemeinschaften	Summe gesamt	Summe Anteil Bundesagentur	Summe Anteil Kommune
2005	606	Zahlen liegen nicht vor*		
2006	667	6.806.866 €	4.572.113 €	2.234.753 €
2007	614	6.241.955 €	3.938.196 €	2.303.759 €
2008	594	6.066.688 €	3.774.827 €	2.291.861 €
2009	647	6.780.864 €	4.180.631 €	2.600.233 €

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Statistik)

* Für 2005 liegen laut der Bundesagentur diesbezüglich keine plausiblen Zahlen vor.

42 Durchführung des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Die Leistungen nach dem SGB XII werden durch die Kreisstadt Olpe als Delegationsnehmerin für den Kreis Olpe als örtlichem Träger der Sozialhilfe erbracht. Grundlage der Aufgabendelegation ist die Satzung über die Durchführung der Sozialhilfe im Kreis Olpe in der zur Zeit geltenden Fassung.

Die Finanzierungszuständigkeit für die im Zusammenhang mit der Bewilligung von Leistungen nach dem SGB XII entstandenen Aufwendungen liegt beim Kreis Olpe. Eine entsprechende Regelung wie im Rahmen der Leistungsgewährung nach dem BSHG, wo der Kreis Olpe die Kreisstadt zur hälftigen Kostentragung der Aufwendungen der Hilfe zum Lebensunterhalt sowie der Krankenhilfe herangezogen hat, besteht nicht.

97

In den Jahren 2005 bis 2009 war für den Bereich der Kreisstadt Olpe folgende Ausgabe- und Einnahmesituation zu verzeichnen:

Drittes Kapitel des SGB XII:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschussbedarf
2005	183.339,96 €	46.763,48 €	136.576,48 €
2006	25.975,05 €	62.613,98 €	- 36.638,93 €
2007	21.748,06 €	84.425,79 €	- 62.677,73 €
2008	22.162,32 €	66.321,99 €	- 44.159,67 €
2009	21.634,86 €	65.480,55 €	- 43.845,69 €

Viertes Kapitel des SGB XII:

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschussbedarf
2005	22.290,51 €	507.708,18 €	- 485.417,67 €
2006	18.987,87 €	554.207,81 €	- 535.219,94 €
2007	11.573,47 €	683.460,45 €	- 671.886,98 €
2008	12.740,52 €	734.775,28 €	- 722.034,76 €
2009	19.368,79 €	822.383,53 €	- 803.014,74 €

43 Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ausführung des AsylbLG am 01.01.1995 sind die Gemeinden für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständig. Auch die im Rahmen dieser Aufgabenerfüllung entstehenden Kosten gehen vollumfänglich zu Lasten des kommunalen Haushalts.

98

Den Leistungen nach dem AsylbLG sind auf der Einnahmeseite Erstattungsleistungen des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) entgegenzuhalten. Während sich bis zum 31.12.2004 die Erstattung nach der Anzahl der der jeweiligen Kommune zugewiesenen Asylbewerber (Erst- und Folgeantragsteller) zu den Stichtagen am 31.03., 30.06., 30.09. und 31.12. des jeweiligen Jahres richtete, wurde dieses Abrechnungsverfahren zum 01.01.2005 durch Gesetz zur Änderung des FlüAG vom 27.01.2005 auf ein pauschaliertes Erstattungsverfahren umgestellt. Damit wurde die Vierteljahrespauschale in Höhe von 1.036,00 € (davon 46,00 € Betreuungspauschale) abgeschafft und stattdessen den Kommunen vom Land - unabhängig vom Bestand zu bestimmten Stichtagen – pauschal für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung der ihnen von der Bezirksregierung Arnsberg zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge Finanzmittel zur Verfügung gestellt, die vierteljährlich (hier: 01.03., 01.06., 01.09. und 01.12.) verteilt werden. Diese Verteilung erfolgt hierbei nach dem Schlüssel, der auch für die Zuweisung von ausländischen Flüchtlingen maßgebend ist (sog. Zuweisungsschlüssel). Der Ausgangsbetrag, der landesweit für die Verteilung zur Verfügung steht, wird gemäß § 4 Abs. 3 FlüAG jährlich aufgrund der nach wie vor stattfindenden Bestandserhebung der anrechenbaren ausländischen Flüchtlinge angepasst. Da die Zahl der anrechenbaren Flüchtlinge in den vergangenen Jahren insgesamt rückläufig war, ist auch die jeweilige jährliche Erstattung rückläufig.

Um die Aussagekraft des Verwaltungsberichtes zu verbessern, wird erstmalig in Asylbewerber unterschieden, die originär Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten (§ 3 AsylbLG) sowie solche, die aufgrund ihrer Aufenthaltsdauer (> 48 Monate ohne rechtsmißbräuchliche Verlängerung ihres Aufenthalts) analog Leistungen nach dem SGB XII (§ 2 AsylbLG) erhalten. Dieser Personenkreis wird also so gestellt, als sei er leistungsberechtigt auf Sozialhilfe im Sinne des dritten Kapitels des SGB XII. Dieser Anspruch ist deutlich höher als der originäre AsylbLG-Anspruch.

Empfänger von Leistungen nach § 3 AsylbLG (originäre Leistungen):

Jahr	Pauschale nach FlüAG	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschussbedarf
2005	288.908,62 €	181.546,41 €	107.362,21 €
2006	156.521,63 €	209.808,51 €	- 53.286,88 €
2007	86.695,00 €	141.020,78 €	- 54.325,78 €
2008	74.612,00 €	121.984,69 €	- 47.372,69 €
2009	48.395,00 €	114.090,05 €	- 65.695,05 €

Empfänger von Leistungen nach § 2 AsylbLG (gleichgestellte Leistungen):

Jahr	Ausgaben
2005	33.638,94 €
2006	113.615,95 €
2007	149.009,06 €
2008	117.138,01 €
2009	112.378,92 €

Damit ergeben sich für den Bereich der Leistungserbringung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz folgende kumulierte Werte:

Jahr	Einnahmen (auch sonstige)	Ausgaben	Überschuss bzw. Zuschuss- bedarf
2005	290.831,31 €	215.185,35 €	75.645,96 €
2006	175.094,27 €	323.424,46 €	-148.330,19 €
2007	92.092,71 €	290.029,84 €	- 197.937,13 €
2008	78.074,46 €	239.122,70 €	- 161.048,24 €
2009	55.329,24 €	226.468,97 €	- 171.139,73 €

44 Sozialversicherung und andere Sozialvergünstigungen

100

45 Kindergärten**451 Betriebskostenzuschüsse**

Bezeichnung	2004	2005
Luise-Hensel-Weg	23.219 €	23.414 €
Papenschlade	30.994 €	30.728 €
Günsestraße einschl. 4. Gruppe	47.197 €	48.201 €
Lütringhausen	24.836 €	26.324 €
Frankfurter Straße	18.858 €	18.907 €
Rhode	25.625 €	24.864 €
Hatzenberg	15.974 €	16.413 €
Rüblinghauser Straße	18.500 €	19.229 €
Kimicker Berg	33.860 €	34.601 €
Saßmicke	20.896 €	20.995 €
Kinderhort	19.480 €	21.106 €
Dahl	9.931 €	10.853 €
Oberveischede	3.834 €	4.248 €
Neuenkleusheim	3.379 €	3.384 €
Altenkleusheim	6.576 €	6.669 €

101

Ab **01.01.2006** übernimmt der Kreis Olpe gem. Beschluss des Kreistages vom 24.10.2005 als freiwillige Leistung die Trägeranteile an den Betriebskosten der Tageseinrichtungen für Kinder, die bisher ebenfalls auf freiwilliger Basis von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden getragen wurden.

452 Fahrtkostenzuschüsse

Bezeichnung	2005	2006	2007	2008	2009
Günsestraße einschl. 4 Gruppen	3.452 €	3.567 €	3.563 €	3.441 €	3.914 €
Rhode	10.002 €	10.174 €	11.829 €	15.651 €	15.596 €
Neuenkleusheim	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Altenkleusheim	2.302 €	2.108 €	2.655 €	2.764 €	2.423 €

46 Jugendhilfe**461 Laufende und einmalige Zuschüsse für die Jugendarbeit**

Jahr	Betrag
2005	7.033,83 €
2006	9.166,03 €
2007	10.933,09 €
2008	12.366,78 €
2009	8.174,30 €

Seit dem Jahr 2003 handelt es sich jeweils um den Zuschuss zu den Personalkosten der aufsuchenden Jugendarbeit, der nach Abzug des Kreiszuschusses verbleibt. Die aufsuchende Jugendarbeit wird durch die Katholische Kirchengemeinde St. Martinus Olpe im Rahmen der OT Lorenz-Jaeger-Haus durchgeführt. Insgesamt beträgt der dortige Stellenanteil 24,57 Wochenstunden.

462 Zuschüsse an das Deutsche Jugendherbergswerk

Das Deutsche Jugendherbergswerk erhält seit 1970 einen Kommunalbeitrag. Dieser beträgt seit dem Jahr 2002 jährlich 400,00 €.

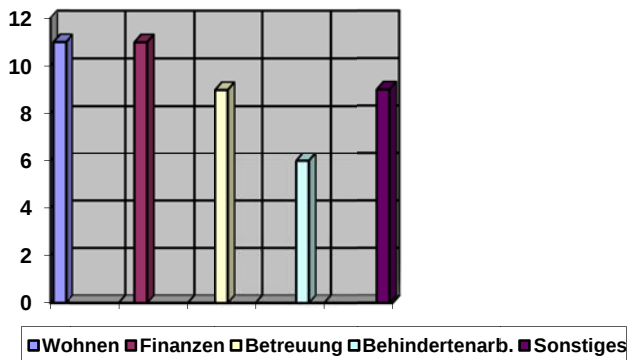
47 Altenhilfe**471 Seniorenarbeit der Stadtverwaltung Olpe**

Zu Beginn des Jahres 2003 vereinbarte die Kreisstadt Olpe mit der Universität Siegen die Durchführung einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger in der Altersgruppe der über 60-jährigen in Olpe. Mitte des Jahres 2004 lagen der Verwaltung die Auswertung der Befragung sowie die Schlussfolgerungen und Empfehlungen vor. Als eine Empfehlung wurde ausgesprochen, eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren im Rathaus zu schaffen. Diese Anlaufstelle wurde zu Beginn Jahres 2006 eingerichtet.

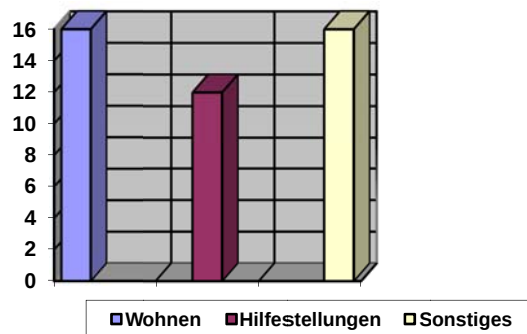
Bei der Seniorenarbeit geht es darum, älteren Mitbürgern und Mitbürgerinnen sowie deren Angehörigen Orientierungshilfen zu allen Fragen zu geben, die sich im und mit dem Alter stellen. Ältere Menschen und deren Angehörige in der Kreisstadt Olpe sollen Informationen über allgemeine Altersfragen erhalten. Den älteren Mitbürgern wird aber auch Hilfestellung über die reine Information hinaus in diesen Bereichen angeboten, sei es bei Behördengängen oder bei Veränderungen der Lebenssituation oder des Lebensumfeldes.

Bei allen Anfragen geht es darum, die Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Problemsituation zu unterstützen und Kontakte zu geeigneten Stellen und Einrichtungen herzustellen, bei denen die Menschen individuelle Hilfestellungen erhalten können und sie dorthin zu vermitteln.

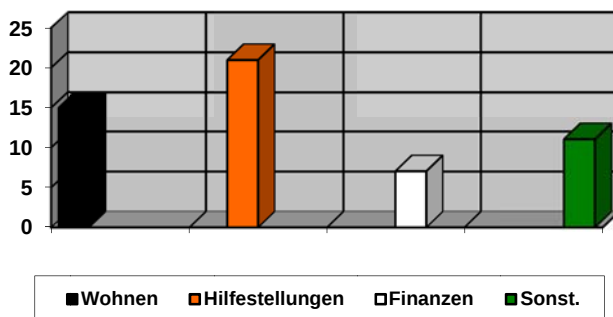
Anfragen 2006:
35 Personen – 46 Fragestellungen



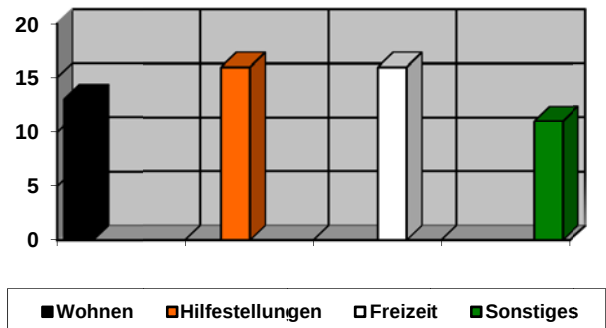
Anfragen 2007:
39 Personen – 44 Fragestellungen



Anfragen 2008:
38 Personen – 54 Fragestellungen



Anfragen 2009:
47 Personen – 56 Fragestellungen



Neben der beratenden und unterstützenden Tätigkeit sind weitere Felder der Seniorenarbeit die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Die Veranstaltungen reichen vom jährlich stattfindenden Seniorennachmittag im Rahmen der Olper Seniorenwoche über Filmvorführungen bis hin zu Informationsveranstaltungen zu Fragen und Problemen, die sich in und mit dem Alter stellen.

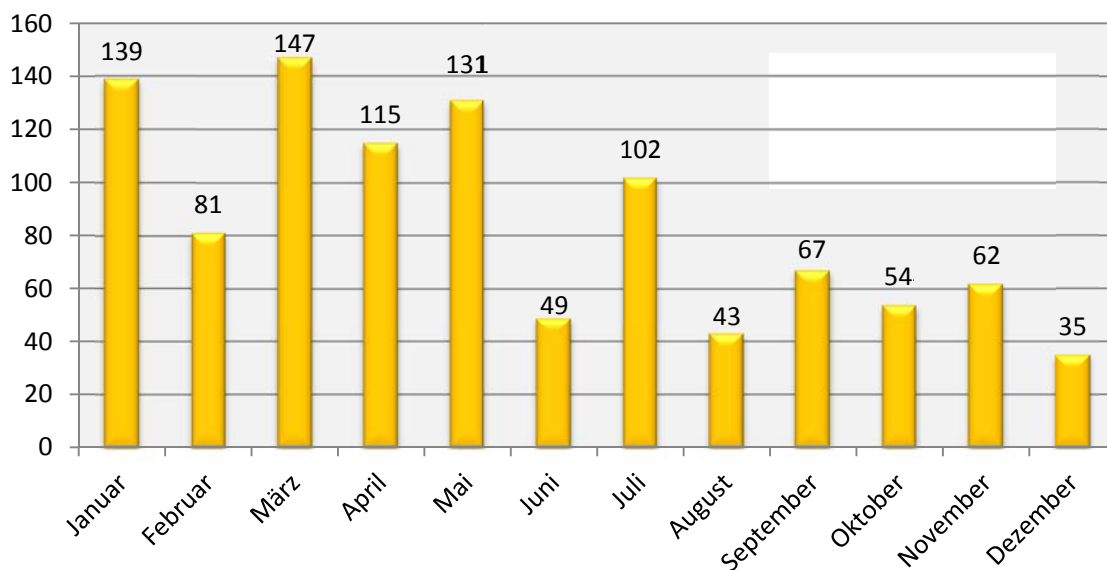
Jahr	Veranstaltung
2005	Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe
2006	- Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe - Informationsveranstaltung zum Thema „Grundsicherung und Rente“
2007	- Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe - Infoveranstaltung zum Thema „Wohnen im Alter“ - Filmvorführung „Alte Heimat – Neue Heimat“
2008	- Seniorennachmittag in der Stadthalle Olpe - Informationsveranstaltung zum Thema „Erben und vererben“ - Informationsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung“ - Filmvorführung „Olpe in den 30er Jahren“
2009	- Seniorennachmittag in der Aula der Realschule Olpe - Informationsveranstaltung „Sicherheitstipps für Senioren“ zum Thema Haustürgeschäfte und Enkeltrick - Informationsveranstaltung „Sicherheit im Alter“ zum Thema Brandgefahren - Informationsveranstaltung zum Thema „Erben und Vererben“ - Informationsveranstaltung zum Thema „Grundsicherung und Wohngeld“ - Filmvorführung „Poschefeuer“

Seniorenkino Olpe

Ende des Jahres 2008 fand ein erstes Treffen der Seniorenbeauftragten, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren (AOS) und dem Theaterleiter des Cineplex-Kinos in Olpe statt. Thema dieses Treffens war die Einrichtung einer Kino-Reihe für Seniorinnen und Senioren. Ziel dieser Reihe ist es, ein spezielles Angebot für diese Zielgruppe zu schaffen, um den Senioren das "Erlebnis Kino" näher zu bringen, sie daran zu beteiligen und ihnen auch eventuelle Scheu zu nehmen.

Seit Januar 2009 wird jeden dritten Donnerstag im Monat ein Film speziell für Seniorinnen und Senioren gezeigt. Der Nachmittag beginnt immer um 14.00 Uhr bei Kaffee und Kuchen, der im Eintrittspreis von 4,50 Euro enthalten ist.

Besucherzahlen des Seniorenkinos 2009



Modellprogramm „Aktiv im Alter“

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat im Jahr 2008 ein neues Modellprogramm aufgelegt, welches Kommunen unterstützen soll, ein tragfähiges Leitbild des aktiven Alters weiterzuentwickeln und in ein konkretes Handeln umzusetzen. Dies ist das Programm "Aktiv im Alter". In zwei Staffeln sollen insgesamt 150 Kommunen durch eine Anschubfinanzierung unterstützt werden. Die Kreisstadt Olpe wurde in der ersten Staffel als eine von insgesamt 50 Kommunen ausgewählt, an dem Modellprogramm teilzunehmen. Bei diesem Programm können Kommunalverwaltungen die Umsetzung selbst in die Hand nehmen oder an Stellen, die im bürgerschaftlichen Engagement tätig sind, delegieren. Partner der Kreisstadt Olpe für dieses Modellprogramm ist der Kreissportbund Olpe. Des Weiteren besteht bei diesem Projekt auch eine enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren.

Die teilnehmenden Kommunen sind dazu aufgefordert, eine Ermittlung der kommunalen Bedarfslage vorzunehmen. Auf der Grundlage einer solchen Bedarfsermittlung soll dann beraten werden, in welcher Form Projekte aufgegriffen und initiiert werden können und welche Rolle dabei ältere Menschen übernehmen.

472 Zuschuss an die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren

Die Arbeitsgemeinschaft Olper Senioren (AOS) wurde am 11.01.2000 gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die besonderen Belange und Interessen der in der Kreisstadt Olpe lebenden älteren Mitbürger parteipolitisch und konfessionell unabhängig zu vertreten. Seit dem Jahr 2001 erhält die AOS städtische Fördermittel.

Im Jahr 2001 betrug der Zuschuss 1.534,00 €. Seit 2002 werden jährlich 1.600,00 € durch die Kreisstadt erbracht.

473 Betriebskostenzuschuss der Kreisstadt Olpe für die Altentagesstätte des DRK-Ortsvereins Olpe e.V. bzw. DRK-Kreisverbandes Olpe e.V. („Haus der Begegnung“)

Auf der Grundlage der seit dem 01.01.1987 maßgebenden Vereinbarung zwischen dem DRK-Ortsverein Olpe e.V. und der Kreisstadt Olpe übernimmt die Kreisstadt jährlich die im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Bewirtschaftung des „Hauses der Begegnung“ nach Abzug des Trägeranteils und diversen Einnahmen verbleibenden Betriebskosten.

Jahr	Betrag
2005	89.000,00 €
2006	87.849,41 €

Ab dem Jahr 2007 ist die Trägerschaft an den DRK-Kreisverband Olpe e.V. übergegangen. Dieser erhält von hier auf vertraglicher Basis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 69.000,00 €, in welchem eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 6.000,00 € jährlich enthalten ist.

Jahr	Betrag
2007	69.000,00 €
2008	69.000,00 €
2009	69.000,00 €

48 Sonstige Hilfen im Rahmen der kommunalen Familienförderung**481 Hilfe für Mutter und Kind**

Seit dem 01.01.2005 werden diese Leistungen nicht mehr erbracht.

482 Hilfen für Schwangere und Mütter in besonderen Notlagen

Seit 1990 gewährt die Kreisstadt Olpe dem Katholischen Sozialdienst e.V. (zuvor Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.) finanzielle Hilfen für Mütter in besonderen Notlagen. Dabei werden seit dem Jahr 2002 jährlich 1.600,00 € zur Verfügung gestellt.

483 Familienpass

Durch das Bürgerbüro der Kreisstadt Olpe werden nach wie vor Familienpässe ausgestellt. Diese erhalten Familien und Alleinerziehende mit drei und mehr Kindern. Für die Inhaber eines solchen Passes werden folgende Rabatte gewährt:

20 %iger Nachlass bei Einzelkarten für das Olper Freizeitbad

10 %iger Nachlass auf Karten für Olper Kulturveranstaltungen (Mietreihen A, B, C)

484 Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren

Seit 1979 gewährt die Kreisstadt Olpe den sogenannten „Sozialrabatt auf Abfallentsorgungsgebühren“. Seit der Einführung der Verwiegung im Jahr 1997 und der damit einhergehenden Trennung zwischen Grundgebühr und Gewichtsgebühr besteht folgende Regelung:

Bei der Veranlagung der Grundgebühren bleiben

- jedes Kind von der Geburt bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres (sogenannter Windelbonus) und
- das dritte und jedes weitere Kind im Sinne der lohnsteuerrechtlichen Vorschriften bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, auf Antrag auch darüber hinaus,

unberücksichtigt.

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Gewährter Nachlass
2005	933	ca. 27.200,00 €
2006	890	ca. 27.900,00 €
2007	895	ca. 22.100,00 €
2008	885	ca. 26.900,00 €
2009	803	ca. 24.700,00 €

Der Vollständigkeit halber ist die Entwicklung der Abfallentsorgungsgebühren der Stadt Olpe in den Jahren 2005 – 2009 aufgeführt.

Jahr	Grundgebühr je Einwohner	Grundgebühr für		Restabfall je kg	Bioabfall je kg
		Eigenkompos- tierer	Pflichtrest- mülltonne		
2005/1.HJ	29,20 €	17,80 €	14,60 €	0,16 €	0,10 €
2005/2.HJ	29,20 €	17,80 €	14,60 €	0,21 €	0,11 €
2006	31,30 €	19,90 €	16,50 €	0,21 €	0,11 €
2007	24,70 €	17,50 €	16,30 €	0,21 €	0,11 €
2008	30,40 €	25,20 €	24,20 €	0,21 €	0,11 €
2009	30,80 €	25,60 €	24,60 €	0,21 €	0,11 €

485 Wohnungsbauförderungsprogramm für Familien mit Kindern

Seit 08.05.1985 fördert die Kreisstadt Olpe die Nutzungsüberlassung von städtischen Baugrundstücken. Bis zum 31.12.2007 sah die Förderung bei der Nutzungsüberlassung von Baugrundstücken (Bau/Erbpacht) einen Nachlass von 8 v. H. je Kind im einkommenssteuerrechtlichen Sinne vor.

Anschließend wurde das Förderprogramm durch die Stadtverordnetenversammlung zum 01.01.2008 für die Dauer von zwei Jahren neu aufgelegt. Mit dem neuen Förderprogramm wurde neben dem Neubau eines Einfamilienhauses auf einem städtischen Grundstück auch der Kauf eines Einfamilienhauses oder einer Eigentumswohnung auf dem Gebiet der Kreisstadt Olpe gefördert. Die Förderung betrug 5.000,00 € je Kind und war auf einen Höchstbetrag von 15.000,00 € je Objekt und Antragsberechtigten begrenzt. Weitere Voraussetzung der Förderung war eine 10-jährige Eigennutzung des Förderobjekts.

107

Statistik bis 31.12.2007:

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Summe der gewährten Nachlässe	Durchschnittl. Nachlass je Förderung
2005	6	46.313,20 €	7.718,87 €
2006	4	25.161,60 €	6.290,40 €
2007	4	14.679,24 €	3.669,81 €

Statistik vom 01.01.2008 bis 31.12.2009:

Haushaltsjahr	Anzahl der Förderungsfälle	Anzahl der geförderten Kinder	Summe der gewährten Förderung
2008	22	29	101.700,00 €
2009	45	76	400.000,00 €

49 Hilfen für Menschen mit Behinderung**491 Aufgaben der Behindertenarbeit**

Die Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen im Kreis Olpe hat Mitte des Jahres 2006 an die Städte und Gemeinden den Wunsch herangetragen, neben dem Behindertenbeauftragten des Kreises Olpe auch kommunale Ansprechpartner zu benennen. Dem Anliegen ist die Kreisstadt gefolgt. Den Aufgabenbereich der kommunalen Ansprechperson für Menschen mit Behinderungen hat die Jugend- und Seniorenbeauftragte der Kreisstadt Olpe übernommen.

Bei der Behindertenarbeit geht es in erster Linie darum, den Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen des Kreises Olpe e.V. und dem Behindertenbeauftragten zu pflegen und gleichzeitig Ansprechpartnerin für die Belange von Menschen mit Behinderung sein. Hierbei sollen die Menschen in ihrer jeweiligen Lebens- und Problemsituation unterstützt werden.

Im Jahr 2007 wurde ein so genannter „Örtlicher Unterstützerkreis in Behindertenfragen“ gebildet. Dieser Kreis dient der Vernetzung und bietet eine Möglichkeit, Informationen und Wissen auszutauschen. Der Kreis besteht neben dem Behindertenbeauftragten des Kreises und der kommunalen Ansprechperson aus weiteren Vertretern der Behindertenarbeit in Olpe. Es fanden pro Jahr vier Treffen statt.

Neben der Möglichkeit für beratende Tätigkeiten wurde die kommunale Ansprechperson durch den Behindertenbeauftragten des Kreises in seine Arbeit einbezogen, wie etwa bei Neubauten in Olpe (Kino / Gemeinschaftshauptschule Hakemicke). Zudem fand im Jahr 2009 eine Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltung „Die UN-Behindertenrechtskonventionen – Alter Wein in neuen Schläuchen?“ statt.

Im Bürgerbüro des Rathauses Olpe wurde im Dezember 2008 ein neuer Service für Kunden, die auf Hörhilfen angewiesen sind, eingerichtet. Ein Soundshuttle ermöglicht diesem Personenkreis eine barrierefreie Kommunikation. Das Soundshuttle verhilft Trägern von Hörgeräten zu deutlicherem Hören, da es die Sprache gezielt steuert und störende Hintergrundgeräusche unterdrückt.

5 Gesundheitspflege

51 Gesundheitsdienst

Auf Grund der geänderten Zuständigkeiten werden die Aufgaben von der Kreisstadt Olpe nicht mehr wahrgenommen.

52 Krankenhausumlage

Jahr	Betrag
2005	135.901,00 €
2006	141.918,00 €
2007	309.784,00 €
2008	284.287,00 €
2009	289.807,00 €

53 Sportförderung

531 Laufende und einmalige Zuschüsse an Sport treibende Vereine

2005	2006	2007	2008	2009
134.641,31 €	134.097,13 €	144.453,69 €	140.665,70 €	156.606,93 €

Investitionszuschüsse

2005	2006	2007	2008	2009
16.911,35 €	528,87 €	274.620,00 €	4.600,00 €	1.100,00 €

532 Sportplätze in Olpe

Die städt. Sportplätze sind:

Lage des Sportplatzes	Beschaffenheit Sportplatzoberfläche
Kreuzberg-Stadion (siehe Gliederung-Nr. 533)	Hauptplatz: Naturrasen Umlaufbahn: Tartan Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Schulsportplatz Rhoder Weg	Trainingsspielfeld: Tennenplatz
Sportplatz Rhode	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Rüblinghausen	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Dahl	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Lütringhausen	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Altenkleusheim	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Oberveischede	Trainingsspielfeld: Kunstrasen
Sportplatz Sondern	Trainingsspielfeld: Kunstrasen

109

Die vorgenannten Anlagen wurden im Berichtszeitraum mit folgenden Mitteleinsatz angelegt, ausgebaut oder instandgesetzt:

Jahr	Verwaltungshaushalt		Nettoaufwand	Vermögenshaushalt	
	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
2005	40.046,19 €	880,98 €	39.165,21 €	69.233,48 €	132.500,00 €
2006	42.215,32 €	1.913,59 €	40.301,73 €	459.375,59 €	11.000,00 €

Jahr	Teilergebnisplan		Nettoaufwand	Investive	
	Aufwand	Erträge		Auszahlungen	Einzahlungen
2007	178.706,12 €	55.114,06 €	123.592,06 €	0,00 €	0,00 €
2008	172.730,31 €	37.918,44 €	134.811,87 €	0,00 €	0,00 €
2009	165.694,56 €	38.647,99 €	127.046,57 €	0,00 €	0,00 €

Im Jahr 2006 erfolgte der DIN-gerechte Neubau des Sportplatzes in Olpe-Sondern als Kunstrasenplatz mit einer mit Quarzsand und Gummigranulat verfüllten Polschicht.

Der DIN-gerechte Umbau des Sportplatzes Lütringhausen als Kunstrasenplatz mit einer mit Quarzsand und Gummigranulat verfüllten Polschicht, wurde 2006 in Eigenregie durch den Sportverein SV Grün Weiß Lütringhausen vorgenommen. Die Stadt Olpe beteiligte sich an den Baukosten mit einem Zuschuss in Höhe von 263.879,43 EUR.

533 Kreuzbergstadion

Die laufenden Einnahmen (Benutzungsgebühren) und Ausgaben (Unterhaltung) der gesamten Anlage haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Verwaltungshaushalt		Nettoaufwand	Vermögenshaushalt	
	Ausgaben	Einnahmen		Ausgaben	Einnahmen
2005	198.965,34 €	26.561,05 €	172.404,29 €	4.102,75 €	0,00 €
2006	198.604,28 €	25.300,34 €	173.303,94 €	15.420,60 €	0,00 €

Jahr	Teilergebnisplan		Nettoaufwand	Investive	
	Aufwand	Erträge		Auszahlungen	Einzahlungen
2007	216.880,16 €	77.599,08 €	139.281,08 €	4.695,67 €	0,00 €
2008	239.709,85 €	79.057,12 €	160.652,73 €	0,00 €	0,00 €
2009	220.912,70 €	77.480,07 €	143.432,63 €	0,00 €	0,00 €

534 Turn- und Sporthallen

Die Stadt Olpe verfügt über folgende Schulturnhallen:

- Dreifachturnhalle Realschule Olpe-Drolshagen
- Zweifachturnhalle Grundschule Hakemicke
- Zweifachturnhalle Städt. Gymnasium
- Gymnastikhalle Städt. Gymnasium
- Hauptschule Hakemicke
- Pestalozzischule
- Gallenbergsschule
- Grundschule Rhode
- Hohensteinschule
- Düringerschule

Die Turnhallen werden den im Stadtsportverband organisierten Vereinen in der Regel kostenlos überlassen. Ansonsten richten sich Umfang und Höhe der Nutzungsentgelte nach der Entgeltordnung für die Überlassung von Turn- und Sporthallen.

Auch die nicht in der Trägerschaft der Stadt Olpe befindlichen Turnhallen des St. Franziskus-Gymnasiums, der Schule für Körper-, Sprach- und Sehbehinderte sowie die Kreissporthalle können von den Olper Vereinen genutzt werden.

535 **Neuanlage und Unterhaltung der Kinderspiel- und Bolzplätze**

Die Kreisstadt Olpe unterhält im Jahr 2009 78 Spiel- und Bolzplätze mit einer Gesamtfläche von ca. 89.000 m². Zudem erweitern die an den städt. Schulen und der Realschule Olpe-Drolshagen zu Spiel- und Erlebnisbereichen umgestalteten Schulhöfe das Freizeitangebot der Kinder und Jugendlichen auch innerhalb der unterrichtsfreien Zeit.

Grundlage für die Aufgabe einiger Spielbereiche bildete ein dahingehender Beschluss des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen vom 23.06.2005, der nach einer vorhergehenden Bereisung der städt. Kinderspiel- und Bolzplätze am 27. und 28.04.2005 u. a. dafür votiert hatte, den Kinderspielplatz Dresdener Straße mit einer Fläche von 815 m² zu einer Wohnbaufläche sowie die öffentlichen Spielbereiche Grimmestraße, Altenkleusheimer Straße und Eichhörnchenweg mit einer Gesamtfläche von rd. 1.200 m² zu öffentlichen Grünflächen umzunutzen. In seiner Sitzung am 23.06.2005 hat der Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen beschlossen, gleichfalls noch folgende öffentliche Spielbereiche aufzugeben und zu Wohnbauflächen umzunutzen:

Kinderspielplatz „Am Hang“ (Gemarkung Olpe-Stadt),
Kinderspielplatz „Norbert-Scheele-Straße“ (Gemarkung Olpe-Stadt),
Kinderspielplatz „An der Eichhardt/Ginsterweg“ (Gemarkung Olpe-Stadt),
Kinderspielplatz „Hohe Straße II“ (Gemarkung Olpe-Land, Dahl) sowie
Kinderspielplatz „Am Hummelsberg“ (Gemarkung Olpe-Rhode, Rhode).

Im Hinblick auf eine Umwidmung des Kinderspielplatzes Am Hang wurde im Oktober 2006 ein Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 98 „Olpe – An den Eichen“ eingeleitet. In seiner Sitzung am 06.06.2007 hat der Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen dafür votiert, das Verfahren zur Aufstellung des betreffenden Bebauungsplanes aufgrund des Ergebnisses der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung einzustellen und den Planaufstellungsbeschluss vom 26.10.2006 aufzuheben. Bei den übrigen öffentlichen Spielflächen wurde ein erforderliches Bauleitplanverfahren zur Umnutzung zu Wohnbauflächen im Berichtszeitraum noch nicht eingeleitet.

Ausgehend von 3.468 Kindern im Alter von 1 – 14 Jahren (Einwohnerstatistik, Stand: 31.12.2009) und einem flächenmäßigen Gesamtumfang an Kinderspiel- und Bolzplätzen von rd. 89.000 m², steht jedem Kind in Olpe eine öffentliche Spielfläche im Umfang von rd. 26 m² zur Verfügung.

Aufgrund der Tatsache, dass diese zwischenzeitlich „ins Alter gekommen waren“ bedurften die Kinderspielplätze Hoher Stein (Gemarkung Olpe-Stadt) und Kiemche (Gemarkung Olpe-Land, Friedrichsthal) im Berichtszeitraum einer grundlegenden Neugestaltung.

Der Spielplatz Hoher Stein wurde im Rahmen der Überplanung als generationsübergreifender Kommunikationsbereich konzipiert. Die Bauarbeiten zur Umgestaltung des Spielplatzes konnten Anfang Juni 2007 abgeschlossen werden (Kosten rd. 30.000,00 €).

Die Überplanung des Kinderspielplatzes Kiemche (Kosten rd. 12.000,00 €) vollzog sich aufgrund der Größe von rd. 3.500 m² und der durch einen querenden Bachlauf gegebenen Teilfläche in zwei Bauabschnitten. Der erste Bauabschnitt, der aus dem Rückbau eines Wassertretbeckens und einer Neugestaltung des kompletten Spielplatzbereiches, auf dem sich das Wassertretbecken bisher befunden hatte, bestand, konnte Mitte August 2007 abgeschlossen werden. Der zweite Bauabschnitt umfasst die Überplanung der Spielplatzfläche auf der gegenüberliegenden Seite des Bachlaufes. Dieser Bereich wurde im Herbst 2007 wieder für den Spielbetrieb freigegeben.

An der Neugestaltung der Kinderspielplätze Hoher Stein und Kiemche hat das Jugendparlament der Kreisstadt Olpe maßgeblich mitgewirkt.

Im Berichtszeitraum 2005 – 2009 wurde in dem Neubaugebiet „Auf der Ennert“ (Gemarkung Olpe-Land, Thieringhausen) mit einer Spielfläche von rd. 700 m² ein Kinderspielplatz neu errichtet. Im Berichtszeitraum hat die Kreisstadt Olpe folgende Kinderspielplätze aufgegeben:

Kinderspielplatz Dresdener Straße (Gemarkung Olpe-Stadt),
 Kinderspielplatz Grimmestraße (Gemarkung Olpe-Stadt),
 Kinderspielplatz Altenkleusheimer Straße (Gemarkung Kleusheim, Altenkleusheim),
 Kinderspielplatz Eichhörnchenweg (Gemarkung Olpe-Rhode, Rhode).



Blick auf den neu gestalteten Kinderspielplatz Hoher Stein

Im Zusammenhang mit der Unterhaltung sowie dem Bau von Kinderspiel- und Bolzplätzen sind im Berichtszeitraum Kosten in folgender Höhe angefallen:

Jahr	Verausgabte Beträge		Gesamtsumme	Einwohnerzahl zum 31.12. des Jahres	durchschnittl. Kosten je Einwohner
	Laufende Unterhaltung und Kontrolle sowie Pachten (Aufwand)	vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen			
2005	211.153,89 €	21.340,93 €	232.494,82 €	26.440	8,79 €
2006	240.792,99 €	63.272,08 €	304.065,07 €	26.377	11,53 €
2007	299.282,57 €	20.325,06 €	319.607,63 €	26.380	12,12 €
2008	276.024,76 €	35.287,94 €	311.312,70 €	26.282	11,85 €
2009	279.558,65 €	46.149,57 €	325.708,22 €	26.228	12,42 €
Summe	1.474.932,37 €	221.351,98 €	1.696.284,35 €	26.300	64,49 €

[illegible]

[illegible]

[illegible][illegible]

6112 Ökokonto der Stadt Olpe

Seit der Neuregelung des Verhältnisses von Baurecht und Naturschutzrecht in den 90er Jahren stellt die Umsetzung von Bebauungsplänen, welche die Neuausweisung von Bauland enthalten, einen Eingriff in Natur und Landschaft dar.

Als Eingriff in Natur und Landschaft gilt die Veränderung der Gestalt oder der Nutzung von Grundflächen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes oder das Landschaftsbild erheblich oder nachhaltig beeinträchtigen können (u.a. Bodenversiegelung, Beseitigung von Bewuchs und der damit verbundene Verlust von Lebensraum für Pflanzen und Tiere, Veränderung der ganzheitlichen Gestalt der Landschaft).

117

Um die Belange der öffentlichen Versorgung mit Bauflächen im Einzelfall mit den Belangen des Naturschutzes und der Landschaftspflege abwägen zu können, müssen unvermeidbare Beeinträchtigungen durch gleichartige Maßnahmen an Ort und Stelle ausgeglichen (Ausgleichsmaßnahmen) oder anderenorts, z.B. über ein sogenanntes Ökokonto, gleichwertig oder -artig (Ersatzmaßnahmen) kompensiert werden können.

Die Kreisstadt Olpe hat sich vor Jahren dafür entschieden, ein Ökokonto zu führen. Zur Sicherung der dafür bereitgestellten Flächen wurde im Jahre 2001 der Bebauungsplan Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“ durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Ziel ist, die vorhandenen wertvollen Biotope weiter zu entwickeln. Dementsprechend sind die Flächen für Ersatzmaßnahmen mit einer Festsetzung zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft belegt.

Für die Bewertung eines „ökologischen Zugewinns“ auf den Ausgleichsflächen war eine Erstbewertung erforderlich. Es wurden zunächst nur Flächen berücksichtigt, die sich in städtischem Eigentum befinden. Dies ist darin begründet, dass nur solche Flächen, für die eine langfristige Entwicklung gesichert ist, in die Bewertung einfließen sollen.

Die Kreisstadt Olpe ist aber auch bemüht, weitere Grundstücke im Plangebiet zu erwerben, um diese dann für die langfristige Entwicklung im Sinne der Ziele des Ökokontos zu sichern.

Auf den städtischen Flächen innerhalb des Plangebiets findet man im Bestand die folgenden Biotoptypen vor: Fließende Gewässer (Bach), Moore, Sümpfe, Torfstich (Schwarzerlenbruch, Birkenbruch), Terrestrische Lebensräume: Wälder, Gebüsche, sonstige Gehölzstrukturen, Vorwälder und Waldlichtungsfluren (Wald und Feldgehölz mit überwiegendem Anteil bodenständiger Baumarten, Wald und Feldgehölz mit überwiegendem Anteil fremdländischer Baumarten), Wiesen, Weiden, Grünlandbrachen (Magerwiese, Grünlandbrache) sowie Krautfluren und Staudensäume (Kraut- und Ruderalfluren).

In der Summe erreichen alle bewerteten Biotope dieser Erstbewertung zusammen 920.426 Punkte. Diese Punktzahl stellt die Basis für spätere Folgebewertungen dar.

Durch die Fortschreibung dieser Erstbewertung in Form von regelmäßigen Folgebewertungen wird der ökologische Zugewinn erfasst. Damit verbunden ist mittelfristig auch die Fortschreibung, d.h. die Änderung der Festsetzungen des Bebauungsplans. Die erfassten Flächen bieten langfristig Entwicklungschancen, bei deren Bewertung die Zahl der errechneten Ökopunkte um ein Vielfaches über der Zahl der Erstbewertung liegen wird.

Neben den Maßnahmen des Bebauungsplans Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olper Stadtwald“ sind in das Ökokonto auch andere ökologische Aufwertungen aufgenommen worden. Im Ein-

zelen waren dies die Neugestaltung des Erholungswaldes „Am Gallenberg“, die Teiloffenlegung des Dahler Baches, die Teiloffenlegung des Steinmicke-Baches sowie die Neugestaltung der Bachverrohrung Rhonardberg.

Verändert hat sich die Vegetation im Plangebiet in starkem Maße durch Windwurf. Nachdem bereits im Jahr 1990 beim Sturm „Wiebke“ Fichtenbestände fielen, wurden diese und in der Folge auch weitere Flächen nicht mehr mit Fichten aufgeforstet, sondern standortgerechte Laubgehölze, zum Beispiel Traubeneichen, gepflanzt. Der Orkan „Kyrill“ im Jahr 2007 hat wieder große Teile des hier nicht standortgerechten Fichtenbestandes geworfen. Die neueren Flächen, die mit Traubeneichen bepflanzt wurden, sind nahezu unbeschadet geblieben.

6115 Klarstellungs- und Ergänzungssatzung

Satzung nach § 34 BauGB

Ortschaft	Art	Stand	Satzung
Lütringhausen - Altes Dorf	Ergänzungssatzung	rechtskräftig	28.09.2009
Lütringhausen - Altes Dorf	Klarstellungssatzung	rechtskräftig	28.09.2009
Mittelneger	Entwicklungssatzung	rechtskräftig	28.09.2009
Mittelneger	Ergänzungssatzung	rechtskräftig	28.09.2009
Obereichhagen	Entwicklungssatzung	rechtskräftig	07.11.2006
Obereichhagen	Ergänzungssatzung	rechtskräftig	07.11.2006

6116 Gestaltungssatzung

Satzung nach § 86 BauO NRW

Ortschaft	Art	Stand	Satzung
Eichhagen-Obereichhagen	Gestaltungssatzung	rechtskräftig	30.11.2006
Mittelneger	Gestaltungssatzung	rechtskräftig	28.09.2009
Oberveischede	Gestaltungssatzung	rechtskräftig	05.01.2006
Rehringhausen	Gestaltungssatzung	rechtskräftig	20.02.2007

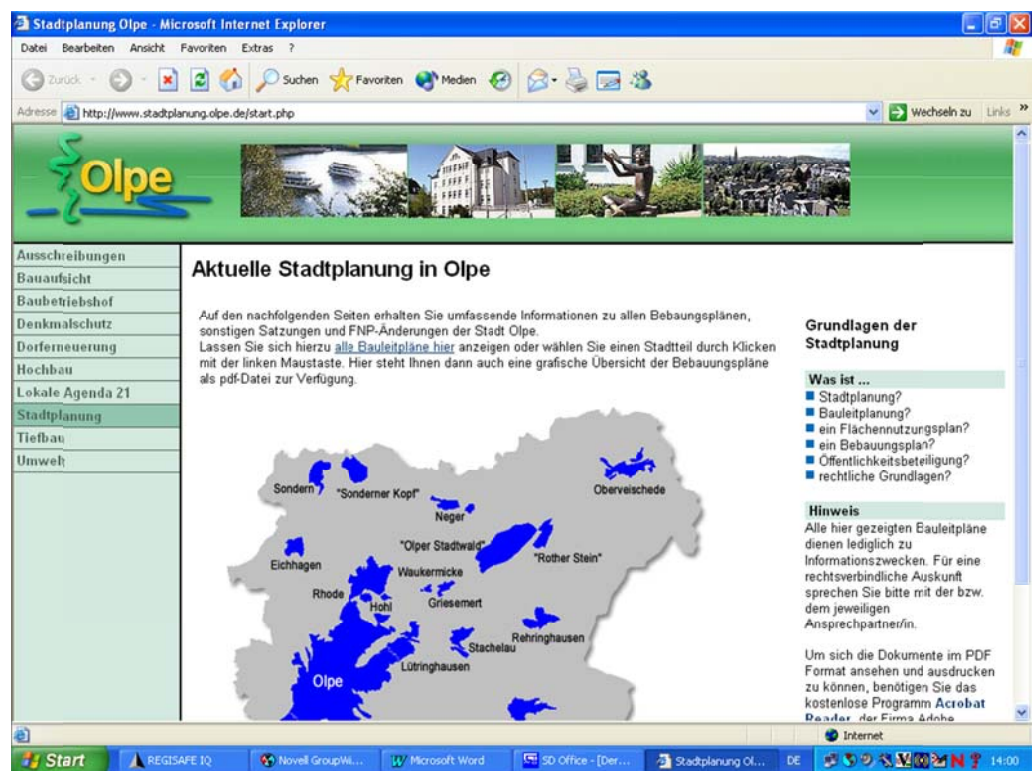
6117 Bauleitpläne im Internet

Via Internet können Bürgerinnen und Bürger seit Ende 2005 von der Homepage der Stadt Olpe Informationen zu Bauleitplänen abrufen. Die Stadtverwaltung geht damit einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz und Entbürokratisierung.

War bislang der Gang zum Rathaus notwendig, um sich etwa als potentieller Bauherr einen Überblick über Bebauungspläne und Flächennutzungsplan zu verschaffen, können nun alle wesentlichen Informationen, Plandarstellungen, Erläuterungen und Verfahrensstand von zu Hause aus eingesehen werden.

119

Insbesondere für Bauinteressenten und Architekten ist das Angebot gedacht. Auch Informationen zu Bauleitplänen, die derzeit aufgestellt werden, sind hier dokumentiert. Interaktivität ist ein wichtiger Bestandteil der Internetpräsentation. Dafür wird im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und der Offenlegung ein Beteiligungsformular angeboten, mit dem die Bürgerinnen und Bürger Anregungen direkt eingeben können.



Auch die Kommunikation mit anderen Behörden wird internetgestützt durchgeführt. Links zu relevanten Gesetzen und einer Erklärung aller wichtigen Begriffe der Bauleitplanung runden die Darstellung der Stadtplanung ab.

Erreichbar sind sämtliche Informationen von der Homepage der Stadt Olpe www.olpe.de aus über → Umwelt, Planen, Bauen → Stadtplanung oder über www.stadtplanung.olpe.de.

Alle aktuellen Pläne können natürlich auch weiterhin im Planungsamt während der Dienststunden eingesehen werden.

6118 Städtebaulicher Rahmenplan „Bahnhofsereich Olpe“

Die Neustrukturierung des Bahnhofsumfeldes ist vermutlich die bedeutendste Maßnahme zur infrastrukturellen Weiterentwicklung der Innenstadt in den kommenden Jahren. Die dort geplanten Nutzungen sollen die Attraktivität der Kreisstadt Olpe weiter steigern. Der ehemalige Gewerbestandort westlich der Bahnlinie soll städtebaulich in der Art aufgewertet werden, dass Voraussetzungen für neue gemischte Nutzungsstrukturen geschaffen werden. Gleichzeitig gilt es, den Bahnhofsereich mit dem jetzigen innerstädtischen Geschäftsbereich zu verknüpfen.

Anfang 2006 fanden die ersten Vorgespräche zur Entwicklungsplanung des Olper Bahnhofsreiches zwischen der Kreisstadt Olpe und der Bahnflächenentwicklungs-gesellschaft -BEG-statt. Die Neustrukturierung des Bahnhofsreiches sollte nunmehr forciert werden, damit die am westlichen Innenstadtrand gelegenen Bahn- und Gewerbeflächen möglichst zügig einer weiteren Nutzung zugeführt werden. Mit der Aufstellung eines Rahmenplanes - Entwicklungskonzept- sollten die Voraussetzungen für zukünftige Bauleitplanverfahren geschaffen werden.

Das Entwicklungskonzept, dass auf dem geltenden Flächennutzungsplan der Kreisstadt Olpe basiert, sollte neben der optimalen Erschließung des neuen Plangebietes zusätzlich die Ansiedlung der geplanten Folgenutzungen -Einzelhandel, Wohnen und Dienstleistung- beinhalten.

Den im Jahre 2006 durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbers zur Entwicklung des Bahnhofs Bereiches Olpe hat das Büro Heinz, Jahnen, Pflüger aus Aachen gewonnen. Kriterien für die Entscheidung waren:

- das Aufnehmen und die Weiterentwicklung der für Olpe charakteristischen städtebaulichen Struktur,
- die ausgewogene Nutzungsmischung und die besondere Beachtung des öffentlichen Raums sowie
- die prozessorientierte Planung, die eine abschnittsweise Umsetzung ermöglicht.

Das vom Büro Heinz, Jahnen, Pflüger entwickelte Plankonzept bildet nunmehr die Grundlage für den Bebauungsplan „Finkenstraße/Am Bahnhof“.

6119 Gewerbepark Hüppcherhammer

Die Kreisstadt Olpe hat ein erhebliches Defizit an gewerblich und industriell nutzbaren Flächen. Die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Flächenangebots zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in gewerblichen Branchen ist von besonderer kommunaler und regionaler Bedeutung. Eine systematische Bedarfsermittlung im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans hatte ergeben, dass in der Kreisstadt Olpe insgesamt ein Bedarfswert von 28 ha besteht. Dabei wurde die Wiedernutzung brachliegender und ungenutzter Grundstücke, eine Arrondierung vorhandener Gewerbe- und Industriestandorte, die Verdichtung untergenutzter Standorte sowie die Standortsicherung in Gemengelagen berücksichtigt.

Aufgrund des Erfordernisses, eine neue Flächeninanspruchnahme umweltverträglich zu vollziehen, wurde im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans eine Untersuchung der Standortalternativen durchgeführt. Nach einem systematischen Vergleich von mehreren Standortalternativen – untersucht wurden die Bereiche Altenkleusheim, Dahl-Süd, Oberneger, Griesemert, Rhonard, Rother Stein und Thieringhausen sowie Hüppcherhammer – hat sich der Standort Hüppcherhammer als der günstigste Standort im Hinblick auf die Ausweisung neuer gewerblicher Bauflächen herausgestellt. Im sonstigen Außenbereich der Stadt Olpe stehen

auch keine weiteren Alternativstandorte außerhalb von bestehenden Waldgebieten zur Verfügung.

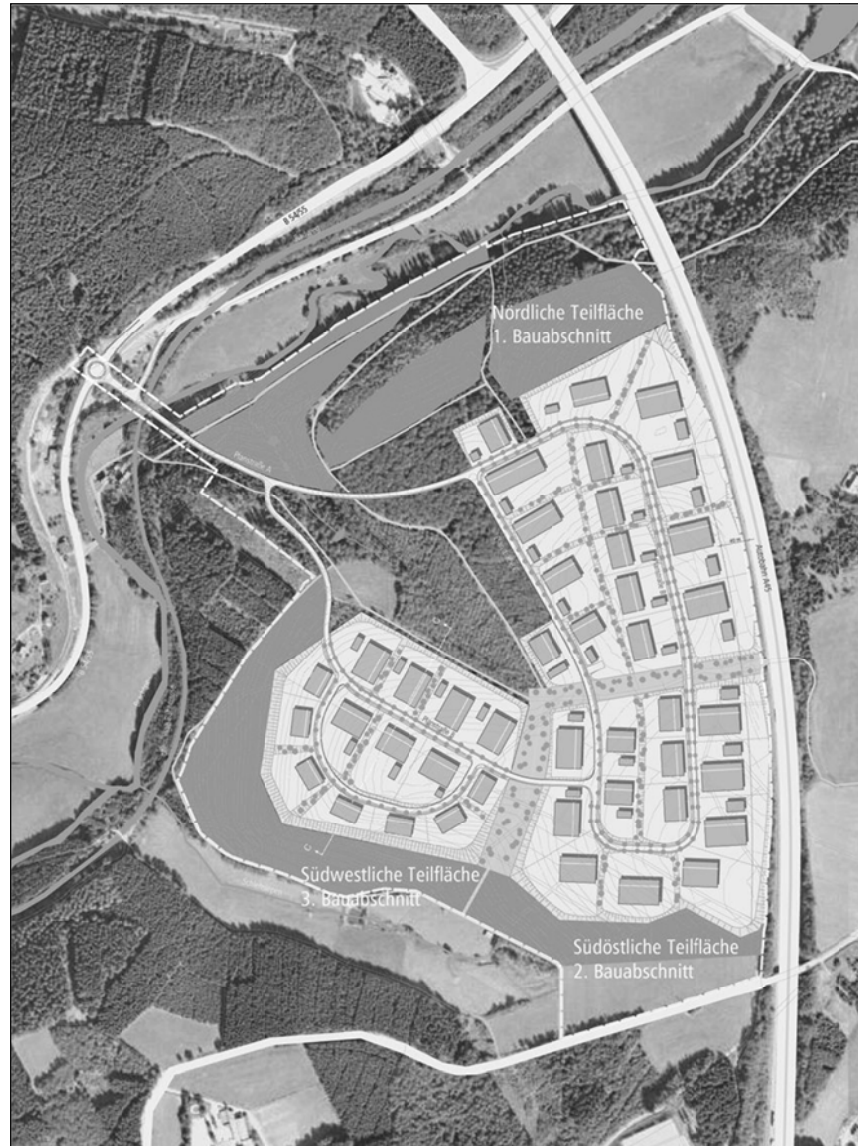
Mit dem im September 2009 beschlossenen Bebauungsplan Nr. 100 ‚Gewerbepark Hüppcherhammer‘ und der bereits genehmigten 8. Änderung des Flächennutzungsplans hat die Kreisstadt Olpe für den regionalplanerisch gesicherten Bereich verbindliches Planungsrecht hergestellt. Vor dem Hintergrund der eingeleiteten Entwicklung der Gesamtfläche als interkommunaler Gewerbepark kann dieser Bebauungsplan nicht isoliert gesehen werden. Der Bebauungsplan Nr. 100 ‚Gewerbepark Hüppcherhammer‘ ist in seiner städtebaulichen Struktur und dem Erschließungssystem auf die vorgesehene Gesamtentwicklung abgestimmt.

121

Gleichzeitig ist der mit dem Bebauungsplan Nr. 100 „Gewerbepark Hüppcherhammer,, bauplanungsrechtlich zu sichernde Bereich der erste wichtige Schritt zur Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebiets, mit dem die Städte Olpe und Drolshagen in interkommunaler Zusammenarbeit die Wirtschaftsstruktur beider Städte und der gesamten Region stärken wollen.

Am Standort Hüppcherhammer, der sich hinsichtlich der Verkehrsanbindung an das überörtliche klassifizierte Straßennetz und seiner Lage in Bezug auf die Siedlungsschwerpunkte im Vergleich mit mehreren anderen Standorten als besonders geeignet erwiesen hat, sollen zukunftsfähige Arbeitsplätze in gewerblichen und industriellen Branchen entstehen und aufgrund der hohen Standortgunst auch langfristig gesichert werden. Die Städte Olpe und Drolshagen haben bereits eine vertragliche Vereinbarung über die zukünftige Organisation des Gewerbeparks Hüppcherhammer abgeschlossen.

Der Bebauungsplan Nr. 100 ‚Gewerbepark Hüppcherhammer‘ ist als erster Baustein aus der städtebaulichen Gesamtkonzeption des geplanten Gewerbeparks Hüppcherhammer entwickelt worden. Aus funktionaler und auch aus planungsrechtlicher Sicht handelt es sich bei dem 1. Bauabschnitt des Gewerbeparks mit ca. 12,1 ha Baufläche jedoch um ein eigenständiges Bauleitplanungsverfahren. Der 2. und der 3. Bauabschnitt des Gewerbeparks Hüppcherhammer sollen ebenfalls durch eigenständige Bauleitplanungsverfahren planungsrechtlich gesichert werden.



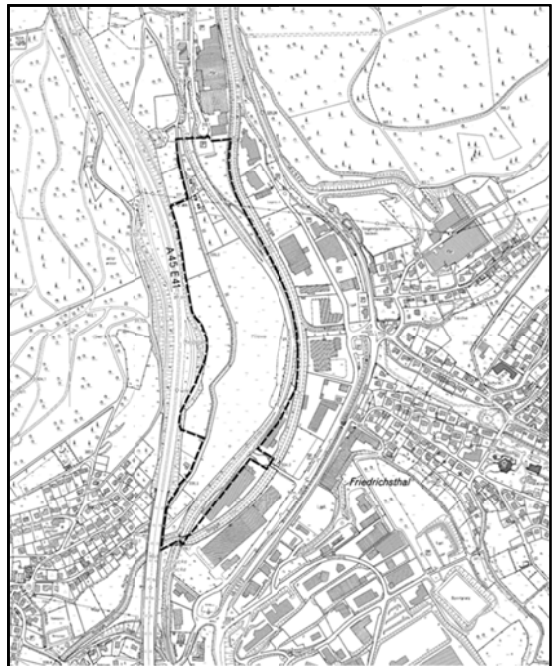
61110 Gewerbegebiet Langes Feld

Die Kreisstadt Olpe hat ein erhebliches Defizit an gewerblich und industriell nutzbaren Flächen. Die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Flächenangebots zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in gewerblichen Branchen ist jedoch von besonderer kommunaler und regionaler Bedeutung. Eine systematische Bedarfsermittlung im Rahmen der Anfang 2003 wirksam gewordenen Neuaufstellung des Flächennutzungsplans hat ergeben, dass in der Kreisstadt Olpe insgesamt ein Gewerbeflächenbedarf von 28 ha besteht. Dabei wurde die Wiedernutzung brachliegender und ungenutzter Grundstücke, eine Arrondierung und Verdichtung vorhandener Gewerbe- und Industriestandorte berücksichtigt.

123

Mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes war insbesondere die Neubestimmung der städtebaulichen Zielsetzungen sowie der Grundzüge der Stadtentwicklung für die nächsten 15 Jahre verbunden. Die Darstellung der gewerblichen Bauflächen im neuen Flächennutzungsplan orientiert sich an den Zielen einer ausgewogenen, verträglichen und nachhaltigen Stadtentwicklung. Die Neudarstellungen bewegen sich - was die quantitative Seite angeht - am voraussichtlichen Bedarf der nächsten 15 Jahre.

Die gewerblichen Ansiedlungen konzentrieren sich in Zukunft auf die Standorte "Hüppcherhammer" und "Langes Feld". Der Standort "Langes Feld" ist wie alle Standorte in Olpe aufgrund der Topographie nicht ideal. Er stellt aber im Gegensatz zu alternativen Standorten eine Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes „Rüblinghausen-Friedrichsthal-Saßmicke“ im Biggetal dar, was siedlungsstrukturell, städtebaulich, aber auch bezüglich der Immissions- und sonstigen Nutzungskonflikte günstiger zu bewerten ist als ein neuer, bisher unbeeinträchtigter bzw. nicht vorbelasteter Standort. Ein besonderer Vorteil dieses Standortes besteht in seiner kurzfristigen Verfügbarkeit und aufgrund der Nähe zum Autobahnkreuz Olpe-Süd. Die Kreisstadt hat für das Gewerbegebiet schon weitgehenden Grunderwerb getroffen.



Mit dem im September 2008 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Bebauungsplan Nr. 56 „Gewerbegebiet Langes Feld“ wird die Ausweisung eines Gewerbe- und Industriegebietes von ca. 10 ha Größe ermöglicht.

61111 Baugebiet Bratzkopf II

Bereits seit einiger Zeit macht sich der Rückgang der Bevölkerung im Allgemeinen, aber auch im Besonderen in den Dörfern und in der Kernstadt der Kreisstadt Olpe bemerkbar. Es hat sich gezeigt, dass die Ausweisung von zahlreichen Neubaugebieten, wie in der Vergangenheit praktiziert, heutzutage nicht unbedingt ein geeignetes Mittel ist, die Bevölkerung zu halten oder gar Neubürger zu gewinnen. Wegen des Rückgangs der Bevölkerungszahlen müssen wir uns auf die Innenentwicklung der Städte und Dörfer konzentrieren. Ein Umdenken ist aber auch erforderlich, wenn wir das Ziel einer Reduzierung des Flächenverbrauchs nicht ganz aus dem Auge verlieren wollen.

Es müssen Lösungen gefunden werden, dass die Attraktivität der Ortskerne gesteigert und die Bautätigkeit auf der grünen Wiese abnimmt. Ziel ist, dass der vorgenannte Sachverhalt zukünftig auch bei der Ausweisung von Neuflächen in den Dörfern und im Bereich der Kernstadt Beachtung finden muss. Vorhandene leer stehende Gebäude müssen in den Ortskernen wieder mit Leben erfüllt werden.

Die Situation in der Kernstadt von Olpe stellte sich vor Jahren noch etwas anders dar. Nachdem die Wohnbaugrundstücke im Neubaugebiet „Kimicker Berg“, die sich ausschließlich im Eigentum der Stadt befanden, vollständig bebaut und auch die Bauflächen im Baugebiet „In der Delle“ vollständig vergeben waren, war die Baulandnachfrage im Stadtkern Olpe nach wie vor enorm hoch. Seinerzeit standen jedoch im Stadtkern praktisch kaum noch freie Baugrundstücke zur Verfügung. Es war deshalb im Jahr 2007 die Ausweisung eines weiteren Wohngebietes notwendig.



Blick von dem noch unbebauten Bratzkopf auf die Stadt

Die vorhandene Topographie und das bestehende Straßennetz ließen eine Erschließung des Baugebietes Bratzkopf nur über die Straße Am Bratzkopf zu. Unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse wie angrenzender Bebauung sowie Gefälle und Einsehbarkeit der Straße wurde die Anbindung auf der Höhe des kleineren Verbindungsweges zur Schingerskuhle oberhalb des Dohlenweges geplant. Es kam ein Minikreisverkehr mit überfahrbarer Mittelinsel zur Ausführung.

Von dem Kreisverkehr aus führt nun eine innere Erschließung, die Straße Ebbeblick, zunächst nach Norden und umschließt dann im Norden und Osten den Kuppenbereich des Bratzkopfs. Nördlich anbindend erschließt eine west-östlich verlaufende Straße, die Straße Am Poschefeuer, weitere Bauplätze. Die Führung der Erschließungsstraßen wurde bestimmt durch die Topographie. Einzelne Wege ergänzen die Erschließung. Zudem wurden im Westen zwei Abzweige von der Haupteerschließung aus realisiert um angrenzende Flächen erreichen zu können.

125

Aufgrund der Stadtrandlage am Kuppenbereich des Bratzkopfs wurde eine 1-geschossige Bebaubarkeit festgesetzt. Eine ca. 4000 qm große Grünfläche sieht hier zudem aus Gründen des Landschaftsbildes die Anpflanzung von Großgrün vor. Ferner ist eine Fläche für ein Projekt zum flächen- und kostensparenden Bauen mit insgesamt 12 Wohneinheiten vorgesehen. Die Grundflächenzahl im Baugebiet beträgt im 0,4. Eine zum Teil festgesetzte Beschränkung der höchstzulässigen Zahl der Wohnungen in Wohngebäuden nimmt den Charakter der offenen Einfamilienhaus-Bebauung in umliegenden Bereichen, zum Beispiel der Königsberger Straße, auf.

Örtliche Bauvorschriften haben eine dem Umfeld entsprechende Gestaltung zum Ziel, ermöglichen gleichfalls eine dem Standort angemessene individuelle Architektur.

61112 Neugestaltungsmaßnahmen Grünflächen

Stadtpark „Am Gallenberg“

Die öffentliche Grünanlage „Stadtpark Am Gallenberg“ wurde schon seit Jahren den Wünschen und Ansprüchen der Besucher nicht mehr gerecht. Dies wurde im Jahre 2005 zum Anlass genommen die öffentliche Grünfläche neu zu strukturieren. Die Planungsabteilung hatte zur Lösung unterschiedlicher Probleme ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Die Umgestaltungsplanung beinhaltete eine insgesamt offene Gestaltung der Grünflächen. Die geänderte Modellierung des Geländes erlaubt eine durchgehend behindertengerechte Wegeverbindung auf dem gesamten Gelände.

Zur Verbesserung der Wasserqualität im Teich wurden Flachwasserzonen angelegt. Durch Störsteine wurde die Fließgeschwindigkeit reguliert und durch spezielle Bepflanzung der Neubildung von Algen und Wasserpest entgegen gewirkt.

Als Blickfang und Zeuge seiner Entstehungszeit wurde die geschwungene Sichtbetonwand wieder freigelegt und gereinigt. Langfristig könnte im Bereich des Halbkreises eine Statur aufgestellt werden oder ein Wandbild entstehen.



Stadtpark vorher



Ausbauzeit



Nach der Umgestaltung

Grünfläche und Bolzplatz am Rhoder Weg

Im Januar 2005 wurde der Umbau der Schulsportanlage „Rhoder Weg“ in einer Anliegerversammlung vorgestellt worden.

Wie sich in den Jahren vorher zeigte, ist die Sportanlage wegen sinkender Schülerzahl für den Schulsport überdimensioniert. Zur Eindämmung der Unterhaltungskosten ist von der Planungsabteilung ein Gestaltungsentwurf erstellt worden, der eine sportliche Nutzung und eine Grünfläche als Erholungsbereich kombiniert. So können Gehwege der Grünfläche zugleich als Rundlaufstrecke oder als Anlaufstrecke für den Weitsprung genutzt werden.

127

Planungen für die Neuanlage von Spielplätzen Thieringhausen, Auf der Ennert



Nachdem die Grundstücke im Bebauungsplan-
gebiet „Thieringhausen - Auf der Ennert“ weit-
gehend bebaut und die Erschließungsstraßen
ausgebaut waren, ist zur Versorgung des Ge-
bietes die Gestaltung eines Kleinkinderspiel-
platzes von der Planungsabteilung erarbeitet
worden. Die Planung aus dem Jahre 2009 be-
rücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse der
Kleinkinder im Alter von 1 bis 6 Jahren. Die
Auswahl der Spielgeräte und die Geländemo-
dellierung erfolgten nach neuesten Erkenntnis-
sen des Spielwertes unter Berücksichtigung
aller Sicherheitsvorschriften.

Planungen für die Umgestaltung von Spielplätzen

Die aufwendigen Neugestaltungsmaßnahmen, die von der Planungsabteilung im Jahr 2006 erarbeitet wurden, kommen einer Neuanlage gleich.

Olpe, Hoher Stein



vorher



nachher

Altenkleusheim, Auf der Leie



vorher



nachher

Friedrichsthal, Kiemche



Planung

129



vorher



nachher



vorher



nachher

61113 Ingenieurvermessungen

In dem o.g. Zeitraum wurden durch die Abteilung 602 des Amtes 60 (Bauordnungs- und Planungsamt) ca. 320 technische Vermessungen durchgeführt und bearbeitet. Darüber hinaus wurden sämtliche Grenztermine mit Beteiligung der Kreisstadt Olpe wahrgenommen. Die Vermessungsarbeiten unterscheiden sich folgt:

- Topographische Aufnahmen
- Grenzanzeigen
- Absteckungsarbeiten
- sonstige Vermessungen
- Wahrnehmung von Grenzterminen
- Häusliche Auswertung der Vermessungsdaten mit Hilfe eines CAD-Systems (CADdy)

**612 Entwicklung der Bauantragseingänge und Neubauten
(jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember)**

	2005	2006	2007	2008	2009
Gesamtanträge	709	697	765	646	714
Wohnhausneubauten	62	15	27	27	37
gewerbl. Neubauten	13	12	18	12	7
Voranfragen	16	24	23	16	17
Anzahl der Wohnungen	244	78	55	51	93
bauaufsichtl. Gebühr in soll	182.000 €	245.000 €	261.600 €	219.300 €	158.100 €
Haushaltsansatz in	190.000 €	200.000 €	201.500 €	201.500 €	201.500 €

6121 Neubau eines Geschäftszentrums in Olpe

Die Kreisstadt Olpe hat im Jahr 2002 im Rahmen eines Insolvenzverfahrens das Grundstück des ehemaligen Ringkaufhauses an der Kölner Straße/Ecke Mühlenstraße ersteigert. Auch das angrenzende Grundstück des inzwischen aufgegebenen Modehauses Menzebach konnte im Anschluss daran erworben werden. Der Gebäudekomplex des Rex-Kinos mit den anliegenden Geschäften und Büroräumen wurde ebenfalls angekauft.

Der umfangreiche Grunderwerb diente dazu, die Grundstücksflächen des gesamten und in sich abgeschlossenen Areals „Kölner Straße/Mühlenstraße/Franziskanerstraße“ in die Verfügung eines Grundstückseigentümers zu bekommen. Daraus ergab sich die Chance, an dieser Stelle ein qualitativ hochwertiges Geschäftszentrum zu realisieren, das die Attraktivität der Innenstadt von Olpe als Einzelhandelsstandort deutlich erhöhen sollte.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Olpe hat sich im Juli 2003 unter verschiedenen Alternativen aus städtebaulichen Gründen für die Verwirklichung eines Architektenentwurfs ausgesprochen.

Der Bebauungsplan Nr. 15 „Olpe-Zentrum I“ setzt im Bereich abgegrenzt durch die Kölner Straße, die Mühlenstraße und die Franziskanerstraße verschiedene Baulinien und Baugrenzen fest und sieht eine I- bis III-geschossige Bebauung vor. Um das geplante „Geschäftszentrum am Kurkölner Platz“ zu ermöglichen, waren verschiedene Korrekturen an den festgesetzten Baulinien und Baugrenzen notwendig. Das gleiche galt für die festgesetzte Geschossigkeit im Innen-

bereich des Geschäftszentrums. Hier war eine Anhebung von einer II-geschossigen auf eine II-geschossige Bebaubarkeit notwendig.

Städtebaulich bot sich an, die Innenstadtlage mit einem größeren Geschäftshauskomplex mit Wohnungen und Büroräumen in den oberen Etagen im Sinne einer Kerngebietsnutzung zu bebauen. Gleichzeitig wurde auch das bebaute Umfeld an der Kölner Straße und der Franziskanerstraße in die Bebauungsplanänderung einbezogen, um ein einheitliches Konzept zu erreichen und die geordnete Weiterentwicklung unter Berücksichtigung aller Belange sicherzustellen. Das Planänderungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 0,79 ha.

131

Die Ziele der neuen städtebaulichen Konzeption waren die Schaffung eines prägnanten stadträumlichen Kernbereichs, die funktionale Stärkung des Plangebietes als Bindeglied zwischen der Innenstadt und der heterogenen Nutzung des Bahnhofumfeldes, eine verträgliche Anordnung der unterschiedlichen Nutzungen und die Schaffung von Veränderungsmöglichkeiten in Bezug auf eine Geschäftshaus- und Wohnnutzung.

Die Planung ermöglichte im Kerngebiet eine abgestufte Bebauung in I bis III-geschossiger, geschlossener Bauweise.



Blick vom Kurkölnerplatz auf das neue Geschäftszentrum

6122 Neubau eines Cineplex-Kinos in Olpe

Mit der Ersteigerung des Grundstückes des ehemaligen Ringkaufhauses und dem Erwerb der Immobilien Rex-Kino, Geschäftshaus Menzebach und Ringkaufhaus im Bereich Kölner Straße / Mühlenstraße durch die Kreisstadt Olpe wurde ein erster wichtiger Schritt zur Neustrukturierung dieses wertvollen innerstädtischen Bereiches vollzogen.

Im Jahre 2005 wurde dann mit dem Abbruch der baulichen Anlagen begonnen.

Der Spatenstich für den Kinoneubau fand jedoch erst Ende Januar 2007 statt. Für den beabsichtigten Kinoneubau -Multiplex-Kino- stand jedoch nur eine kleine Grundstücksfläche zur Verfügung, die zudem noch an das benachbarte neue Geschäftszentrum angedockt werden musste. Eine zusätzliche Herausforderung bestand darin, dass die bereits für das Geschäftszentrum errichtete Tiefgaragen-zufahrt verlegt werden musste, damit zukünftig beide Gebäude über eine gemeinsame Zufahrt der Stellplatzanlage verfügen.

Das Kino, das bereits im November 2007 nach nur ca. 9 Monaten Bauzeit eröffnet wurde, verfügt über insgesamt 5 Säle. Die Anzahl der Plätze in den einzelnen Sälen liegt bei 91, 121, 158, 172 und 270. Somit stehen den Kinobesuchern insgesamt 812 Plätze zur Verfügung.

Knapp drei Jahre nach Schließung des alten Rex-Kinos war in Olpe damit wieder die Voraussetzung für „großes Kino“ gegeben.



Blick vom Rathaus auf das neue Cineplex - Kino

6123 Biggepavillon

Der 2004 eröffnete Biggepavillon am Biggerandweg und Freizeitbad Olpe besteht aus drei Sechsecken, die sich aneinanderfügen. Hier schließt sich eine Seeterrasse an, von der ein wunderbarer Blick auf den Biggensee und das Vorstaubecken besteht. Auf der Terrasse haben ca. 100 Gäste Platz. Die Stegfläche ist 116 Quadratmeter groß. Innen gibt es 40 Sitzplätze. Der Pavillon ist für Gesellschaften bis 50 Personen geeignet. Daran anschließend befindet sich eine Kunstrasenminigolfanlage.

133



Blick vom Biggensee auf den Biggepavillon

613 Denkmalschutz**6131 Denkmalliste der Kreisstadt Olpe**

Gemäß § 3 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (DSchG) sind Denkmäler getrennt nach Baudenkmälern, ortsfesten Bodendenkmälern und beweglichen Denkmälern in die Denkmalliste einzutragen:

Eingetragene Baudenkmäler in die Denkmalliste - Teil A -

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
1.	Altes Backhaus, Saßmicke	-
2.	Verwaltungsgebäude (ehem. Schule) "In der Wüste 4"	31
3.	Amtsgericht Olpe	23
4.	Kath. Pfarrkirche St. Martinus	4
5.	Altbau des Städt. Gymnasiums	25
6.	Kath. Kreuzkapelle mit hist. Ausstattung und Stationen	11
7.	Kath. Kapelle St. Joseph, Rhonard	10

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
8.	Kath. Kapelle St. Matthäus und Leonhard	12
9.	Fassaden Pallottinerkloster	6
10.	Kath. Rochuskapelle	14
11.	Kath. Pfarrkirche St. Georg, Neuenkleusheim	3
12.	Evangelische Kirche	1
13.	Wohnhaus Bramicke 5, Neuenkleusheim	50
14.	Kapelle St. Johannes Baptist, Eichhagen	9
15.	Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus, Rhode	2
16.	Kapelle der 14 Nothelfer, Rhode	13
17.	Figur der Hl. Gertrud, Am Sonnenhang	21
18.	Grabmal Bonzel, Kommunalfriedhof	37
19.	Kapelle zur schmerzhaften Mutter, Hanemicke	15
20.	Gesundheitsamt, Westfälische Straße	24
21.	Ehem. Bundesbahnbetriebsamt, Bruchstraße	32
22.	Wohnhaus, Auf der Fohrt 2	47
23.	Wohnhaus, Felmicke 6	52
24.	Wohnhaus, Felmicke 14 (Doppel-	53
25.	Wohnhaus, Felmicke 18 haus)	53
26.	Hotel "Biggeschlößchen"	61
27.	Wohnhaus, Schützenstraße 9	68
28.	Wohnhaus, Winterbergstraße 3	75
29.	Kölner Straße 15 "Hotel Tillmann"	65
30.	Wohnhaus, Zum Tümmelberg 7, Unterneger	76
31.	Wohn- und Gasthaus "Villa", In der Wüste 2	62
32.	Wohnhaus, Westfälische Straße 74	74
33.	Reste der Stadtbefestigung	22
34.	Wohnhaus, Bahnhofstraße 11	48
35.	Wohn- und Geschäftshaus, Felmicke 28	54
36.	Wohnhaus, Felmicke 30	55
37.	Wohnhaus, Westfälische Straße 59 (Doppel-	72
38.	Wohnhaus, Westfälische Straße 61 haus)	72
39.	Wohnhaus, Westfälische Straße 85	-

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
40.	Wohnhaus, Kampstraße 25	63
41.	Wohnhaus, Westfälische Straße 45	71
42.	Wohnhaus, In der Wüste 6	-
43.	Wohnhaus, Seminarstraße 4	69
44.	Gasthaus "Goldener Löwe", Am Markt 6	-
45.	Wohnhaus, Imbergstraße 3	-
46.	Altes Pfarrhaus, Frankfurter Straße 8	27
47.	Pfarrvikariehaus, Oberveischeder Str. 38	28
48.	Gasthaus, Am Markt 2	45
49.	Hofhaus, Bramicke 3	49
50.	Speicher, Günser Schlade, Rhonard	58
51.	Hofhaus u. Nebengebäude, Günser Schlade 6	59
52.	Hofhaus Apolloniaweg 2, Waukemicke	46
53.	Hofhaus und Nebengebäude, Rhonardstr. 7	67
54.	Hofhaus Günser Schlade 3	57
55.	Pfarrhaus Rhode, Am Frankenhagen 19	26
56.	gelöscht (Pfarrvikariehaus Unterneger)	29
57.	Wohnhaus, Kölner Straße 17	-
58.	Wohnhaus, Kölner Straße 19	-
59.	Grabplatte Franz Hitze an der Pfarrkirche Rhode	-
60.	Bienenhaus des Hofhauses Günser Schlade 6, Rhonard	-
61.	Wohnhaus, Eichhagener Straße 5	51
62.	Kreuzigungsgruppe Kurkölner Platz	18
63.	Grabkreuze Kirche Neuenkleusheim	19
64.	Wohnhaus, Im Weierhohl 16 - 20	60
65.	Wegekreuz Eichhagen	17
66.	Wegekreuz Rhonard	20
67.	Bürogebäude, In der Wüste 16, ("Villa Hundt")	-
68.	5 Historische Grenzsteine im Stadtgebiet Olpe	-
69.	3 Meilensteine im Stadtgebiet Olpe	39, 40, 42
70.	"Alte Post", Franziskanerstraße 11-13, Olpe	-
71.	Alte Landstraße bei Altenkleusheim, „Napoleonweg“	-

Lfd. Nr. der Denkmalliste		Lfd. Nr. der Kulturgutliste
72.	Wohnhaus Felmicke 37	-
73.	Wohn- und Geschäftshaus, Kölner Str. 2	-
74.	Jüdischer Friedhof Neuenkleusheim	-
75.	Jüdischer Friedhof Rhode	-

Eingetragene Bodendenkmäler in die Denkmalliste – Teil B –

Lfd. Nr. der Denkmalliste	
1.	Trigonometrischer Punkt "Engelsberg "
2.	Hohlwegbündel östlich des Engelsberges
3.	Landwehr südlich von Neger
4.	Bergbaugebiet Elpertshagen
5.	Bergbaugebiet Kupferseifen
6.	Reste des Römerweges westlich von Rhode
7.	Hohlwegbündel südöstlich Neuenwald
8.	Hohlwegbündel „Am Twilkenberg“
9.	Hohlwegbündel „Römerweg südlich Quinhagen“
10.	Hohlwege am Fahlenscheider Kopf

Die Kreisstadt Olpe hat ab 01.09.2006 die Liste der Baudenkmäler über die Internetseite der Stadt Olpe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei wurden die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen aus der Denkmalliste aufgearbeitet und über einen besonderen Link auf der Internetseite der Stadt Olpe (www.olpe.de) den Bürgern zugänglich gemacht. Jeder Interessierte hat seit dem auf diesem Wege Zugang zu folgenden Informationen:

- Lfd. Nr. der Denkmalliste mit Bezeichnung des Denkmals
- Denkmalwertbeschreibung als Originaltext des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege aus der Eintragungsverfügung
- Datum der Eintragung in die Denkmalliste
- Aktuelle Lagedaten (Anschrift und Katasterangaben)
- aktuelles Fotomaterial

Bei einigen Denkmälern werden noch Hinweise über die derzeitige Nutzung gegeben, soweit diese von öffentlichem Interesse ist. Sonstige persönliche Daten, wie Angaben zu Eigentümern bzw. privaten Nutzern sind nicht veröffentlicht.

Start Olpe - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

← Zurück → Vor ↻ Wiederholen 🔍 Suchen ⭐ Favoriten

Adresse http://www.olpe.de/standardpage.cfm?detail/vertrag_id=1256&content_id=232694.htm  




Aktuelles	Bürgerservice A-Z	Rathaus	Politik	Stadtportale	Tourismus	Stadtgebäude	Verrene
Wirtschaft/Verkehr	Bildung/Kultur/Sport	Soziales	Umwelt/Planen/Bauen	Olpe() online	Webcams		

Umwelt/Planen/Bauen

Denkmalliste

Ausschreibungen

Geplante Baumaßnahmen

Aktuelle Baumaßnahmen

Baunachricht

Baubetriebshof

Baugrundstücke

Denkmalschutz

Denkmalliste

Dorferneuerung

Hochbau

Regionale 2013

Stadtplanung

Tiefbau

Umwelt

5. Altbau des Stadt-Gymnasiums

Denkmalwertbeschreibung:

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen langgezogenen Dreiflügelbau, gebildet aus einem dreigeschossigen Mitteltrakt und seitlichen Verbindungstrakten zu den vorgezogenen äußeren Baukompartimenten. Der Mittelbau hat ein verschieftes Walmdach, der rechte Flügelbau ein Mansardwalmdach. Plastische Gliederung in reichbarocke Formensprache mit Pilastern. Besonders hervorzuheben ist das Portal mit Pilasterumrahmung und gesprengtem Bogengiebel, dazwischen Kartusche mit preußischem Adler und Monogramm F (ideusius) R (ex). Die Eingangstür mit dem Oberlicht stammt noch aus der Entstehungszeit.

Tag der Eintragung: 20.07.1988

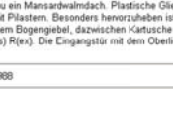
Lage-Standort:

Seminarstraße 1

Gemarkung: Olpe-Stadt

Flur: 2

Flurstück: 134



6133 Liste der geförderten Denkmalpflegemaßnahmen 2005 – 2009

	Gesamtanträge	Bewilligungsbescheid TEUR	Landesmittel TEUR
2005	2	4.000	4.000
2006	2	12.500	6.250
2007	3	4.000	2.000
2008	5	4.000	--
2009	--	--	--

Bis zum Haushaltsjahr 2006 hat die Kreisstadt Olpe aus der sog. Stadtpauschale Einzelzuwendungen für denkmalgerechte Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an die Eigentümer denkmalgeschützter Gebäude in Olpe gewährt. Die Stadtpauschale bestand je zur Hälfte aus städtischen Haushaltsmitteln und den Pauschalzuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen. Grundlage für die Bewilligung der Einzelzuwendungen waren die „Richtlinien der Stadt Olpe über die Gewährung von Zuwendungen zur Erhaltung und Pflege von Baudenkmalern (Stadtpauschale)“.

Im Haushaltsjahr 2007 wurden erstmals keine Pauschalzuweisungen für diese Zwecke im Landeshaushalt bereitgestellt, allerdings erhielt die Stadt Olpe geringfügige Landesmittel aus Rückflüssen von nicht realisierten Fördermaßnahmen, sodass in 2007 einige Maßnahmen noch mit Landesmitteln gefördert werden konnten. In 2008 war die Bildung der Stadtpauschale wegen der endgültig ausbleibenden Landesmittel nicht mehr möglich.

Im Haushaltsjahr 2009 wurden einmalig rein städtische Mittel zur Förderung von Sanierungsmaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden in Höhe von insgesamt 4.000 EUR bereitgestellt. Bis zum 31.12.2008 lagen der Unteren Denkmalbehörde insgesamt 5 Förderanträge vor. Nachdem sämtliche Schlussrechnungen eingereicht und geprüft wurden, beliefen sich die förderfähigen Kosten auf insgesamt 57.077,19 EUR. Damit konnten diese Maßnahmen mit einem Fördersatz von etwa 7 % in geringem Umfang gefördert werden.

614 Dorferneuerungsmaßnahmen im Bereich der Kreisstadt Olpe

Förderrichtlinie	Maßnahme	Baujahr	Herstellungskosten	abgerechnete Zuwendung
Förderung der Dorfentwicklung	Dorferneuerung; Brücke über den Ahebach in Rehringhausen	2008	8.323,84 €	2.858,00 €

6142 ILEK – Integriertes ländliches Entwicklungskonzept

Die Landesregierung hat im Oktober 2004 neue Richtlinien zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung in Kraft gesetzt. Aufgrund der neuen Rechtslage sind zukünftig nicht nur Dorfentwicklungs- und Bodenordnungsmaßnahmen förderfähig, sondern auch integrierte ländliche Entwicklungskonzepte sowie kleinere Infrastrukturmaßnahmen, die die Attraktivität des ländlichen Raumes, z.B. im touristischen Bereich, weiter verbessern.

139

In seiner Sitzung am 14.06.2006 hat der Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen durch einen Projektbeschluss die Stadt Olpe ermächtigt, gemeinsam mit den Gemeinden Drolshagen und Wenden ein integriertes ländliches Entwicklungskonzept -ILEK- durchzuführen.

Mit der Durchführung des ILEKS wurde das „Institut für Ländliche Strukturforschung“ (ifls) beauftragt. Zwischenzeitlich liegt der Abschlussbericht vor.

„Mit der Erarbeitung eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes -ILEK-wurde eine Grundlage für die gezielte Einflussnahme auf die Sicherung und Entwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum geschaffen. Im Rahmen der Erarbeitung des ILEK wurde eine Strategie für die Ländliche Entwicklung der Region der nächsten fünf bis zehn Jahre erarbeitet, um Perspektiven für spezifische Handlungs- und Kooperationsfelder der regionalen Entwicklung aufzuzeigen. Konkretisiert wird die Entwicklungsstrategie durch die Vereinbarung von inhaltlichen Schwerpunkten und von Projekten, die zur Umsetzung der Strategie entsprechende Beiträge leisten. Das ILEK soll so dazu beitragen, die regionale Wertschöpfung in der Region zu verbessern und Arbeitsplätze zu erhalten bzw. neu zu schaffen, die Lebensqualität in der Region zu verbessern und die vielfältige Natur und Kulturlandschaft zu erhalten.“

Die Erarbeitung des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes erfolgte mit einem partizipativen Ansatz (Bürgerbeteiligung) sowohl im Hinblick auf die Situations- und Stärken-Schwächen-Analyse als auch im Hinblick auf die Strategie- und Projektentwicklung. Das erforderte unter anderem eine Arbeitsstruktur, die eine enge Abstimmung mit den vom beauftragten Institut erarbeiteten Ergebnissen und den relevanten regionalen Akteuren ermöglichte. Entsprechend der Anforderungen und der zeitlichen Rahmensetzung wurde eine Struktur entworfen, die einen individuellen Einbezug einzelner Experten und den Diskurs unterschiedlicher Meinungen in Gruppenprozessen erlaubte.“

Im Rahmen der Erarbeitung des ILEK wurden aufgrund der Situations- und Stärken-Schwächen-Analyse vier Arbeitsgruppen gebildet sowie 7 Leitprojekte entwickelt.

Die Arbeitsgruppen befassten sich intensiv mit den Bereichen

- regionales Marketing und wirtschaftliche Entwicklung,
- Wohn- und Lebensqualität auf dem Land,
- Tourismus und Naherholung, Kultur
- Land- & Forstwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft.

Als Leitprojekte wurden erarbeitet:

- Bürgerbus Wenden,
- Bewusstsein Schaffung Nahversorgung in Drolshagen,
- Seemuseum Sondern,
- Wasserthemenweg Biggensee,
- Optimierung des Wanderwegenetzes,
- Themenwanderweg „Alte Handelswege“,
- Waldflurbereinigung,

Weitere Projekte sind

- Wohn- Lebensqualität auf dem Lande,
- Tourismus und Naherholung, Kultur,
- Land- und Forstwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz.

Die Region Bigge bietet sowohl als ländlich und auch als städtisch-gewerblich geprägter Raum mit den Städten Olpe und Drolshagen sowie der Gemeinde Wenden ein hohes Maß an ländlicher Lebensqualität bei einer gleichzeitig guten Ausstattung mit mittelständischen und industriellen Arbeitsplätzen.

Vor dem Hintergrund der guten Arbeitsplatzausstattung einerseits und zukünftiger Herausforderungen des demografischen Wandels andererseits soll sich die Region Bigge zukünftig sowohl als Wirtschaftsstandort als auch zur familien- und seniorenfreundlichen Region weiter entwickeln.

Neben einer gut ausgeprägten mittelständischen Wirtschaftsstruktur wird dem Tourismus eine große Bedeutung als zusätzliches ökonomisches Standbein der Region beigemessen. Bei der überörtlichen Vermarktung soll die Region als Teil der „Destination Sauerland“ etabliert werden.

Der Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft bildet dabei eine wesentliche Voraussetzung für den Erhalt und die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität sowie für die touristische Nutzung der Region.

615 Umweltschutz / Lokale Agenda 21

6151 Allgemeines

Im Jahre 1992 haben sich auf der UN-Konferenz in Rio de Janeiro 178 Staaten auf die Agenda 21 als gemeinsames, weltweites und nachhaltiges Handlungsprogramm für das 21. Jahrhundert verständigt.

In 40 Kapiteln spricht die Agenda 21 alle Bereiche an, die für eine zukunftsfähige Entwicklung entscheidend sind. So enthält sie wichtige Festlegungen zu Fragen

- des Umweltschutzes,
- der Abfall-, Klima- und Energiepolitik,
- der Bevölkerungspolitik, der Armutsbekämpfung,
- der Wirtschaft und des Handels und
- der Bildungspolitik.

Die Zukunft gestalten, ohne unseren nachfolgenden Generationen die Lebensgrundlagen zu entziehen, ist das oberste Ziel der Agenda 21.

Neu und entscheidend ist der Ansatz, dass Umwelt, Wirtschaft und Soziales dabei eine untrennbare Einheit bilden.

Im Kapitel 28 dieses Dokuments sind auch „Initiativen der Kommunen zur Unterstützung der Agenda 21“ formuliert. Ausgangspunkt ist die Einsicht darin, dass viele der global zu lösenden Probleme auf die örtliche Ebene zurück zu führen sind. Dort werden jene Entscheidungen gefällt, die für die kommunale Planung in den Bereichen der strukturellen Entwicklung, der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Infrastruktur und damit auch für die kommunale Umweltpolitik wichtig sind. Alle diese Entscheidungen beeinflussen auch die überörtliche, regionale und globale Entwicklung der Problemfelder, die auf der Umweltkonferenz in Rio behandelt wurden.

141

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10. Mai 1999 beschlossen, in den Prozess der Lokalen Agenda 21 einzutreten, um langfristige Leitlinien und Handlungsprogramme mit dem Ziel der Zukunftsfähigkeit und der nachhaltigen Entwicklung aufzustellen.

Nachhaltig ist eine Entwicklung,

- die ökologische, wirtschaftliche und soziale Grundbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger einer Stadt befriedigt
- ohne dabei die bereits vorhandenen natürlichen, gebauten oder sozialen Systeme zu gefährden.

Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, aber auch Unternehmen, Verbände, Vereine und Initiativen in der Kreisstadt Olpe haben seit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 1999 gemeinsame Projekte durchgeführt, die sich an den Zielen der Agenda 21 orientieren. Nach der Bildung von drei Facharbeitskreisen und verschiedenen Facharbeitsteams wurde in den zurückliegenden 10 Agenda-Jahren in Olpe eine Menge Arbeit geleistet, wertvolle Anregungen gegeben und Projekte realisiert.

6152 Agenda-Team

Zur Begleitung des Agenda-Prozesses in Olpe wurde durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 16. Juni 1999 ein Agenda-Team gebildet. Die Hauptaufgabe des Agenda-Teams ist es, die Arbeit der drei Facharbeitskreise und der Facharbeitsteams zu koordinieren und Projektvorschläge und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in Olpe als Empfehlungen an die politischen Gremien der Stadt weiter zu leiten.

Das Agenda-Team setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

je zwei Vertreter/-innen der drei Facharbeitskreise, Vertreter/-innen der einzelnen Fraktionen und zwei Vertreter/-innen der Verwaltung.

- Für Facharbeitskreis 1 „Arbeit & Wirtschaft“
Josef Braunschädel-Hilger, Vinzenz Hohleweg
- Für Facharbeitskreis 2 „Stadtentwicklung, Verkehr & Energie“
Claudia Brüggemann, Johannes Haarmann
- Für Facharbeitskreis 3 „Kultur, Konsum & Verhalten“
Wilma Ohly, Ursula Stocker

Mit der Kommunalwahl 2009 wurde die Benennung neuer Mitglieder aus den Fraktionen im Agenda-Team erforderlich. In der Sitzung des Ausschusses Bildung, Soziales, Sport am 9. Dezember 2009 wurden folgende Mitglieder der Fraktionen benannt:

- für die CDU-Fraktion: Brunhilde Scheele, Lothar Epe
- für die SPD-Fraktion: Peter Susel
- für die UCW-Fraktion: Bernd Spuhler
- für Bündnis 90/Die Grünen: Fritz Klocke
- für die FDP-Fraktion: Andreas Stenzel
- für die Verwaltung:

Allgemeiner Vertreter Peter Wurm
Umweltschutzbeauftragte Sabine Melzer-Baldus

616 Städtebauliche Entwicklung

6161 Regionale

Mehr und mehr macht sich die Erkenntnis breit, dass Kreise, Städte und Gemeinden nur im Verbund den Ansprüchen von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen in ihrer Region gerecht werden und sich als attraktive Arbeits- und Wohnstandorte profilieren können.

Im europaweiten, ja globalen Wettbewerb um Investitionen und „kreatives Kapital“ wird zukünftig nur noch derjenige erfolgreich sein, der sich mit anderen zu einer schlagkräftigen und vor allem wahrnehmbaren Region zusammengeschlossen hat.

Kommunales Handeln allein zeigt in vielen Bereichen kaum noch Wirkung. Insbesondere die allseits bekannte und immer wieder diskutierte demographische Entwicklung macht es deutlich: Nicht alle Probleme lassen sich singulär lösen!

Erfolgreiche REGIONALE Positionierung erfordert, dass die öffentlichen Akteure interkommunal zusammenarbeiten und gemeinsam mit privaten Akteuren REGIONALE Zukunft gestalten.

Dies sind die Gründe, warum sich die fünf südwestfälischen Kreise Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, und die Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein und Soest im Jahr 2007 einstimmig dazu entschlossen haben, sich gemeinsam um die Ausrichtung der REGIONALE 2013 zu bewerben.

Bisher wurden folgende REGIONALEN durchgeführt bzw. vergeben:

- 2000: Ostwestfalen-Lippe
- 2002: Düsseldorf / Krefeld (EUROGA 2002plus)
- 2004: Links und rechts der Ems (37 Städte und Gemeinden in den Kreisen Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster)
- 2006: Bergisches Städtedreieck (Remscheid, Solingen, Wuppertal)
- 2008: Euregionale (Region Aachen, Maastricht, Lüttich)
- 2010: Region Köln/Bonn.

143

Die Auswahl der Region erfolgte in einem zweistufigen öffentlichen Wettbewerbsverfahren. Die Bewerbung war erfolgreich. Ende 2007 erhielt Südwestfalen den Zuschlag zur Ausrichtung der REGIONALE 2013.

Für die Organisation der REGIONALE in Südwestfalen ist eine schlanke Organisationsstruktur geschaffen worden. Als operative Einrichtung der REGIONALE gründeten zunächst die fünf Kreise die REGIONALE Agentur GmbH als zentrale operative Organisationseinheit. Dabei ist diese Gesellschaft grundsätzlich auch offen für andere Gesellschafter. So steht es den Städten und Gemeinden frei, in Summe (z.B. als Verein) der Gesellschaft (jetzt oder auch später) beizutreten.

Die Agentur

- organisiert den gesamten REGIONALE-Prozess,
- liefert Ideen für Projekte, berät und unterstützt die Projektpartner,
- initiiert Kooperationen,
- bewertet Projektanträge,
- steuert den Qualifizierungsprozess der Projekte und
- leistet die gesamte Öffentlichkeitsarbeit für die REGIONALE.

Die Agentur wurde mit entsprechendem Personal ausgestattet.

Die REGIONALE Agentur GmbH initiiert themenbezogene Arbeitskreise, zu denen die jeweiligen Akteure hinzugezogen werden. Alle Projektvorschläge werden im REGIONALE-Beirat beraten. Der Beirat ist besetzt mit fachkompetenten Mitgliedern aller relevanten regionalen Institutionen (Kammern, Arbeitgeberverbände, DGB, Hochschulen, Naturschutzverbände, Vertreter der Ministerien, insbesondere des Ministeriums für Bauen und Verkehr, Bezirksregierung, Vertreter der Banken, ggf. weitere Institutionen). Die Städte und Gemeinden werden im Beirat durch fünf Bürgermeister (jeweils pro Kreis ein Bürgermeister) vertreten.

Die strategische Steuerung des REGIONALE-Prozesses obliegt dem REGIONALE- Ausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus der Lenkungsgruppe der Südwestfalen AG (Landräte und Kreisdirektoren der fünf beteiligten Kreise) und fünf Bürgermeistern (jeweils pro Kreis ein Bürgermeister - nicht identisch mit den Bürgermeistern im Beirat) als stimmberechtigten Mitgliedern. Hinzu kommen als ständige Gäste im Ausschuss der Regierungspräsident sowie ein Vertreter des Ministeriums für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Der REGIONALE Ausschuss nimmt auch die Kategorisierung der Projekte in Bezug auf ihren Qualifizierungsbedarf vor und beschließt die Projekte der REGIONALE.

Erhält eine Region den Zuschlag für eine REGIONALE, werden die vorgeschlagenen Maßnahmen aus vorhandenen Finanzierungsinstrumenten der Landesregierung prioritär gefördert. Es wird aber keine zusätzliche Förderung zur Umsetzung der Projekte bereitgestellt. Im sog. Präsentationsjahr werden die geförderten Projekte medienwirksam der Öffentlichkeit präsentiert.

Mit dem Zuschlag zur Ausrichtung der REGIONALE 2013 hat sich Südwestfalen auf den Weg gemacht, im Rahmen eines kreativen und innovationsfördernden Strukturprogramms sichtbare Zeichen des Aufbruchs und der Erneuerung zu setzen. Die Suche nach herausragenden Projektideen begann. Die Anforderungen an die Projekte sind hoch: Jedes Projekt muss aus den örtlichen Gegebenheiten heraus einen Beitrag zur Entwicklung der Region leisten. Die Projekte müssen besonderen Anforderungen an Innovationskraft, Nachhaltigkeit und Qualitätsbewusstsein genügen. Diese Strategie verlangt die Konzentration auf herausragende Projekte mit regionaler und überregionaler Strahlkraft.

Rund 13 Projekte konnten im Berichtszeitraum mit einem ersten Stern ausgezeichnet werden. Mit einem ersten Stern ausgezeichnete Projekte werden auf den Weg zum REGIONALE-Projekt gebracht. Die ausgezeichneten Projektideen werden von den Projektträgern nun inhaltlich und konzeptionell weiterqualifiziert. Hierbei geht es vor allem um die Entwicklung eines Positionspapiers mit detaillierten Aussagen zu den Projektzielen und zum Modellcharakter, zur geplanten Verfahrens- und Trägerstruktur, zur Finanzierung sowie zur Projektkommunikation und –präsentation. So steht bei allen REGIONALE-Projekten auch immer die Frage im Mittelpunkt, wie die Bevölkerung in die projektbezogenen Qualifizierungsprozesse eingebunden werden kann. Es geht immer auch um die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Prozess. Sobald der Qualifizierungsprozess die notwendige Reife erreicht hat und das Projekt eine belastbare Basis besitzt, eröffnet sich die nächste Stufe des REGIONALE-Qualifizierungsprozesses, die mit dem zweiten Stern ausgezeichnet wird. Dann geht es um die detaillierte Ausarbeitung eines realisierungsfähigen Konzeptes, beispielsweise im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens. . Erst mit der Vergabe des dritten Sterns bringt der REGIONALE-Ausschuss zum Ausdruck, dass die Projektidee in vollem Umfang den hohen Anforderungen an Modellhaftigkeit, Nachhaltigkeit und Innovationskraft entspricht, Finanzierung und Unterhaltung /Betrieb gesichert sind und die Idee daher zur Umsetzung empfohlen werden kann. Erst jetzt wird aus der Projektidee ein REGIONALE-Projekt.

Die REGIONALE Südwestfalen 2013 hat das Gebiet Biggesee-Listersee als Starterprojekt gesetzt.



Blick auf den Listersee mit Übergang in den Biggesees

Bigge- und Listersee bilden das Eingangstor nach Südwestfalen und prägen damit das Bild Südwestfalens über die Region hinaus. Als einmaliger Natur- und Landschaftsraum bieten die Seen nicht nur Erholungsmöglichkeiten für Touristen, sondern gerade auch für die einheimische Bevölkerung.

Gleichwohl sind Bigge- und Listersee in die Jahre gekommen. Die „Abstimmung mit den Füßen“ hat längst begonnen. Mehr und mehr bleiben die Gäste, insbesondere die Tagesausflügler aus. Verschiedene Gutachten aus den vergangenen Jahren belegen vorhandene Missstände und offenen dringenden Handlungsbedarf.

Die Städte Attendorn, Drolshagen, Olpe und Meinerzhagen wollen sich gemeinsam mit dem Kreis Olpe und dem Märkischen Kreis der Herausforderung stellen, Bigge- und Listersee zu einer attraktiven, zukunftsfähigen Region zu entwickeln – einer Region, in der man auf vielfältige Weise Natur erleben kann und in der es sich zu Leben lohnt. Gemeinsam wurde die Projektidee **„NaturErlebnissgebiet Biggesees – Listersee“** auf den Weg gebracht.

Mit Unterstützung zahlreicher Fachleute aus den Bereichen Tourismus, Städtebau, Naturschutz und Verkehr wurde hierzu ein Projektdossier erarbeitet. Es beschreibt ein ganzes Maßnahmenbündel mit unterschiedlichen Schwerpunkten – von städtebaulichen Maßnahmen über Landschaftsentwicklung bis hin zu touristischen Projekten. Dieses Dossier wird die Basis für die erhoffte Vergabe des 2. Sterns bilden.

6162 Demographische Entwicklung

Die Einwohnerzahl von Nordrhein-Westfalen wird sich insgesamt bis zum Jahr 2040 voraussichtlich auf 16,9 Millionen verringern und damit einen Stand wie vor etwa 20 Jahren erreichen. Damit einhergehend ist mit einer Fortsetzung des bereits begonnenen Alterungsprozesses der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen zu rechnen, dass heißt, der Anteil der Kinder und Jugendlichen wird ebenso wie der Anteil der jüngeren Personen im Erwerbsalter von 19 bis 39 Jahren zurückgehen und der Anteil der Senioren die älter als 75 Jahren sind, nimmt zu.

Die veränderte Altersstruktur stellt in der Tat jede einzelne Stadt vor eine schwierige Aufgabe. Bei der Demographie geht es immer um Fragen im Zusammenhang mit

- der abnehmenden Zahl der Geburten in unserer Bevölkerung,
- der Steigerung der Lebenserwartung,
- den Wanderungsbewegungen der Bevölkerung

und wie sich das Zusammenwirken dieser drei Prozesse auswirkt.

Seit etwa 2007 befasst sich die Kreisstadt Olpe intensiver mit dem Thema „Demographie“. Mit der Beauftragung eines Demographiegutachtens an das Büro Planquadrat, Dortmund im Jahre 2009 wurde das Thema zwischenzeitlich forciert. Die demographische Entwicklung wurde zudem bereits schon im Jahre 2000 bei der Wohnbauflächendarstellung des neuen Flächennutzungsplanes der Kreisstadt Olpe thematisiert. Darüber hinaus finden sich die Erkenntnisse über die Bevölkerungsentwicklung ebenfalls bei der Neuaufrstellung von Bebauungsplänen wieder. Auch hier wird seit Jahren die Ausweisung neuer Wohnbauflächen sehr moderat gehandhabt. Denn gerade in den Städten werden die Folgen einer schrumpfenden und älter werdenden Bevölkerung u. a die Bereiche Finanzen, Bildung, Verkehr, Wohnen, Gesundheit, Altenpflege, soziale und technische Infrastruktur treffen.

Mit dem demographischen Gutachten sollen zukunftsweisende Lösungen erarbeitet werden, die in Kenntnis der schrumpfenden und älter werdenden Bevölkerung, die Attraktivität der Kreisstadt Olpe auch in Zukunft sichern.

Bei der Entwicklung eines Handlungskonzeptes für den demographischen Wandel ist es notwendig, dass

- die jeweiligen Besonderheiten und Potentiale der Kommune berücksichtigt werden, um individuelle passgenaue Lösungen für die Kreisstadt Olpe zu erarbeiten,
- die komplexen Demographiethemen fachbereichsübergreifend thematisiert werden, um integrierte Problemlösungen und Konzepte zu erreichen,
- der „demographische Faktor“ bei allen anstehenden Planungen und Entscheidungen einbezogen wird.

Es ist beabsichtigt, dass sich der Demographiebericht neben einer Bestandsaufnahme, die unter anderem in dem Gutachten des Büros Planquadrat, Dortmund verarbeitet wird, mit den wichtigsten in der Stadtverwaltung laufenden Projekten, die sich mit den Themen Alterung, Geburtenrückgang oder Migration auseinandersetzen, beschäftigt.

Basis für die zukünftige Arbeit ist das bereits oben genannte Gutachten über die demographische Entwicklung der Kreisstadt Olpe.

Die Aufgaben, die hinsichtlich der zu erwartenden alternden Bevölkerung auf die Kreisstadt Olpe zukommen, können nicht nur durch die Verwaltung gelöst werden. Vielmehr ist es erforderlich, dass engagierte Menschen für die anstehenden Projekte gewonnen werden, die ihre kreativen Ideen einbringen um gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den kommunalen Handlungsfeldern Wohnungsmarkt und Infrastruktur. Die demographischen Veränderungen, die sich in den nächsten zwei Jahrzehnten ergeben werden, lassen erhebliche Veränderungen der Nachfragestrukturen erwarten. Auf der anderen Seite lässt sich die Angebotsstruktur auf dem Wohnungsmarkt sowie die vorhandene kommunale Infrastruktur (Bildungseinrichtungen, Sozialeinrichtungen Nahversorgung etc.) nicht kurzfristig ändern.

147

Die demographische Entwicklung einer Stadt ist auch von primärer Bedeutung im Wettbewerb der Kommunen untereinander.

Für die demographische Entwicklungsplanung der Kreisstadt Olpe müssen eine systematische Herangehensweise gewählt und unterschiedliche Bausteine entwickelt werden. Es werden zunächst die Ergebnisse des sich zurzeit in Arbeit befindlichen Demographiegutachtens skizziert und daraus abgeleitete Fragen formuliert, die für die kommunale Praxis und damit auch für die Kreisstadt Olpe wichtig sind.

Auf die Situation, wie sich die Kreisstadt Olpe in Zukunft darstellt und welche Veränderungen die einzelnen Stadtbereiche und Dörfer im Kontext zur künftigen Bevölkerungsentwicklung erfahren werden, müssen Verwaltung und Politik rechtzeitig durch die Umsetzung gezielter Maßnahmen reagieren.

Da die Bevölkerung voraussichtlich abnimmt oder sich deren altersmäßige Zusammensetzung verändert, werden sich Fragen ergeben, wie man mit sichtbaren Leerständen und den Folgen für die Infrastruktur umgehen wird. Es macht möglicherweise keinen Sinn, dass zukünftig neue Siedlungsflächen in dem Umfang wie bisher ausgewiesen werden, da damit weitere infrastrukturelle Bereiche wie z.B. Schulen aber auch die leitungsgebundene Versorgung mit Gas, Wasser, Strom oder die Entsorgung durch Abwasseranlagen verbunden sind.

Die vorgenannten Zusammenhänge müssen zukünftig auf die Belange der Wohnungswirtschaft, der Industrie, des Einzelhandels, des Stadtmarketings, der medizinischen Versorgung und auf die individuellen Bedürfnisse aller in der Kreisstadt Olpe lebenden Generationen aber auch im Bezug zum Einzugsbereich der Stadt abgestellt werden.

6163 Einzelhandelskonzept

Im Februar 2008 wurde die GMA Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Büro Köln, von der Kreisstadt Olpe mit der Aktualisierung und Ergänzung des GMA-Markt- und Standortgutachtens aus dem Jahre 2003 beauftragt. Auf der Grundlage der fortgeschriebenen Daten zum Einzelhandel sollen die Entwicklungsziele für das innerstädtische Versorgungszentrum sowie für die dezentralen Standorte im Rahmen eines Einzelhandelskonzeptes aufgezeigt werden. Dabei sind Aussagen über das künftig zu erwartende Kaufkraftpotenzial nach Sortimenten, die anzustrebende Ausstattung mit Einzelhandelsflächen, sinnvolle Veränderungen bzw. Ergänzungen der Sortimente sowie notwendige Anpassungsmaßnahmen zur Weiterentwicklung der Standortqualität zu treffen.

Unter Einzelhandels Gesichtspunkten ist die Stadt Olpe, die als Mittelzentrum fungiert, als Einzelhandelsstandort mit einer überdurchschnittlichen Zentralität zu bewerten. Neben der Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet übernimmt die Stadt auch überörtliche Versorgungsfunktionen für die angrenzenden Nachbarkommunen.

Der Bevölkerung in der Stadt Olpe steht gegenwärtig ein einzelhandelsbezogenes Kaufkraftpotenzial von ca. 137 Mio. EUR zur Verfügung, von dem durch den ansässigen Einzelhandel aktuell ca. 79 % gebunden werden.

Mit auswärtigen Kunden wird ein Umsatzanteil von ca. 29 % erzielt, so dass eine beachtliche übergemeindliche Versorgungsbedeutung festzustellen ist.

Nach dem Landesentwicklungsprogramm ist es Aufgabe der Kreisstadt, den zentralen Versorgungsbereich von Olpe sowie die zentren- und nahversorgungsrelevanten Sortimente festzulegen.

Die Einzelhandelsausstattung der Kreisstadt Olpe umfasst insgesamt ca. 260 Betriebe mit einer Verkaufsfläche von ca. 59.000 qm und einer Umsatzleistung von ca. 152 Mio. €.

Seit der Begutachtung aus dem Jahre 2003 ist in der Kreisstadt Olpe eine positive Einzelhandelsentwicklung zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist vor allem auf diverse Neueröffnungen (u.a. des Geschäftshauses Kölner Straße/ Mühlenstraße etc.) zurückzuführen.

Mit dem Projektareal im Bahnhofsbereich verfügt die Kreisstadt Olpe zudem über einen geeigneten integrierten Entwicklungsstandort, der bei optimaler Planung und einer baulichen Öffnung in Richtung der bestehenden innerstädtischen Einzelhandelsangebote den Einzelhandel der Kreisstadt zukünftig noch mehr stärken kann.

Zur Steuerung der Einzelhandelsentwicklung nach städtebaulichen Kriterien sind planungsrechtliche Maßnahmen der Kreisstadt Olpe zum Ausschluss/ zur Beschränkung von großflächigen Einzelhandelsnutzungen in dezentralen Bereichen ebenso erforderlich wie eine Angebotsplanung an innerstädtischen Standorten im Rahmen eines Grundstücksmanagement.

Zur Rechtssicherheit von Bebauungsplänen mit Ausschlüssen/ Beschränkungen ist es erforderlich, dass die Kreisstadt Olpe das vorliegende Einzelhandelskonzept als Selbstbindung beschließt und der Begründung der Bebauungspläne zugrunde legt.

617 Zuwendungsmaßnahmen

618 Geo-Informationssystem

Im Interesse einer effektiven und zukunftsorientierten Aufgabenerledigung werden in den technischen Ämtern 60 und 70 für die Bereiche Vermessung, Straßen- und Stadtplanung seit Ende der 1990er Jahre graphische Software eingesetzt.

Ab dem Jahre 2005 ist im Bereich der Stadtplanung ein Geo – Informationssystem (GIS) aufgebaut worden.

Bis 2009 sind im städtischen GIS bereits eine Vielzahl von Daten hinterlegt, teilweise sind es Daten, die seitens der Stadtplanung erfasst wurden und in Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Kreisstadt Olpe gepflegt werden, teilweise sind es Daten, die aus externen Quellen herangezogen werden.

Nachfolgend eine Übersicht über den Datenbestand im GIS der Kreisstadt Olpe.

Datenbestand der Kreisstadt Olpe	
Ausgleichsflächenkataster	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Grenzen der planungsrechtlichen Satzungen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
Bau- und Bodendenkmalkataster	Amt 60, Abt. 603 (Untere Denkmalbehörde)
Friedhofsverwaltung	Amt 30 (Ordnungsamt)
Ökokonto	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)
städtische Baugrundstücke	Amt 20, Abt. 203 (Liegenschaftsabteilung)
Straßenreinigung	Amt 20 (Kämmerei)
Winterdienst	Amt 71 (Baubetriebshof)
Statistik (Wahlen)	Amt 10 (Hauptamt)
Verkehrsinfrastruktur (z.B. Parkplätze, Kreisverkehre)	Amt 30 (Ordnungsamt), Amt 70 (Tiefbauamt)
Funkanlagen	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung) und Abt. 603 (Bauaufsicht)
Touristik (z.B. Radwege, Anlagen Naturpark Ebbegebirge)	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung) und Stadtmarketingverein Olpe-Aktiv
Historisches (z.B. alte Wegeverbindungen, ehemalige Luftschutzztollen)	Amt 60, Abt. 602 (Stadtplanung)

Der Datenbestand der Kreisstadt umfasst über die o.g. Themen hinaus weitere Bereiche wie z.B. die Löschwasserbereitstellungsplanung, die aber noch im Geo-Informationssystem erfasst werden müssen.

Integrierter Datenbestand aus externen Quellen	
ALK (Automatisierte Liegenschaftskarte)	Kreis Olpe
ATKIS (Amtliches Topographisch-Kartographisches Informationssystem)	Kreis Olpe
Deutsche Grundkarte/ Orthophotos	Kreis Olpe
Flächennutzungsplan	Bezirksregierung Arnsberg
Landschaftplan (Neuaufstellung LP Nr. 1)	Kreis Olpe
Altlasten	Kreis Olpe
Versorgung (Strom, Gas, etc.)	Stadtwerke u.a. (jeweils auf Anfrage, nicht flächendeckend)
Biotopkataster	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen

Integrierter Datenbestand aus externen Quellen	
Geschützte Naturbereiche	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen
Hochwasserschutz	Bezirksregierung Arnsberg
Überschwemmungsbereiche	Bezirksregierung Arnsberg

Federführend beim Geo-Informationen-System ist die Abteilung Stadtplanung im Bauordnungs- und Planungsamt. Im Jahr 2008 wurde zudem erstmalig mit dem Leiter dieser Abteilung ein GIS-Koordinator für die Stadtverwaltung bestimmt.

151

Gleichzeitig findet seitens der Stadtverwaltung eine Mitarbeit in Arbeitskreisen zu Geobasisdaten und zu Geodateninfrastrukturen statt. So ist die Kreisstadt Olpe u.a. Mitglied in der Kooperation GDI-SW (Geodaten-Infrastruktur Süd-Westfalen), die im Bereich der Kreise Märkischer Kreis, Hochsauerlandkreis, Soest, Olpe und Siegen-Wittgenstein in Zusammenarbeit mit den kommunalen IT-Dienstleister KDZ Citkomm und KDZ Westfalen-Süd die grafische Datenverarbeitung koordiniert.

619 Löschwasserversorgung

In den letzten Jahren hat das Thema Löschwasserversorgung immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Seitens der Unteren Bauaufsichtsbehörden werden die notwendigen Maßnahmen in Anlehnung an die bestehenden Regelwerke (z.B. DVGW Arbeitsblatt W 4059) eingefordert. Die rechtliche Grundlage hierfür stellen die Brand- bzw. Feuerschutzgesetze der Länder. Für Nordrhein-Westfalen gilt z.B. das Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG). Danach haben die Gemeinden eine den örtlichen Verhältnissen angemessene Löschwasserversorgung sicherzustellen.

Für die Lösung der daraus resultierenden Aufgabenstellungen bieten sich je nach Gegebenheiten nun Ansätze aus dem Bereich der Trinkwasserversorgung (leitungs-gebundene Löschwasserversorgung) und / oder der unabhängigen Löschwasserversorgung an. Zu den zuletzt genannten Varianten zählen z. B. offene Gewässer, Löschwasserbehälter und -teiche.

Im Jahr 2007 hat das Rechenzentrum für Versorgungsnetze Wehr GmbH, Düsseldorf eine Untersuchung über die flächendeckende Löschwasserbereitstellung im Stadtgebiet Olpe untersucht. Die Untersuchung befasst sich primär mit der Ermittlung der erforderlichen netztechnischen Maßnahmen zur Bereitstellung des notwendigen Löschwassers über die Wasserrohrnetze der Versorgungsbereiche der Wasserbeschaffungsverbände und der Stadtwerke Olpe GmbH.

Die mittels Netzmessungen und Netzberechnungen durchgeführten Untersuchungen der Wasserrohrnetze im Stadtgebiet mit Erstellung von flächendeckenden Löschwassermengenplänen ergeben die räumliche Verteilung

- des Löschwasserbedarfs,
- der Löschwasserbereitstellungskapazität über das Wasserrohrnetz und
- der verbleibenden Mengendefizite.

Die Erstellung der beiden Löschwasserpläne, für die Versorgungsbereiche der Wasserbeschaffungsverbände und der Stadtwerke Olpe GmbH, auf denen die vorliegende Untersuchung aufbaut, erfolgte mit unterschiedlichen Vorgaben. Die Ergebnisse gehen hervor aus:

- der Rohrnetzanalyse und Löschwassermengenplan der Versorgungsgebiete der Stadtwerke Olpe GmbH vom Januar 1999 und
- der Rohrnetzanalyse und Löschwassermengenplan der Wasserbeschaffungsverbände vom November 2002.

Die Kreisstadt Olpe als gesetzlich verpflichteter Träger der Brandvorsorge muss die sich aus den genannten früheren Untersuchungen ergebenden örtlichen Mengen- Defizite hinsichtlich der Löschwasserbereitstellung beseitigen. Diese Beseitigung und damit die Sicherstellung der Löschwasservorhaltung im gesamten Stadtgebiet kann grundsätzlich erfolgen durch

- zusätzliche Verstärkungsmaßnahmen im Wasserrohrnetz und
- durch die Nutzung sonstiger Wasserressourcen (fließende oder stehende Gewässer).

Die im Jahre 2007 abgeschlossene Maßnahme wurde im Hinblick auf die Fortschreibung der Wasserrohrnetze der Wasserbeschaffungsverbände durch die Abteilung 602 -Stadtplanung- in Form einer Digitalisierung vorgenommen.

Eine aktuelle Untersuchung der erweiterten digitalen Rohrnetze im Kontext zu dem bestehenden Löschwasserbereitstellungsplan der Kreisstadt Olpe aus dem Jahre 2007 ist jedoch in den letzten Jahren nicht erfolgt.

Zurzeit werden die digitalisierten Leitungspläne der Wasserbeschaffungsverbände von der Abteilung 602 -Stadtplanung- in das Geoinformationssystem GeoMedia eingepflegt. Im Anschluss an die vorgenannte Datenerfassung soll aus organisatorischen Gründen die Löschwasserbereitstellung zukünftig federführend durch die Abteilung 603 -Bauaufsichtsabteilung- weitergeführt werden.

62 Hochbau

621 Unterhaltung der städt. Gebäude

Jahr	Verwaltungs- gebäude	Schulen	Wohngebäude	Sonstige	Summe
2005	91.964,19 €	136.700,62 €	47.711,22 €	76.052,13 €	352.428,16 €
2006	103.436,16 €	187.309,24 €	76.207,35 €	48.530,47 €	415.483,22 €
Summe	406.430,25 €	567.862,51 €	200.705,72 €	171.608,14 €	1.346.606,62 €

153

Jahr	Verwaltungs- gebäude	Schulen	Wohngebäude	Sonstige	Summe
2006*	819.000,00 €	1.029.000,00 €	147.500,00 €	258.500,00 €	2.254.000,00 €
2007**	98.703,96 €	193.379,08 €	88.892,91 €	101.589,45 €	482.565,40 €
2008**	93.102,40 €	257.076,82 €	36.238,71 €	858.501,78 €	1.244.919,71 €
2009**	99.986,19 €	712.874,83 €	209.044,3 €	86.086,42 €	1.107.991,67 €
Summe	291.792,55 €	1.163.330,73 €	334.175,85 €	1.046.177,65 €	2.835.476,78 €
Inanspruch- nahme von Rückstellungen	554.234,68 €	163.942,84 €	164.195,12 €	144.931,47 €	1.027.304,11 €
Auflösung von Rückstellungen	207.437,03 €	104.189,61 €	21.304,88 €	73.568,53 €	406.500,05 €
* Aufwand wg. einmaliger Einstellung von Maßnahmen als Rückstellung im Zusammenhang mit der Einführung von NKF					
** Aufwand einschl. Aufwand für Rückstellungen					

622 Vermögenswirksame Erneuerungsmaßnahmen

Jahr	Verwaltungs- gebäude	Schulen	Wohngebäu- de	Sonstige	Summe
2005	229.095,71 €	725.399,37 €	78.299,55 €	158.837,32 €	1.191.631,95 €
2006	401.790,67 €	499.536,27 €	17.137,37 €	105.916,13 €	1.024.380,44 €
Summe	646.564,29 €	3.268.919,23 €	102.592,79 €	667.126,42 €	4.685.202,73 €

Jahr	Verwaltungs- gebäude	Schulen	Wohngebäu- de	Sonstige	Summe
2007	- €	765.223,38 €	- €	662.506,48 €	1.427.729,86 €
2008	15.181,65 €	2.858.987,19 €	- €	645.801,41 €	3.519.970,25 €
2009	- €	2.859.358,73 €	70.629,21 €	538.120,50 €	3.468.108,44 €
Summe	15.181,65 €	6.483.569,30 €	70.629,21 €	1.846.428,39 €	8.415.808,55 €

623 Rathaus

Das Rathaus der Kreisstadt Olpe wurde Ende 1977 fertig gestellt und bezogen. Da in der Vergangenheit noch keine größeren Sanierungsarbeiten durchgeführt wurden, hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 28.05.2001 beschlossen, im Rathaus eine grundlegende Etagensanierung durchzuführen. Diese erstreckte sich über den Zeitraum 2001 bis 2007. Im Rahmen der Etagensanierung erfolgte in den Jahren 2005 bis 2007 die Einrichtung eines Einwohnerservicebereiches, die Renovierung des Ratssaalfoyers und der Umbau des ehemaligen Sitzungszimmers auf der Ratsetage zu einem Trauzimmer. Die Gesamtkosten für die Etagensanierung beliefen sich auf rd. 600.000,00 €.

Im Rahmen einer brandschutztechnischen Untersuchung des Rathauses im Herbst 2004 wurden zum Teil erhebliche Mängel festgestellt, die vor dem Hintergrund der baulichen Gegebenheiten (Hochhauscharakter) und der hohen Zahl der im Gebäude eingerichteten Arbeitsplätze sowie der starken Frequentierung durch Besucher eine kurzfristige Beseitigung erforderten. Die notwendige Brandschutzsanierung wurde von 2004 bis 2007 durchgeführt. Oberste Priorität hatte hierbei die Abschottung des Lüftungsschachtes im Bereich der WC-Anlagen hinter den sog. Putzmittelräumen über alle Etagen vom 2. OG bis zum 10. OG. Parallel dazu wurde die in diesem Schacht installierte Feuerlöschtechnik erneuert und auf den Stand der Technik gebracht. Ein weiterer Sanierungsschwerpunkt war die Ertüchtigung der Durchlässe in den Heizungs- und Elektroschränken, die sich ebenfalls im Bereich des außen liegenden Treppenhauses in allen Etagen befinden. Die Gesamtkosten für die Brandschutzsanierung haben ca. 850.000,00 € betragen.

Einhergehend mit der Brandschutzsanierung wurde das vorhandene und veraltete EDV-Leitungsnetz, bestehend aus einer Token-Ring-Verkabelung (IBM-Typ-1-Verkabelung, Kupfer) mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von lediglich 16 Megabit durch ein auf Glasfaser basierendes leistungsfähigeres Ethernet mit Übertragungsraten bis zu 1 Gigabit ersetzt. Die Kosten hierfür lagen bei rd. 105.000,00 €.

Im Jahr 2005 wurde darüber hinaus die Wärmeversorgungsanlage des Rathauses erneuert. Die bis dahin vorhandene Wärmeversorgungsanlage wurde durch einen Gas-Brennwertkessel mit einer Leistung von 600 kW einschl. neuer Regelungstechnik ersetzt. Die Erneuerung der Heizungsanlage war mit Kosten in Höhe von rd. 180.000,00 € verbunden.

Im Jahr 2009 erfolgte eine Modernisierung der beiden vorhandenen Personenaufzüge aus dem Jahr 1976. Aufgrund der Modernisierung wurde durch den Einsatz moderner Mikroprozessorensteuerungen eine Steigerung der Verfügbarkeit erreicht. Die frequenzgeregelte Motoransteuerung trägt zudem zu einer Energieeinsparung bei. Verbessert wurde auch die Bedienbarkeit für behinderte Personen durch Einsatz von Großflächentastern mit taktiler, kontrastreicher Beschriftung in behindertengerechter Höhe, eine akustische Weiterfahrmeldung und eine verbesserte Ausleuchtung der Kabinen und das Anbringen eines Handlaufes. Zudem konnte die Sicherheit in den Aufzugsanlagen mit dem Einbau von Notrufgeräten, die eine Sprechverbindung zu einer ständig besetzten Stelle gewährleisten, erreicht werden. Die mit der Modernisierung der Personenaufzüge verbundenen Kosten lagen bei rd. 114.000,00 €.

155



Rathaus mit Rathausvorplatz

624 Große Baumaßnahmen im Berichtszeitraum 2005 – 2009

Baumaßnahme	Baubeginn	Bauabnahme
Baubetriebshof, bauliche Erweiterung der Garagen	2004	2006
Feuerwehrhaus Grubenstraße, Neubau	2004	2006
Grundschule Düringer, Dacherneuerung und Außenanstrich Mitteltrakt	2006	2007
Grundschule Düringer, Erweiterung Pausenhalle	2005	2006
Grundschule Hoher Stein Turnhalle, Anbau Stuhllager	2006	2006
Grundschule Hoher Stein, Elektrosanierung	2004	2005
Grundschule Hoher Stein, Sanierung Turnhalle (Hallenboden und Anstrich)	2007	2007
Grundschule Rhode, Sanierung der Außentoiletten	2007	2007
Hauptschule Hakemicke Ganztagsgebäude, Neubau	2007	2008
Hauptschule Hakemicke Gebäude I, Neubau	2007	noch nicht beendet
Pestalozzi-Schule, Umgestaltung der Aula zu einem Multifunktionsraum	2006	2006
Rathaus, Brandschutzmaßnahmen	2004	2007
Rathaus, EDV-Verkabelung	2006	2007
Rathaus, Etagensanierung	2001	2007
Rathaus, Modernisierung Wärmeversorgung	2005	2006
Stachelauer Weg 13 bis 17, Dacherneuerung und Außenanstrich	2007	2007
Städt. Gymnasium, Brandschutzsanierung	2002	2005
Städt. Gymnasium, Einbau von Treppenliften mit Rollstuhlplattform	2005	2005
Stadthalle, Innenanstrich, Flachdachsanierung Küche und Restaurant, Fallrohrerneuerung	2007	2007
Stadthalle, Erneuerung der Wärmeversorgung	2007	2007
Stadthalle, Erneuerung eines Fettabscheiders	2008	2008
Stadthalle, Modernisierung der Kegelbahn	2009	2009
Am Biggeufer 13, Abriss	2009	2009
Am Göterberg 14, Erneuerung Dach, Fenster und Außenanstrich	2008	2009
In der Wüste 4, Einbau einer Bodenplatte im Kellergeschoß	2009	2009
In der Wüste 4, WC-Sanierung Keller	2009	2009
In der Wüste 4, Malerarbeiten / Bodenbelagsarbeiten	2009	2009
In der Wüste 4, Neugestaltung der Außenanlagen	2009	2009
Kinderspielplatz "Hoher Stein", Neugestaltung	2006	2007
Kinderspielplatz "Kiemche", Neugestaltung eines Teilbereiches	2007	2008

Baumaßnahme	Baubeginn	Bauabnahme
Kinderspielplatz "Auf der Ennert", Neuanlage eines Kleinkinderspielplatzes	2009	2009
Rathaus, Modernisierung Aufzugsanlage	2009	2009
Pestalozzi-Schule, Erneuerung der Lüftungsanlage im Lehrschwimmbecken	2009	2009
Pestalozzi-Schule, Durchführung des Landesprogramms 1.000-Schulen-Programm	2009	2009
Realschule, Elektroarbeiten im Rahmen der Brandschutzsanierung sowie Neuinstallation der Schulküche	2006	2008
Realschule, Betonsanierung an der Turnhalle	2007	2007
Realschule, Einbau eines behindertengerechten Senkrechtliftes	2008	2008
Realschule, Sanitärarbeiten im Zuge der Toilettensanierung Ebene 3 und 4	2008	2008
Realschule, Einrichtung einer Behindertentoilette	2008	2008
Realschule, Erneuerung des Turnhallensportbodens	2009	2009
Grundschule Hoher Stein, Einrichtung einer Gruppe im Rahmen der Offenen Ganztagschule	2009	2009
Grundschule Düringer, EDV-Vernetzung	2008	2008

63 Wohnraumbewirtschaftung

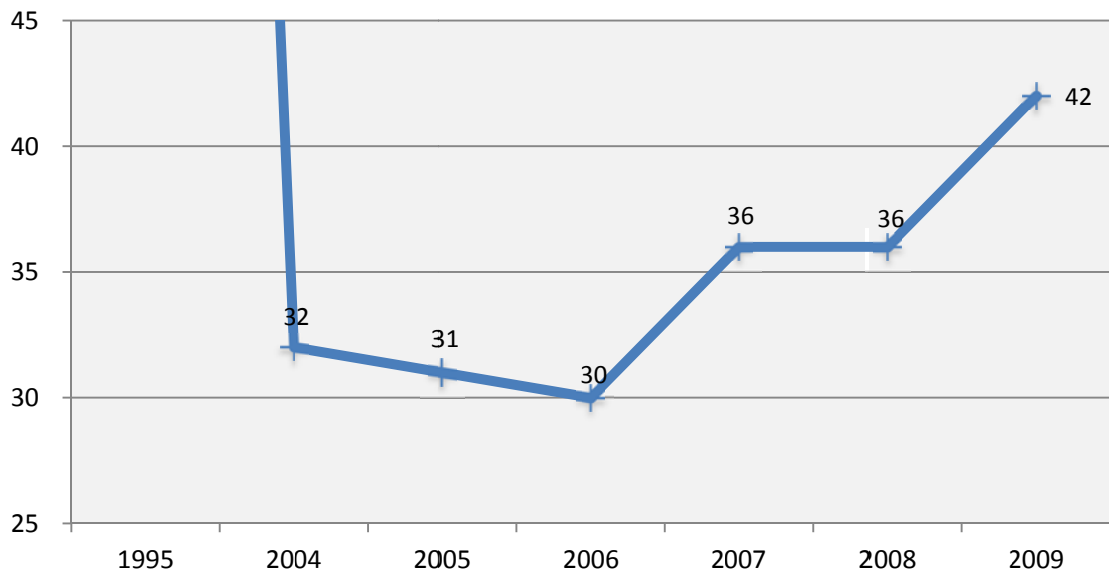
631 Aufnahme von Aussiedlern – Asylbewerbern

Städte und Gemeinden sind nach den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet, Aussiedler und Asylbewerber aufzunehmen, sie wohnraummäßig zu versorgen und ggfls. den Lebensunterhalt sicherzustellen.

Seit Mitte der 90er Jahren sind die Zahlen der Asylbewerber, die in Übergangsheimen und Notunterkünften untergebracht werden müssen, rückläufig (**Höchststand im Jahr 1995 = 171 Personen**). Im Berichtszeitraum waren folgende Personen zum Stichtag 31.12. d.J. in städtischen Notunterkünften untergebracht:

Jahr	Aussiedler	Asylbewerber
2005	0	31
2006	0	30
2007	0	36
2008	0	36
2009	0	42

Zahl der Asylbewerber



6311 Wohnungsmäßige Versorgung von Aussiedlern

Aufgrund der rückläufigen Zuweisung von Aussiedlern mussten seit 1991 keine weiteren Übergangseinrichtungen mehr angemietet oder neu gebaut werden. Stattdessen wurden bis heute alle Übergangsheime aufgegeben. Die Unterbringung von zugewiesenen Aussiedlern erfolgt nunmehr unmittelbar auf dem freien Wohnungsmarkt.

6312 Wohnungsmäßige Versorgung von Asylbewerbern

Alleinstehende Asylbewerber wurden bis zum 12.11.2009 im Doppelstockcontainer in Olpe, Finkenstraße 22, untergebracht. Aufgrund eines Brandereignisses in der Nacht zum 13.11.2009 ist diese Unterkunft jedoch nicht mehr nutzbar, so dass eine Unterbringung derzeit in den städtischen Unterkünften in Olpe, Stachelauer Weg, erfolgt.

Asylbegehrende Familien mit Kindern werden weiterhin in städtischen Unterkünften in Olpe, Lütringhauser Weg, untergebracht.

159

64 Wohnungsbau und Wohnungsbauförderung**642 Wohneinheiten, für die öffentliche Mittel im Ersten und Zweiten Förderungsweg bewilligt wurden:**

Erster Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit niedrigem Einkommen

Zweiter Förderungsweg: Wohnungen für Personen mit mittlerem Einkommen

		2005	2006	2007	2008	2009
Erster Förderungsweg	Mietwohnungen	--	--	6	--	19
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	19	13	18	18	22
	Heimplätze	--	--	--	--	--
Zweiter Förderungsweg	Mietwohnungen	--	--	--	--	--
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	--	--	--	--	--
insgesamt	Mietwohnungen	--	--	6	--	19
	Wohnungen in Eigenheimen/ Eigentumswohnungen	19	13	18	18	22
	Heimplätze	--	--	--	--	--

6421 Wohnberechtigungsbescheinigungen

Die Stadt Olpe ist seit 1991 als Mittlere kreisangehörige Stadt im Sinne des § 3 des Wohnbindungsgesetzes zuständige Stelle für die Erteilung von Wohnberechtigungs-Bescheinigungen.

Jahr	Ausgestellte Wohnberechtigungsbescheinigungen
2005	117
2006	111
2007	107
2008	89
2009	92

6422 Ausgleichszahlung

Der Gesetzgeber hat durch Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung des Fehlbelegungsrechts für das Land Nordrhein-Westfalen (FehlÄndG NRW) vom 23. Mai 2006 die bis dahin geltende Rechtsgrundlage für die Erhebung der Ausgleichsabgabe, das "Zweite Gesetz über den Abbau der Fehlsubventionierung im Wohnungswesen für das Land Nordrhein-Westfalen (2. AFWoG NRW)", rückwirkend mit Wirkung zum 1. Januar 2006 aufgehoben (GVBl. 2006, 219 ff.).

643 Wohngeld

Nach dem Wohngeldgesetz erhalten einkommensschwache Personen Zuschüsse zur Miete (Mietzuschuss) oder zu den Finanzierungskosten eines Wohnhauses (Lastenzuschuss). Die Haushaltsmittel hierfür werden vom Land bereitgestellt.

	Anträge	davon bewilligt	Gesamtbetrag
2004			
insgesamt	1.017	857	770.607,00 €
Mietzuschuss	955	808	723.317,00 €
Lastenzuschuss	62	49	47.290,00 €
2005			
insgesamt	612	460	343.830,00 €
Mietzuschuss	567	423	304.506,00 €
Lastenzuschuss	45	37	39.324,00 €
2006			
insgesamt			
Mietzuschuss	689	540	342.101,00 €
Lastenzuschuss	631	495	305.907,00 €
(Heimfallabwicklung)	58	45	36.194,00 €
2007			
insgesamt	302	221	165.626,00 €
Mietzuschuss	281	204	140.551,00 €
Lastenzuschuss	21	17	25.075,00 €
2008			
insgesamt	286	213	140.002,00 €
Mietzuschuss	265	198	120.795,00 €
Lastenzuschuss	21	15	19.207,00 €
2009			
insgesamt	503	406	330.136,00 €
Mietzuschuss	474	383	297.593,00 €
Lastenzuschuss	29	23	32.543,00 €

65 Tiefbau**650 Allgemeines**

Das Tiefbauamt führt - teilweise in Zusammenarbeit mit dem Baubetriebshof, mit Fremdfirmen und mit eigenem Personal - die nachweispflichtigen Kontrollen

von ca. 235 km öffentlichen Gemeindestraßen und -wegen,
von ca. 180 km öffentlichen Kanälen und
von ca. 55 Brücken und Durchlässen

durch und organisiert ggf. die erforderliche Unterhaltung und den Betrieb dieser Anlagen.

Außerdem wurde im Berichtszeitraum die Bewertung des kompletten Infrastrukturvermögens durch das Tiefbauamt durchgeführt.

Hinsichtlich des Aufbaus von schnelleren Internetzugängen (DSL über Glasfaserkabel) konnten für einige Ortschaften (Neuenkleusheim, Neger) in intensiver Zusammenarbeit mit der Telekom entsprechende Maßnahmen abgewickelt werden. Für andere Ortschaften sind entsprechende Regelungen in Vorbereitung.

Die ausführungsfähigen Planungen, die Ausschreibung, die Bauüberwachung und die Abrechnung fast aller in den nachfolgenden Aufstellungen aufgeführten Tiefbaumaßnahmen wurden - bis auf Spezialgewerke, wie z. B. Brücken - komplett von eigenem Personal des Tiefbauamtes vorgenommen.

651 Straßen und Kanäle

Im Berichtszeitraum wurden folgende Straßen- und Kanalbaumaßnahmen durchgeführt:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
1	Kanalbau „Rosenthal“ - Anschluss Grundstück Huperz	2005		15.470,02 €
2	Kanalbau „Rosenthal“ - Pumpwerk Frischbetonwerk Rosenthal	2005		10.256,49 €
3	Kanalbau „Rosenthal“ - Anschluss Haus Jung	2005		3.156,87 €
4	Deckenüberzug „Kessenhammerweg“	2005	12.382,63 €	
5	Kanalsanierung „Kardinal-von-Galen-Straße“	2005		21.215,11 €
6	Kanalsanierung „Sandstraße“	2005		8.044,95 €
7	Kanalerneuerung „Fritz-Reuter-Straße“	2005		89.706,44 €
8	Straßenerneuerung „Fritz-Reuter-Straße“	2005	221.773,46 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
9	Kanalverlängerung Neubaugebiet „Mesterfeld“, 3. BA	2005		15.254,05 €
10	Straßenverlängerung Neubaugebiet „Mesterfeld“, 3. BA	2005	17.312,19 €	
11	Straßenerneuerung „Griesemert“, 1. BA	2005	50.323,80 €	
12	Deckenüberzug „Am Kornstück“ in Olpe-Waukemicke	2005	6.880,11 €	
13	Kanalbau „Mittel- und Unterneger“, 2. BA	2005		234.919,94 €
14	Straßenerneuerung „Negertalstraße“, 2. BA	2005	99.171,61 €	
15	Kanalbau „Griesemert“, 2. BA	2005		245.228,61 €
16	Straßenerneuerung „Griesemert“, 2. BA	2005	61.612,50 €	
17	Endausbau „Schneppenohler Weg“ in Olpe-Eichhagen	2005	35.215,77 €	
18	Straßenerneuerung „Sandstraße“	2005	101.187,03 €	
19	Kanalerneuerung „Zum Tierseifen / Quellenweg / Brabeckstraße“	2005		76.425,39 €
20	Kanalerneuerung „Siegener Straße“ in Olpe-Lütringhausen	2005		24.772,95 €
21	Straßenendausbau „Eschenweg“	2005	146.069,65 €	
22	Straßenerneuerung „Maria-Theresia-Straße“	2005	164.402,94 €	
23	Endausbau „An der Vogelrute“ in Olpe-Rhode	2005	61.322,07 €	
24	Kanalanschluss „Jugendherberge Stade“	2005		32.211,49 €
25	Deckenüberzug „Am Oberen Stötchen“	2005	30.836,14 €	
26	Baustraße Neubaugebiet „In der Delle“	2005	108.455,02 €	
27	Kanalanschluss „Kirchesohl“	2005		21.203,76 €
28	Straßenendausbau „Zum Lehmenohl“ in Olpe-Unterneger	2005	58.212,64 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
29	Kanalanschluss „Jugendherberge Stade“ Lieferung und Einbau einer Doppelpumpstation und Spüleinrichtung in einen vorhandenen Schacht	2005		18.270,00 €
30	Deckenüberzug „Seeweg“	2005	24.515,61 €	
31	Deckenüberzug „Am Beul“ in Olpe-Saßmicke	2005	20.323,04 €	
32	Kanalsanierung „In der Trift“	2005		29.798,72 €
33	Deckenüberzug auf dem Weg nach „Apollmücke“	2005	84.856,68 €	
34	Kanalsanierung unterhalb „Brumicker Weg“ in Olpe- Altenkleusheim	2005		16.911,28 €
35	Deckenüberzug auf der Zuwegung zum Friedhof Sondern	2005	12.974,11 €	
36	Deckenüberzug „Saßmicker Hammer“ in Olpe-Saßmicke	2005	60.475,59 €	
37	Deckenüberzug "Eichhagener Straße", 2. BA in Olpe-Eichhagen	2005	36.304,84 €	
38	Kanalsanierung „Am Rhoder Stein“ in Olpe-Rhode	2005		15.967,40 €
39	Deckenüberzug „Valentinsweg“	2005	37.478,76 €	
40	Kanalverlängerung „An den Hässeln“ in Olpe-Oberveischede	2005		15.685,41 €
41	Kanalanschluss / Druckentwässerung „Siegener Straße“ in Olpe-Altenkleusheim	2006		9.043,35 €
42	Fahrbahnerneuerung „Jahnstraße“	2006	128.124,75 €	
43	Straßenendausbau „Römerstraße / Martin-Luther-Straße“	2006	112.258,50 €	
44	Kanalbau „Ulmenweg“	2006		23.245,65 €
45	Straßenbau „Ulmenweg“	2006	34.918,72 €	
46	Kanalbau „Gerlinger Weg“	2006		17.651,28 €
47	Straßenbau „Gerlinger Weg“ und Endausbau „Hohe Straße“ in Olpe-Friedrichsthal	2006	240.783,28 €	
48	Kanalsanierung „Biggestraße“	2006		1.373,21 €

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
49	Kanalsanierung „Am Gallenberg“	2006		4.912,44 €
50	Kanalsanierung „Am Kattenhagen“	2006		6.415,52 €
51	Kanalsanierung „Sonderner Straße“ in Olpe-Sondern	2006		1.547,46 €
52	Kanalsanierung „Bergstraße“	2006		15.147,02 €
53	Kanalsanierung „Imbergstraße“	2006		21.708,34 €
54	Kanalsanierung „Paul-Gerhardt-Weg“	2006		8.072,29 €
55	Kanalsanierung „Kampstraße“	2006		19.419,27 €
56	Kanalsanierung Schmutzwasserhauptsammler Friedrichsthal	2006		26.988,28 €
57	Kanalerneuerung „Anne-Frank-Weg“	2006		6.277,67 €
58	Deckenüberzug „Bibicke“ in Olpe-Friedrichsthal	2006	27.170,63 €	
59	Deckenüberzug „An der Schingerskuhle“	2006	20.937,99 €	
60	Deckenüberzug „In der Trift / Harkortstraße / Biggestraße“	2006	37.222,18 €	
61	Kanalverlängerung „Saßmicker Straße“ in Olpe-Saßmicke	2006		16.029,95 €
62	Wegeverbreiterung „Valentinsweg“, 2. BA	2006	20.510,48 €	
63	Erstellung des Kreisverkehrsplatzes „Bruchstraße / Am Bratzkopf / Kolpingstraße“	2006	298.936,79 €	
64	Deckenüberzug auf dem Verbindungsweg nach Tecklinghausen	2006	111.376,40 €	
65	Deckenüberzug „Negertalstraße“ in Olpe-Kessenhammer	2006	42.014,10 €	
66	Deckenüberzug „Droste-Hülshoff-Straße“	2006	44.936,13 €	
67	Kanalbau „Luise-Hensel-Weg“	2006		77.556,74 €
68	Straßenbau „Luise-Hensel-Weg“	2006	143.429,48 €	
69	Straßenbau „Zum Stein“ in Olpe-Rüblinghausen	2006	118.571,06 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
70	Straßenbau Stichweg „Am Ochsenhagen“ in Olpe-Rehringhausen	2006	46.065,43 €	
71	Kanalsanierung „Luise-Hensel-Weg“	2006		7.199,19 €
72	Straßenbau „Zur Killmecke“ in Olpe-Rehringhausen	2006	147.772,12 €	
73	Deckenüberzug „Napoleonweg“ in Olpe-Oberveischede	2006	5.019,93 €	
74	Deckenüberzug „Kurze Buche“ in Olpe-Thieringhausen	2006	17.313,52 €	
75	Deckenüberzug „Ziegeleistraße“	2006	20.891,25 €	
76	Deckenüberzug „Silberweg“ in Olpe-Lütringhausen	2006	13.366,23 €	
77	Straßenerneuerung „Wäldchen“ in Olpe-Rüblinghausen	2006	12.084,14 €	
78	Deckenüberzug „Dorfstraße“ in Olpe-Lütringhausen	2006	22.254,09 €	
79	Deckenüberzug „An der Nußhecke“ in Olpe-Neuenkleusheim	2006	22.484,75 €	
80	Ausbau der Straße zwischen der „Franz-Menke-Straße“ und der „Pater-Deimel-Straße“	2006	41.367,95 €	
81	Errichtung des Kreisverkehrplatzes „Westfälische Straße / Rochusstraße“	2006	136.388,85 €	
82	Kanalauswechselung „Rochusstraße“	2006		23.743,45 €
83	Kanalsanierung „Franz-Hitze-Straße“ in Olpe-Sondern	2006		7.980,08 €
84	Pflasterung einer Platzfläche am „Eschenweg“	2006	4.361,75 €	
85	Kanalumlegung „Auf dem Kamp“ in Olpe-Rhode	2006		8.885,86 €
86	Errichtung des Kreisverkehrplatzes „Westfälische Straße / Hatzenbergstraße“	2007	274.660,95 €	
87	Straßenendausbau „Kiefernweg / Holunderweg“	2007	151.130,11 €	
88	Straßenendausbau im Neubaugebiet „In der Delle“	2007	179.487,45 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
89	Straßenendausbau „Ulmenweg“	2007	41.611,18 €	
90	Straßenbau Stichweg „Auf dem Daum“ in Olpe-Altenkleusheim	2007	22.944,04 €	
91	Deckenüberzug „Saßmicker Straße“ in Olpe-Saßmicke	2007	27.786,02 €	
92	Straßenendausbau im Neubaugebiet „Auf'm Kampe“, 2. BA in Olpe-Friedrichsthal	2007	133.888,56 €	
93	Deckenüberzug „Gerlinger Weg“ in Olpe-Friedrichsthal	2007	35.482,51 €	
94	Straßenendausbau „Fasanenweg“ in Olpe-Rüblinghausen	2007	20.614,61 €	
95	Straßenendausbau im Neubaugebiet „An der Rhonard“ in Olpe-Lütringhausen	2007	132.898,75 €	
96	Straßenendausbau im Neubaugebiet „Mesterfeld“ in Olpe-Oberveischede	2007	162.722,91 €	
97	Straßenendausbau im Neubaugebiet „Am Windhagen“ in Olpe-Saßmicke	2007	53.407,75 €	
98	Kanalbau Neubaugebiet „An der Höh“ in Olpe-Thieringhausen	2007		20.274,84 €
99	Baustraße Neubaugebiet „An der Höh“ in Olpe-Thieringhausen	2007	22.853,50 €	
100	Kanalerneuerung „In der Trift“	2007		78.713,42 €
101	Straßenendausbau „Breikelchen“ in Olpe-Sondern	2007	52.982,91 €	
102	Kanalbau Verbindungsweg „Düringerstraße / Rüblinghauser Straße“ in Olpe-Rüblinghausen	2007		11.201,45 €
103	Straßenbau Verbindungsweg „Düringerstraße / Rüblinghauser Straße“ in Olpe-Rüblinghausen	2007	71.319,49 €	
104	Erstellung des Kreisverkehrplatzes „Bruchstraße (L 512) / Franziskanerstraße / Bahnhofstraße“	2007	275.633,74 €	
105	Kanalverlängerung „Heberweg“ in Olpe-Rhode	2007		6.768,23 €
106	Kanalerneuerung „Rochusstraße / Am Galenberg“	2007		22.602,53 €
107	Kanalsanierung „Pfarrer-Ermert-Weg“	2007		18.304,32 €

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
108	Kanalsanierung „Pastorsfeld“ in Olpe-Rhode	2007		8.560,51 €
109	Kanalsanierung „Auf dem Kamp“ in Olpe-Rhode	2007		5.938,53 €
110	Kanalsanierung „Zum Himmlischen Seifen“	2007		8.032,88 €
111	Kanalsanierung „Krähenwinkel“	2007		6.172,65 €
112	Kanalsanierung „Josefstraße“	2007		15.560,82 €
113	Kanalsanierung „Im Hühnerfeld / Zenoweg“ in Olpe-Dahl	2007		5.752,80 €
114	Kanalsanierung „Rosenweg“ in Olpe-Sondern	2007		7.980,08 €
115	Kanalsanierung „Westfälische Straße“	2007		27.770,64 €
116	Asphaltierungsarbeiten „Hatzenbergstraße“	2007	15.508,30 €	
117	Asphaltierungsarbeiten „Bodelschwinghstraße“	2007	6.162,47 €	
118	Straßenendausbau Neubaugebiet „Schmitzenberg / Franz-Heuel-Straße / Auf'm Zänker“ in Olpe-Neuenkleusheim	2008	99.935,74 €	
119	Kanalbau im Zuge der Westumgehung, 1. BA	2008		101.008,39 €
120	Straßenausbau im Zuge der Westumgehung 1. BA einschließlich Straßenausbau „Biggestraße“ in Olpe (Brückenbauwerk sh. Seite 174, lfd. Nr. 24)	2008	650.175,45 €	
121	Kanalbau im Neubaugebiet „Am Bratzkopf“	2008		291.950,65 €
122	Straßenbau im Neubaugebiet „Am Bratzkopf“	2008	250.000,00 €	
123	Endausbau „Auf der Ennert“ in Olpe-Thieringhausen	2008	163.936,14 €	
124	Deckenerneuerung „An der Eichhardt“	2008	25.107,80 €	
125	Deckenüberzug Verlängerung „Dahler Straße“ in Olpe-Dahl	2008	28.323,94 €	
126	Deckenerneuerung „Saßmicker Hammer“, 2. BA in Olpe-Saßmicke	2008	70.428,13 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
127	Kanalbau Stichweg „Hundsrückgen“ in Olpe-Rhode	2008		27.586,65 €
128	Straßenausbau Stichweg „Hundsrückgen“ in Olpe-Rhode	2008	47.038,33 €	
129	Deckenüberzug „Don-Bosco-Weg“	2008	9.183,58 €	
130	Deckenüberzug „Maria-Theresia-Straße“ (Teilstück)	2008	12.592,18 €	
131	Deckenüberzug auf dem Verbindungsweg „Altenkleusheim - Thieringhausen“, 2. BA	2008	22.478,70 €	
132	Deckenüberzug Verlängerung "Linkermicke" in Olpe-Neuenkleusheim	2008	13.039,00 €	
133	Regenwasserablaufleitung "Kleusheimer Steinmicke" in Olpe-Neuenkleusheim	2008	12.931,47 €	
134	Deckenüberzug "Gartenfelderstraße"	2008	62.620,93 €	
135	Deckenüberzug "Sonderner Straße", 3. BA in Olpe-Sondern	2009	21.407,77 €	
136	Deckenüberzug „Haldenweg“	2009	26.308,45 €	
137	Deckenüberzug Verbindungsweg Neuenkleusheim - Altenkleusheim	2009	151.549,82 €	
138	Kanalbau im Neubaugebiet „Zum Elberscheid“ in Olpe-Thieringhausen	2009	noch nicht abgerechnet	
139	Straßenbau im Neubaugebiet „Zum Elberscheid“ in Olpe-Thieringhausen	2009	noch nicht abgerechnet	
140	Deckenüberzug "Möllendick"	2009	25.762,47 €	
141	Straßenendausbau „Pfarrer-Hammecke-Weg“ in Olpe- Rehringhausen	2009	99.855,05 €	
142	Straßenausbau „Auf der Ennert“ in Olpe-Thieringhausen	2009	101.764,28 €	
143	Straßenausbau im Zuge der Westumgehung, 1. BA (2. Teil) einschl. Parkplatz „Stellwerkstraße“ in Olpe	2009	451.369,61 €	
144	Straßenbau "Umgestaltung Rhoder Kopf" in Olpe-Rhode	2009	64.333,86 €	

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben	
			Straßen	Kanäle
145	Straßenendausbau "An den Weiden" in Olpe-Saßmücke	2009	14.868,12 €	
146	Deckenüberzüge in Rhode („Am Kreuzberg“, „Caspar-Klein-Weg“, „Pfarrer-Cordes-Weg“)	2009	56.224,46 €	
147	Deckenüberzug "Zum Vordamm" in Olpe-Eichhagen	2009	34.571,87 €	
Summe			7.519.549,09 €	1.861.875,32 €

652 Ausbau von Gehwegen

Gehwege wurden in folgenden Straßen neu hergestellt oder ausgebaut:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Gehwegausbau / Gehwegverlängerung „Westfälische Straße“	2005	52.715,05 €
2	Rad- und Gehwegausbau „Westfälische Straße“	2006	100.063,85 €
3	Gehwegverlängerung „Pannenklopferstraße“	2007	16.620,71 €
4	Gehwegerneuerung „Johann-Bergmann-Weg“	2007	16.999,80 €
5	Gehwegerneuerung „Gartenfelderstraße“	2007	39.794,23 €
6	Gehwegerneuerung „Neuenkleusheimer Straße“ in Olpe-Neuenkleusheim	2007	29.588,37 €
7	Gehwegverlängerung „Rehringhauser Straße“ in Olpe-Stachelau	2008	4.561,03 €
8	Gehwegerneuerung „Kardinal-von-Galen-Straße“ (Martinushöfe)	2008	30.896,01 €
9	Gehwegverlängerung „Sonderner Straße“ in Olpe-Sondern	2009	10.708,18 €
Summe			301.947,23 €

653 Laufende Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen

Insgesamt wurden in den Jahren 2005 bis 2009 folgende Beträge für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2005	129.468,21 €
2006	232.113,11 €
2007	310.046,76 €
2008	188.815,43 €
2009	221.477,43 €

171

654 Bau von WirtschaftswegenUnterhaltung von Wirtschaftswegen

Die Stadt Olpe unterhält die im Stadtgebiet vorhandenen Wirtschaftswegen, die nicht nur von Spaziergängern und dem landwirtschaftlichen Verkehr, sondern auch von den Forstbetriebsgemeinschaften stark frequentiert werden.

Im Berichtszeitraum ist der Instandsetzung, Ausbesserung und dem Ausbau der Wirtschaftswegen eine steigende Bedeutung zugekommen.

Insgesamt wurden in den Jahren 2005 bis 2009 folgende Beträge für die Unterhaltung der Wirtschaftswegen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2005	13.510,63 €
2006	20.168,29 €
2007	7.818,76 €
2008	18.131,22 €
2009	28.406,68 €

Beseitigung von Schäden nach Kyrill an Wirtschaftswegen

Ganz besonders ist natürlich die Beseitigung von Schäden an Wirtschaftswegen nach dem Sturm „Kyrill“ hervorzuheben. Die EU stellte im Jahr 2008 dazu Mittel in einem europäischen Solidaritätsfonds zur Verfügung. Die Fördermittel wurden seinerzeit über die Länder an die Kreise und kreisfreien Städte verteilt. Die Städte und Gemeinden mussten entsprechend den Zuwendungsrichtlinien ihrerseits entsprechende Mittel bis zum 28.03.2008 bei den zuständigen Kreisverwaltungen beantragen.

Für den Bereich des Kreises Olpe verblieb nach Abzug eines Betrages für die Beseitigung der Schäden an kreiseigenen Einrichtungen ein Betrag von ca. 5.150.000 €, der auf die Städte und Gemeinden verteilt werden sollte. Diese Zuwendung wurde entsprechend der prozentualen Höhe des Schadensumfanges jeder einzelnen Stadt bzw. Gemeinde an dem Gesamtschadensumfang im Kreis Olpe verteilt. Im Bereich der Stadt Olpe lag der Anteil an dem Gesamtschaden bei ca. 12 %, so dass mit einer Zuwendung in Höhe von ca. 618.000 € (12 % von 5.150.000 €) zu rechnen war.

Die Zuwendungsrichtlinien sahen u. a. vor, dass Ausgaben für Aufräumarbeiten, die Wiedernutzbarmachung der durch Kyrill beschädigten öffentlichen Straßen und Wege und der Wiederaufbau zerstörter Infrastrukturen zuwendungsfähig waren. Hierzu hat die Stadt zusammen mit dem Forstamt den Umfang und den Zustand der in Frage kommenden Wege geprüft, um eine konkrete Maßnahmenliste zu erarbeiten.

Im Einzelnen wurden für die Beseitigung von Schäden nach Kyrill an Wirtschaftswegen sowohl in wassergebundener Bauweise als auch in Asphaltbauweise folgende Aufträge abgerechnet:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Ausgaben
1	Beseitigung von Kyrillschäden im Forstbetriebsbezirk Olpe-Nord	87.168,11 €
2	Beseitigung von Kyrillschäden im Forstbetriebsbezirk Olpe-Süd	51.046,21 €
3	Beseitigung von Kyrillschäden im Forstbetriebsbezirk Kleusheim	56.890,09 €
4	Beseitigung von Kyrillschäden (Asphaltarbeiten)	90.730,06 €
5	Beseitigung von Kyrillschäden, 2. BA (wassergebundene Decken)	32.240,91 €
6	Beseitigung von Kyrillschäden, 2. BA (Asphaltarbeiten)	82.214,24 €
7	Erneuerung der Absturzsicherung "Lindenhardt"	30.202,93 €
Summe		430.492,55 €

Der restliche Betrag wurde an die durch „Kyrill“ geschädigten Waldbesitzer für erhöhte „Werbungskosten“ (Holzrückekosten) in Höhe von 2,50 €/Festmeter ausgezahlt.

655 Bau und laufende Unterhaltung von Brücken

Insgesamt wurden in den Jahren 2005 bis 2009 folgende Beträge für die Unterhaltung der Brücken verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2005	in Straßenunterhaltung enthalten
2006	in Straßenunterhaltung enthalten
2007	6.510,42 €
2008	5.106,51 €
2009	12.335,13 €

173

656 Sonstige Tiefbaumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden folgende sonstige Tiefbaumaßnahmen durchgeführt:

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Attraktivierung von Fahrgastunterständen, 3. BA (Rehringhauser Straße, Stachelau)	2005	14.922,95 €
2	Erdarbeiten für die Beleuchtung am „Seeweg“	2005	27.915,40 €
3	Neugestaltung Schulsportplatz „Rhoder Weg“	2005	52.423,15 €
4	Erstellung eines Gutachtens zur Festlegung eines Verteilerschlüssels für die Schmutz- und Regenwasserbaukostenanteile der Mischwasserkanalisation	2005	24.940,00 €
5	Herstellung der Wohnmobilstellplätze am „Seeweg“	2005	54.163,56 €
6	Errichtung eines Fahrgastunterstandes „In der Wüste“ in Olpe einschl. Pflasterung der Aufenthaltsfläche	2005	37.042,93 €
7	Errichtung eines Fahrgastunterstandes „Lübkeweg“ in Olpe-Altenkleusheim	2005	7.560,25 €
8	Errichtung der Zaunanlage am Schulsportplatz "Rhoder Weg"	2005	7.354,18 €
9	Umgestaltung des Stadtparks Olpe	2005	49.508,88 €
10	Abbruch von zwei Eisenbahnbrücken im Bereich der Ortschaft Saßmicke	2006	11.494,67 €
11	Erneuerung des Sportplatzes Sondern	2006	405.114,63 €
12	Erstellung einer Grabkammer- und Urnenanlage auf dem Kommunalfriedhof Olpe	2006	164.538,55 €
13	Buswartehallenattraktivierung, 4. BA (Biggestraße, Hatzenbergstraße)	2006	14.922,95 €

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
14	Buswartehallenattraktivierung (Kolpingstraße)	2006	13.760,02 €
15	Erstellung einer Absturzsicherung am Radweg von Olpe nach Lütringhausen (Waldweg Lindenhardt)	2006	33.627,77 €
16	Befestigung des oberen Hauptweges auf dem Kommunalfriedhof	2006	60.779,65 €
17	Sedimentumlagerung im Vorstaubecken der Biggetalsperre	2006	230.406,36 €
18	Beleuchtung am Geh- und Radweg von Olpe nach Dahl entlang der L 512	2006	23.888,84 €
19	Neugestaltung des Parkplatzes "Don-Bosco-Weg"	2007	10.511,21 €
20	Aufbau und Erneuerung des Daten- und Störmeldesystems der Stadt Olpe sowie Erneuerung der Schaltanlage des Pumpwerks "Franziskanerstraße"	2007	40.323,70 €
21	Böschungssicherung am "Eichhörnchenweg" in Olpe-Rhode	2007	12.175,14 €
22	Erstellung eines Radweges von Stachelau nach Rehringhausen	2008	202.726,89 €
23	Erstellung einer Stützmauer im Zuge der Westumgehung, 1. BA	2008	26.142,36 €
24	Bau der Brücke über die Bigge im Zuge der Westumgehung, 1. BA	2008	464.466,25 €
25	Erstellung eines Radweges von Neuenkleusheim zu den Sportanlagen Neuenkleusheim	2008	84.746,09 €
26	Erneuerung von Fahrgastunterständen "Haltestellenattraktivierung, 5. BA"	2008	27.777,38 €
27	Trockenlegung einer Wiesenfläche im Zuge der Baumaßnahme "Langes Feld" in Olpe-Rüblinghausen-Saßmicke	2008	22.772,96 €
28	Sicherung der Regenwasserabflussskaskade am Leichtflüssigkeitsabscheidebecken Sonderners Kopf	2008	13.795,85 €
29	Brückenbelagsarbeiten an der Fußgängerbrücke „Valentinsweg“ im Bereich des Freizeitbades Olpe	2008	9.000,00 €
30	Entwässerungsplanung Gewerbepark Hüppcherhammer	2009	63.868,10 €
31	Einbau einer automatischen Polleranlage "Mühlenstraße"	2009	10.850,45 €
Summe			2.223.521,12 €

657 Herausragende Baumaßnahmen

In dem Berichtszeitraum von 2005 bis 2009 sind eine Vielzahl von Tiefbaumaßnahmen durchgeführt worden. Stellvertretend hierfür sollen einige Baumaßnahme herausgestellt und an dieser Stelle näher vorgestellt werden.

Erschließung von Neubaugebieten

Neubaugebiet „Auf der Ennert“

Zur Erschließung des Neubaugebiets „Auf der Ennert“ in Olpe- Thieringhausen wurde bereits im Jahr 2003 die Straße „Auf der Ennert“ als Ringstraße verlängert und zunächst als Baustraße hergestellt. Nachdem die Grundstücke an der Straße im Bereich des Neubaugebietes „Auf der Ennert“ von der Straße „Op me Planken“ bis zur Straße „Am Obsthof“ zum größten Teil bebaut waren, erfolgte bereits im Jahr 2008 der Straßenendausbau. Die Fahrbahn wurde in Asphaltbeton hergestellt. Der einseitige Gehweg erhielt eine Oberfläche in Pflasterbauweise. Anschließend wurde im Jahr 2009 in einem 2. Bauabschnitt auch der restliche Teil der Straße „Auf der Ennert“ von der Straße „Am Obsthof“ bis zur Einmündung in die „Thieringhauser Straße“ endausgebaut. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse in diesem Bereich wurde ein Teilstück der Straße als Verkehrsmischfläche in Pflasterbauweise hergestellt. Sie dient als niveaugleiche Fläche sowohl dem Fahrzeug- als auch dem Fußgängerverkehr.

175



Endausbau der Straße „Auf der Ennert“, 2. BA



Die Straße „Auf der Ennert“ während dem Endausbau.



Die Straße „Auf der Ennert“ im endausgebauten Zustand.

Neubaugebiet Am Bratzkopf

Zur Erschließung neuer Baugrundstücke wurde im Jahr 2008 in einem 1. Bauabschnitt mit der Herstellung der Baustraße im Neubaugebiet „Am Bratzkopf“ begonnen. Die Anbindung des Neubaugebiets erfolgt über einen Kreisverkehrsplatz, der in der Straße „Am Bratzkopf“ (K36) errichtet wurde.

Der Kreisverkehrsplatz wurde in Form eines Mini-Kreisels mit einem Durchmesser von insgesamt 21 m hergestellt. Der Kreisverkehrsplatz erhielt eine überfahrbare Mittelkalotte und wurde in Asphaltbeton ausgebaut.

Zur Erschließung von 55 Baugrundstücken innerhalb des Neubaugebietes wurde eine ca. 700 m Baustraße errichtet, die eine Breite von zunächst ca. 3,30 m bzw. ca. 4,50 m erhielt und in Asphaltbauweise ausgebaut wurde.



Bau des Kreisverkehrsplatzes
„Am Bratzkopf“



Mit der Herstellung der Baustraße
wurde begonnen.
Die Grundstücke und die Straßentrasse
sind vermessen und abgesteckt.



Die Baustraße ist fertig. Die Fahrbahn ist in
Asphaltbauweise und die Gehwege sind in
einer wassergebundenen Decke
hergestellt worden.



Der Kreisverkehrsplatz ist hergestellt.
Im Vordergrund die fertig gestellte
Zufahrt zum Neubaugebiet.

Bau von Straßen im Bereich von vorhandener Bebauung

Kanal- und Straßenerneuerung „Fritz-Reuter-Straße“ in Olpe

Die „Fritz-Reuter-Straße“ war „in die Jahre“ gekommen. So wurde zunächst der in der Straße verlaufende Mischwasserkanal einschließlich der Hausanschlussleitungen vollkommen erneuert. Im Anschluss daran wurde die Straße neu asphaltiert. Die Gehwege wurden in Pflasterbauweise neu angelegt. Auch die Straßenbeleuchtung wurde vollkommen erneuert. Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der Wohnungsgenossenschaft des Kreises Olpe weitere Parkmöglichkeiten für deren Mieter geschaffen.

177



Die „Fritz-Reuter-Straße“ vor dem Ausbau.



Der Mischwasserkanal in der „Fritz-Reuter-Straße“ wird erneuert.



Die Gehwege sind gepflastert.
Die Fahrbahn „wartet“ auf
die Asphaltbetondecken.



Die Parkplätze, die in Zusammenarbeit mit
der Wohnungsgenossenschaft
errichtet werden, sind in Bau.

Bau von Kreisverkehrsplätzen***Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße / Franziskanerstraße / Bahnhofstraße“ in Olpe***

Nach dem bereits in den Jahren zuvor die beiden Kreisverkehrsplätze „Bruchstraße / Erzbergerstraße / In der Trift“ und „Bruchstraße / Kolpingstraße / Am Bratzkopf“ errichtet wurden, war im Jahr 2007 der Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße / Franziskanerstraße / Bahnhofstraße“ an der Reihe.

Zur Umgestaltung des Verkehrsknotens wurde nach Abstimmung mit dem Landesbetrieb „Straßen NRW“ ein Kreisverkehrsplatz in Asphaltbauweise mit einem Gesamtdurchmesser von ca. 30 m und einer begrünten Mittelinsel hergestellt. In Zusammenhang mit dieser Baumaßnahme wurde auf Kosten des Landesbetriebes „Straßen NRW“ auch die Brücke über die Olpe in der „Franziskanerstraße“ saniert. Die bereits bei den vorherigen Baumaßnahmen hergestellten Radwege wurden weitergeführt. Die Gehwege wurden erneuert und an die vorhandenen Gehwege angeglichen.



Der Kreis im Bau.



Die Brücke über die Olpe wird ebenfalls saniert.

Um die Verkehrsführung in Nord-Süd-Richtung aufrechtzuerhalten, wurde der Kreisverkehrsplatz in zwei Abschnitten hergestellt. Zunächst wurde die westliche Seite ausgebaut. Hierzu musste der westliche Ast der "Bahnhofstraße" (aus Richtung ZOB) gesperrt werden. Der Verkehr auf der L 512 in Nord- und Südrichtung wurde soweit wie möglich auf die östliche Straßenseite verlagert. Danach wurde der östliche Teil des Kreisverkehrsplatzes ausgebaut. Hierzu musste die "Bahnhofstraße" (aus Richtung „Martinstraße“) für den Verkehr gesperrt werden. Der Verkehr über die L 512 in Nord- und Südrichtung wurde über den bereits hergestellten Kreisverkehrsplatz geleitet.



Verkehrsfreigabe durch Herrn Bürgermeister Müller.



Der fertig gestellte Kreisverkehrsplatz.

Kreisverkehrsplatz „Westfälische Straße / Hatzenbergstraße / Bilsteiner Straße“

Der mit einer Signalanlage geregelte Knotenpunkt "Westfälische Straße / Hatzenbergstraße / Bilsteiner Straße" wurde zu einem Kreisverkehrsplatz umgebaut, da dieser Bereich auch als Unfallhäufungsstelle festgestellt wurde.



Hier soll ein Kreisverkehrsplatz entstehen.



Der Kreisverkehrsplatz ist bereits zu erkennen.

Zur Umgestaltung des Verkehrsknotens wurde ein Kreisverkehrsplatz in Asphaltbauweise mit einem Gesamtdurchmesser von ca. 32,00 m und einer begrünten Mittelinsel mit einem Durchmesser von ca. 16,00 m hergestellt. Die Fahrbahnbreiten betragen beim Außenring ca. 5,00 m und beim Innenring ca. 3,00 m.

Die Radwege im Bereich der Westfälischen Straße verlaufen entsprechend der Richtlinie nicht getrennt durch den Kreisverkehrsplatz, sondern werden vor den Knotenpunktzufahrten auf die Fahrbahnen geführt.

Die vorhandene Lichtsignalanlage an diesem Knotenpunkt wurde ersatzlos entfernt, da sie durch den Kreisverkehrsplatz ihre Bedeutung verloren hat.



Der Kreis in Bau aus Richtung „Bilsteiner Straße“.



Der fertige Kreis aus gleicher Richtung.

Bau der Westumgehung Innenstadt Olpe (1. Bauabschnitt)

Der 1. Bauabschnitt der Westumgehung Innenstadt Olpe erfolgte in zwei Abschnitten. Zunächst wurde die Westumgehung (Stellwerkstraße) von dem Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße / Erzbergerstraße“ bis zur „Biggestraße“ gebaut. Hierbei wurden folgende Baumaßnahmen verwirklicht:

- Bau einer Stützmauer
- Bau einer Brücke über die Bigge
- Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Biggestraße“ einschließlich Anbindung des noch herzustellenden Parkplatzes
- Bau der Stellwerkstraße
- Errichtung einer Gabionenwand als Lärmschutzwand
- Erneuerung der Biggestraße und Anbindung an die vorhandene Fahrbahn

Im zweiten Abschnitt erfolgte dann der Ausbau vom Kreisverkehrsplatz „Stellwerkstraße/ Biggestraße“ bis zur Straße „Am Bratzkopf“. Hier wurden im Einzelnen folgende Baumaßnahmen durchgeführt:

- Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“
- Bau der Stellwerkstraße vom Kreisverkehrsplatz „Stellwerkstraße/ Biggestraße“ bis zur Straße „Am Bratzkopf“
- provisorische Anbindung der Straße „Am Biggeufer“ (ehemals „Biggestraße“) an den Kreisverkehrsplatz
- Bau des Parkplatzes „Stellwerkstraße“

Bau der Westumgehung ("Stellwerkstraße") von Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße/Erzbergerstraße“ bis Biggestraße

Bereits im Jahr 2007 wurde mit dem Bau der Brücke über die Bigge begonnen. Zudem musste zusammen mit dem Brückenbauwerk eine Stahlbetonwand zwischen dem Gehweg und dem nordöstlich der Brücke gelegenen Grundstück errichtet werden.

Das Brückenbauwerk wurde als zweistegiger Plattenbalken in Stahlbetonbauweise ausgeführt. Es erhielt eine Länge von ca. 30 m und eine Breite von ca. 10 m. Die Konstruktionshöhe der Brücke beträgt ca. 1,5 m. Die Stahlbetonwand wurde auf einer Länge von ca. 50 m und einer Höhe von ca. 0,5 m bis ca. 2 m errichtet.

Mit der Fertigstellung war aufgrund der langen Aushärtungs- und Abtrocknungszeiten sowie durch die Witterung im Frühjahr 2008 zu rechnen.

181



Aufbau des Traggerüsts



Die Brücke wird eingeschalt.



Brückenbewehrung



Die Betonarbeiten sind abgeschlossen.

Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Biggestraße“

Die Herstellung des Kreisverkehrsplatzes erfolgte in Asphaltbauweise. Der Durchmesser mit begrünter Mittelinsel beträgt insgesamt ca. 28 m. Die Breite der Außenfahrbahn beträgt ca. 6 m, die der Innenfahrbahn ca. 2 m. Die Knotenpunktzu- und -ausfahrten zu dem übrigen Verkehrsnetz wurden ebenfalls in Asphaltbauweise mit einer Breite von ca. 3,5 m bis ca. 4 m hergestellt. Des Weiteren wurden drei Fahrbahnteiler mit Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger hergestellt. Die Anbindung an den Parkplatz erfolgte mit einer Breite von ca. 5 m.

Der vorhandene Gehweg entlang der Biggestraße wurde durch einen ca. 80 m langen und ca. 1,5 m breiten Gehweg in Pflasterbauweise ersetzt.

Auf der westlichen Seite des Kreisverkehrsplatzes war die Errichtung einer ca. 3 m hohen und ca. 20 m langen Stützwand im Bereich der Biggestraße erforderlich, um die dort bestehende, zur oberen Biggestraße hin ansteigende Böschung abzufangen.



Mit dem Bau des Kreisel „Biggestraße“ wurde begonnen.



Der innere Kreisel ist bereits zu erkennen.



Der Kreisverkehrsplatz ist fertig gestellt.
Zu sehen sind die vier Einmündungen
zur Biggestraße, zur Stellwerkstraße
und zum ebenfalls fertig
gestellten Parkplatz.

Bau der „Stellwerkstraße“ vom Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße / Erzbergerstraße“ bis zum Kreisverkehrsplatz „Biggestraße“

Darüber hinaus wurde die Stellwerkstraße vom Kreisverkehrsplatz „Bruchstraße / In der Trift / Erzbergerstraße“ bis zum Kreisverkehrsplatz „Westumgehung / Biggestraße“ auf einer Länge von ca. 215 m (ohne Brückenbauwerk) hergestellt.

Beidseits der Fahrbahn wurden Bordsteine eingebaut. Auf der westlichen Straßenseite (Außenkurve) wurde ein ca. 1,5 m breiter unbefestigter Schrammbord angelegt. Auf der gegenüberliegenden Seite erfolgte die Herstellung eines ca. 215 m langen (ohne Brückenbauwerk) und ca. 1,5 m breiten Gehweges in Pflasterbauweise

183



Die neue Straße zwischen Post und Einkaufsmarkt.



Die Frostschuttschicht ist eingebaut.



Die Fahrbahn wird asphaltiert.



Die fertig gestellte Stellwerkstraße mit Brücke und Gabionenwand als Lärmschutzwand im Hintergrund.

Errichtung einer Gabionenwand als Lärmschutzwand

In dem Bereich von der Biggebrücke bis zum Kreisverkehrsplatz „Westtangente / Biggestraße“ ist auf der westlichen Straßenseite eine Gabionenwand als Lärmschutzwand mit einer Länge von ca. 100,00 m und einer Höhe von ca. 3,00 m errichtet worden.

184



Die Gabionenwand (Lärmschutzwand) an der „Stellwerkstraße“ entsteht.



Die fertige Gabionenwand mit

Westumgehung Innenstadt Olpe (1. BA, Teil 1) mit Brücke, Kreisverkehrsplatz und Gabionenwand nach Fertigstellung



185



Die Stellwerkstraße einschließlich Kreisverkehrsplatz „Biggestraße“
und ihre Verkehrsfreigabe am 18.08.2008.

Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“

Zur Weiterführung der Westumgehung Innenstadt Olpe wurde im Jahr 2009 mit dem Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“ begonnen.

Die Herstellung des Kreisverkehrsplatzes erfolgte, wie der Vorherige, in Asphaltbauweise. Ebenfalls beträgt der Durchmesser des Kreisverkehrsplatzes mit begrünter Mittelinsel insgesamt ca. 28 m. Die Breite der Außenfahrbahn beträgt ca. 6 m, die der Innenfahrbahn ca. 2 m. Des Weiteren wurden vier Fahrbahnteiler mit Überquerungsmöglichkeiten für Fußgänger vorgesehen. Die Knotenzu- und -ausfahrten wurden in Asphaltbauweise mit einer Breite von ca. 3,5 m bis ca. 3,75 m hergestellt.

Die vorhandenen Gehwege wurden in Pflasterbauweise ersetzt und angeglichen. Darüber hinaus wurde im Bereich der Straße „Am Bratzkopf“ ein ca. 70 m langer und ca. 1,25 m bis 1,5 m breiter Gehweg in Pflasterbauweise zusätzlich auf der Südseite angelegt.



Bau des Kreisverkehrsplatzes „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“



Der Kreisverkehrsplatz unmittelbar nach Verkehrsfreigabe.



Der Kreisverkehrsplatz in „begrüntem Zustand“.

Bau der Westumgehung („Stellwerkstraße“) von Kreisverkehrsplatz „Stellwerkstraße / Biggestraße“ bis Kreisverkehrsplatz „Stellwerkstraße / Am Bratzkopf“

Im Anschluss an die Errichtung des Kreisverkehrsplatzes wurde die Stellwerkstraße zwischen dem Kreisverkehrsplatz „Westtangente / Biggestraße “ und dem Kreisverkehrsplatz „Westtangente / Am Bratzkopf“ ausgebaut. Die Fahrbahn erhielt eine Länge von ca. 54 m und wurde in Asphaltbauweise hergestellt.

Ein Gehweg wurde ersetzt. Ein weiterer Gehweg wurde erstmalig angelegt. Beide Gehwege wurden auf einer Länge von jeweils ca. 56 m in Pflasterbauweise hergestellt.

187



Die „Stellwerkstraße“ (ehemals „Biggestraße“) zwischen den Kreisverkehrsplätzen „Stellwerkstraße/Biggestraße“ und „Stellwerkstraße/Am Bratzkopf“)

Provisorische Anbindung des Kreisverkehrsplatzes an die Straße „Am Biggeufer“

Darüber hinaus wurde die Anbindung des Kreisverkehrsplatzes an die Straße „Am Biggeufer“ notwendig, da die bisherige Einmündung der Straße „Am Biggeufer“, in die Straße „Am Bratzkopf“ geschlossen wurde. Die Straße „Am Biggeufer“ dient im Bereich der „Häuser 7 - 11“ zukünftig ausschließlich dem Anliegerverkehr.

So wurde eine ca. 50 m lange und ca. 6 m breite provisorische Anbindung in Asphaltbauweise ohne seitliche Einfassung hergestellt.

Bei der Planung wurde auch auf den vorhandenen Baumbestand in der Straße „Am Biggeufer“ geachtet. So wurde die provisorische Anbindung mit einer entsprechenden Mittelinsel versehen.

Von der herzustellenden provisorischen Straße gibt es zwei weitere Anbindungen. Eine provisorische Anbindung dient für den Anliegerverkehr zu den Häusern „Am Biggeufer 7 - 11“. Die zweite Anbindung ist für den Zu- und Abfahrtsverkehr des provisorischen Parkplatzes, der südwestlich des Bahnhofs liegt, erforderlich:



Provisorische Anbindung des Kreisverkehrsplatzes an die Straße „Am Biggeufer“

Parkplatz zwischen „Stellwerkstraße“ und Bigge

Ferner wurde mit dem Bau eines Parkplatzes zwischen der Westtangente (Stellwerkstraße) und der Bigge begonnen. Bereits beim Bau des Kreisverkehrsplatzes „Westtangente / Biggestraße“ wurde eine entsprechende Anbindung ausgeführt. Insgesamt würden 57 Parkplätze, davon 53 in Schräg-, 2 in Längs- und 2 in Senkrechtaufstellung, hergestellt.



Parkplatz „Stellwerkstraße“

Sonstige Tiefbaumaßnahmen

Erstellung einer Grabkammer- und Urnenanlage auf dem Kommunalfriedhof Olpe

Im Jahr 2006 wurde der Kommunalfriedhof in Olpe um eine Grabkammer- und Urnenanlage erweitert.

Im Einzelnen wurden 39 Flachgrabkammern sowie 45 Doppel- bzw. Tiefgrabkammern errichtet. Die Abmessungen der einzelnen Grabkammern betragen jeweils 2,40 m x 1,25 m.

Angrenzend an die Grabkammern wurde eine Anlage für etwa 70 Urnengräber erstellt. Die Abmessung eines Urnengrabes beträgt jeweils 1,20 m x 0,70 m.

Zur Erschließung der Grabanlage wurde zudem ein Fußweg auf einer Länge von ca. 100 m in Asphaltbauweise hergestellt.



Die Grabkammeranlage im Bau

Bau des Sportplatzes Sondern

Im Jahr 2006 wurde ebenfalls der Sportplatz Sondern auf dem Sondern Kopf grundlegend erneuert.

Der Sportplatz erhielt eine Spielfläche von 102,00 m x 65,00 m sowie eine daran angrenzende Sicherheitsfläche.

Bei dem Kunststoffrasen handelt es sich um ein DIN-gerechtes Rasensystem mit einer mit Quarzsand und Gummigranulat verfüllten Polschicht, wie er auch bei der Erneuerung des Sportplatzes Rüblinghausen zum Einsatz gekommen ist. Dieses System entspricht der DIN V 18035.



Sportplatz Sondern

66 Wasserbau

661 Gewässerentwicklungskonzept

Mit Beschluss des Ausschusses Umwelt, Planen, Bauen vom 14.04.2005 war die Verwaltung ermächtigt worden, ein Ingenieurbüro mit der Aufstellung eines Konzepts zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern (Gewässerentwicklungskonzept) zu beauftragen.

Die Verwaltung hat daraufhin am 04.05.2005 das Ingenieurbüro Koenzen mit der Erstellung eines solchen Gewässerentwicklungskonzepts beauftragt.

Die Stadt Olpe beabsichtigte die Aufstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes, um damit ein allgemeines qualitatives Leitbild (z. B. bezüglich Hochwasserschutz, Bodenschutz, optimale Funktionsfähigkeit des Gewässers, optimale Retention in der Aue etc.) und – unter Zuhilfenahme der gebietsbezogenen Daten – auch ein konkretes Leitbild für die Gewässer zu entwerfen und einen Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Die Maßnahmenvorschläge zeigen Wege auf zur:

- Wiederherstellung der aquatischen und amphibischen Durchgängigkeit durch konsequenten Rückbau der Querbauwerke,
- Verbesserung des Wiederbesiedlungspotentials durch die Herstellung gewässertypischer Sohlstrukturen im früheren Dauerstaubereich und
- Schaffung von naturnahen aquatischen Lebens- und Rückzugsräumen durch Initialisierung einer gezielten Strukturvielfalt.

662 Abbruch einer Wehranlage und Gewässerumgestaltung am "Olpebach" in Olpe-Lütringhausen

Im September 2008 wurde ein Ingenieurbüro damit beauftragt, den Abbruch einer Wehranlage sowie die Gewässerumgestaltung im „Olpebach“ in Olpe-Lütringhausen zu planen. Die Maßnahme, die im Jahr 2009 ausgeführt wurde, war auf der Grundlage des derzeit vorliegenden, aktuellen Gewässerentwicklungskonzeptes vorgesehen. So war vorgesehen, im Bereich der Ortschaft Lütringhausen eine kaskadenförmige Wehranlage im Olpebach abzureißen und das Gewässer auf einer Länge von insgesamt ca. 105 m umzugestalten. Die Bestandteile dieses Ausbaus waren im Einzelnen:

1. Vollständige Beseitigung der vorhandenen Wehranlage,
2. Beseitigung der seitlichen Verbauten aus Leitplanken etc.,
3. Anpassung des Gewässerverlaufes an die örtliche Gelände- und Gefällesituation über ein ausgeglichenes Längsgefälle auf dem gesamten Abschnitt,
4. Weitgehende Schonung der vorhandenen Vegetation bzw. deren Einbindung in den geplanten Gewässerausbau.

Die Durchführung der oben geschilderten Maßnahmen erfolgte nach den Grundsätzen des ökologischen Wasserbaus, die darauf abzielen, die Längs- und Quervernetzung des Bachlaufes in ökologischer Sicht zu gewährleisten bzw. zu verbessern. Ziel der Gewässerumgestaltung war die Herstellung eines Ausgangszustandes, von dem aus eine Entwicklung der Gewässerökologie im Rahmen der örtlichen Gegebenheiten möglich ist. Hierzu gehörte zum einen die Verwendung natürlicher Baustoffe im Bereich von Sohle und Ufer, als auch die Gestaltung eines naturnahen Gewässerprofils. Durch eine entsprechende Bepflanzung sollte die natürliche Sukzession zur Entwicklung einer Hochstaudenflur entlang des Gewässers gefördert werden.



Abbruch der Wehranlage und Umgestaltung des Olpebaches

663 Baumaßnahmen an Wasserläufen II. Ordnung

Lfd. Nr.	Maßnahme	Baujahr	Ausgaben
1	Erneuerung von Durchlässen in Rehringhausen	2006	5.616,33 €
2	Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzept im Stadtgebiet Olpe	2006	45.817,83 €
3	Sanierung der Bachverrohrung „Haldenweg“	2008	16.527,43 €
4	Erneuerung der Bachverrohrung im Wirtschaftsweg von Rüblinghausen nach Saßmicke	2008	5.100,58 €
5	Abbruch einer Wehranlage im Olpebach	2009	45.322,52 €

664 Unterhaltung von Wasserläufen II. Ordnung

Insgesamt wurden in den Jahren 2005 bis 2009 folgende Beträge für die Unterhaltung von Wasserläufen verausgabt:

Jahr	Ausgaben
2005	8.075,59 €
2006	3.631,01 €
2007	9.894,62 €
2008	3.696,59 €
2009	3.534,61 €

193

7 Öffentliche Einrichtungen**70 Beleuchtung, Entwässerung, Abfall****701 Straßenbeleuchtung**

Die Herstellung und Unterhaltung der Beleuchtung der Straßen und Plätze im Stadtgebiet von Olpe besorgen im Kernstadtbereich die Stadtwerke Olpe GmbH und in den Ortschaften die Lister- und Lennekraftwerke GmbH im Auftrag der Stadt Olpe.

Im Berichtszeitraum wurden für die Straßenbeleuchtung folgende Ausgaben getätigt:

Jahr	Unterhaltung	Erneuerung und Ausbau	Stromkosten	Summe
2005	147.347,05 €	57.602,86 €	210.000,00 €	414.949,91 €
2006	137.691,02 €	42.903,07 €	213.257,71 €	393.851,80 €
2007	124.135,52 €	28.709,35 €	224.669,89 €	377.514,76 €
2008	112.999,05 €	99.059,70 €	249.739,86 €	461.798,61 €
2009	101.088,12 €	69.287,29 €	286.621,53 €	456.996,94 €
Insg.:	623.260,76 €	297.562,97 €	1.184.288,99 €	2.105.112,02 €

702 Stadtentwässerung

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.10.1992 wurden die Abwasserbeseitigungseinrichtungen der Stadt rückwirkend zum 01.01.1992 aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und auf den neu gegründeten „Abwasserbetrieb der Stadt Olpe“ (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) übertragen.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden im Berichtszeitraum mehrmals angepasst. Die Gebührenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Einheitliche Kanalbenutzungsgebühren für Schmutz- und Regenwasser
2005	3,01 EUR/cbm
2006	3,13 EUR/cbm

Jahr	Getrennte Kanalbenutzungsgebühren	
	für Schmutzwasser	für Regenwasser
2007	2,50 EUR/cbm	0,44 EUR/qm
2008	2,50 EUR/cbm	0,42 EUR/qm
2009	2,59 EUR/cbm	0,50 EUR/qm

Aufgrund der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Beitrags- und Gebührensatzung wurde im Berichtszeitraum ein Kanalanschlussbeitrag (ab 01.01.2004) in Höhe von 3,63 EUR und ab 01.04.2007 in Höhe von 5,20 EUR je qm umlagefähige Grundstücksfläche erhoben.

Jahr	Kanalbenutzungsgebühren	Kanalanschlussbeiträge	Summe
2005	3.599.011 EUR	70.490 EUR	3.669.501 EUR
2006	3.938.987 EUR	178.926 EUR	4.117.913 EUR
2007	3.906.796 EUR	279.794 EUR	4.186.590 EUR
2008	3.932.426 EUR	185.821 EUR	4.118.247 EUR
2009	4.630.063 EUR	145.635 EUR	4.775.698 EUR
Insg.:	20.007.283 EUR	860.666 EUR	20.867.949 EUR

Anlagen der Abwasserbeseitigung

Anlageart	2005	2006	2007	2008	2009
Regenwasserkanäle in km	29,163	29,163	30,209	31,430	31,430
Schmutzwasserkanäle in km	36,056	36,083	36,083	36,083	36,153
Mischwasserkanäle in km	112,292	112,354	112,447	113,441	113,552
Kanalnetz insgesamt	177,511	177,600	178,739	180,954	181,135
Kleine Kläranlagen für 50-100 Einwohner	-	-	-	-	-

Anlageart	2005	2006	2007	2008	2009
Gebäudepumpstation	3	3	3	3	3
Pumpstationen mit Fernüberwachung	11	11	11	11	11
Unterflurpumpstation (Hauspumpstationen)	50	51	51	51	51
Regenüberläufe	13	13	13	13	13
Leichtflüssigkeitsabscheidebecken	1	1	1	1	1

Das Abwasser der Stadt Olpe wird dem Ruhrverband zur weiteren Behandlung übergeben.

Entwicklung des Anlagevermögens

Jahr	EUR
31.12.2005	20.372.901 €
31.12.2006	19.687.608 €
31.12.2007	19.007.954 €
31.12.2008	18.444.249 €
31.12.2009	17.713.146 €

Dichtheitsprüfung von Abwasserleitungen

Seit dem 1. Januar 1996 war in der Landesbauordnung NRW (LBauO) geregelt, dass Abwasserleitungen, die Schmutzwasser führen, nach deren Errichtung oder Änderung von Sachkundigen auf Dichtheit zu prüfen sind sowie die Dichtheitsprüfung im Abstand von 20 Jahren zu wiederholen ist.

Mit der am 1. Juni 2000 geänderten LBauO war in § 45 Abs. 5 LBauO 2000 zusätzlich geregelt worden, dass bestehende Abwasserleitungen bis zum 31.12.2015 erstmalig auf Dichtheit zu prüfen sind. Gleichzeitig wurde die Frist kraft Gesetzes für Abwasserleitungen auf privaten Grundstücken in Wasserschutzgebieten auf den 31.12.2005 verkürzt, wenn diese Leitungen bei der Fortleitung von industriellen oder gewerblichen Abwasser vor dem 01.01.1990 oder bei der Fortleitung von häuslichem Abwasser vor dem 01.01.1965 errichtet worden waren.

Bis Ende des Jahres 2007 bildete der § 45 BauO NRW den gesetzlichen Rahmen für den Umgang mit privaten Entwässerungsanlagen. Das Ziel eines ganzheitlich dichten Abwassersystems wurde mit diesen Regelungen jedoch nicht erreicht, da die Grundstückseigentümer als Betreiber - und damit Verantwortliche - für ihre private Anlage mit dem Problem überfordert waren. Zu Jahresbeginn 2008 wurden die Regelungen aus dem Baurecht ins Wasserrecht (§ 61a Landeswassergesetz NRW - LWG NRW) überführt und damit auch die Zuständigkeiten innerhalb der Städte und Gemeinden geändert.

Kommunen und auch Grundstückseigentümer stellt die Einführung des § 61a LWG NRW vor neue Herausforderungen. Danach müssen Grundstückseigentümer sowohl ihre neu gebauten als auch die bestehenden privaten Abwasserleitungen von Sachkundigen auf Dichtheit prüfen lassen. Bestehende Abwasserleitungen müssen die Grundstückseigentümer erstmalig bis spätestens Ende 2015 prüfen lassen, wenn keine anderen Fristen per Satzung festgelegt werden. In Wasserschutzgebieten muss die

Kommune diese Frist sogar noch verkürzen. Die Fristenregelungen sind in der Entwässerungssatzung oder einer eigens dafür erlassenen Satzung festzuschreiben. Die abwasserbeseitigungspflichtige Kommune ist verpflichtet, die Grundstückseigentümer über die Durchführung der Dichtheitsprüfung zu unterrichten und zu beraten.

Im Gegenzug zu dieser Erweiterung der Aufgaben öffentlicher Kanalnetzbetreiber sind auch die ansatzfähigen Kosten für die Benutzung der öffentlichen Abwasseranlagen entsprechend erweitert worden. Nach §53c LWG NRW gehören zu den ansatzfähigen Kosten für die Erhebung der Benutzungsgebühr für öffentliche Abwasseranlagen auf Grundlage des Kommunalabgabengesetz auch die Kosten der Beratung der Anschlussnehmer im Zusammenhang mit dem Anschluss ihres Grundstücks an die öffentliche Abwasseranlage.

Die gesetzlichen Forderungen sollten bürgerfreundlich und kostengünstig umgesetzt werden. Im Einzelnen besteht für die Kommunen hier folgender Handlungsbedarf:

Als erstes sind Grundstückseigentümer zeitnah über die Gesetzeslage zu informieren, denn die Bürger sind aufgrund mangelnder Fachkenntnisse sowohl bei der Prüfung als auch bei der Auswahl geeigneter Sanierungsverfahren für Grundleitungen und Anschlusskanäle überfordert. Die Mobilisierung der Hauseigentümer, die Dichtheitsprüfung zu veranlassen, setzt eine umfassende Beratung und Unterstützung durch die örtlichen Netzbetreiber (Abwasserbetrieb der Kreisstadt Olpe) voraus. Diese Beratung ist dabei zwangsläufig nicht nur mit Aufwand, sondern auch mit einer hohen Verantwortung für die privaten Investitionen der Bürger verknüpft.

Im Bereich der Kreisstadt Olpe werden die Anschlussnehmer bereits seit dem Jahr 2004 z. B. anlässlich von Anliegerversammlungen zu Kanalbau- bzw. Kanalsanierungsmaßnahmen oder auch bei Straßenbaumaßnahmen über die Sanierung und bevorstehende Dichtheitsprüfung ihrer privaten Kanalanschluss- und Grundleitungen informiert. Im Rahmen einer solchen Baumaßnahme werden nicht nur die öffentliche Abwasserleitung, sondern auch die angeschlossenen privaten Kanalanschlussleitungen zumindest im Straßenbereich untersucht. Die Untersuchungsberichte werden den Grundstückseigentümern zur Verfügung gestellt, die sich oftmals, um Synergieeffekte zu nutzen, innerhalb einer Straße zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen, um erforderliche Sanierungsmaßnahmen „gemeinsam“ durchführen zu lassen. Ab Ende 2009 werden solche Anliegerinformationen auch ohne Anbindung an städtische Baumaßnahmen, z. B. anlässlich von Dorfversammlungen durchgeführt. In der Zeit von 2005 bis 2009 wurden insgesamt 41 Anliegerinformationsveranstaltungen, bei denen zu den Dichtheitsprüfungs- und Sanierungspflichten informiert wurde, durchgeführt.

Für die Umsetzung der Dichtheitsprüfung und auch für die mehrheitlich notwendig werdenden Sanierungsmaßnahmen, benötigen die Eigentümer Empfehlungslisten zu den sachkundigen Prüfern sowie zu den Inspektions- und Sanierungsfirmen. Die sachkundigen Dichtheitsprüfer müssen nachweislich zuverlässig und kompetent sein. Seit 2009 gibt es hierzu eine landesweite Liste des Landesumweltministeriums, die eine Auflistung von sachkundigen Prüfern enthält.

Vor dem Hintergrund aktueller Erhebungsergebnisse über den Zustand der Kanäle in Deutschland haben die Instandhaltung und der Betrieb des öffentlichen Kanalnetzes zunehmend an Bedeutung gewonnen. Werden aber nur die öffentlichen, nicht aber die privaten Kanäle und Leitungen inspiziert und saniert, so verlagern sich die Probleme auf die privaten Grundstücke und die Investitionen in die öffentlichen Netze sind teilweise wirkungslos. Aus diesem Grund sind die öffentlichen und privaten Kanäle als untrennbare Funktionseinheit zu betrachten.

704 Abfallentsorgungsgebühren

Die Kreisstadt Olpe betreibt die Abfallentsorgung nach Maßgabe der Gesetze als öffentliche Einrichtung. Zur Abfallentsorgung zählen dabei das Einsammeln und Befördern von Abfällen und sonstige, in dem Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Olpe vorgesehene Maßnahmen. Die Kreisstadt Olpe hat das Einsammeln und Befördern von Abfällen einem Abfuhrunternehmen übertragen.

Die Abfallgebühren setzen sich aus einer Grundgebühr pro Person und einer Gewichtsgebühr getrennt nach Bio- und Restabfall zusammen.

197

Jahr	Gebührensatz	Summe der Abfallentsorgungsgebühren*
2005 1. HJ	Grundgebühr pro Person: 29,20 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,10 € Restabfall: 0,16 €	1.400.813 €
2005 2. HJ	Grundgebühr pro Person: 29,20 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 € Restabfall: 0,21 €	
2006	Grundgebühr pro Person: 31,30 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 € Restabfall: 0,21 €	1.525.561 €
2007	Grundgebühr pro Person: 24,70 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 € Restabfall: 0,21 €	1.356.480 €
2008	Grundgebühr pro Person: 30,40 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 € Restabfall: 0,21 €	1.521.298 €
2009	Grundgebühr pro Person: 30,80 € Gewichtsgebühr: Bioabfall: 0,11 € Restabfall: 0,21 €	1.515.013 €

* inklusive Sozialrabatt

705 Städtischer Baubetriebshof – „Regiebetrieb der Verwaltung“

Seit 1987 befindet sich der städtische Baubetriebshof Olpe in der Ziegeleistraße 42.

Das Objekt besteht aus

- einem nicht unterkellerten zweigeschossigen Lager- und Werkstattgebäude mit Sozialräumen und Hausmeisterwohnung (33 m x 12 m);
- einer Fahrzeughalle in der Größe von 40 m x 18 m, sowie einer ehemaligen Streuguthalle, die inzwischen auch als Fahrzeughalle und Gerätelager benutzt wird;
- 10 Materialboxen für diverse Schüttgüter;
- Freiflächen für Abfallcontainer, Spielplatz-Reparaturbedarf, Kanalbedarf, Straßenpflaster, Baum- und Pflanzenzwischenlagerung;
- Für den Winterdienst stehen zwei Hochsilos aus Holz (je 100 cbm Fassungsvermögen) und ein Kunststofftank mit 24.000 Litern für Feuchtsalzausbringung zur Verfügung;

Im Berichtszeitraum hat sich die bauliche Situation etwas verändert. Die Schlosserei entsprach nicht mehr den arbeitsschutzrechtlichen Vorschriften. Daher wurde ein Hallensegment angebaut, in dem nun die neue Schlosserei untergebracht ist. Der dadurch frei gewordene kleine Raum der alten Schlosserei dient inzwischen als Vorbereitungsraum für aufzubauende Verkehrsbeschilderung und als Zwischenlager.

Die Aufgaben des Baubetriebshofes sind in verschiedenen Dienstanweisungen grundlegend festgelegt. Diese skizzieren unter dem Gesichtspunkt der veränderten Rahmenbedingungen durch die Einführung der Kosten- und Leistungsverrechnung nur noch den Gesamtaufgabenkatalog. Die konkrete Auftragslage ergibt sich inzwischen fast ausschließlich aus der Summe der erteilten Dauer-, Jahres- und Einzelaufträge eines jeden Geschäftsjahres (01.01. bis 30.12.) durch die Auftraggeber. Diese sind die Fachämter der Verwaltung, der Realschulverband, der Abwasserbetrieb, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH oder - in Sachen Touristik - Olpe Aktiv e. V.

Auftragssituation im Jahre 2009:

Auftrags-Nr.	Bezeichnung
020/1-D	Rathaus - Bepflanzung Blumenkübel
020/2-D	Rathaus - Winterdienst
020/3-D	Rathaus - Wartung Notstromaggregat
120/1-D	Reparatur Häcksler
130/1-D	FW Oberveischede - Pflege Grünanlagen
130/1.1-D	FW Olpe - Pflege Grünanlagen
130/1.2-D	FW Olpe - Wartung Öl-/Benzinabscheider
130/2-D	FW Olpe - Winterdienst
210/0.1-D	GS Rhode - Pflege Grünanlagen
210/0.2-D	GS Rhode - Winterdienst
210/0.3-D	GS Rhode - Inspektion Schulhof-Spielgeräte
210/0.4-D	GS Rhode - Kehrmaschine

Auftrags-Nr.	Bezeichnung
210/1.1-D	GS Dahl - Pflege Grünanlagen
210/1.2-D	GS Dahl - Winterdienst
210/1.3-D	GS Dahl - Inspektion Schulhof-Spielgeräte
210/2.1-D	GS Düringerschule - Pflege Grünanlagen
210/2.2-D	GS Düringerschule - Winterdienst
210/2.3-D	GS Düringerschule - Inspektion Schulhof-Sp.
210/3.1-D	GS Gallenberg - Pflege Grünanlagen
210/3.2-D	GS Gallenberg - Kehrmaschine
210/3.3-D	GS Gallenberg - Winterdienst
210/4.1-D	GS Hakemicke - Pflege Grünanlagen
210/4.2-D	GS Hakemicke - Kehrmaschine
210/4.3-D	GS Hakemicke - Winterdienst
210/4.4-D	GS Hakemicke - Inspektion Schulhof-Spielg.
210/5.1-D	GS Hoher Stein - Pflege Grünanlagen
210/5.2-D	GS Hoher Stein - Winterdienst
210/5.3-D	GS Hoher Stein - Inspektion Schulhof-Spielg.
215/1-D	HS Hakemicke - Pflege Grünanlagen
215/2-D	HS Hakemicke - Kehrmaschine
215/3-D	HS Hakemicke - Winterdienst
215/4-D	HS Hakemicke - Inspektion Schulhof-Spielg.
220/1-D	Realschule - Pflege Grünanlagen
220/2-D	Realschule - Winterdienst
220/3-D	Realschule - Inspektion Schulhof-Spielgeräte
230/1-D	Gymnasium - Pflege Grünanlagen
230/2-D	Gymnasium - Kehrmaschine
230/3-D	Gymnasium - Winterdienst
270/1-D	Pestalozzischule - Pflege Grünanlagen
270/2-D	Pestalozzischule - Kehrmaschine
270/3-D	Pestalozzischule - Winterdienst
270/4-D	Pestalozzischule - Inspektion Schulh.-Geräte
301/1-D	Kulturgebäude Altes Lyzeum - Pflege Grün.
366/1.1-D	Brauchtumsveranstaltungen
460/1-D	Spielplätze - Pflege Grünanlagen
460/2-D	Spielplätze - Unterhaltung/Kontrolle
580/1-D	Grünanlagen - Pflege/Unterhaltung
580/H-D	Beseitigung Herkulesstauden
590/1-D	Naturpark Ebbegebirge - Pflege/Unterhaltung
630/0-D	Allgemeine Straßenunterhaltung
630/1-D	Papierkorbentleerung/-unterhaltung
630/2-D	Straßenbegleitgrün - Pflege/Unterhaltung
630/3-D	Straßenbegehung
630/4-D	Straßenreinigung

Auftrags-Nr.	Bezeichnung
630/5-D	Radwege
630/6-D	Fußgängerunterführung Bahnhof
630/7-D	Reinigung Regeneinläufe
630/F-D	Fugenverguß
630/H-D	Heißasphalt
630/K-D	Kaltasphalt
630/P-D	Pumpe Unterführung Bahnhof
631/1-D	Wirtschaftswege - Unterhaltung
632/1-D	Verkehrszeichen - Erneuerung/Unterhaltung
660/1-D	Ortsdurchfahrten B54/L512 - Unterhaltung
660/2-B54-R-D	Radweg B54 - Reinigungsarbeiten
660/2-B54-W-D	Radweg B54 - Winterdienst
660/2-L512-R-D	Radweg L512 - Reinigungsarbeiten
660/2-L512-W-D	Radweg L512 - Winterdienst
675/1-D	Straßenreinigung lt. Satzung
675/2-D	Winterdienst auf öffentl. Straßen, Wegen, Plätzen
680/1.1-D	PH Franziskanerstraße - Reinigung/Unterhaltung
80/1.2-D	PH Winterbergstraße - Reinigung/Unterhaltung
680/1.3-D	PH Kardinal-von-Galen-Str. - Reinigung/Unterhaltung
680/2-D	Tiefgarage Gerberweg - Winterdienst
680/2.2-D	Tiefgarage Gerberweg - Reinigung/Unterhaltung
680/3-D	PH Kardinal-v.-G., vermietete Flächen - Reinigung/U.
690/1-D	Gewässerunterhaltung
700/1-D	Abwasserbetrieb - Kanalunterhaltung/Pumpen
720/1-D	Beseitigung illegaler Abfallablagerungen
730/1-D	Wochenmarkt - Reinigungsarbeiten
750/1-D	Friedhof - Winterdienst
750/2-D	Friedhof - Reinigung Halle und Parkflächen
750/3-D	Friedhof - Reinigung Wirtschaftshof
750/5-D	Jüdische Friedhöfe - Pflege/Unterhaltung
750/6-D	Friedhof - Aufmaß-/Wartungsarbeiten
751/1-D	Kriegsgräber - Pflege/Unterhaltung
770/675-D	Ausrüstung/Einrichtung Winterdienst
770/675-1-D	Wartung Feuchtsalzanlage
770/770-D	Kraftfahrzeuge
770/771-D	Maschinen und Geräte
770/880-D	Gebäude und Platz
792/1-D	ZOB - Reinigung und Unterhaltung
792/2-D	Buswartehallen - Reinigung und Unterhaltung
802/1-D	Ausstellungsgelände - Winterdienst
802/2-D	Olper Hütte (Parkplatz und Gehweg)- Winterdienst
817/1-D	Trafostationen - Pflege Grünanlagen

Auftrags-Nr.	Bezeichnung
840/1-D	Stadthalle - Winterdienst
840/2-D	Stadthalle - Pflege Vorplatz/Beete
840/3-D	Stadthalle - Wartung Hebeanlage
880/1-D	Mühlenstraße/Grubenstraße/Olper Hütte An der Schingerskuhle/Düringerstraße - Winterdienst
900	Gewährleistungsarbeiten/Mängelbeseitigung

Der Personalbestand (Stammpersonal) hatte sich bei gesteigertem Aufgabenumfang bis zum Jahr 2005 auf insgesamt 30 Personen verringert. Als Vorarbeiter/Arbeiter(in) - jetzt „tariflich Beschäftigte“ – waren Ende 2009 28,5 Mitarbeiter eingesetzt, zur Verwaltung gehören 2,5 Mitarbeiterstellen. Mehrere Auszubildende Straßenwärter bzw. Gärtner (Fachrichtung Landschafts- und Gartenbau) runden die Belegschaft ab. Der Baubetriebshof stellt aus diesem Personalstamm auch einen Vorarbeiter und 2-3 Mitarbeiter für Aufgaben des Abwasserbetriebes der Stadt Olpe.

Im Berichtszeitraum wurde ein neues Auftrags- und Abrechnungsprogramm (Bauhof-Informationssystem: BIS) beschafft. Dieses löste das über 20 Jahre alte Verfahren „Regie 68“ ab. Dadurch wurden erstmals Auftragserteilungen der Fachämter auf elektronischen Wege und auch Verschneidungen mit anderen Programmen, so etwa dem Lohnabrechnungsprogramm, möglich.

Der Baubetriebshof wird – ebenso wie andere Bereiche der Verwaltung - durch das (externe) Gemeindeprüfungsamt in bestimmten Zeitabständen überprüft, zuletzt in der Zeit August/Oktober 2008. Der Erfüllungsgrad „optimierter Bauhof“ lag danach bei 90%. Zitat: „Bereits im Rahmen der letzten Prüfung im Jahre 2004 ist der Bauhof hinsichtlich Struktur und Organisation als vorbildlich bezeichnet worden.“ Schwerpunkte der Weiterentwicklung werden sein:

- weiterer Ausbau der Kosten- und Leistungsrechnung entsprechend eigener Zielvorgaben
- Entwicklung von Kennzahlen auf der Grundlage arbeitszeitunabhängiger Bezugsgrößen,
- Intensivierung der Interkommunalen Zusammenarbeit.

Dem Baubetriebshof stehen zur effektiven Aufgabenerfüllung zurzeit folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Kennzeichen	Fahrzeug-Grunddaten						Nutzung
	Bezeichnung	Typ	Anschaffungs-		voraussichtl. Nutzungsdauer	letztes Jahr	
			Jahr	Preis			
bis 3,5 t zul. Ges.-Gewicht							
2602	Mercedes-Sprinter	211 CDI off. Kasten	Jan 07	24.285,76 €	10	2016	Vz, Strunterh., Abfall,Veranst.
2603	VW Doka-Pritsche	Transporter T 4	Mrz 02	17.081,23 €	8	2010	Grünflächen, Hecken
2604	Mercedes-Sprinter	211 CDI off. Kasten	Jan 07	24.760,20 €	10	2016	Grünflächen, Beete, Stauden
2635	Ford Transit	FT 260 K	Feb 02	17.128,56 €	10	2010	Schreiner, Spielplätze

Kennzeichen	Fahrzeug-Grunddaten						Nutzung
	Bezeichnung	Typ	Anschaffungs-		voraussichtl. Nutzungsdauer	letztes Jahr	
			Jahr	Preis			
2642	VW Taro	Pick-up	Mrz 92	12.240,33 €	8	2010	Schlosser, Spielplätze
2648	Iveco-Daily	2006 29 L 12 Pritsche	Okt 09	23.321,62 €	8	2017	Papierkörbe, wilde Kippen
2695	Mercedes-Sprinter	211 CDI	Okt 08	Leasing-Kfz	2	2010	Unterhaltg. Grünflächen
2696	Ford Transit	FT 300 M	Sep 09	25.945,93 €	8	2017	Str.-Unterh., -kontrolle, Fugenv.
2614	VW Transporter	Transporter T 4 Kombi	Mai 96	18.237,78 €	10	2006	Maurer, Spielplätze
von 3,5 bis 7,5 t zul. Ges.-Gewicht/Kipper							
2655	Mercedes-Sprinter	509 CDI Doka Kipper	Jan 07	35.728,00 €	8	2014	gr. Grünfl., Schulen
2688	Iveco-Daily	65 C 15 Doka, Kipper	Mai 07	41.263,98 €	8	2014	Str.-Bau, -unterhaltg., Asphalt.
ber 7,5 t zul. Ges.-Gewicht bzw. Geräteträger							
2605	Mercedes mit Kran	MB Atego 1828 AK 4x4	Jun 05	121.500,00 €	10	2015	Asphalt, Kranarbeiten, Winterd.
2643	Unimog	U 400	Jun 02	129.519,61 €	10	2012	Asphalt, Mäharbeiten, Winterd.
2693	Traktor	Deutz Agrocompakt	Sep 96	33.233,97 €	8	2004	Friedh.,häckseln, Winterdienst
2692	Traktor	Kubota STV 40	Okt 06	28.942,00 €	8	2014	mulchen,häckseln, Winterdienst
Spezialfahrzeuge							
2613	Kleinkehrmaschine	Schmidt Swingo 250	Jan 03	92.107,88 €	6	2009	Straßenreinigung, Veranstaltg.
Atlas	Radlader	Atlas	Apr 98	8.819,78 €	6	2004	Schüttgut, Ladearb., Winterd.
Etesia	Profitraktor	Etesia, Aufsitzmäher	Jun 02	8.816,00 €	6	2008	Parkanlagen- u Spielplatz-Mäher
Ko-matsu	Radlader	Komatsu HA 940 244	Apr 08	23.603,89 €	8	2016	Schüttgut, Ladearb., Winterd.
Anhänger und sonstige							
2641	Anhänger		Mai 94	2.247,28 €	8	2002	Ladezwecke, Transporte
2645	Anhänger		Dez 92	3.898,83 €	10	2002	Ladezwecke, Transporte
2646	Anhänger Tuenissen	Holzhäcksler TS 190 M	Mrz 08	19.998,67 €	10	2018	Holzhäcksler

Kennzeichen	Fahrzeug-Grunddaten						Nutzung
		Typ	Anschaffungs-		voraussichtl. Nutzungsdauer	letztes Jahr	
			Jahr	Preis			
	Bezeichnung	Typ	Jahr	Preis			
2647	Anhänger		Mai 97	4.484,77 €	10	2007	Ladezwecke, Transporte
2653	Anhänger m. Plane	Böckmann HNB 1330	Apr 02	2.146,00 €	10	2012	Ladezwecke, Transporte
2610	Toyota	Hilux Doka-Pritsche	Aug 07	Leasing-Kfz	3	2010	Verwaltg., Magazin, Post, Spielpl.

Die weiterhin zum Einsatz kommenden Maschinen und Geräte können jederzeit dem Verzeichnis der Anlagebuchhaltung entnommen werden. Hierzu zählen unter anderem verschiedene Vor- bzw. Anbaugeräte für den Unimog, so ein Mähgerät, eine Wildkrautbürste, eine Ast- und Wallheckenschere und zwei Buschholzhacker (Häcksler). Hinsichtlich der Straßenunterhaltung verfügt der Bauhof über entsprechende Schneidwerkzeuge, Walze/Rüttelplatten, Maschinen und Geräte zum Asphalteinbau (Thermofass als Unimog-Aufsatz) sowie eine Fugenverguss-Einheit. Spezial-Anbaugeräte für den Winterdienst mit moderner und umweltschonender Feuchtsalzstreuung sichern die Befahrbarkeit der Straßen im Winter. Für 13 ländliche Räum- und Streubezirke sind private Unternehmer (meist Landwirte) im Auftrag der Stadt Olpe eingesetzt.

Die Interkommunale Zusammenarbeit der Baubetriebshöfe wurde im Berichtszeitraum weiter intensiviert. So werden Geräte- und Maschinenbeschaffungen ebenso aufeinander abgestimmt, wie Fahrzeugkäufe. Es entstehen dabei Synergieeffekte, da nicht mehr jede Kommune alle Geräte und Maschinen vorhalten muss. Auch die Möglichkeit, Baumaschinen und Fahrzeuge zu leasen, zu mieten oder zu leihen, wird intensiver genutzt. Damit konnte auf den Kauf nicht so ausgelasteter Fahrzeuge verzichtet werden.

71 Feuerschutz

Die Gemeinden unterhalten nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren, um Schadenfeuer zu bekämpfen sowie bei Unglücksfällen und bei öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.

204

Die Aufgaben nach dem FSHG werden in der Kreisstadt Olpe von der Freiwilligen Feuerwehr Olpe wahrgenommen. Die Feuerwehr ist eine Einrichtung der Kreisstadt Olpe.

Leiter der Freiwilligen Feuerwehr ist der Wehrführer, der zum Ehrenbeamten zu ernennen ist. Wehrführer im gesamten Berichtszeitraum war Herr Stadtbrandinspektor Friedrich Schulte.

Der Personalbestand entwickelte sich wie folgt:

Jahr	Aktive Wehr (ohne Ehrenabteilung, Musikzug und Jugendfeuerwehr)
2005	113
2006	110
2007	109
2008	109
2009	109

710 Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Olpe

Jahr	Einsätze gesamt	davon	
		Großbrände	Technische Hilfeleistungen
2005	221	4	92
2006	214	-	49
2007	227	5	90
2008	172	-	52
2009	175	2	36

711 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im Bereich Feuerschutz (einschl. Investitionen) in Euro

Jahr	Verwaltungshaushalt		Vermögenshaushalt	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
2005	28.972 €	269.015 €	63.144 €	56.671 €
2006	46.557 €	279.350 €	66.182 €	3.589 €

Jahr	NKF			
	Ord. Erträge	Ord. Aufwendungen	Saldo int. Leistungs.	Gesamt
2007	133.334,81 €	558.781,36 €	- 356.346,25 €	- 781.792,80 €
2008	133.938,61 €	499.557,79 €	- 376.611,11 €	- 742.230,29 €
2009	159.434,01 €	541.337,49 €	- 364.123,12 €	- 746.026,60 €

Seit 2002 erhält die Kreisstadt Olpe, wie alle Kommunen des Landes, eine pauschale Zuweisung für Investitionen im Bereich des Feuerschutzes. Soweit diese Pauschale für die Finanzierung der Investitionen für den Feuerschutz nicht ausreicht, hat die Kreisstadt Olpe Eigenmittel dafür aufzubringen. Mit großen finanziellen Anstrengungen der Kreisstadt Olpe konnten im Berichtszeitraum neben dem Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Olpe folgende größere Maßnahmen (Fahrzeuge, Geräte etc.) verwirklicht werden:

Jahr	Bezeichnung	Ausgaben	Pauschale Zuweisung	Städt. Eigenanteil
2008/2009	LF 20/16 Kat	296.837,40 €	66.219,88 €	230.617,52 €
2009	Digitale Alarmierung	38.580,23 €	66.235,63 €	0,00 €

712 Feuerwehrgerätehäuser

Die Kreisstadt Olpe verfügt aktuell über zwei Feuerwehrgerätehäuser, die sich in Olpe in der Grubenstraße und in Oberveischede befinden.

Das Feuerwehrhaus an der Grubenstraße wurde am 21.12.2006 fertig gestellt. Bis dahin stand der Feuerwehr Olpe das Feuerwehrgerätehaus an der Pannenklopferstraße zur Verfügung. In dem Feuerwehrhaus an der Pannenklopferstraße war die Freiwillige Feuerwehr Olpe rd. 50 Jahre untergebracht. Vor dem Hintergrund, dass die bauliche Gegebenheit nicht mehr den aktuellen Standards entsprachen, hat die Stadtverordnetenversammlung am 20.03.2002 beschlossen, ein neues Feuerwehrgerätehaus zu errichten. Nach einer zuvor durchgeführten Standortanalyse fiel im Herbst 2002 die Entscheidung, das betreffende Bauprojekt auf dem Grundstück „Olper Hütte“ (ehem. Firma Kraft) zu realisieren. Die Feuerwehr Olpe, die von Beginn an im Rahmen des betreffenden Bauprojektes involviert war, hat es sich mit dem Standort „Olper Hütte“ einverstanden erklärt.

Der Neubau des Feuerwehrhauses Olpe wurde als sog. PPP-Verfahren (Public-Private-Partnership) in der Variante des Werklohnstundungsmodells realisiert. Bei dem Werklohnstundungsmodell geht es darum, dem privaten Partner nicht nur die Planung und Errichtung des benötigten Gebäudes zu übertragen, sondern ihn außerdem in die Finanzierung der Baumaßnahme einzubinden. Bei dem Werklohnstundungsmodell handelt es sich um eine wirtschaftliche Alternative zum klassischen Kommunalcredit in Form des finanzierten Eigenbaus.

Vor der europaweiten Ausschreibung des Neubaus des Feuerwehrhauses Olpe mittels alternativer Projektfinanzierung wurden unter Beteiligung heimischer Architekten zunächst Lösungsideen für eine architektonische Umsetzung des Bauprojektes gesammelt. Im Oktober 2004 wurde der Neubau des Feuerwehrhauses europaweit ausgeschrieben. Grundlage für die Erarbeitung von Lösungsideen Olper und auch auswärtiger Architekten bildete das zwischen der Kreisstadt Olpe und der Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr Olpe zuvor abgestimmte und vom Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen in der Sitzung am 08.07.2004 beschlossene Nutzerbedarfsprogramm.

Auf die europaweite Ausschreibung der Planungs-, Bau- und Finanzierungsleistung hatten sich insgesamt 30 Bieter um Teilnahme am Vergabeverfahren beworben. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Auswertung der letzten und abschließenden Angebote (last-and-final-offer) hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Olpe in der Sitzung am 07.09.2004 beschlossen, mit der Fa. Otto Quast Bauunternehmen GmbH & Co. KG einen Gestattungsbau- und Finanzierungsvertrag für den Neubau des Feuerwehrhauses Olpe abzuschließen. Mitte Februar 2006 wurden die Bauarbeiten des vom Olper Architekten Axel Stracke geplanten Neubaus des Feuerwehrhauses aufgenommen. Das neue Feuerwehrhaus an der Grubenstraße, das nach 11-monatiger Bauzeit am 21.12.2006 fertig gestellt wurde, verfügt über eine Nutzfläche von 3.800 m². Es besteht aus einem Hauptgebäude und einer Fahrzeughalle sowie einem Feuerwehrübungsturm und einem Hausmeisterwohnhaus. Im Hauptgebäude sind Bereitschafts- und Sozialräume, Werkstätten, Schulungsräume und der Probenraum für den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr untergebracht. Die Fahrzeughalle ist unterteilt in Stellflächen für die Feuerwehreinsatzfahrzeuge sowie Lager- und Werkstattflächen und einen Bereich für Fahrzeugreparatur und -pflege. Über 120 Parkplätze sind auf dem Feuerwehrgelände untergebracht, die über die Olper Hütte und die Grubenstraße zu erreichen sind. Ein 1.500 m² großer Übungshof rundet die Bedürfnisse und Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr Olpe in Zukunft ab. Die Kosten für den Neubau des Feuerwehrhauses haben rd. 7 Mio. Euro betragen.



ütte“



e

72 Wochenmarkt

208

Die Stadt Olpe veranstaltet Wochenmärkte. Der Kreis der Waren, die auf den Märkten angeboten werden dürfen, ist in der Wochenmarktordnung bestimmt. Seit Mitte der 80er Jahre finden die Wochenmärkte auf dem Marktplatz statt. Als Markttag war zu dieser Zeit der Samstag festgelegt. Ab April 1998 fanden auch mittwochs wieder Wochenmärkte statt. Allerdings hatte sich herausgestellt, dass am Mittwochnachmittag sowohl Angebot als auch Nachfrage sehr zu wünschen übrig ließen. Im Herbst 2000 wurde der Mittwochsmarkt deshalb im Rahmen der Lokalen Agenda 21 als Bauernmarkt zur regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte umgestellt und die Marktzeit auf den Vormittag verlegt. Dieser hat sich als kleiner aber beständiger Markt mit regional erzeugtem und saisonal wechselndem Angebot entwickelt. Dieser Markt ist einziger wöchentlicher Bauernmarkt der Region.

Für die Zuweisung von Standplätzen auf dem Wochenmarkt werden Gebühren erhoben. Die Einnahmen daraus haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Betrag
2005	10.201,00 €
2006	11.427,00 €
2007	11.141,00 €
2008	8.013,00 €
2009	9.241,00 €



Samstagswochenmarkt auf dem Marktplatz

73 Friedhofswesen

731 Kommunalfriedhöfe

Nachdem im Jahr 2003 der Ausschuss Umwelt, Planen, Bauen und der Hauptausschuss das vorgestellte Konzept zur Fortentwicklung der Gestaltung des Kommunalfriedhofs beraten hat und das Konzept in einer Bürgerversammlung vorgestellt wurde, ist seit 2004 damit begonnen worden, dieses Konzept schrittweise umzusetzen. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes war die Entfernung von Nadelbäumen und Koniferen, die wesentlich dazu beitrugen, die Sichtbeziehungen innerhalb der Friedhofsflächen einzuschränken. Die Zwischenräume der Grabreihen wurden, soweit sich dies anbot, durch Bepflanzung mit Kirschlorbeer und Rhododendron umgestaltet. Im Bereich der Böschung zur Westfälischen Straße wurden Bäume, die mit ihren großen Baumkronen das Unterholz zu stark beschatteten, entfernt, um Belaubung in niedrigerer Höhe zu fördern und damit den Sichtschutz zum südöstlich angrenzenden Gewerbegebiet zu verbessern.

Im Jahr 2005 wurde der obere Hauptweg des ehem. kath. Friedhofs asphaltiert und mit einer Wegeentwässerung ausgestattet.

Nachdem Abstandsflächen zur Bebauung nicht mehr notwendig waren, wurde ebenfalls aufgrund des Konzeptes zur Fortentwicklung der Friedhofsgestaltung ein Geländestreifen mit hohem Fichtenbestand zwischen der Franz-Menke-Straße und der Pater-Deimel-Straße, in Grabflächen umgewandelt. Im Jahr 2006 entstand auf diese Weise eine Grabanlage mit 44 Flachgrabkammern, 49 Doppelgrabkammern sowie 2 Urnengrabreihen. Im gleichen Jahr wurde begonnen, eine nicht für andere Zwecke verwendbare Rasenfläche für anonyme Urnenbeisetzungen zu verwenden.

Auf dem ehem. ev. Friedhof wurde im gesamten Berichtszeitraum - soweit möglich - die Sicherheit der Baumkronen durch Pflegeschritte verbessert. Zum Teil mussten Bäume nach Gesichtspunkten der Gefahrenabwehr entfernt werden.

Im Jahr 2009 wurde der Verwaltung der Auftrag gegeben, Untersuchungen zu den Möglichkeiten der Fortentwicklung des Friedhofswesens anzustellen. In diesem Zusammenhang soll in naher Zukunft insbesondere geklärt werden, welche Beisetzungsarten zukünftig neben den bisherigen angeboten werden können.

Die Zahl der Grabstätten auf den beiden Friedhöfen in Olpe und Sondern, für die Nutzungsrechte bestehen, ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht zum Stand 31.12.2009.

Grabart	Grabstätten			Grabstellen Gesamt
	Olpe	Sondern	Gesamt	
Reihengrab	773	53	826	826
Einzelwahlgrab	534	6	540	540
Doppelwahlgrab	2.169	52	2.221	4.442
Dreifachwahlgrab	214	3	217	651
Wahlgrab mit mehr als 3 Stellen	75		75	337
Kindergrab	33	4	37	37
Urnenreihengrab	59	2	61	61
Urnenreihengrab - anonym	15		15	15
Urnenwahlgrab	54		54	54
Doppel-Grabkammer	41		41	82
Gesamt	3.967	120	4.087	7.056

Die Zahl der Beisetzungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Jahr	Erdbeisetzungen			Grabk.- beiset- zungen	Feuerbestattungen				insgesamt
	Olpe	Sondern	gesamt		Olpe	davon anonym	Sondern	gesamt	
2005	132	4	136	5	49	0	5	54	186
2006	108	3	111	9	65	9	5	70	182
2007	88	2	90	22	61	10	2	63	171
2008	87	3	90	16	71	6	2	73	174
2009	80	1	81	21	62	6	3	65	167

732 Kriegsgräberfürsorge

Die Stadt Olpe betreut die in öffentlicher Pflege stehenden Kriegsgräber:

Friedhof	Zahl der Kriegstoten	davon in Sammelgrabflächen
Kommunalfriedhof Olpe (ehem. Kath. Teil)	183	-
Alter kath. Friedhof an der Kreuzkapelle	49	35
Alter evang. Friedhof an der Bergstraße	47	-
Kath. Friedhof Rhode	5	-
Kath. Friedhof Neger	4	-
Kath. Friedhof Thieringhausen	2	-
Kath. Friedhof Rehringhausen	4	4
Kath. Friedhof Neuenkleusheim	3	-
Kath. Friedhof Altenkleusheim	9	-
Kath. Friedhof Oberveischede	1	-
Insgesamt	307	39

733 Jüdische Friedhöfe

Die Stadt Olpe pflegt die beiden, auf dem Stadtgebiet befindlichen jüdischen Friedhöfe in der Nähe der Ortschaften Rhode und Neuenkleusheim. In Abstimmung mit dem Landesbeauftragten für Jüdische Friedhöfe in Westfalen Lippe erfolgt die Pflege und Gestaltung der Waldumgebung angepasst.

74 Park- und Gartenanlagen

741 Grünflächen / Straßenbäume

Die im Berichtszeitraum neu gestalteten bzw. neu angelegten Grünflächen und Baumscheiben stehen alle im engen Zusammenhang mit durchgeführten Baumaßnahmen. Hier sind insbesondere die Neuanpflanzungen im Innenstadtbereich, z. B. in der Eichendorffstraße, Josefstraße und Kolpingstraße zu nennen. Gleiches gilt für die Dorferneuerungsmaßnahmen in Oberveischede und Unterneger.

Darüber hinaus wurden im Bereich der Grünanlagen noch folgende Ausgaben getätigt:

Jahr	Unterhaltung	Bewirtschaftungs- kosten	Neuanlage von Bäumen, Park- und Gartenanlagen
2005	23.980,16 €	3.728,58 €	49.508,88 €
2006	15.230,59 €	6.889,27 €	4.896,87 €
2007	13.451,03 €	1.780,13 €	0,00 €
2008	14.628,79 €	2.982,99 €	0,00 €
2009	20.978,78 €	3.670,46 €	0,00 €
Insge.:	88.269,35 €	19.051,43 €	54.405,75 €

211

742 Anlagen des Naturparks Ebbegebirge

Name	Ort	ID-Nr.
Rastplatz westlich von Sondern	westlich von Sondern an der K 13	2
Schutzhütte am Erbscheid	nördlich von Sondern	3
Rastplatz an der Haardt	südlich von Haardt	4
Schutzhütte bei Kessenhammer	nördlich von Kessenhammer	5
Informationstafel bei der Jugendherberge	Stade, Zur Jugendherberge	6
Schutzhütte am Heuohl	südwestlich von Stade	7
Rastplatz am Biggesee im Olper Stadtwald	Biggeseeufer gegenüber von Kirchesohl	8
Informationstafel bei der Familienferienstätte	Olpe, Am Finkenhagen	9
Rastplatz in Dahl-Friedrichsthal	Dahl-Friedrichsthal, Marienweg	11
Rastplatz am südlichen Kimicke Berg	nördlich von Friedrichsthal	12
Rastplatz bei Biermels Wiese	östlich von Dahl	13
Schutzhütte am Weiher	südwestlich von Günsen	14
Altenkleusheim - Schutzhütte am Straut	westlich von Thieringhausen	16
Rastplatz am Engelsberg	östlich von Neuenkleusheim	18
Rastplatz im Neuenkleusheimer Wald	nordwestlich von Neuenkleusheim	20
Informationstafel an der alten Landstraße	südwestlich von Rhode	21
Schutzhütte am Eulloch	südwestlich von Tecklinghausen	23
Rastplatz am Hittenberg	nördlich von Oberveischede	24
Rastplatz bei Fahlenscheid	südlich von Fahlenscheid	25
Informationstafel bei der Jausenstation	Hitzendumicke	26
Rastplatz unterm Stockwäldchen	nordwestlich von Rhonard an der K 6	27

Abgebaute Anlagen:

Schutzhütte am Eulloch	bei Tecklinghausen	1
Grillplatz	am südlichen Kimicker Berg bei Dahl	15
Wassertretanlage im Hessensiepen	nördlich von Olpe	17
Schutzhütte am Heuohl	zwischen Stade und Olpe	19
Informationstafel	an der Alten Landstraße bei Rhode	22

77 Fremdenverkehr**771 Kapazitätsangebot**

Am 31. Dezember 2009 standen zur Verfügung:

Betriebsart	Betriebe	Betten
Hotels	6	228
Pensionen	13	101
Gasthöfe	3	27
Ferienwohnungen	26	157
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime	3	242
Hütten, Jugendherbergen, u. Ä.	1	250
Restaurants/Cafés	75	-
Betriebe insgesamt	126	1005

Im Vergleich zum Stand 31.12.2004 ist im Stadtgebiet Olpe ein Rückgang der Betten um 114 zu verzeichnen.

Betriebsart	Betriebe	Stellplätze
Campingplätze	Hanemicke	88 Dauerstellplätze
	Kessenhammer	280
	Sondern	300
Betriebe insgesamt	3	668

772 Fremdenverkehrsentwicklung

Zeitraum	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittl. Aufenthaltsdauer
2005	60.969	171.140	2,8
2006	59.262	162.089	2,7
2007	60.044	164.641	2,7
2008	57.030	163.175	2,9
2009	56.701	152.380	2,7

773 Beiträge und Zuschüsse an Fremdenverkehrsverbände und –vereine

Zeitraum	Sauerland Tourismus e. V.	Verkehrs- verein Olpe/ Biggesee e.V.	Bike Are- na Sauer- land e. V.	Winter- sport Arena Sauer- land e. V.	Westf. Hanse- bund	Reise- mobil- Union e.V.	Gesamt
2005	3.495,92 €	10.047,34 €	1.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.543,26 €
2006	3.422,80 €	10.060,63 €	4.053,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	17.536,43 €
2007	3.241,78 €	10.110,80 €	4.053,00 €	1.047,50 €	250,00 €	112,00 €	18.815,08 €
2008	3.292,82 €	10.176,78 €	3.000,00 €	0,00 €	250,00 €	112,00 €	16.831,60 €
2009	3.263,18 €	10.129,01 €	3.000,00 €	0,00 €	250,00 €	112,00 €	16.754,19 €

213

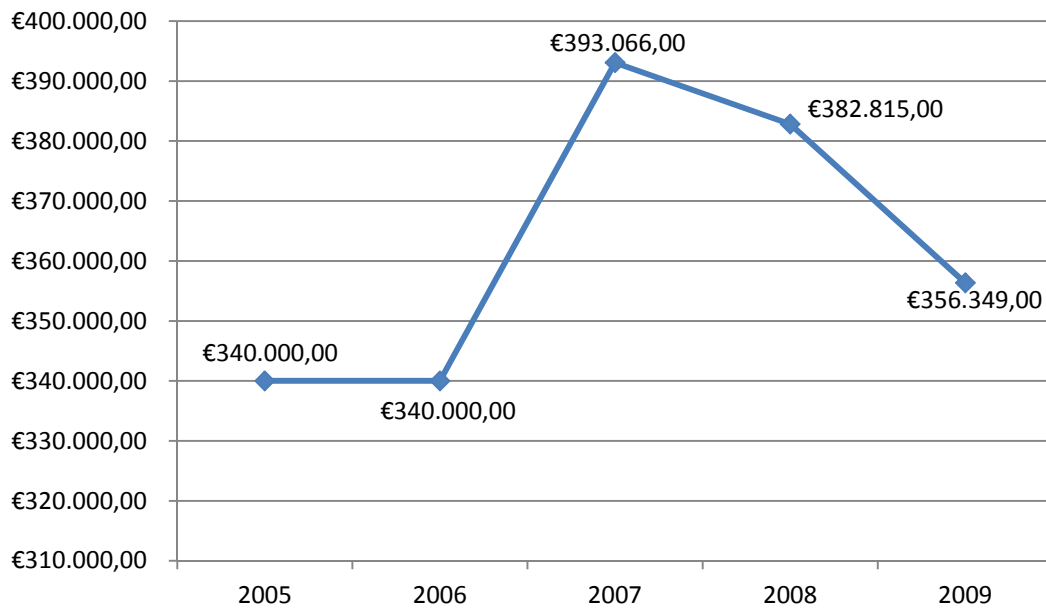
774 Veranstaltungen

Folgende größere, wiederkehrende Veranstaltungen fanden im Berichtszeitraum in der Stadt Olpe statt:

- Winterwanderung des Verkehrsvereins
jährlich 2005 – 2009, im Januar
- Pfingstwanderung des Verkehrsvereins
jährlich 2005 – 2009, im Mai/Juni
- SÜBAU – Südwestfälische Bauausstellung
jedes zweite Jahr: 2005, 2007, 2009, im April
- Stadtfest „Olpe feiert unter den Linden“
jährlich 2005 – 2009, im Mai
- Olpe kocht! – Spazieren und Probieren am Obersee
jährlich seit 2009, im Juni
- Open Air auf dem Marktplatz (bis 2005 Kurkölnener Platz-Fest)
jährlich 2005 – 2009, im Juli
- Seenachtsfest der AG Seenachtsfest Sondern
jährlich 2005 – 2009, im Juli
- Donnerstags auf dem Marktplatz
jährlich seit 2005 – 2009, im August
- Drachenbootrennen auf dem Biggesee
jährlich seit 2008 – 2009, im August
- Kulinarische Wanderung Olpe
jährlich seit 2006 – 2009, im September
- Olper Herbst (bis 2008 Martinusmarkt)
jährlich 2005 – 2009, im Oktober/November
- Historischer Weihnachtsmarkt
jährlich 2005 – 2009, im Dezember

775 Zuschüsse an den Verein Olpe Aktiv e. V.

Jahr	gezahlter Zuschuss
2005	340.000 €
2006	340.000 €
2007	393.066 €
2008	382.815 €
2009	356.349 €



8 Wirtschaftliche Unternehmen

81 Stadtwerke Olpe

811 Umwandlung des Eigenbetriebs Stadtwerke in eine Eigengesellschaft

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24.04.1985 wurden die bislang in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführten Stadtwerke Olpe rückwirkend zum 01.01.1985 in eine Eigengesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt (Stadtwerke Olpe GmbH).

Dies ermöglichte es, sich veränderten Marktverhältnissen im Bereich der Versorgungswirtschaft schneller anzupassen und dadurch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu erhöhen.

Die mit der Umwandlung einhergehenden steuerlichen Vorteile sind in diesem Zusammenhang ebenfalls von Bedeutung gewesen.



215

812 Gesamtübersicht

Jahr	Erlöse TEUR	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Stammkapital TEUR	Rücklagen* TEUR	Ergebnis vor Steuern** TEUR
2005	17.540	502	792	3.988	2.329	-1.758
2006	19.528	326	729	3.988	2.329	-106
2007	18.745	663	732	3.988	2.329	333
2008	20.587	531	679	3.988	2.329	-931
2009	19.307	392	609	3.988	2.329	157

* Kapitalrücklage

** nach Verlustübernahme der Olper Bäderbetriebe GmbH

*Spezifische Zahlen der Unternehmensbereiche***Strom:**

Jahr	Abgabe MWh	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2005	43.494	106,1	3.782
2006	43.867	106,3	3.795
2007	43.855	106,8	3.797
2008	44.480	107,9	3.801
2009	44.170	107,9	3.840

Gas:

Jahr	Abgabe MWh	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2005	225.872	106,8	4.174
2006	229.129	107,2	4.190
2007	216.745	108,4	4.226
2008	231.071	110,2	4.251
2009	22.493	110,8	4.271

Wasser:

Jahr	Abgabe Tm³	Netzlänge km	Hausanschlüsse Stück
2005	1.028	114,2	4.456
2006	1.091	114,3	4.477
2007	1.052	115,0	4.498
2008	1.041	116,3	4.513
2009	1.055	110,8	4.535

82 Olper Bäderbetriebe GmbH

(Angaben zum Freizeitbad, bisher Gliederungsnummer 743)

Als Träger der Olper Freizeitbades fungiert ab 2. Mai 1990 die Olper Bäderbetriebe GmbH.

Die Gründung einer eigenen GmbH hat den Vorteil des selbständigen Bilanzierens der Tochtergesellschaft mit dem Effekt, dass auch optisch getrennte Abschlüsse des Versorgungsbetriebes und des Bäderbetriebes entstehen. Außerdem ergibt sich durch die Verrechnung des Verlustes der Bäderbetriebe mit dem Gewinn der Stadtwerke ein erheblicher steuerlicher Vorteil.

217

Besucherzahlen	2005*	2006	2007	2008	2009
Hallenbad					
Öffentlichkeit		187.938	193.738	189.495	192.452
Schulen		17.684	20.254	21.270	21.390
Vereine		12.993	13.484	13.670	13.474
insgesamt		218.615	227.536	224.435	227.316
Saunalandschaft					
Biggensee	6.681	30.891	38.449	40.519	40.946
Freibad		22.814	11.691	9.537	11.082
insgesamt	6.681	272.320	277.676	274.491	279.344

*Schließung des Freizeitbades ab 10.07.2004 wegen Umbau- und Sanierungsarbeiten.

83 Anteile und Beteiligungen der Kreisstadt Olpe zum 31.12.2009**Stadtwerke Olpe GmbH (100 %)**

Gezeichnetes Kapital	3.988.077 €	
Kapitalrücklage	2.329.295 €	
Gewinnrücklage	2.725.491 €	
Verlustvortrag	-2.463.541 €	
Jahresüberschuss	157.230 €	6.736.552 €

Olper Bäderbetriebe GmbH (100 %)

Gezeichnetes Kapital	51.129 €	
Kapitalrücklage	3.000.000 €	3.051.129 €

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH (100 %)

Gezeichnetes Kapital	932.596 €	
Verlustvortrag	-151.070 €	
Jahresfehlbetrag	-28.753 €	752.773 €

Interkommunaler Gewerbepark Hüppcherhammer (74 %)

Stammkapital gesamt	50.000 €
---------------------	----------

Abwasserbetrieb der Kreisstadt Olpe (Eigenbetrieb)

Stammkapital	5.931.000 €	
Allgemeine Rücklage	2.346.894 €	
Zweckgebundene Rücklage	8.441.127 €	
Jahresfehlbetrag	-7.050 €	16.711.971 €

218

Anteile an Waldgenossenschaften

Gesamtwert der Anteile	813.982 €
------------------------	-----------

Kommunale Aktionärsvereinigung RWE

Westfalen-Weser-Ems GmbH, Dortmund	
Geschäftsanteile i. H. v.	260 €

Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe,

Südsauerland eG,	
30 Anteile á 310 €	9.300 €

RWE Westfalen-Weser-Ems, Dortmund

Die Beteiligung endete im Jahr 2009 mit der Zahlung eines fest vereinbarten Kaufpreises in Höhe von 3.474.285,71 €.

84 Stadthalle Olpe

Da diese nicht mehr dem Stand der Technik entsprach, wurde die 30 Jahre alte Heizungsanlage im Bereich der Stadthalle im Jahr 2007 durch einen Brennwertkessel mit einer Leistung von 600 kW einschl. einer neuen Regelungstechnik ersetzt. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rd. 73.000,00 €. Im Jahr 2007 wurde gleichzeitig der Innenanstrich erneuert, das Flachdach im Bereich der Küche und des Restaurants saniert und diverse Fallrohre erneuert. 2008 ergab sich zur Aufrechterhaltung des Küchenbetriebes die Notwendigkeit, für die Stadthalle einen neuen Fettabscheider anzuschaffen.

Da die sich im Kellergeschoss der Stadthalle befindenden Kegelbahnen optisch und technisch modernisierungsbedürftig waren, erfolgte im Jahr 2009 eine Modernisierung der Anlage. Neben der Modernisierung der Kegelbahntechnik wurden die beiden Räume durch eine Farbgestaltung in weiß und hellgrau an Decken und Wänden optisch aufgewertet. Der Fußboden wurde saniert; in diesem Zusammenhang gleichzeitig der Vorraum vor den Kegelbahnen. Die Kosten für die Modernisierung der Kegelbahnen beliefen sich auf rd. 50.000,00 €.



Blick auf die Stadthalle

Einnahmen, Ausgaben, Personal- und Bewirtschaftungskosten und die Hallenauslastung haben sich wie folgt entwickelt:

Auslastung

Jahr	großer Saal		kleiner Saal
	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Nutzungstage*	Zahl der Veranstaltungen
2005	85	155	33
2006	81	140	25
2007	83	150	36
2008	86	160	43
2009	85	135	35

219

*Nutzungstage sind solche Zeiten, an denen der große Saal durch Vor- oder Nachbereitung von Veranstaltungen (z.B. Proben, Abschnücken pp.) nicht für eine Vermarktung zur Verfügung steht.



Blick vom Oberrang auf die Bühne

Gesamtergebnis

Jahr	Erträge	Aufwendungen	€	
			Überschuss	Zuschuss
2005	90.411 €	223.279 €		142.868 €
2006	88.110 €	227.047 €		138.937 €
2007	95.666 €	397.438 €		301.772 €
2008	93.749 €	417.888 €		324.139 €
2009	73.772 €	353.040 €		279.268 €

Anmerkung:

Die Angaben für die Jahre 2005 und 2006 entsprechen dem Ergebnis des kameralen Verwaltungshaushaltes auf der Grundlage von Einnahmen und Ausgaben. Ab 2007 werden durch die Einführung eines neuen kommunalen Finanzmanagements Erträge und Aufwendungen gebildet.

86 Stadtwald

Die Stadt Olpe ist mit ihrem Stadtwald Mitglied der Forstbetriebsgemeinschaft Olpe. Aufgrund eines Betriebsleitungs- und Beförsterungsvertrages mit der Unteren Forstbehörde - Forstamt Olpe - übernimmt das Forstamt die Betreuung der in der Forstbetriebsgemeinschaft zusammengeschlossenen Waldgrundstücke.

220

Im städt. Eigentum befinden sich ca. 330 ha Waldfläche. Bei dem überwiegenden Teil dieses Eigentums handelt es sich um drei zusammenhängende Flächen (Stadtwälder Hardt, Griesemert und Hüppcherhammer). Der Stadtwald Hardt dient überwiegend als Erholungswald (Trimm-Dich-Pfad, Waldlehrpfad, Schulwald), während der Stadtwald Griesemert als Wirtschaftswald genutzt wird. Der nördlich der Bundesstraße 55 gelegene Teil des Stadtwaldes Griesemert wurde in den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 57 „Ausgleichsmaßnahmen Olpe Stadtwald“ hineingezogen und dient künftig dem ökologischen Ausgleich. Die Waldflächen im Bereich Hüppcherhammer wurden zum Zwecke der Ausweisung von Gewerbeflächen erworben.

Ertragsübersicht - Ergebnis der Jahresrechnung, Unterabschnitt 855 -

Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Überschuss
2005	86.733,03 €	16.938,46 €	80.794,57 €
2006	76.290,54 €	20.072,66 €	56.217,88 €
Jahr	Ertrag	Aufwand	
2007	254.631,51 €	60.745,22 €	193.886,29 €
2008	240.682,76 €	92.905,08 €	147.777,68 €
2009	155.774,08 €	123.720,28 €	32.053,80 €

Die in den Jahren 2007 und 2008 erzielten relativ hohen Erträge sind auf die Orkans Schäden des Sturm Kyrill im Januar 2007 zurückzuführen. Gleiches gilt für den getätigten Aufwand, der für die Holzwerbung und die Wiederaufpflanzung angefallen ist.

87 Wirtschaftsförderung und Gewerbehof

Die Wirtschaftsförderung hat in der Kreisstadt Olpe seit jeher einen hohen Stellenwert. Die Stadtverordnetenversammlung hat der Bedeutung dieser Aufgabe durch die Gründung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH im Jahre 1985 Rechnung getragen. Das Angebot und die Dienstleistungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind umfangreich und vielfältig. Sie beginnen mit der Beratung und Hilfestellung für Existenzgründer/innen und bieten Informationen zu öffentlichen Förderungsmöglichkeiten. Ein Schwerpunkt der gesellschaftlichen Tätigkeit ist die Kontaktpflege mit allen ortsansässigen Unternehmen zur Sicherung der vorhandenen Betriebe und Arbeitsplätze. Auch die Beratung von Betrieben und Unternehmen bei Erweiterungen und Umsiedlungen zählen neben der Koordination von genehmigungsrechtlichen Fragen und einer Lotsenfunktion der Gesellschaft in Genehmigungsverfahren bei Behörden und Institutionen zu den Hauptaufgaben der Gesellschaft.

Zu den weiteren Aufgaben der Gesellschaft zählen auch die Bewirtschaftung des Ausstellungsgeländes „In der Trift“ sowie ein Leerstandsmanagement für Ladenlokale in der Innenstadt als auch für Gewerbeflächen in den Gewerbegebieten. Auf dem Ausstellungsgelände findet u. a. alle zwei Jahre die Südwestfälische Bauausstellung, SüdBau, statt.

Zurzeit werden unter Beteiligung der Gesellschaft weitere Gewerbe- und Industriegebiete entwickelt:

Das Gewerbegebiet „Langes Feld“ zwischen Rüblinghausen und Saßmicke wird durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe erschlossen und vermarktet. Mit den erforderlichen Erschließungsmaßnahmen wird im Jahr 2011 begonnen.

Das Gewerbegebiet „Hüppcherhammer“ wird durch die Interkommunale Gewerbepark Hüppcherhammer GmbH erschlossen und vermarktet. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2009 gegründet, Gesellschafter sind die Kreisstadt Olpe und die Stadt Drolshagen. Mit dem Beginn der Erschließung ist im Jahre 2011 zu rechnen.

Seit über 15 Jahren betreibt die Gesellschaft einen so genannten Gewerbehof, der insbesondere Existenzgründern zur Verfügung steht. In insgesamt 6 Mieteinheiten unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten gehen Existenzgründer einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit. In den zurückliegenden Jahren konnten bereits einige Existenzgründer in eine weitere Selbstständigkeit außerhalb des Gewerbehofes entlassen werden.

221

Die Angebote der Gesellschaft sind darüber hinaus im Internet unter www.olpe.de abrufbar.

Der Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V.

Im Januar 2004 wurde der Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V. gegründet. Der Verein übernahm ab diesem Zeitpunkt die Aufgaben der Stadtverwaltung Olpe in den Bereichen Tourismus und Stadtmarketing, zu denen auch die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Konzeptentwicklung und Initiierung von infrastrukturellen Maßnahmen zählten.

Aktivitäten im Tourismus

Touristisches Alleinstellungsmerkmal der Kreisstadt Olpe ist die Lage unmittelbar am Biggensee. Diese besondere geografische Lage an der größten Talsperre Westfalens, die gute Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz sowie die Nähe zu den wichtigen Rhein- und Ruhrmetropolen bedingen und beeinflussen die touristischen Kernkompetenzen der gesamten Region: Wandern, Radfahren und Wassersport.

Um die touristischen Themen rund um den Biggensee effektiv vermarkten zu können, wurde gemeinsam mit der Stadt Attendorn die Touristische Arbeitsgemeinschaft Biggensee (TAG Biggensee) gegründet. Arbeitsebenen der TAG Biggensee sind Olpe Aktiv e. V. und die Attendorner Hanse GmbH. Aus dieser Zusammenarbeit entstanden im Berichtszeitraum zwei Auflagen eines gemeinsamen Gastgeberverzeichnisses, verschiedene gemeinsame Informationsbroschüren, Messebesuche und Veranstaltungen.

Die steigenden Qualitätsansprüche der Wanderer und die wandertouristischen Standards des Sauerlandes machten es unumgänglich, das bestehende Wanderwegenetz der Stadt Olpe zu überarbeiten. So wurde im Jahr 2006 der Auftrag erteilt, das Wanderwegenetz zu kontrollieren und nach Vorbild des Rothaarsteiges auszuschildern. Um eine weitere Ausdünnung des Wegenetzes vorzubeugen, wurde die Wegeführung digitalisiert, um auf dieser Datengrundlage ein Kreuzungspunktsystem inklusive entsprechender Beschilderung zu entwickeln.

Dem Themenbereich Radfahren wurde unter anderem mit der Mitgliedschaft und aktiven Mitarbeit in der Bike Arena Sauerland (seit 2009 Sauerland Radwelt e. V.) Rechnung getragen. Im Berichtszeitraum wurden vier Routen im Stadtgebiet Olpes festgelegt, ausgeschildert und in Kartenform veröffentlicht. Darüber hinaus wurde das Kreuzungspunktsystem „Sauerländer Tälertour“ entwickelt, das dem Radfahrer ermöglicht, sich individuelle Touren rund um den Biggensee zusammenzustellen.

Olpe Aktiv e. V. stand den Gastgebern der Stadt Olpe beratend und unterstützend zur Verfügung. Neben der direkten Gästevermittlung wurden verschiedene Marketingmaßnahmen in Printmedien und im Internet angeboten und Klassifizierungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes durchgeführt.

Aktivitäten im Stadtmarketing

Im Jahr 2004 erarbeitete eine Lenkungsgruppe das Stadtleitbild „Olpe – Stadt am Biggensee“, das den Handlungsrahmen des neu gegründeten Stadtmarketingvereins Olpe Aktiv e. V. bestimmt. Im Berichtszeitraum wurden verschiedene Projekte entwickelt und durchgeführt, die sich am Stadtleitbild orientierten und für die Olper Bürger, Gäste, Unternehmen, Vereine und sonstige Institutionen der Stadt als Zielgruppen definiert worden waren.

222

So entwickelte Olpe Aktiv e. V. in Zusammenarbeit mit dem Informationskreis Olpe e. V. und dem Olper Einzelhandel das erfolgreiche Gutscheinsystem Olper Mark. Im Berichtszeitraum 2005 bis 2009 wurden Gutscheine im Wert von mehr als € 490.000,-- verkauft.

Zur Stärkung des Leitbildes „Olpe – Stadt am Biggensee“ wurde eine umfangreiche Souvenirpalette entwickelt, die sich sowohl bei Olper Bürgern als auch Gästen großer Beliebtheit erfreut.

Mit zahlreichen Flyern und Broschüren informierte Olpe Aktiv zum Beispiel über Veranstaltungen, Wander- und Spazierwege rund um den Obersee, Restaurants und Cafés im Olper Stadtgebiet, Tagungsmöglichkeiten oder den historischen Stadtrundgang durch die Innenstadt.

An sechs Ortseingängen zu Olpe werden die Besucher und Gäste in der Stadt Olpe durch neue Begrüßungsschilder willkommen geheißen. Die Begrüßungsschilder weisen gleichzeitig auf die Partnerstadt Gif sur Yvette in Frankreich hin und verabschieden den Gast viersprachig.

Der Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V. hat im Jahr 2006 an vier Standorten im Eingangsbereich zur Innenstadt neue Hinweistafeln für Veranstaltungen aufstellen lassen. Gleichzeitig kann auf drei Veranstaltungen im Olper Stadtgebiet hingewiesen werden. Die Werbeschilder können von Vereinen, die Mitglied im Stadtmarketingverein Olpe Aktiv e. V. sind, kostenlos 14 Tage vor ihrer Veranstaltung nach Anmeldung bei der Geschäftsstelle angebracht werden.

Im Berichtszeitraum konnte Olpe Aktiv durch aktive Vermittlungstätigkeit einige Leerstände in der Innenstadt im Zuge des so genannten Leerstandsmanagements beseitigen.

Zunächst speziell für den Weihnachtsmarkt wurden gemeinsam mit dem Stadtmarketingverein Drolshagen zehn Verkaufshütten angeschafft, die vom Jugenddorf Eichhagen hergestellt wurden. Die Verkaufshütten wurden so konzipiert, dass ein arbeitsintensiver Auf- und Abbau entfällt; die Hütten werden im aufgebauten Zustand transportiert und geben dem Weihnachtsmarkt das besondere Flair. Im Jahr 2009 erwarb Olpe Aktiv zwei weitere Hütten auf alleinige Rechnung.

Im Frühjahr jeden Jahres organisierte Olpe Aktiv e. V. das so genannte Neubürgergespräch an Bord der MS „Westfalen“ auf dem Biggensee. Alljährlich ließen sich circa 200 Neubürger – darunter eine Vielzahl an Kindern – über die verschiedensten städtischen Institutionen und Organisationen sowie das Vereinsleben in lockerer Atmosphäre informieren.

Gemeinsam mit der WAZ Gruppe wurde im Jahr 2006 eine Stadtzeitung konzipiert, die den Titel „Olpe Aktiv Extra“ trägt. Die Stadtzeitung soll den gemeinsamen Auftritt der Unternehmen der Stadt Olpe, insbesondere des Einzelhandels unterstreichen und damit als Kundeninformationsblatt dienen. Die Zeitung erschien in unregelmäßigen Abständen und orientierte sich am Veranstaltungskalender der Stadt. Sowohl das Layout als auch die Gesamtkonzeption wurden bisher sehr positiv bewertet.

Ein Olper Reisebüro bot bis zum 31. Oktober 2007 den Verkauf von Regional- und Fernfahrkarten der Deutschen Bahn an. Dieses Angebot konnte von dem Reisebüro nicht aufrechterhalten werden. Um dennoch zu gewährleisten, dass man in Olpe Tickets der Deutschen Bahn erhalten kann, ging Olpe Aktiv e. V. eine Koopera-

tion mit dem Reisebüro Atta Touristik GmbH in Attendorn, welches als Bahn-Agentur fungiert, ein. Olper Bürger können nun ihre Fahrkarten und Reservierungen telefonisch in Attendorn bestellen und eine Mitarbeiterin des Reisebüros liefert die Bestellungen spätestens am nächsten Tag an Olpe Aktiv e. V., in die Westfälische Str. 11, wo die Fahrkarten dann abgeholt und auch bezahlt werden können.

9 Finanzen und Steuern

90 Haushaltspläne und Rechnungsergebnisse

223

Jahr	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
2005	34.088.102 €	6.391.322 €	40.489.424 €
2006	35.266.011 €	4.315.500 €	39.581.511 €

Jahr	Erträge	Aufwendungen	Ergebnis
2007	42.618.541 €	40.031.050 €	2.587.491 €
2008	40.785.317 €	41.818.579 €	-1.033.262 €
2009	36.926.751 €	41.190.208 €	-4.263.457 €

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen	Ergebnis
2007	46.654.766 €	41.613.266 €	5.041.500 €
2008	41.844.648 €	45.578.454 €	-3.733.806 €
2009	39.870.294 €	42.895.943 €	-3.025.649 €

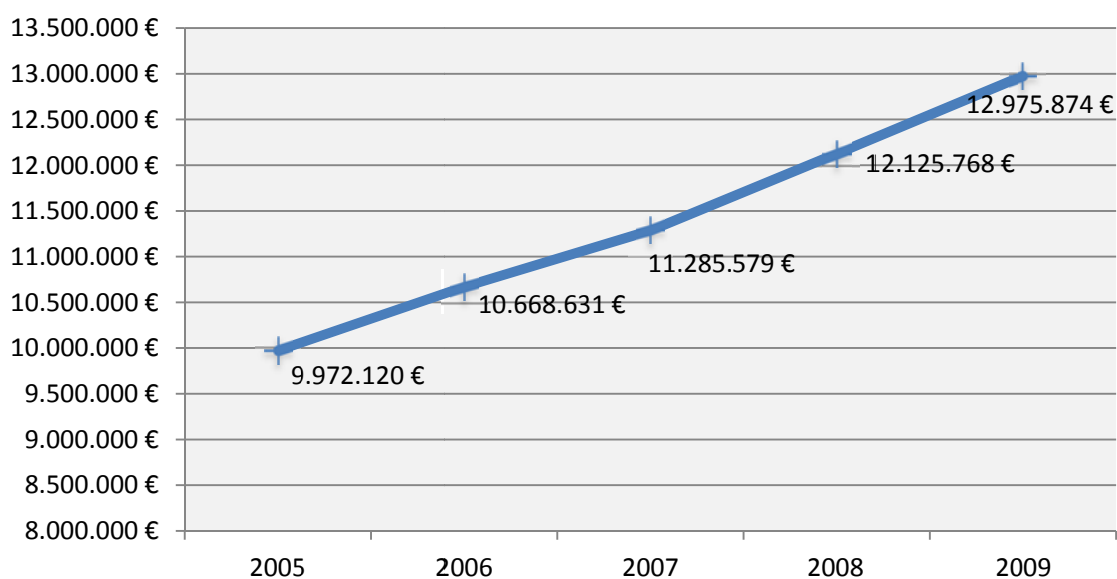
910 Erträge / Einzahlungen (Allgemeine Finanzausweisungen)

911 Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage

a) Kreisumlage

Jahr	Hebesatz	Betrag
2005	48,65 %	9.972.120 €
2006	50,55 %	10.668.631 €
2007	50,88 %	11.285.579 €
2008	46,90 %	12.125.768 €
2009	46,90 %	12.975.874 €

225

Entwicklung der Kreisumlage der Stadt Olpe

b) Gewerbesteuerumlage

Jahr	Allgemeiner Betrag	Fonds „Deutsche Einheit“
2005	1.303.724 €	1.096.314 €
2006	1.208.025 €	1.144.786 €
2007	1.514.250 €	1.614.381 €
2008	916.785 €	1.069.582 €
2009	671.816 €	713.805 €

92 Steueraufkommen

920 Realsteuern

Jahr	Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbsteuer	
	Hebesatz	Betrag	Hebesatz	Betrag	Hebesatz	Betrag
2005	192 %	27.642 €	381 %	2.971.938 €	403 %	12.113.143 €
2006	192 %	27.465 €	381 %	2.985.800 €	403 %	12.279.186 €
2007	192 %	28.051 €	381 %	3.163.100 €	403 %	16.547.068 €
2008	192 %	27.373 €	381 %	3.104.901 €	403 %	12.760.715 €
2009	192 %	27.621 €	381 %	3.179.202 €	403 %	7.570.535 €

921 Vergnügungssteuer

Jahr	Betrag
2005	89.800 €
2006	98.180 €
2007	106.545 €
2008	113.250 €
2009	114.760 €

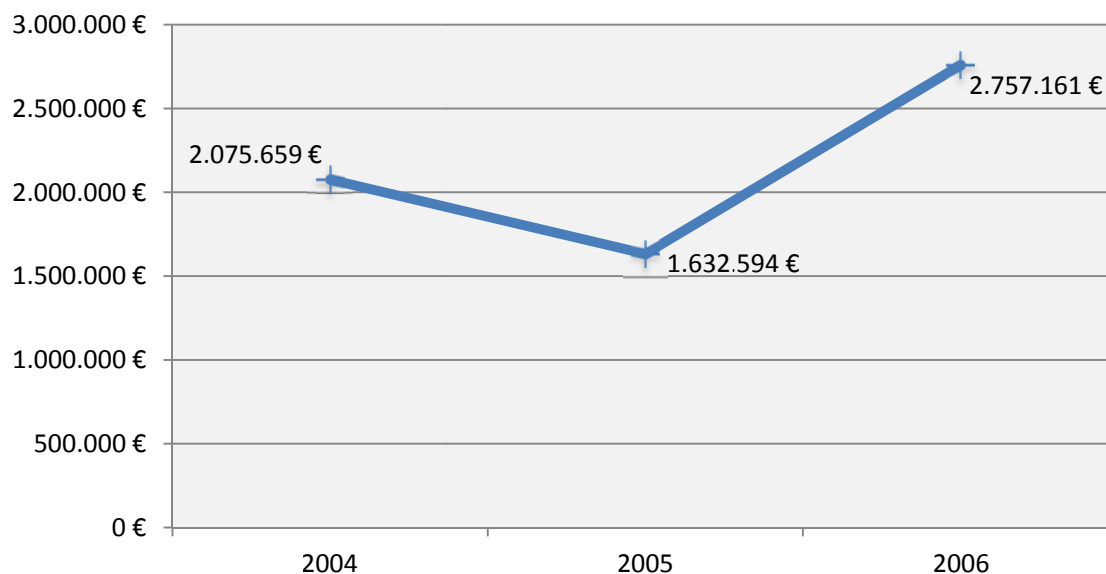
922 Hundesteuer

Jahr	Betrag
2005	54.486 €
2006	59.463 €
2007	60.215 €
2008	59.351 €
2009	61.509 €

93 Sonstige Allgemeine Finanzwirtschaft (bis 2006: Kameralistik)**931 Zuführung zum Vermögenshaushalt**

Jahr	Betrag
2005	1.632.594 €
2006	2.757.161 €

227

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Ab dem Haushaltsjahr 2007 wurde die Kameralistik durch das neue Rechnungswesen NKF abgelöst. Da damit auch die Teilhaushalte Verwaltungs- und Vermögenshaushalt entfielen, existiert ab diesem Zeitpunkt natürlich auch keine Zuführung mehr zum Vermögenshaushalt!

932 Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage**1) Ausgleichsrücklage**

Jahr	01.01	Zugang	Abgang	31.12.
2007	9.725.623,00 €	0,00 €	0,00 €	9.725.623,00 €
2008	9.725.623,00 €	0,00 €	1.033.262,04 €	8.692.360,96 €
2009	8.692.360,96 €	0,00 €	4.263.456,15 €	4.428.904,81 €

2) Allgemeine Rücklage

Jahr	01.01	Zugang	Abgang	31.12.
2007	108.383.785,39 €	2.587.491,33 €	0,00 €	110.971.276,72 €
2008	110.971.276,72 €	0,00 €	0,00 €	110.971.276,72 €
2009	110.971.276,72 €	0,00 €	0,00 €	110.971.276,72 €

94 Grundstücksverkehr

941 Der Grundbesitz der Stadt Olpe

Teil I: Der unbebaute Grundbesitz

Im Eigentum der Stadt Olpe befinden sich 912,6847 ha Grundstücksflächen. Dies entspricht einem Anteil von 10,6 % an der Fläche des gesamten Stadtgebietes (8.588,0396 ha).

Der Eigentumsanteil der Stadt Olpe in den einzelnen Gemarkungen stellt sich wie folgt dar:

Gemarkung	Gemarkungsgröße in ha	Anteil der Stadt Olpe ha	%
Olpe-Stadt	1.435,9641	277,1986	19,14
Olpe-Land	1.991,9664	204,1193	10,24
Kleusheim	1.761,1172	129,7378	7,36
Rhode	3.398,9919	301,8605	8,89
insgesamt	8.588,0396	911,9162	10,62
zuzüglich Flächen in anderen Gemeinden		0,7685	
Gesamtgröße		912,6847	

Unterteilt man den Grundbesitz der Stadt Olpe in die vom Katasteramt gemäß Runderlass des Innenministers vom 14.07.1995 zugeordneten Nutzungsarten, ergibt sich folgende Übersicht:

Nutzungsarten:	Gemarkungen:					Gesamtfläche
	Olpe-Stadt ha	Olpe-Land ha	Kleusheim ha	Rhode ha	Sonstiges ha	ha
Gebäude- und Freifläche	27,1717	15,6103	2,2220	4,3680		49,3720
Betriebsflächen	0,3945	4,4327	0,0079	1,8230		6,6581
Erholungsflächen	11,6294	4,9969	4,2357	7,9693		28,8313
Verkehrsflächen	95,0833	123,0716	71,8205	144,2821	0,1371	434,3946
Landwirtschaftsflächen	23,8341	39,1169	20,2201	11,4087	0,1130	94,6928
Waldflächen	115,206	15,2564	29,1430	130,5489	0,3455	290,5007
Wasserflächen	0,7263	1,0519	0,9162	0,1386		2,8330
Flächen anderer Nutzung	3,1524	0,5826	1,1724	0,3219	0,1729	5,4022
Gesamtflächen	277,1986	204,1193	129,7378	300,8605	0,7685	912,6847

Teil II: Der bebaute Grundbesitz

Zum Grundbesitz der Kreisstadt Olpe gehören auch folgende Baulichkeiten:

1. Wohn- und Betriebsgebäude

- | | |
|-------------------------------|---|
| • Am Bahnhof | Garagen |
| • Am Bahnhof 1 | Bahnhofsgebäude, Güterhalle, Verkaufsladen |
| • Auf der Kirmes | 2 Garagen |
| • Friedrichstraße 2 | 4 - Einfamilienhaus |
| • Finkenstr. 22 | mobile Wohneinheit |
| • Gartenfelderstraße 4 | 2 - Familienwohnhaus |
| • Südturm | |
| • Hexenturm | |
| • Imbergstr. 5 | Eigentumswohnung mit Garage |
| • Imbergstr. 23 | 3-Familienwohnhaus |
| • Im Weierhohl 16 – 20 | 4-Familienwohnhaus |
| • In der Trift 11, 13, 17 | 2-Familienwohnhaus u. |
| | 2-Familienwohnhaus mit Büroetage und Lagerhalle |
| • In der Wüste 4 | Westf. Museum für Archäologie |
| • Lütringhauser Weg 7 – 13 | Notunterkünfte |
| • Martinstr. 45 | Wohnhaus und Betriebsgebäude |
| • Stachelauer Weg 7 – 17 | Notunterkünfte |
| • ehem. Schule Lütringhausen | Kindergarten |
| • ehem. Schule Altenkleusheim | Kindergarten |
| • ehem. Schule Neuenkleusheim | Jugendheim/Kindergarten |
| • ehem. Schule Oberveischede | Spielkreis/2 Mietwohnungen |

2. Verwaltungsvermögen

- Oberveischede Feuerwehrhaus
- Franziskanerstr. 6 Rathaus
- Ziegeleistr. 42 Bauhof
- Pannenklöpperstr. 4 Stadthalle
- Ausstellungsgelände "In der Trift"
- Grubenstraße 1 Feuerwehrhaus

3. Schulen

- Grundschule Rhode mit Turnhalle
- Grundschule Dahl
- Grundschule Düringerschule mit Turnhalle
- Grundschule Gallenberg mit Turnhalle
- Grundschule Hakemicke
- Grundschule Hohen-Stein mit Turnhalle
- Hauptschule Hakemicke mit Turnhalle
- Sporthalle Hakemicke
- Gymnasium mit Turnhallen
- Sonderschule Imberg mit Turnhalle und Lehrschwimmbecken

4. Sportanlagen (Betrieb gewerblicher Art)

- Kreuzberg-Stadion

5. Sportplätze

- Schulsportplatz Rhoder Weg
- Sportplatz Rhode
- Sportplatz Lütringhausen
- Sportplatz Sondern
- Sportplatz Dahl
- Sportplatz Rüblinghausen
- Sportplatz Altenkleusheim
- Sportplatz Neuenkleusheim
- Sportplatz Oberveischede

231

6. Parkhäuser

- Parkhaus Franziskanerstraße
- Tiefgarage Löherweg
- Parkhaus Winterbergstraße
- Parkhaus Kardinal-von-Galen-Straße

7. Sonstige

- Begegnungsstätte "Altes Lyzeum"

Teil III: Sonstiger Grundbesitz

Unter diese Rubrik fällt die Verwaltung des im Eigentum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft stehenden Gewerbehofes Olper Hütte mit 7 Gewerbeeinheiten sowie einem Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 Garagen.

Teil IV: Baulandvorrat

Der Vorrat an Bauland lässt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Bauland für Wohnbaugrundstücke (Angaben in Hektar):

Baugebiet	Baureife Grundstücke	Rohbauland	Bauerwartungsland	Gesamt
Thieringhausen	0,2	-	-	0,2
Bratzkopf	2,0	-	2,5	4,5
Dahl	0,1	-	-	0,1
Stachelau	0,0	-	1,2	1,2
Neuenkleusheim	0,0	-	2,0	2,0
Altenkleusheim	0,0	-	2,0	2,0
Gesamtfläche	2,3	-	7,7	10,0

2. Bauland für Gewerbe und Industrie (Angaben in Hektar):

Baugebiet/Ortslage	Baureife Grundstücke	Rohbauland	Bauerwartungsland	Gesamt
Gewerbepark Hüppcherhammer	-	-	30,6	30,6
Saßmicke, Im langen Feld	-	-	10,6	10,6
Gesamtfläche	-	-	41,2	41,2

942 Grunderwerb**9421 Grunderwerbskosten und Veräußerungserlöse**

Jahr	Erwerb Ausgaben	Veräußerung Einnahmen	Saldo
2005	1.999.517	3.378.151	+ 1.378.634
2006	1.111.575	2.229.511	+ 1.111.936
2007	1.924.576	3.481.261	+ 1.556.685
2008	1.999.931	3.063.796	+ 1.063.865
2009	2.399.531	6.168.149	+ 3.768.618

943 Vergabe von Baugrundstücken

Jahr	Bauplätze
2005	8
2006	11
2007	5
2008	11
2009	8

9431 Übertragung von Wohnbaugrundstücken

Das seit dem 08.05.1985 bestehende Förderprogramm für den Wohnungsbau für Familien mit Kindern ist zum 31.12.2007 ausgelaufen.

Auf Grundlage des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2008 wurde ein neues Verfahren eingeführt. Während bislang ein Nachlass beim Kauf eines städt. Grundstücks in Höhe von 8 % pro Kind gewährt wurde, erhalten ab 01.01.2008 Familien, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehenden mit Kindern

233

- für den Neubau eines Einfamilienhauses (einschl. einer Einliegerwohnung) auf einem städt. Grundstück
- oder für den Kauf eines Einfamilienhauses (einschl. einer Einliegerwohnung) auf dem Gebiet der Stadt Olpe
- oder für den Kauf einer Eigentumswohnung auf dem Gebiet der Stadt Olpe

einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 EUR pro Kind, sofern die Kinder bei Eigentumsumschreibung das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten. Der max. Förderbetrag war auf 15.000,00 EUR begrenzt.

Gesamtübersicht der Familienförderung

	2008	2009	Gesamt
Förderanträge	24	51	75
Ablehnungen	2	6	8
geförderte Kinder	29	72	101
aus Olpe	24	51	75
von außerhalb	5	21	26
Auszahlungsvolumen	128.672,80 €	373.027,20 €	501.700,00 €

9432 Übertragung von Gewerbegrundstücken

Nach wie vor unterhält die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Olpe mbH den Gewerbehof Olper Hütte und unterstützt durch einen reduzierten Mietpreis junge Unternehmer bei ihrer Existenzgründung.

9433 Die Grundstückspolitik der Stadt Olpe im Ablauf der letzten 5 Jahre

Der Grundstücksmarkt ist im Berichtszeitraum sehr stark durch die weltweite Wirtschaftskrise geprägt worden. Die aufgrund dessen sich ergebenden Veränderungen in der Arbeitswelt (Abschluss von Zeitverträgen) trugen ebenso dazu bei, dass die Investitionsbereitschaft der Bauherren stark rückläufig verlief. Diese negative Entwicklung, die die gesamte Bauindustrie betraf, spiegelt sich in den Verkaufszahlen wieder (siehe Nr. 943).

Im Berichtszeitraum wurden Baugrundstücke in folgenden Baugebieten veräußert:

- Ortsteil Thieringhausen, Auf der Ennert und Talblick
- Olpe, Baugebiet In der Delle
- Olpe, Haldenweg
- Ortsteil Dahl, Hainbuchenweg
- Ortsteil Neuenkleusheim, Auf'm Zänker und Franz-Heuel-Straße
- Olpe, Ebbeblick und Am Poschefeuer.

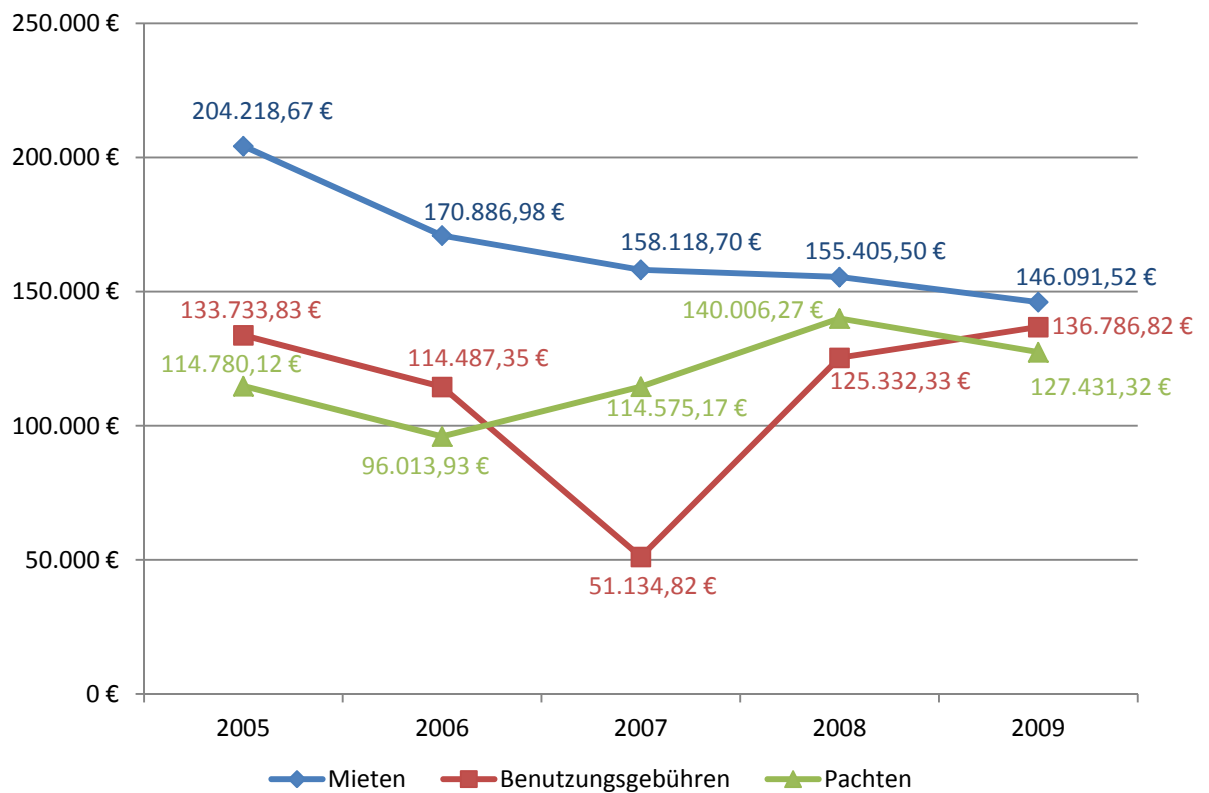
Auch in diesem Berichtszeitraum bestand in den Neubaugebieten oder in den Ortsteilen keine Nachfrage nach Mietwohnungen, obwohl im Innenstadtbereich Eigentumswohnungen durch private Bauträger errichtet worden sind. So wurden die Baugrundstücke ausschließlich zum Zwecke der Errichtung eigengenutzter Familienheime übertragen.

Die Übertragung der Grundstücke erfolgte zu günstigen Preisen. Dadurch konnten einerseits viele Baubewerber ihren Traum von einem Eigenheim verwirklichen, andererseits hat die Stadt Olpe mit dieser Verkaufspolitik Einfluss auf die Preisgestaltung der Baugrundstücke auf dem freien Grundstücksmarkt genommen.

944 Miet- und Pachteinnahmen

Jahr	Mieten	Benutzungs- gebühren	Pachten	insgesamt
2005	204.218,67 €	133.733,83 €	114.780,12 €	452.732,62 €
2006	170.886,98 €	114.487,35 €	96.013,93 €	381.388,26 €
2007	158.118,70 €	51.134,82 €	114.575,17 €	323.828,69 €
2008	155.405,50 €	125.332,33 €	140.006,27 €	420.744,10 €
2009	146.091,52 €	136.786,82 €	127.431,32 €	410.309,66 €

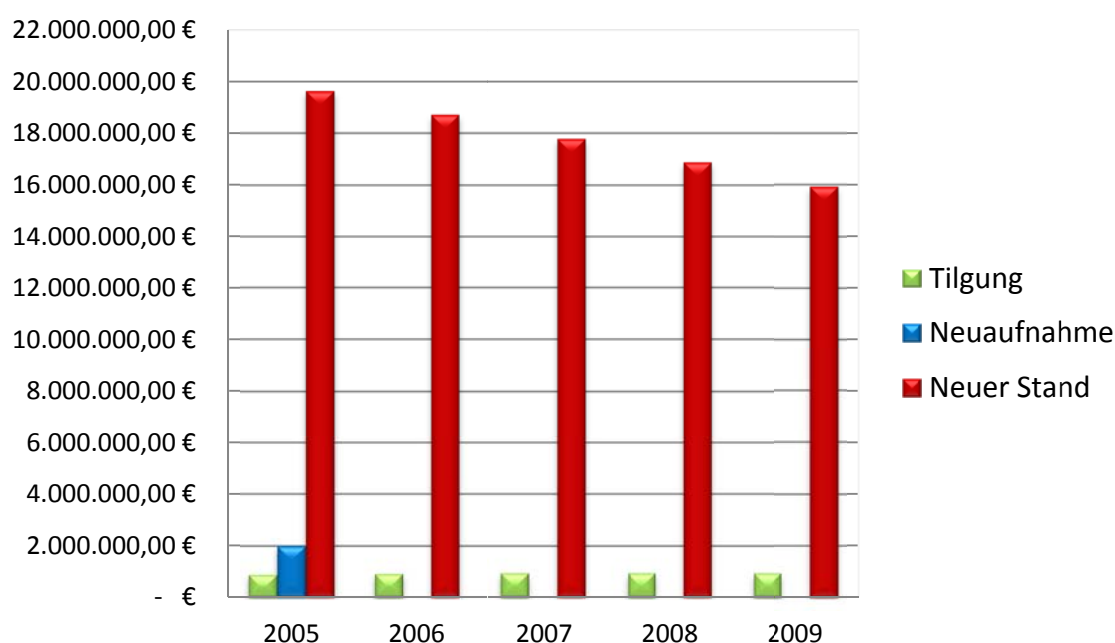
235



96 Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten

Jahr	Alter Stand	Tilgung	Neuaufnahme	Neuer Stand	Schulden pro Kopf
2005	18.513.110 €	872.932 €	2.000.000 €	19.640.178 €	765,28 €
2006	19.640.178 €	918.474 €	0,00 €	18.721.704 €	730,97 €
2007	18.721.704 €	938.578 €	0,00 €	17.783.126 €	695,17 €
2008	17.783.126 €	915.042 €	0,00 €	16.868.084 €	658,58 €
2009	16.868.085 €	943.416 €	0,00 €	15.924.669 €	625,26 €

Entwicklung der Kreditverbindlichkeiten



nachrichtlich: Verschuldung des Abwasserbetriebes der Stadt Olpe

Jahr	Alter Stand	Tilgung	Neuaufnahme	Neuer Stand	Schulden pro Kopf
2005	2.815.096 €	182.495 €	153.800 €	2.786.401 €	108,57 €
2006	2.786.401 €	190.877 €	315.400 €	2.910.924 €	113,65 €
2007	2.910.924 €	171.869 €	0,00 €	2.739.055 €	107,07 €
2008	2.739.055 €	163.939 €	0,00 €	2.575.116 €	100,54 €
2009	2.575.116 €	132.209 €	0,00 €	2.442.907 €	95,82 €

97 Entwicklung des Schuldendienstes (ohne Umschuldungen und Sondertilgungen)

Jahr	Zinsen	Tilgung	Jahresleistung
2005	743.626 €	872.932 €	1.616.558 €
2006	740.915 €	918.474 €	1.659.389 €
2007	755.040 €	938.578 €	1.693.618 €
2008	748.028 €	915.042 €	1.663.070 €
2009	686.994 €	973.416 €	1.630.410 €

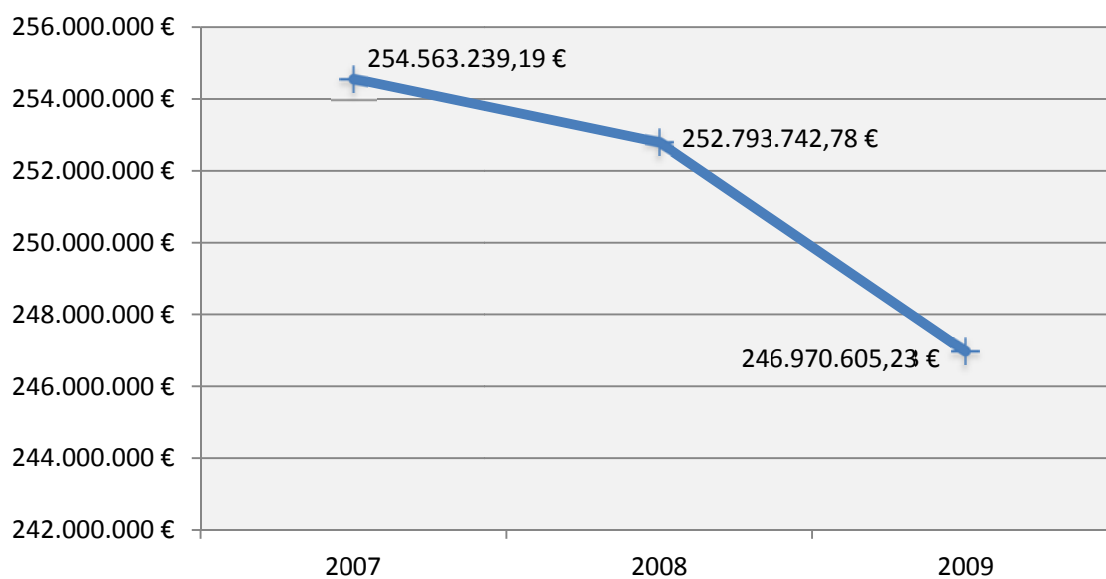
237

98 Bilanzdaten

981 Volumen

Jahr	Betrag
2007	254.563.239,19 €
2008	252.793.742,78 €
2009	246.970.605,23 €

Entwicklung des Bilanzvolumens der Stadt Olpe

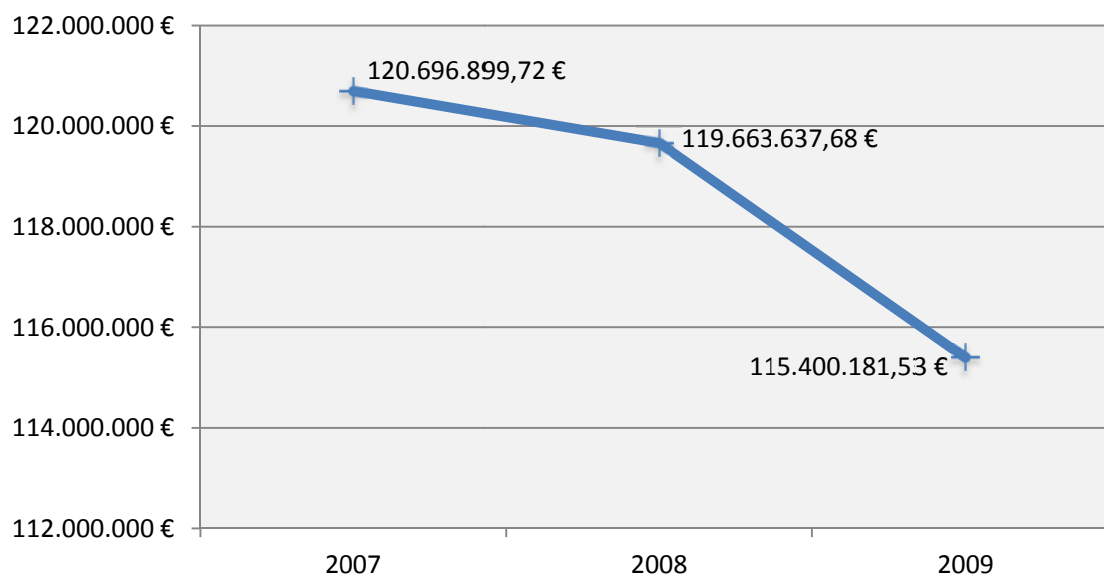


982 Eigenkapital

Jahr	Betrag
2007	120.696.899,72 €
2008	119.663.637,68 €
2009	115.400.181,53 €

238

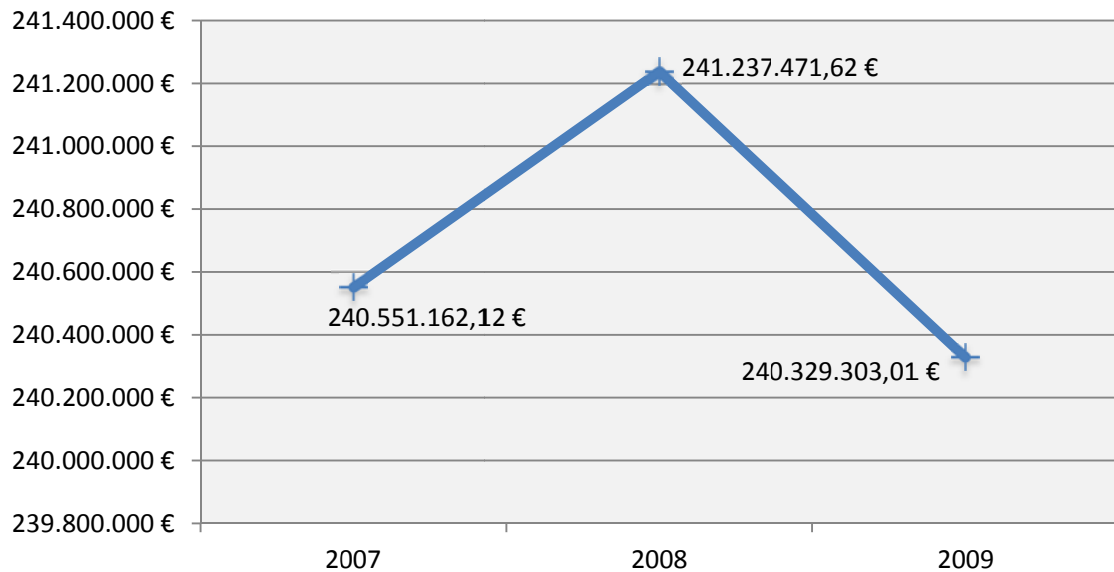
Entwicklung des Eigenkapitals der Stadt Olpe



983 Anlagevermögen

Jahr	Betrag in €
2007	240.551.162,12 €
2008	241.237.471,62 €
2009	240.329.303,01 €

239

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadt Olpe**984 Verbindlichkeiten**

Jahr	Betrag in €
2007	38.057.171,16 €
2008	34.767.055,84 €
2009	32.754.850,11 €

Entwicklung der Verbindlichkeiten der Stadt Olpe